

M. med.

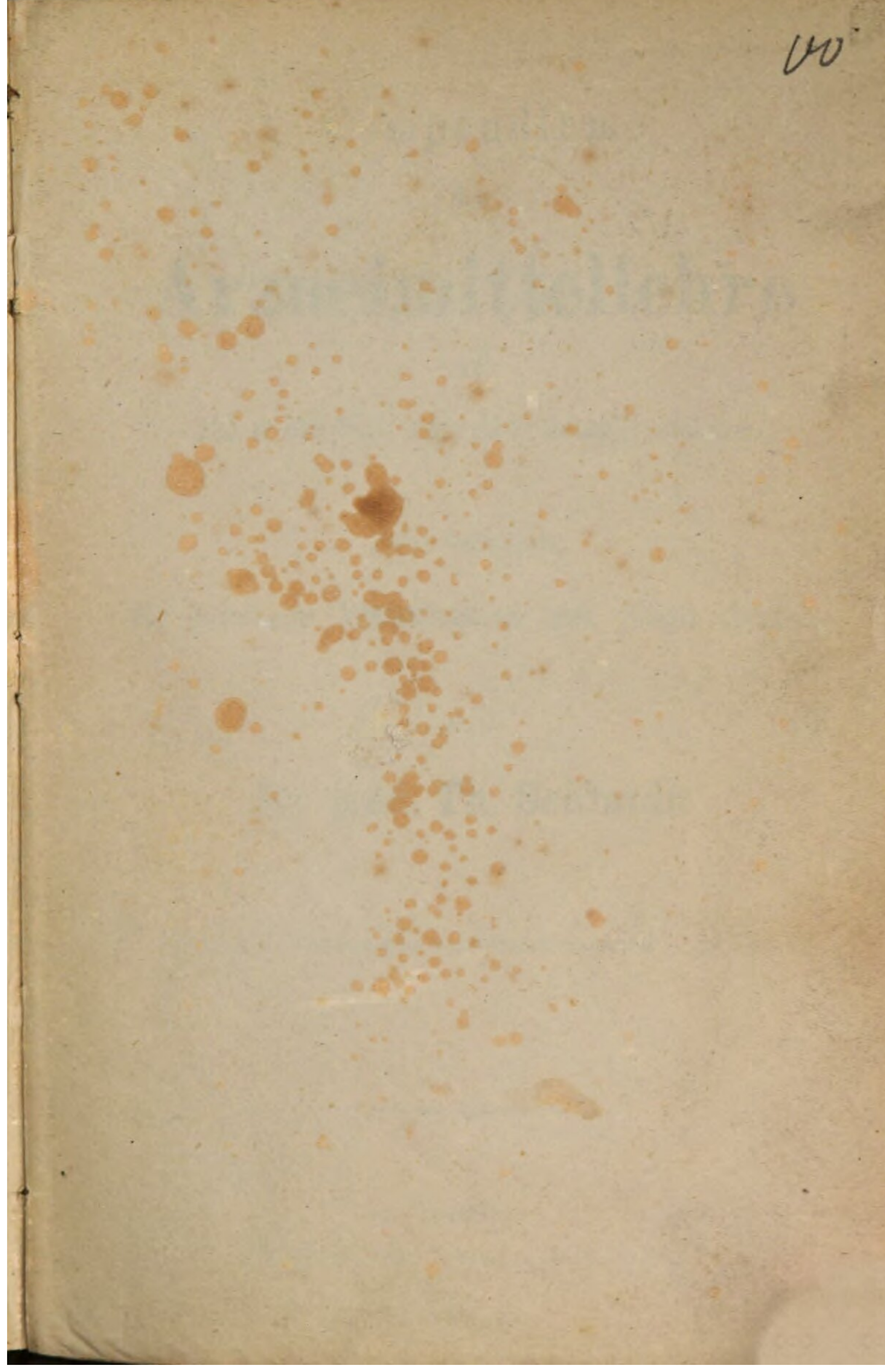
1202

Schmidt

8^o h. med.

1202

1050



Compendium
der
Arzneimittellehre

mit

223 in den Text gedruckten Receptformularen.

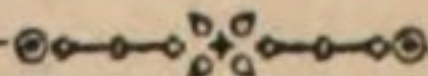
Zum Gebrauche

für klinische Praktikanten und junge Aerzte.

Von

Dr. med. Th. Schmidt.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.



Leipzig.

Verlag von Ambrosius Abel.

(1863.)

Arzneimittellehre

223 in den Text gedruckten Beispielen

Zum Gebrauche

für klinische und junge Ärzte



Dr. med. Th. Schmidt

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage

Leipzig

Verlag von Ambrosius Abel

Der Verfasser.

V o r w o r t.

Ein erfreulicher Beweis dafür, dass mein Werkchen sich den Beifall meiner jüngern Collegen erworben hat, ist der schnelle Absatz der ersten Auflage in der Stärke von 1500 Exemplaren. Vieles musste bei der neuen Auflage verbessert werden und habe ich vor Allem auf die 7. Ausgabe der preuss. Pharmacopöe Rücksicht genommen. Die Eintheilung des Werkchens ist die alte geblieben. Die letzten beiden Abtheilungen würden erweitert worden sein, wenn anders dann nicht zu befürchten gewesen wäre, dass der Character des Ganzen, ein Compendium zu sein, verloren gegangen wäre. Meinen jüngern Collegen ein Mittel in die Hand zu geben, um sich mit möglichster Leichtigkeit das

Wissenswerthe aus der Arzneimittellehre aneignen zu können, dies war mein Ziel bei Abfassung meines Werkchens. Möge dasselbe in seiner neuen und verbesserten Gestalt sich ebenso schnell die Gunst und den Beifall meiner jüngern Collegen zu erobern wissen, wie es bei der ersten Auflage der Fall gewesen ist.

Der Verfasser.

V o r w o r t .

Inhalt.

	Seite
1. Abtheilung: Ueber Gewichte und Maasse . . .	1—2
2. Abtheilung: Ueber die Arzneiformen	2—5
3. Abtheilung: Verzeichniss der Arzneimittel nach ihrer Wirkung	6—12
4. Abtheilung: Darstellung, Eigenschaften, Dosirung, Gebrauchsweise der Arzneimittel nebst Angabe bewährter resp. be- liebter Formen	13—112
5. Abtheilung: Kurzer Abriss der speciellen Therapie	112—128
6. Abtheilung: Diagnostik und Therapie der acuten Vergiftungen	128—130

Inhalt.

Seite	
1—2	1. Abtheilung: Ueber Gewichte und Masse
2—5	2. Abtheilung: Ueber die Arzneiformen
	3. Abtheilung: Verzeichniss der Arzneimittel nach ihrer
6—12	Wirkung
	4. Abtheilung: Darstellung, Eigenschaften, Dosis, Gebrauchsweise der Arzneimittel
	nebst Angabe bewährter resp. ge- übter Formen
13—112	5. Abtheilung: Kurzer Abriss der speziellen Therapie
113—128	6. Abtheilung: Diagnostik und Therapie der neuen Vergiftungen
128—130	



I. Ueber Gewichte und Maasse.

Bei dem in Preussen, Sachsen, Braunschweig und Mecklenburg geltenden Medicinalgewicht wird das Pfund (libra, ℔j) in 12 Unzen, die Unze (unica una = ʒj) in 8 Drachmen, die Drachme (drachma una = ʒj = dr. 1) in 3 Scrupel, der Scrupel (scrupulum unum = ʒj) in 20 Gran (grana viginti, gr. xx) getheilt. 1 Zollpfund ist = $17\frac{1}{10}$ Unzen Med.-Gew. = $\frac{1}{2}$ Kilogramm. — In den übrigen deutschen Staaten gilt das Nürnberger, in Oesterreich das Oesterreichische Med.-Gew. Das Pr. Med.-Gew. verhält sich zum Nürnberger wie 50 : 51, zum Oesterreichischen wie 50 : 60. — In Frankreich gilt als Gewichtseinheit die Gramme (= dem Gew. eines Kubikcentimeters Wasser bei $+ 4^{\circ}$ C.) = 16,42 Gran. 10 Grammes sind = 1 Décagramme, 10 Décagrammes = 1 Hectogramme, 10 Hectogrammes = 1 Kilogramme, 10 Kilogrammes = 1 Myriagramme. — $\frac{1}{10}$ Gramme ist = 1 Décigramme, $\frac{1}{10}$ Décigramme = 1 Centigramme, $\frac{1}{10}$ Centigramme = 1 Milligramme. Demnach ist 1 Kilogramme nach unserm Med.-Gew. = ℔ ij ʒx ʒi ʒij 0,38 Gr. 1 Décigramme = 1,64 Gr. 1 Milligramme = 0,016 Gr. Bei dem in Frankreich auch bisw. als Med.-Gew. gebrauchten Poids de Livre métrique enthält eine Livre (= 500 Grammes) 4 Quarterons, 1 Quarteron 4 Onces, 1 Once 8 Gros, 1 Gros 3 Scrupules (Deniers), 1 Scrupule 24 Grains. — Das englische Med.-Gew. hat mit dem unsrigen gleiche Eintheilung (Pound, Ounces, Drams, Scruples, Grains) und es entspricht 1 Gramme = 15,5 Gran. Engl. Med.-Gew.

Tropfen (Guttae). 1 Scr. wässriger Flüssigkeit, fetter und äther. Oele und Tincturen = 30 Tropfen (gtt. xxx), 1 Scr. Spir. aeth. und ätherischer Tincturen = 40 Tropfen (gtt. xxxx), 1 Scr. Aether = 60 Tropfen (gtt. Lx), 1 Scr. Chloroform = 20 Tropfen (guttae viginti).

1 Theelöffel Magnesia rechnet man = 10 Gran, 1 Theelöffel Kräuterpulver = ʒj, 1 Theelöffel Salze, Zucker, Schwefel = $\frac{1}{2}$ Dr. (ʒβ), 1 Theelöffel Flüssigkeit = 1 Dr. (ʒj), 1 Theelöffel Metalloxyde = 1— $1\frac{1}{2}$ Dr., 1 Theelöffel gemischten Pulvers etwa = ʒij.

1 Esslöffel Species = 2 Dr., 1 Esslöffel Flüssigkeit = $\frac{1}{2}$ Unze (ʒβ).

1 Weinglas oder Tassenkopf wird durchschnittlich zu 4—5 Unzen gerechnet. 1 Messerspitze = $\frac{1}{4}$ Theelöffel = $\frac{1}{2}$ Scr. (ʒβ = gr. x) gemischtes Pulver.

Französische Maasse.

1 Litre = 1 Kilogramme. 1 Déci-
litre = $\frac{1}{10}$ Litre = 1 Hecto-
gramme. 1 Centilitre = $\frac{1}{100}$ Litre
= 1 Décagr. 1 Millilitre = $\frac{1}{1000}$
Litre = 1 Gramme.

Englische Maasse.

1 Gallon (Congius) = 8 Pint =
 $10\frac{2}{3}$ ℥. Pr. Med.-Gew., 1 Pint =
10 Fluidounces, 1 Fluidounce (= 3j)
= 8 Fluiddrammes, 1 Fluid-
dramm = 3 Fluidscruples, 1 Fluid-
scruple = 20 Minims, 1 Minim
= grj Pr. Med.-Gew.

II. Ueber die Arzneiformen.

a) flüssige Arzneiformen: Mixturen, Decocte und Infusiones, Emulsionen, Saturationen.

1. Mixturen sind Gemische mehrerer Arzneistoffe in flüssiger Form. Enthält die Mixtur in HO unlösliche Stoffe, heisst sie Schüttel-
mixtur. Lösungen bitterer Extracte in aromatischen Wässern mit bedeutendem Wein-, Spiritus-, oder Aether-Zusatz nennt man Elixire. Man verschreibe bei esslöffelweise zu nehmenden Arzneien als höchste Gesamtdosis 4—6 ℥, bei theelöffelweise zu nehmenden etwa 1—3 ℥, bei tropfenweise zu nehmenden 3ij—iv.

2. Decocte oder Infusa sind mit heissem Wasser bewirkte Auszüge von (gew. vegetabilischen) Arzneistoffen. Als Decocte verordne man Auszüge von Mitteln, welche adstringirende oder alcaloische Stoffe enthalten oder eine sehr feste Rinde besitzen. Im Allgemeinen: Infusa herbarum, Decocta corticum et radicum.

3. Emulsionen sind innige Gemenge von Oelen, Gummi und Wasser. Man unterscheidet Em. verae (durch Zerreiben ölreicher und eiweisshaltiger Samen: Amygdalae dulces, Sem. Papav., Sem. Cannab., Sem. Hyoscyami, Lactucæ, mit Wasser) von den Emulsionen spuriae (durch Verreibung von 4 Lth. Oel mit 2 Lth. Gummi und 3 Lth. Wasser dargestellt). Ein Eigelb (Vitellum uni. ovi) entspricht etwa 2 Dr. Gummi Mimosæ, und wird letztem zum Emulgiren harziger Substanzen vorgezogen. Gummiharze, Asa foetida, Ammoniacum werden mit reinem Wasser verrieben oder mit wenig Oel angestossen zur Emulsion gemacht. Vorzugsweise in Emulsionsform verordnet werden: die fetthaltigen Samen, fette Oele, Harze, Gummi-Harze, Campher, Moschus, Castoreum, Semen Lycopodii. Man verordne Emulsionen nie mehr, als für einen Tag verbraucht werden soll. Cave: Säuren, Siedehitze, Haloide, Metallsalze.

4. Saturationen sind Auflösungen kohlensaurer Salze durch eine die Kohlensäure an Stärke übertreffende saure Flüssigkeit, wobei sich die Säure des letzteren mit der Basis des CO₂-salzes verbindet und ein Theil der frei gewordenen CO₂ in dem Menstruum aufgelöst bleibt. Die gebräuchlichsten Säuren sind: Acidum aceticum (Acetum), Acidum citricum, Acidum tartaricum. Als Gesamtquantität verordne man bei 2 stdl. esslöffelweisen Gebrauch höchstens 8 Unzen. Will man die Saturation neutral haben (wie gew.), überlässt man die Bestimmung der Menge der sauren Flüssigkeit dem Apothe-

ker und schreibt quod satis ad perfectam saturationem an Stelle der Quantität der sauren Flüssigkeit. Umgekehrt überlässt man dem Apotheker die Bestimmung der Menge des Salzes, wenn man die arzneihaltigen Aceta (Acetum Colchici, Digitalis, Scillae) anwendet. Beispiele:

ad 1.

1. R_x.

Liquor Ammon. caust. gtt. x.
Aqua Ment. piper. ʒij.
Extr. Belladonnae gr. ij.
Syr. Papaver. ʒβ.
MDS. 3 stdl. 1 Kinderlöffel (bei Keuchhusten.)

2. R_x.

Pulv. rad. Ipecac. ʒj.
Tart. stib. gr. j.
Oxymel. scillit. ʒiij.
Aq. dest. ʒiβ.
MDS. Umgeschüttelt alle 10 Min. 1 Kinderlöffel bis zum Erbrechen. (Hufelands's Brechsaft bei Larynxcatarrh der Kinder.)

ad 2.

3. R_x.

Infus. Fol. Salviae (ex ʒβ) ʒvj.
Acid. sulph. dilut. ʒj.
Spir. Cochleariae ʒj.
DS. Mundwasser (bei Scorbut).

4. R_x.

Decoct. cort. Querc. conc. (ex ʒβ) ʒv.
Spir. camphor.
Mell. rosati ana ʒvj.
MDS. Einspritzung (b. Angina gangraen.).

ad 3.

5. R_x.

Emulsion. Amygdal. dulc. excort. (ex ʒj) ʒvj.
adde
Kali nitric. ʒij.
Syr. Alth. ʒj.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel.

6. R_x.

Infus. herb. Digital. purpur. (ex ʒβ) ʒvj.
Colatura cum
Camphor. gr. xv.
Gummi Mimos. pulv. ʒj.
Fiat lege artis Emulsio, cui adde
Syr. simpl. ʒβ.
DS. 1 stdl. 1 Esslöffel. (Bei Pneumonie wenn durch d. Fieber Collapsus droht.)

ad 4.

7. R_x.

Acet. Colchici ʒj.
Kali carbon. q. s. ad perfect. satur.
cui adde
Tinct. Opii ʒβ.
Aq. flor. Sambuci ʒiij.
Syr. simpl. ʒj.
MDS. 1—2 stdl. 1 Esslöffel. (Diureticum.)

8. R_x.

Natr. carb. dep. ʒj.
Acet. Vini q. s. ad saturat.
cui adde
Mucilag. Salep
Aq. flor. Aurant. ana ʒj.
Syr. Sacchari ʒvj.
MDS. 1 stdl. 1 Theelöffel.

b) feste Arzneiformen: Species, Pulver, Morsellen, Pillen, Linimente, Salben und Pflaster.

1. Species sind Gemische verschiedner meist nur vegetabilischer Drogen. Man unterscheidet nach der Bestimmung: Auszugsspecies (zum Thee), Bähungsspecies (Spec. ad fomentum), Species ad enema (zum Klystier), Spec. ad suffiendum (zum Räuchern), Spec. pro gargarismate (zum Gurgeln), Spec. pro cucuphis (zu Kräuterkissen), Spec. ad cataplasma (zu Umschlägen) und nach der Wirkung Spec. pectorales, Spec. laxantes etc. Beispiele: Spec. ad Decoctum Lignor., Spec. pectorales, Species laxantes St. Germain (Ph. bor.: Fol. Sennae extract. ʒiv, Flor. Sambuci ʒiij, Sem. Foeniculi, Sem. Anisi ana ʒx. Tart. dep. ʒvi).

2. Pulver. Die verschiedensten Arzneimittel werden in Pulver-

form verordnet; man vermeide diese bei hygroskopischen, widerlich riechenden oder schmeckenden, und auf Mund und Speiseröhre trocken ätzend einwirkenden Stoffen. Das gebräuchlichste Geschmacks corrigens ist der Zucker. Bei Kindern wird gew. der Milchzucker vorgezogen, ebenso wenn ein Gemisch einen leicht Feuchtigkeitz anziehenden Stoff enthält. Man bedient sich zur noch grössern Geschmacksverbesserung auch der Oelzucker, *Elaeosacchara* (Verreibungen eines Scrupels Sacch. alb. mit 1 Tropfen Ol. aeth.). Bei Stoffen, welche unlösl. oder sehr leicht oder sehr schwer sind, wendet man am Besten *pulvis gummosus* (Zucker, Lakritzen, Gummi *Mimosae*) an. Man kann im Pulver zu 1 Dr. Zucker 1—3 gtt. weingeist. Tincturen, äther. Oele oder Balsame, 2—6 gr. Extracte, Gummiharze, Moschus, Campher zusetzen. Bei der Verordnung setzt man die einzelnen Stoffe unter einander (das Corrigens zuletzt) und schreibt M. f. p. (*misce fiat pulvis*) darunter. Alle differenten Arzneimittel werden in Einzeldosen verordnet, während man bei indifferenten dem Kranken die Dosis als „theelöffelweise, messerspitzenweise zu nehmen“ vorschreibt. Das einzelne Pulver macht man 10 (—20) gr. schwer. Bei sehr kleinen Dosen verordne man die Pulver in geglättetem Papier (da in *charta laevigata*). Leicht Feuchtigkeitz anziehende flüchtige und stark riechende Stoffe enthaltende Pulver verordne man in Wachspapier (da in *charta cerata*). Aeusserlich werden Pulver bes. als Einstreupulver (*Pulv. adpersorius*, *Pasma*) und als Zahnpulver (*Pulvis dentifricius*) angewandt.

3. Morsellen (*morsuli*, *Tabellae*) und Kügelchen (*rotulae*) verordne man womöglich gar nicht, da ihre Zubereitung zeitraubend und theuer ist und keinerlei Vorthail darbietet.

4. Pastillen, Trochisci sind besonders für die Kinderpraxis empfehlenswerth, in der Armenpraxis wohl nicht anwendbar. Die passendsten Vehikel sind flüssig gemachte Chocolate oder Zucker mit Traganthschleim, *Amylum*, Eiweiss etc. Das Gewicht der einzelnen *Trochisci* ist zwischen 5 Gr. bis div .

5. Latwerge, Electuarium stellt eine zähe Masse dar, die sich, ohne Faden zu ziehen, mit einem Löffel ausstechen lässt. Es ist eine Verbindung von lockern Pulvern mit stark eingekochten süssen Früchten oder Honig, Syrup. — *Sem. Lycopodii*, *Fol. Sennae*, *Tart. dep.*, *Flor. sulph.*, *Kusso*, *Sem. Cinae*, *rad. Valerianae*, *Sem. Anisi*, *rad. Pimpinellae* werden bes. gern in Latwergenform verordnet. Schwere und feste Pulvermassen erfordern die 2—4fache, leichte und lockere die 4—8fache Menge eines Syrops oder Harzes.

6. Pillen, Pilulae. Pillenmasse erhält man am Schnellsten durch Hinzumischung von zähen, dick flüssigen Pflanzenextracten zu trocknen Pulvern. Die erforderliche Extractmenge überlässt man gew. dem Apotheker zur Bestimmung und verschreibt also: *Extracti*, q. s. *ut fiat massa pilularum*, *ex qua formentur* etc. Statt des Extracts wähle man bei Stoffen, die keinen organischen Zusatz vertragen (z. B. *Arg. nitr.*), *Bolus alba*, welcher mit *aq. dest.* (q. s.) eine gute Pillenmasse gibt. Die Consistenz der Extracte betreffend, unter-

scheidet man deren 4, die wir im folgenden alphab. Verzeichniss der Arzneimitteln einfach mit 1, 2, 3, 4, bezeichnen werden.

1. Syrupconsistenz. Auf 2 Theil Extract müssen 1 Th. vegetabil. Pulvers genommen werden.

2. dünnere Consistenz. (Das Extr. fliesst von einem hineingetauchten Spatel ab.) Gleiche Theile Pulver und Extract.

3. dickre Consistenz. (Das Extract fliesst nicht mehr vom Spatel ab. (1 Theil Extract mit $\frac{2}{3}$ eines veget. od. 1 Theil eines andern Pulvers (Sulphur Hydr. sulph. etc.) geben Pillenmasse.

4. trockne Consistenz. Gibt mit etwas Mucilago Gumm. mim. Pillenmasse.

Um das Zusammenkleben der einzelnen Pillen zu verhüten, conspergirt man sie mit einem lockren trocknen Pulver (Sem. Lycopod., Amylum, Pulv. rad. Alth., Sacch. Lactis, rad. Iridis florent., Cassia Cinnamom. etc.). Bei sehr schlechtem Geschmack lässt man sie bisw. mit Blattsilber oder Blattgold überziehen (Obduce argento vel auro foliaceo) oder mit einem Leimüberzug versehen. (f. pilulae Colla animalis depurata [p. 1] in aqua fervida [p. 2] soluta obducendae et siccandae) oder mit Zuckerschleim überziehen. (f. pil. Mucilag. Gummi mim. pauxill. obducendae et Sacch. albiss. pulvere conspergendae).

7. Linimente sind ölhaltige, durch kaustischen Ammoniak oder Seifenzusatz gebundene milchig trübe dickflüssige zu Einreibungen benutzte Mischungen.

8. Salben, Unguenta. Zur Grundlage wählt man gew. Schweine-schmalz (Axungia porci, Adeps suillus) oder Ungt. simpl., ungt. cereum, ungt. rosatum. Salze und Extracte werden vorher mit Wasser fein verrieben, Campher mit etwas Oel; spirituose Flüssigkeiten erwärme man vorher gelinde. Zähne harzige Substanzen lasse man erst mit Wasser oder Eigelb anstossen. Beim Verordnen der Salben schreibt man zuerst die wirksamen Substanzen, wenn man sich (wie gew.) einer bereits vorräthig gehaltenen Salbengrundlage bedient; im andern Falle muss zuerst die Bereitungsart der Salbengrundlage angegeben werden.

9. Pflaster, Emplastra werden bereitet, indem man Bleiseifen, trockne Harze, z. B. Resina Pini, Colophonium, Wachs etc. mit dem 4.—8. Theil eines Fettes schmilzt oder $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ mit Terpenthin, Balsamen oder Gummiharzen versetzt. Zu einer solchen Pflastergrundlage kann man dann, ohne die Form zu stören, noch $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{16}$ eines weichen oder trocknen pulverigen Stoffes setzen. Um einen Quadrat-zoll Leinwand zu bestreichen, sind etwa 5—10 gr. Pflastermasse nöthig. Ueberlässt man dem Apotheker das Streichen, so schreibt man ihm die Grösse des aufzulegenden Pflasters vor, z. B. Empl. Canth. ord. q. s. extende supra alutam (telam sericam, telam linteam) ad monetae minoris s. thaleri s. palmae s. chartae lusor., s. fol. papyr. in 8 s. in 4 magnitudinem s. folio allato aequatam. etc.

III. Verzeichniss der Arzneimittel nach ihrer Wirkung.

Die Arzneimittel lassen sich nach ihrer Wirkung eintheilen in Nutrientia, Tonica, Temperantia, Resolventia, Narcotica, Irritantia, Excitantia und Alterantia.

I. Nutrientia. Nährstoffe.

a) Fette und Oele.

a. thierische: Adeps suillus (Schweineschmalz), Butyrum recens insulsum (Butter), Cera flava et alba (Wachs), Cetaceum (Wallrath), Medulla bovina s. Axungia pedum tauri (Ochsenklauenfett), Oleum Jecoris Aselli (Leberthran), Oleum ovorum (Eieröl), Sebum bovium (Rindstalg), Sebum ovillum (Hammeltalg).

b. pflanzliche: Amygdalae dulces (süsse Mandeln). — Oleum Amygdal. dulc. — Semen s. Faba Cacao. — Oleum s. Butyrum Cacao. — Semina et Oleum Cannabis (Hanfsamen und Hanföl). Semen et Oleum Papaveris (Mohnsamen u. Mohnöl). Semina Lini et Oleum Lini (Leinsamen und Leinöl). Oleum Nucum Juglandis (Wallnussöl). Oleum Raparum (Rüböl). Oleum Olivarum (Olivenöl). Glycerin (Oelsüss). Oleum Ricini, siehe unter Drastica.

b) Saccharina.

Saccharum albissimum (Rohrzucker), Saccharum Lactis (Milchzucker), Mel (Honig), Manna, Caricae (Feigen), Dactyli (Datteln), Passulae majores et minores von Vitis vinifera (Rosinen), Radix Dauci (Mohrrübe), Radix Glycyrrhizae (Süssholzwurzel), Radix Graminis (Queckenwurzel), Siliqua dulcis von Ceratonia Siliqua (Johannisbrod).

c) Gummosa et Mucilaginosa.

Gummi arabicum s. Mimosae, Dextrin (Stärkegummi), Gummi Tragacanthae, Flores Malvae arboreae, Flores Verbasci (Königskerze), Folia et Radix Althaeae, Radix Salep, Semen Cydoniorum (Quittensamen), Semen Lini (Leinsamen).

d) Amylacea.

Semina et Farina Tritici (Weizenmehl), Semina Hordei (Gerste), Semina Avenae (Hafer), Semina Secalis (Roggen), Furfur Secalis (Kleie), Semina Oryzae (Reis), Amylum Maranthae (Arrowrootmehl), Lichen Islandicus (Isländisches Moos), Lichen Caragaheen (Irländisches Moos.)

e) Albuminosa.

Caro (Fleisch), Lac (Milch), Ova Gallinacea (Eier).

II. Tonica. Roborantia. Ersatzmittel.

a) Amaro-Resolventia. Bitterlösende Tonica:

Fel Tauri inspissatum (eingedickte Ochsen-galle), Flores et Herba s. Folia Millefolii (Schafgarbe), Folia s. Herba Cardui Benedicti (Cardobenediktenkraut), Folia et Radix Cichorei, Folia

Farfarae (Huflattig.), Fol. Pulmonariae (Lungenkraut), Folia Scabiosae, Herba Beccabungae (Veronica Beccabunga), Herba Equiseti (Schachtelhalm), Herba Fumariae (Erdrauch), Herba Galeopsidis grandiflorae (Hundsnessel), Herba Hederae terrestris (Gundermann), Herba Linariae s. Osiris (Marienflachs, Löwenmaul), Herba Marrubii s. Prasii (Weisser Andorn), Herba Polygalae amarae (Bitteres Kreuzkraut), Herba, Radix Taraxaci (Löwenzahn), Herba Verbenae (Eisenkraut), Herba Veronicae (Ehrenpreis).

b) Amara pura.

Folia Juglandis, Cortex viridis, Nuces Juglandis immaturae (Wallnuss), Cortex et Lignum Quassiae, Cortex Simarubae (Ruhrrinde), Folia Trifolii fibrini s. aquatici (Fieber- oder Bitterklee), Folia Vincae pervincae (Wintergrün), Herba Centaurii minoris (Tausendgüldenkraut), Radix Colombo (Kolombowurzel), Radix Gentianae rubrae (Rother Enzian).

c) Chinamittel.

Cortex Chinae fuscus s. griseus s. officinalis (Graue Fieberrinde), Cortex Chinae regius (Königschinarinde), Cortex Chinae ruber (Rothe Chinarinde), Chinium (Chinin), Chinium acet., citr., muriaticum, sulph., valerianicum, Chinoideum (Chinoidin), Cinchonium purum (Cinchonin), Cinchonium muriat., sulphur.

d) Martialia. Eisenmittel.

Limatura Ferri s. Martis. (Eisenpulver), Ferrum oxydulatum nigrum s. Aethiops mineralis (Eisenoxyduloxyd, Eisenmohr), Ferrumoxydatum rubrum s. Crocus Martis adstringens, Ferrum oxydatum fuscum (trocknes Eisenoxydhydrat), Ferrum oxydatum hydricum s. Liquor Ferri oxydati hydrati (wässriges Eisenoxydhydrat), Joduretum Ferri, Ferrum jodatum (Eisenjodür, Jodeisen), Ferrum hydrocyanicum s. borussicum (Berlinerblau), Ferrum sulphuratum, Ferrum lacticum oxydulatum (milchsaures Eisenoxydul), Ferrum phosphoricum acidulum (saures phosphorsaures Eisenoxyd). — Ferrum sulph. crystallisatum s. Vitriolum Martis (grüner Eisenvitriol), Ferrum muriaticum oxydulatum s. Chloretum ferrosus (Eisenchlorür), Liquor Ferri muriatici oxydati s. Liquor Ferri sesquichlorati s. Oleum Martis (Eisenöl), Extractum Ferri pomati (äpfelsaures Eisenextract), Ferrum aceticum oxydatum (essigsäures Eisenoxyd). — Tinct. Ferri acetici (Tinct. Klaprothii), Tinct. Ferri pomati (Stahl-tropfen), Spiritus sulphurico-aethereus martialis (Lamotte's Goldtropfen), Vinum ferratum s. martiatum (Stahlwein). — Kali tartaricum ferratum s. Tartarus martiatus s. Mars solubilis (weinsteinsaures Eisenoxyd-Kali).

e) Manganmittel.

Manganesium hyperoxydatum (Braunstein), Manganesium oxydulatum sulphuricum, Manganesium oxydulatum muriaticum (Manganchlorür).

f) Adstringentia: Säuerlich schrumpfender Geschmack wegen des Gehalts an Gerbsäure.

Acidum tannicum s. Tanninum (Gerbsäure), Catechu, Cort. Quercus (Eichenrinde), Cortex fructuum Granati (Granatapfelschale), Flores Granati, Cortex Hippocastani (Kastanienrinde), Glandes Quercus (Eicheln), Cortex Salicis (Weidenrinde), Folia Uvae Ursi (Bärentraubenblätter), Gallae quercus turcicae (Galläpfel), Kino s. Gummi Kino (v. Pterocarpus erinaceus), Radix Ratanhiae (v. Krameria triandra), Radix Tormentillae (Ruhrwurzel).

g) Pigmenta. Farbstoffe.

Coccionella (Kochenille), Gummi Laccae (Schellack), Lacca Muscis coerulea (Lackmus), Lignum Campechianum (Blauholz), Lignum Santalinum rubrum (Sandelholz), Orellana (Orlean v. Bixa Orellana), Radix Alkannae (rothe Ochsenzungenwurzel), Radix Rubiae tinctorum (Färberröthe, Krappwurzel), Sanguis Draconis (Drachenblut v. Calamus Draco).

h) Die Thonerdepräparate wirken austrocknend auf Körperflüssigkeiten und feuchte mit dünnwandigen Gefässen versehene Körperstellen ein.

Alumina s. Argilla (Thonerdehydrat), Bolus alba, rubra, Armena, Alumen s. Kali aluminoso-sulph. (Alaun).

III. Temperantia. Kühlende Arzneistoffe.

Sie werden angewendet bei allen fieberhaften Krankheiten. Quecksilbermittel brauchende Personen dürfen keine Säuren bekommen.

a) Acida organica.

Baccae Myrtillorum (Heidelbeeren), Baccae Ribium rubr. et nigr. (Johannisbeeren), Baccae Rubi fruticosi (Brombeeren), Baccae Rubi Idaei (Himbeeren), Baccae Sambuci (Hollunderbeeren), Cerasa acida (saure Kirschen), Fraga (Erdbeeren), Fructus Cynosbati (Hagebutten), Fructus Citreae, Fr. Prunorum (Pflaumen), Poma acidula (Apfel), Tamarindi, Succus Cydoniorum expressus (Quittensaft), Acidum aceticum (Acetum concentratum, crudum, purum), Acidum tartaricum.

b) Acida anorganica.

Acidum Boricum (Sal sedativum Hombergi), Acidum carbonicum, Acidum muriaticum (Salzsäure), Acidum nitricum (Salpetersäure), Acidum sulphuricum (Schwefelsäure), Acidum phosphoricum (Phosphorsäure).

IV. Resolventia. Auflösende Mittel.

a) Alcalina.

Kali hydricum, carbonicum, bicarbonicum; Sapo viridis (grüne Seife), Liquor Natri hydrici s. caustici; Natrum carbonicum et bicarbonicum; Sapo domesticus, hispanicus, medicatus; Calcaria; Conchae marinae (Austerschalen), Magnesia usta; Magnesia hydrico-carbonica.

b) Salina.

Kali aceticum, citricum, nitricum, sulphuricum, tartaricum;

Tartarus crudus (Weinstein), Tartarus natronatus s. Natro-Kali tartaricum; Tartarus boraxatus; Natrum aceticum, phosphoricum, sulphuricum (Glaubersalz); Magnesia sulphurica (Bittersalz).

c) Haloidea.

1. Chlor: Aqua chlorata s. oxymuriatica s. Liquor Chlorig (Chlorwasser), Calcaria chlorata s. hypochlorosa (Chlorkalk), Kali chloricum crudum s. oxymuriaticum (chlorsaures Kali), Natrum chloricum (chlorsaures Natron), Natrum chloratum (Sal commune s. culinare, Kochsalz), Ammonium muriaticum s. Ammoniacum hydrochloratum crudum (Salmiak), Baryta muriatica s. Baryum chloratum, Calcium chloratum s. Calcaria muriatica (Chlorcalcium).
2. Jod: Kalium jodatum, Natrum hydrojodinicum (Jodnatrium), Ammonium hydrojodicum (Jodammonium), Baryum jodatum, Sulphur jodatum, Spongiae marinae (Meerschwamm).
3. Bromum: Kalium und Natrium bromatum.

d) Schwefelpräparate.

Sulphur citrinum in baculis (Stangenschwefel), Flores sulphuris s. Sulphur sublimatum (Schwefelblumen), Flores sulphuris loti s. Sulphur depur. (gereinigte Schwefelblumen), Sulphur praecipitatum s. Lac sulphuris (Schwefelmilch), Calcium sulphuratum s. Calcaria sulphurata, Kalium sulphuratum (Schwefelleber), Liquor Beguini s. Liquor Ammonii sulphurat. s. Spir. sulphuris volatilis.

e) Kohle, Carbo.

Graphites, Lithanthrax (Graphit, Steinkohle), Carbo vegetabilis praeparatus (Holzkohle), Carbo Carnis s. animalis (Thierkohle), Carbo ossium (Knochenkohle), (Ebur ustum, Cornu Cervi ustum nigrum).

V. Narcotica. Betäubende Arzneimittel.

Narcotica sind solche Arzneistoffe, welche auf Leitungs- und Leistungsfähigkeit der Nerven eigenthümlich einwirken, theils dieselbe direct und allgemein beschränken (Opium), theils sie lokal ändern. (Belladonna, Stramonium für die Sinnesauffassung; Digitalis für den Kreislauf (Nervus vagus); Nux vomica für die gestreiften Muskeln (Medulla spinalis); Tabak für die glatten Muskeln (N. sympathicus). Ueber die therapeutische Anwendung lassen sich keine allgemein gültigen Gesetze aufstellen:

Capita Papaveris (Mohnköpfe), Cocculi Indici (Kokkelskörner), Crocus (Safran), Fabae St. Ignatii (Ignatiusbohnen), Flores Rhoeados (Klatschrosen), Herba s. Folia Belladonnae u. Radix Belladonnae (Tollkirsche), Folia s. Herba Digitalis purp. (Fingerhutblätter), Folia s. Herba Hyoseyami (Bilsenkraut) u. Semen Hyoseyami (Bilsenkrautsamen), Folia Nicotianae (Virginischer Tabak), Folia Rhododendri (Sibirische Schneerose), Folia s. Herba und Semen Stramonii (Stechapfel), Folia s. Frondes Taxi (Eibenzweige), Folia Toxicodendri s. Herba Rhois Toxicodendri (Giftsumach), Herba et

Radix Aconiti s. *Napelli* (Sturmhut, Pfaffenhut, Eisenhut), *Herba Cannabis* (indischer Hanf), *Herba Chelidonii majoris* (Schöllkraut), *Herba Conii maculati* s. *Cicutae* (Gefleckter Schierling), *Herba Lactucae virosae* (Giftlattig), *Lactucarium*, *Herba Ledi palustris* s. *Rosmarini sylvestris* (wilder Rosmarin), *Herba Pulsatillae* (Küchenschelle, Osterblume), *Nuces vomicae* (Krähenaugen), *Opium* s. *Succus thebaicus* (Meconium, Laudanum), *Radix Hellebori* s. *Veratri albi* (weisse Niesswurzel), *Semen Sabadillae* (Sabadillsamen, Läuse-samen), *Stipites Dulcamarae* (Bittersüsstengel), *Viscum album* (Eichenmistel).

Blausäuremittel.

Acidum hydrocyanatum s. *borussicum* (Blausäure), *Amygdalae amarae* (bittere Mandeln), *Cortex Pruni padi* (Traubenkirschrinde), *Folia Laurocerasi* (Kirschlorbeerblätter), *Folia Persicae* (Pfirsichblätter), *Nuclei Cerasorum* (Kirschkerne).

VI. Irritantia s. Acria. Scharf reizende Mittel.

a) Diuretica. Harntreibende Mittel.

Bulbi Allii (Knoblauch), *Cantharides* (span. Fliegen), *Flores Stoechados citrinae*, *Herba Cochleariae* (Löffelkraut), *Radix Armoraciae* (Meerrettig), *Radix Bryoniae* (Zaunrübe), *Radix* und *Semen Colchici* (Herbstzeitlose), *Radix Scillae* (Meerzwiebel).

b) Diaphoretica. Schweisstreibende Mittel.

Cortex Mezerei (Seidelbast), *Flores Sambuci* (Flieder), *Fructus Capsici annui* (spanischer Pfeffer), *Resina Guajaci* (Guajakharz), *Radix Sarsaparillae* (Sassaparille) *Radix Pyrethri* (Bertramwurzel), *Spiritus Mindereri*.

c) Drastica. Abführende Mittel.

Herba Gratiolae (Gottesgnadenkraut), *Radix Rhei* (Rhabarber), *Resina Scammonii*, *Gummi Guttiae*, *Folia Sennae*, *Oleum Crotonis*, *Radix Jalappae*, *Colocynthides*, *Aloe*.

d) Emetica. Brechmittel.

Radix Ipecacuanhae, *Indicum* (Indigo). — *Tartarus emeticus*, *Zincum sulph.*, *Cuprum sulphuricum*, siehe unter „Alterantia“.

e) Emmenagoga. Menstruationsbefördernde und Wehen treibende Mittel.

Secale ornutum (Mutterkorn), *Herba Sabinae* (Sadebaumblätter), *Flores et Herba Calendulae* (Ringelblumen), *Rad. Hellebori nigri* (schwarze Niesswurzel).

Expectorantia.

Radix Hellenii (Alantwurzel), *Radix Iridis Florentinae* (Florentinische Veilchenwurzel), *Radix Pimpinellae* (Bibernellwurzel), *Rad. Senegae* (Senegawurzel), *Herba Lobeliae inflatae*, *Herba Veronicae purpureae* (Zahnkraut, Betonienkraut).

VII. Excitantia. Erregende Mittel.

a) Antispasmodica. Krampfstillende Mittel.

Flores Chamomillae vulgaris et romanae (Kamille), *Flores*

Lavendulae (Lavendel), Flores Rosarum incarnatarum (Centifolienrosenblätter), Flores Tiliae (Lindenblüthen), Flores et Folia Rosmarini (Rosmarin), Folia Salviae (Salbei), Folia Rutae (Raute), Herba Meliloti (Steinklee), Herba Melissa (Melissenkraut), Herba Menthae crispae (Krausemünze), Herba Menthae piperitae (Pfeffermünze).

b) Anthelmintica. Wurmtriebende Mittel.

Cortex radices Granati (Granatwurzelrinde), Flores, Herba et Semen Tanacetum (Rainfarren), Flores Brayerae anthelminticae (Kusso), Radix Filicis maris (Farrenkrautwurzel), Semen Cinae s. Santonici (Zittwersamen).

c) Carminativa. Blähungtreibende Mittel.

Cortex et Lignum Sassafras, Semen Anisi, Semen Carvi, Semen Foeniculi, Semen Petroselinum, Semen Phellandri (Flohsamen).

d) Stomachica. Appetitreizende Mittel.

Cortex Cascarillae, Cortex fructus Aurantii (Pomeranzenschale), Folia, Flores et Fructus Aurantii s. Naphae (Orangenblätter, -Blüthen, -Früchte), Cortex fructus Citri (Citronenschale), Herba Absinthii (Wermuth), Radix Calami (Calmuswurzel), Radix Caryophyllatae (Nelkenwurzel), Strobili Lupuli (Hopfen).

e) Aromata. Gewürze.

Baccae Lauri (Lorbeeren), Cardamomum minus, Caryophylli (Gewürznelken), Cinnamomum acutum (ind. Zimmt), Cortex Cassiae Cinnamomeae (chines. Zimmt), Cubebae, Flores Cassiae (Zimmtblüthen), Macis (Muscatsblüthe), Nux Moschata (Muscatsnuss), Piper album et longum (weisser und langer Pfeffer), Radix Zedoariae (Zittwerwurzel), Radix Zingiberis (Ingwerwurzel), Semen Amomi (neue Gewürzkörner), Semen Sinapis (Senf), Vanilla.

f) Nervina. Allgemein reizende Mittel.

Aether sulphuricus, Aether aceticus, Aceton, Ambra grisea, Castoreum (Bibergeil) canadense et sibiricum, Camphora, Moschus, Chloroformum, Flores et radix Arnicae, Radix Angelicae, Radix Artemisiae (Beifuss), Radix Serpentariae, Radix Valerianae (Baldrianwurzel), Spiritus Aetheris chlorati, Spiritus Aetheris nitrosi, Spiritus Vini, Vinum.

Empyreumatische Nervina.

Acidum pyrolignosum (Holzessig), Colophonium, Kreosot, Oleum animale foetidum, Oleum Succini (Bernsteinöl), Petroleum (Steinöl).

Die flüchtigen Ammoniacalien.

Liquor Ammoniaci causticus, Liquor Ammoniaci anisatus, Spiritus Ammoniaci causticus. Ammoniacum carbonicum. Ammoniacum carbonicum pyrooleosum. (Sal Cornu Cervi volatile.)

g) Balsamina.

Balsamum Copaivae, Bals. Peruvianum, Gummi Ammoniacum, Asa foetida (Teufelsdreck), Galbanum (Mutterharz), Myrrha, Benzoë, Elemi, Mastiche, Olibanum (Weihrauch), Sandaraca, Styrax, Succinum (Bernstein), Terebinthina.

VIII. Die officinellen schweren Metalle und das Arsen.

1. **Argentum.** Silber. (Argentum foliatum, Argent. oxydatum, Arg. nitricum.)
2. **Arsenicum.**
Arsenicum album (Acidum arsenicosum) weisser Arsen, arsenige Säure, Solutio arsenicalis Fowleri. Arsenicum sulphuratum citrinum (Auripigmentum) et rubrum (Rubinschwefel).
3. **Aurum.**
Aurum foliatum, Liquor Auri chlorati, Aurum muriaticum natronatum.
4. **Bismuthum.**
Bismuthum depuratum, Bism. praecipitatum album (B. hydrico-nitricum, Magisterium Bismuthi, Bismuthi Nitras).
5. **Cuprum.**
Aerugo (Cuprum subaceticum) Grünspan. Cuprum oxydatum carbonicum. Cuprum sulphuricum venale et purum. Cuprum sulphurico-ammoniatum s. Ammoniacum cuprico-sulphuricum. Liquor Cupri ammoniate-hydrochlorici (Liquor antimitas-maticus).
6. **Hydrargyrum.**
Hydrargyrum oxydulatum Hahnemanni (Hydr. oxydat. nigr., Mercurius solubilis Hahnemanni). Hydrargyrum oxydatum rubrum. Hydrargyrum nitricum crystallisatum. Hydrargyrum chloratum mite (Calomel., Aquila alba). Hydr. muriaticum corrosivum (Sublimat) Hydr. praecipitatum album (Hydr. amidato-bichlorat., weisser Präcipitat). Hydr. jodatum flavum. Hydr. bijodatum rubrum. Hydr. sulphuratum nigrum (Aethiops mineralis). Hydr. stibiato-sulphuratum (Hydr. et Stibium sulphuratum). Cinnabaris factitia (Hydr. bisulphuratum, Hydr. sulphuratum rubrum). Ungt. Hydrarg. citrinum (Balsamum mercuriale). Ungt. Hydr. cinereum (Graue Salbe).
7. **Plumbum.**
Cerussa (Plumb. carbon.) Bleiweiss. Acetum Plumbi (Liquor Plumbi hydrico-acet.). Plumbum aceticum crudum (Sacchar. Saturni). Lithargyrum, Minium (Plumb. oxydat. rubr.).
8. **Stannum raspatum.** Zinn.
9. **Stibium s. Antimonium.** Spiessglanz.
Antimonium crudum (Stibium sulphurat. nigr.). Tartarus emeticus s. stibiatus (Stibio-Kali tartaricum). Liquor Stibii muriatici s. chlorati. Calx Antimonii sulphurata Hoffmanni (Calcarea stibiato-sulphurata). Natrium sulphurato-hydrothionicum stibiatum. Sulphur stibiatum rubrum (Stibium sulphuratum rubrum).
10. **Zincum.**
Zincum aceticum, carbonicum, chloratum (s. Butyrum Zinci), sulphuricum (s. Vitriolum album), valerianicum, oxydatum. Flores Zinci s. Zincum oxydatum sublimatione paratum.

IV. Darstellung, Eigenschaften, Dosirung, Gebräuchsweise der Arzneimittel nebst Angabe bewährter resp. beliebter Formen.

Aceton. (Syn. Spir. pyro-acetic. depur., Oenyl oxydhydrat, Brenzessiggeist.) Gewonnen durch trockne Destillation wasserfreier, essigsaurer Salze mit schwacher Basis und Reinigung des Destillats mittelst Chlorcalcium. Wasserhelle, leicht entzündliche Flüssigkeit von äther. Geruch, stechendem Geschmack, lösl. in Wasser, Alcohol, Aether. —

Innerlich: bei Phthisis, lar., trach. u. pulm. zu 5—15 Tropfen oder in Dampfform zu Inhalationen, indem man mit Aceton befeuchtete Wattecyliner in eine gläserne Röhre legt und Inspirationen wie beim Cigarrenrauchen machen lässt.

Acetum Vini, A. crudum. Weinessig. $\mathfrak{z}$ ij sollen $\mathfrak{z}$ j Kali carbon. pur. sättigen. Ph. bor. VII 6 Theile sollen 1 Th. Kali carbon. solut. sättigen. Cave: weinsteinsaure Salze, aus denen der Essig den Weinstein fällt.

Innerlich: in Saturationen, als kühlendes Getränk in fieberhaften Krankheiten, bei Vergiftungen durch Narcotica und Alcalien (Oxycrat: 2—3 $\mathfrak{z}$ Essig auf 1 Quart [$\mathfrak{z}$ vi] Wasser mit Zucker). Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern ($\mathfrak{z}$ j — ij auf 6 $\mathfrak{z}$), zu Klystieren (1—4 $\mathfrak{z}$), Injectionen, Waschungen, Umschlägen, in Dampfform.

Acetum aromaticum. Ph. bor. VII Fol. Rosmar., Salviae, Menth. pip. $\overline{\text{aa}}$ p. 4 Caryoph., rad. Zedoar. Angelicae, $\overline{\text{aa}}$ p. 1. Acet. 144 p. 4 Tage macerirt, (Rad. Angel., Imperatoriae, Zedoariae, Flaved. cort. aurant. ana $\mathfrak{z}$ vi mit $\mathfrak{z}$ iiij Acetum Vini destillirt.) Klare, rothbraune, aromatisch riechende und schmeckende Flüssigkeit. Zu Saturationen (Verh. wie bei Acet. Vini) und Zusätzen zu Mixturen ($\mathfrak{z}$ i — ij auf $\mathfrak{z}$ vj). —

Acetum colchicum. (1 Th. Semen Colchic. mit 10 Th. Essig 3 Tage macerirt.) Gelblich braune Flüssigkeit. Innerlich zu 10—60 gtt. mehrmals tgl. in Mixturen und Saturationen. Saturationsverh. wie bei Acetum crudum.

9. R.

Acet. Sem. Colch. $\mathfrak{z}$ j.
Kali carcon. q. s. ad perf. satur.
cui adde
Tinct. Opii $\mathfrak{z}$ β.
Aq. flor. Sambuci $\mathfrak{z}$ iiij.
Syr. simpl. $\mathfrak{z}$ j.
MDS. 1—2 stdl. 1 Esslöffel. (Bei Gicht.)

10. R.

Magnesiae carb. depur. $\mathfrak{z}$ iβ.
Aq. Menth. pip. $\mathfrak{z}$ iiij.
Aceti Sem. Colch.
Syr. cort. Aurant. ana $\mathfrak{z}$ β.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel. (Bei acuter Gicht. Scudamore.)

Acetum concentratum. (Ph. bor. VII Acidum aceticum dilutum, 4% stärker). ($\mathfrak{z}$ xvj Kali carbon. e potassa mit Acet. destill. gesättigt auf $\mathfrak{z}$ xxxvj eingedampft, $\mathfrak{z}$ ij Manges. pulv. und $\mathfrak{z}$ xij Acid. sulph. dilut. zugesetzt und das Gemisch destillirt.) Klare farblose Flüssigkeit von 1,035 p. sp. Innerlich zu gr. 10—20 pro dosi rein. Aeusserlich als Riechmittel. — Entbehrlich.

Acetum camphoratum. (1 Th. Campher, 50 Th. Acet. concentr.) Aeusserlich als Riechmittel.

Acetum destillatum s. purum. (1 Th. Acid. acet. concentr. mit 5 Th. aqu. dest.) Farblos, angenehm sauer. $\text{℥} \text{iiij}$ sättigen $\text{℥} \text{j}$ Kali carb. In der eleganten Praxis statt Acet. crud. zu wählen.

Acetum Digitalis. (1 Herb. Digit. mit 8 Acet. crud. 6 Tage macerirt.) Klar, röthlich, scharf, bitter schmeckend. Innerlich rein zu gtt. 5—30 bei chronischen Herzleiden empfehlenswerth.

Acetum glaciale s. radicale. Eisessig. (Aus Acid. acet. concentr. durch Abdampfen zur Trockne.)

Acetum Opii. (1 Opium mit 4 Acet. dest. macerirt.) Zu 2—20 gtt. p. d. (Blackdrops, schwarze Tropfen, enthalten statt des Essigs Holzapfelsaft).

Acetum pyrolignosum crudum et rectificatum s. acidum pyrolignosum.

Acetum Rubi Idaei. Himbeeressig. Klar, hellroth. 4—8 ℥ auf 1 Quart Zuckerwasser geben ein angenehmes, kühlendes Getränk.

Acetum Scillae. Meerzwiebeleessig. (2 Th. Rad. Scillae mit Essig digerirt, bis die Kolatur 18 Th. beträgt. Ph. bor. VII. 1 rad. Scillae mit 10 Acet. 3 Tage macerirt.) Gelbe klare Flüssigkeit. Als Diureticum innerlich zu 10—50 gtt. p. d. rein oder in Mixturen oder Saturationen. (Salze q. s. ad perf. Sat.)

Acida. Säuren. Verordnet man die stärkern Mineralsäuren flüssig, so müssen sie stark verdünnt und in schleimigen Substanzen (Haferschleim, Zuckerwasser) gegeben werden. In Pillen kann man die Mineralsäuren sehr gut geben mit gleichen Theilen eines schweren Pflanzenpulvers und eines Extracts. Vermeide: Basen und basische Salze, Salze, deren Säure schwächer als die hinzuzufügende, neutrale Salze die Neigung haben, durch Abgeben eines Theils ihrer Basis sauer zu werden, Schwefelmetalle, Haloidsalze.

Acidum aceticum concentratum. Alcohol Aceti. Essigsäure Ph. bor. VII. 10 Natr. acet. mit 7 Acid. sulph. (p. sp. 1,845.) destillirt, dann zum Destillat Kali chromic. zugesetzt, bis es gelb erscheint und nun rectificirt. 10 Theile Destillats müssen 1 Theil Ol. citri auflösen. Nur äusserlich als Riechmittel bei Ohnmachten und als Rubefaciens. Sie wird erhalten durch Destillation von $\text{℥} \text{x}$ Plumb. acet. mit $\text{℥} \text{iiij}$ Acid. sulph. concentr. Farblose, sehr saure, mit blauer Flamme brennende Flüssigkeit von 1,05 p. sp.

Acidum arsenicosum. (Arsenicum album.) Arsenige Säure. Cave: Aq. oxymuriatica, Acid. nitricum, Eiweiss, Milch. Innerlich: in flüssiger Form (als Solutio arsenicalis Fowleri) oder in Pillen zu $\frac{1}{32}$ — $\frac{1}{8}$ gr. (Ph. bor. VII. gr. $\frac{1}{12}$ dos. max. 2 Mal tgl.), bei chronischen Hautkrankheiten, Intermittens und intermittirenden Neuralgien, Krebs, Syphilis, Gicht gebraucht. Fieber, grosse Schwäche, Verdauungsstörungen, Lungenkrankheiten contraindiciren. Aeusserlich zu Augenwässern (Gr. j auf $\text{℥} \text{j}$ aq.). Verbandwässern (gr. β —ij auf $\text{℥} \text{j}$), zu ätzenden Streupulvern, Salben ($\text{℥} \text{j}$: $\text{℥} \text{j}$ Fett).

*13! Dr. Fowler's Lsg. in 90 Tropfen R. Ars. gr. 1
in 10 Tropfen in decoct zu geben.*

11. R.
Acid. arsenicos. gr. Lv.
Pip. nigr.
Gummi arab. ana q. s.
ut fiant pil. Nro. 800.
DS. Pilulae asiaticae.

12. R.
Cinnabar. ʒij.
Sanguin. Dracon. gr. xij.
Cinerissolear. antiquar. ust.
gr. viij.
Acid. arsenicos. ʒij.
Mfp. D. in vitro sub sigillo.
S. Cosmisches Pulver.

13. R.
Arsenic. albi sub. pulv.
Sulph. dep. ana ʒβ.
Ungt. cerei ʒβ.
M. f. ungt. D. sub sigillo.
S. Auf Charpie ½ Lin. stark
aufzutragen. (Bei krebsi-
gen Geschwüren. Cooper.)

(Mit Speichel oder Gummiwasser zur Paste geformt, zum Aetzen von Geschwüren.)

Acidum benzoicum sublimatum. Flores Benzoës. Benzoëblumen. (Benzoë mit Natr. carbon. behandelt und das entstandne Natr. benzoicum mit ClH zersetzt.) Weisse, seidenglänzende, geruchlose, erwärmend scharf, stechend und anhaltend schmeckende Krystalle (rhomb. Prismen). Leicht löslich in Weingeist, Aether und fetten Oelen, in 30 Th. kochenden, 200 Th. kalten Wassers. Cave: Eisenoxydsalze, Ammonium carbonicum. Innerlich zu Gr. ½—5 p. d. in Pulvern, Trochiscis und Pillen.

14. R.
Sulphur. aurat. Antimonii.
Camphor. tritae ana gr. vj.
Acid. benzoic. ʒβ.
Elaeosacch. Foenic. ʒj.
Mfp. Divide in 6 part. aeq.
D. in charta cerata. S. 2 stdl. 1 P. mit
Haferschleim. (Bei Lungenlähmungen.
Behrends).

15. R.
Acid. benzoic. ʒβ.
Pulv. rad. Liquir.
Succ. Liquir. ana q. s.
ut fiant pill. Nro. 30.
Consperge Pulv. rad. Irid. flor.
DS. Std. 1 Pille.

Acidum citricum. Citronensäure. (Erwärmter Citronensaft mit Kreide gesättigt, der Niederschlag abfiltrirt, ausgewaschen und mit Acid. sulph. dilut. digerirt, die abfiltrirte Flüssigkeit wird zum 4. Theile eingedampft und auskrystallisirt.) Farb- und geruchlose rhombische Säulen. In Wasser löslich, zu Limonaden, Brausepulvern, Saturationen. (50 Gr. sollen 1 Dr. Kali carbon. sättigen.)

Acidum hydrocyanicum s. borussicum. Blausäure. (D. in vitro nigro.) Am Besten gibt man sie in Tropfen mit alkoholischen Zusätzen zu ⅛ — 1 (!) Gr. auf Zucker zu nehmen. Selten angewandt.

Acidum lacticum. Milchsäure. (Zucker unter Mitwirkung von Milch und Käse der Gährung ausgesetzt.) Farblose, syrupdicke, saure Flüssigkeit. In Wasser, Alcohol und Aether leicht löslich. Innerlich zu ʒj — ʒiij pro die als Limonade oder in Trochiscis bei dyspeptischen Beschwerden. Aeusserlich als Zahnpulver.

16. R.
Acid. lactic. ʒj—ʒiij.
Aq. dest. ʒx.
Syr. simpl. (Rubi Idaei) ʒij.
MDS. Std. 1 Weinglas voll.

Acidum muriaticum s. hydrochloratum. Salzsäure. Innerlich zu 5—30 gtt. (Ph. bor. VII. dos. max. gtt. XX.) in Tropfen, Pillen. Aeusserlich als Aetzmittel, Pinselsaft (ʒj—ʒj: ʒj—ij Syr.), Augewasser (Gtt. 8—12 auf ʒj aq. mit etwas Mucilag. Gummi mim.), Umschlägen (ʒj: ʒviij), Bädern (ʒi—ij zum Fussbad, ʒij—iv zum allgem. Bad), zu Mund- und Gurgelwässern (ʒi: ʒvj aq.).

17. R.
 Acid. hydrochlorat.
 Extr. Colombo.
 Pulv. rad. Colombo ana 3j.
 Pulv. rad. Salep q. s.
 ut f. pill. Nro. 80. Consp. (Bei Cholera. — Caron.)
 Pulv. Cass. Cinn.
 D. in vitro. S. 4 Mal tgl.
 10 Stück (Phoebus).

18. R.
 Acid. muriat. 3j.
 Aeth. chlorici 3iiβ.
 Tinct. Opii 3β.
 MDS. 1/2 stdl. 30 Tropfen.
 (Bei Cholera. — Caron.)

19. R.
 Herb. Salviae.
 Herb. Scordii ana 3β.
 Infunde aq. commun. fervid. q. s.
 ad colaturam 3vj.
 Adde
 Acidi muriat. 3iβ.
 Syr. Moror. 3ij.
 MDS. Zum Einspritzen.
 (Bei Angina gangraenosa. Wendt.)

Acidum nitricum. Salpetersäure. Azotsäure. Cave: ätherische Oele, Spiritus. Zum Einnehmen bediene man sich Glas- oder Porcellanlöffel; beim Bad vermeide man Kupfer- oder Zinklöffel. Innerlich zu 5 — 20 Tropfen mit schleimigen Zusätzen. Pillen unzumässig. Aeusserlich als Aetzmittel, Pinselsaft (3j : 3j Syr.), Einspritzung (gtt. ij : 3j), Bäder (wie Acid. mur.).

20. R.
 Acid. nitr.
 — muriat. ana 3β.
 Aq. dest. 3iv.
 Syr. commun.
 Sacch. alb. ana 3β.
 MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel.
 (Bei hartnäckigem Icterus. — Romberg.)

21. R.
 Acid. nitric. 3j—ij.
 Aq. dest. 3vij.
 MDS. Verbandwasser.
 (Bei Hospitalbrand. — Ger-son.)

22. R.
 Acid. nitr. crud.
 — muriat. crud. ana 3j.
 DS. Zum Fussbad.
 (Bei Hepatitis chron., Dysmennorrhoe. — Schönlein.)

Acidum nitrico-muriaticum. Aqua Regis, Königswasser. (2 Th. Acid. mur. 1 Th. Acid. nitr.) Aeusserlich zum Fussbad (2—4 3).

Acidum phosphoricum purum. Reine Phosphorsäure. (Calcinierte gepulverte Knochen 5 2/3 werden mit verdünnter Schwefelsäure digerirt, die zur Syrupusconsistenz eingedickte Flüssigkeit mit der doppelten Menge Alcohol vermischt, filtrirt, abgedampft und mit so viel Wasser versetzt, dass das p. sp. 1,125 — 1,135 beträgt.) Farb- und geruchlose, stark saure Flüssigkeit. Innerlich zu gtt. 10 — 30 mehrmals tgl. in fieberhaften Zuständen, Blutungen (bes. Uterusblutungen), Steindiathese, Caries, Rhachitis (Woulff). Aeusserlich: steht sie den andern Säuren nach. Aus der gew. Phosphorsäure erhält man durch Abdampfen die trockne Phosphorsäure (Acidum phosphor. siccum).

23. R.
 Acid. phosphor. pur. 3iiβ.
 Syr. Rubi Idaei 3ij.
 Decoct. rad. Alth. (3ij) 3vj.
 MDS. Stündlich 1 Esslöffel.
 (Bei Uterusblutungen.)

24. R.
 Acid. phosphor. sicc.
 Asae foetid. ana 3ij.
 Pulv. rad. Calami q. s.
 ut f. pill. Nro. 120. Consp. Pulv. rad. Irid. flor.
 D. in vitro. S. Tgl. 3 Mal 8—10 Stück.
 (Bei Caries. — Rust.)

Acidum pyrolignosum crudum. Acetum Ligni. Holzessig. (Durch trockne Destillation des Holzes gewonnen.) Enthält Essigsäure, Creosot, Paraffin, Wasser u. m. und stellt eine bräunliche, russartig riechende, sauer empyreumatisch schmeckende Flüssigkeit dar. Nur äusserlich verdünnt oder rein zu Waschungen, Verbandwässern. — Da in vitro nigro.

Acidum pyrolignosum rectificatum. Rectificirte Holzsäure (durch Destillation des rohen Holzsäigs gewonnen.) Gelblich. Innerlich zu 10 — 30 gtt. in wässriger Verdünnung bisweilen bei Gastromalacie (?) angewandt. (Pitschaft.)

Acidum succinicum. Bernsteinsäure. (Dest. von Bernstein.) Farblose, weisse Prismen, früher als schweiss- und harntreibend zu gr. ij—xv in Pulvern bei Gicht, Rheuma etc. angewandt.

Acidum sulphuricum crudum. Oleum Vitrioli. Englische Schwefelsäure. Nur zu Bädern (ʒij—iv).

Acidum sulphuricum concentratum depuratum s. rectificatum. Gereinigte, concentrirte Schwefelsäure. (℥j Acidum sulph. hydric. mit ʒij Ferrum oxydat. hydric. destillirt.) Nur äusserlich als Aetzmittel.

Acidum sulphuricum dilutum. Verdünnte Schwefelsäure. (1 Th. Acid. sulph. concentratum, 5 Th. Aq. dest.) Cave: Verbindungen mit Alkalien, Erden, den meisten Salzen, Schwefelmetallen, Seifen. Innerlich und äusserlich wie Acid. muriaticum.

25. R.

Acid. sulph. dilut. ʒj.
Aq. dest. ℥iij.
Alcohol. ʒij.
Ol. Citri aeth. gtt. v.
MDS. Tgl. 3 Mal 1 Weinglas voll.
(Bei Bleikolik u. als Prophylacticum gegen Bleivergiftung. — Gendrin.)

26. R.

Acid. sulph. dilut. ʒiij.
Tinct. Opii simpl. ʒj.
Syr. Rubi Idaei ʒiij.
MDS. Vor dem Schlafengehen ½ Esslöffel in einer Tasse Haferschleim zu nehmen.
(Gegen hectische Schweisse. — Richter.)

Acidum sulphuricum fumans. Rauchende, Nordhäuser Schwefelsäure. Nur äusserlich als starkes Aetzmittel. (Unentbehrliches Vademecum fahrender Hühneraugenoperateure.)

Acidum tannicum. Tanninum. Gerbsäure. (Galläpfel in dem sogenannten Verdrängungsapparat ausgezogen.) Weissgelbes amorphes Pulver von stark adstringirendem Geschmack, ohne Geruch, Lakmus stark röthend, in Wasser, Alcohol, Aether löslich, mit Eisenoxydsalzen dunkelblaue, mit Chinin, Brucin, Strychnin, Morphin und Codein weisse, in Essigsäure und Milchsäure lösliche Niederschläge bildend, mit Leim, Eiweiss und Käsestoff unlösliche Verbindungen darstellend. Cave: organische Substanzen, Salze. Innerlich zu Gr. ½ — 6 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Auflösungen und Mixturen bei Durchfällen (bes. der Kinder und der Säuer), bei Bronchialcatarrh, Keuchhusten, Asthma, Spasmus glottidis, bei profusen Blutungen des Uterus mit Fluor albus, bei Tripper (Ricord). Aeusserlich: in Substanz zur Stillung parenchymatöser Blutungen, als Schnupfmittel (bei Epistaxis) zu Injectionen (ʒj—ij : ʒiv aq. oder Wein) zu Salben (ʒj—ʒi : ʒβ Fett), als Seife: Sapo Tannini (ʒj auf ʒj) bei schweissiger Haut.

27. R.

Acid. tannici ʒij.
Aq. Cinnam. spir.
Mucilag. Gummi arab. ana ʒiij.
MDS. ½ stdl. 1 Esslöffel.
(Bei Cholera u. choleraartiger Diarrhoe. — A.v.Gräfe.)

28. R.

Tannini ʒβ.
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. pill. 18. Consp. Sem. Lycop.
DS. Stündlich 1 Pille.
(Bei Hämoptysis, Metrorrhagié. — Cottureau.)

29. R.

Acid. Tannic. ʒij.
Vini aromat. ʒviij.
DS. Tgl. 3 Mal 1 Esslöffel.
(Bei inveterirtem Tripper. — Ricord.)

30. R_x.

Pulv. Belladonn. gr. $\frac{1}{8}$.
 Tannini gr. $\frac{1}{4}$ —ij.
 Pulv. gummos. gr. x.
 Mfp. D. tal. dos. Nr. 8.
 S. 4 Mal tgl. 1 Pulver.
 (Bei Keuchhusten. — Cla-
 rus.)

31. R_x.

Tannin.
 Moschi ana gr. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$.
 Pulv. gummos. gr. xij.
 Mfp. D. tal. dos. Nro. 4.
 S. 3 stdl. 1 Pulver.
 (Bei Spasmus glottidis. —
 Clarus.)

32. R_x.

Tannin. gr. $\frac{1}{6}$.
 Acid. benzoic.
 Extr. Belladonn. ana gr. $\frac{1}{12}$.
 Pulv. Rhei gr. iij.
 Pulv. gummos. gr. xij.
 Mfp. D. tal. dos. Nro. 12.
 S. 2 stdl. $\frac{1}{2}$ —1 Pulver.
 (Bei Keuchhusten. — Breu-
 ning.)

33. R_x.

Tannin. gr. v—x.
 Aq. dest. $\mathfrak{z}$ j.
 DS. Augewasser.
 (Bei Opth. neonatorum ca-
 tarrhalis.)

34. R_x.

Acid. tannic. gr. xvij.
 Vini rubr. $\mathfrak{z}$ vj.
 DS. Einspritzung.
 (Bei inveterirtem Tripper.)

Acidum tartaricum. Weinsteinssäure. (1 Th. Conchae praep. mit 20 Th. Wasser gekocht, dann Weinsteinpulver bis zur Sättigung zugesetzt; die abfiltrirte Flüssigkeit wird mit Chlorcalcium versetzt, bis sich kein Niederschlag mehr bildet. Beide Niederschläge werden gemischt, mit der fünffachen Menge heissen Wassers versetzt und mit verdünnter Schwefelsäure digerirt, abfiltrirt und auskrystal- lisirt.) Farb- und geruchlose, durchsichtige Krystalle, stark sauer, in Wasser und Alcohol löslich. 20 Gr. Acid. tart. werden gesättigt durch 27 Gr. Kali carbon., 38 Gr. Natr. carbon. Cave: Basen, Kali- salze, salz- und schwefelsaures Eisen, Seifen. Innerlich nur zu kühl- enden Getränken (5—20 Gr. mehrmals tgl.) als Brausepulver (Natr. carbon. aciduli $\mathfrak{z}\beta$, Acid. tartar. $\mathfrak{z}$ j) und Limonade ($\mathfrak{z}$ ij mit $\mathfrak{z}$ ij Syr. auf $\mathfrak{z}$ j Aq. 1. stdl. 1—2 Esslöffel).

Acidum valerianicum. Baldriansäure (durch Zersetzen der bei Ge- winnung des Oleum Valer. aether. entstandnen baldrians. Magnesia mit Schwefelsäure und Destillation). Farblose, ölartige, baldrian- artig riechende, stechend saure, flüchtige Flüssigkeit, hinterlässt auf der Zunge einen weissen Fleck, löslich in Wasser, Alcohol, Aether, Essigsäure. Innerlich zu 2—10 Tropfen in schleimigen So- lutionen. — Entbehrlich.

Aconitinum. Alcaloid des Aconit. (A. napellus). Weisse, kör- nige, bitter schmeckende Masse. In Alcohol, Aether und 50 Th. heissen Wassers löslich. Innerlich in wässriger Lösung als Acon. sulphuricum zu $\frac{1}{10}$ — $\frac{3}{4}$ Gr. (Ph. bor. VII. $\frac{1}{60}$ — $\frac{1}{20}$ Gr.) gegen Gicht, Rheumatismus und chronische Discrasien. (Die Homöopathen wenden es bes. im 1. Stad. entzündlicher Pneumonie an, überhaupt bei Fieber, Congestionen, Entzündungen.) — Aeusserlich in alcohol. Lösungen zum Eintröpfeln in den Gehörgang.

Adeps suillus. Axungia Porci. Schweinefett. Constituens der meisten Salben. In den Apotheken als Adeps Canis, A. Felis, A. Lupi, A. Ursi, A. hominis ein sehr gesuchter, gern theuer bezahl- ter Artikel.

Aerugo. Cuprum subaceticum. Grünspan. Aeusserlich als ätzendes Streupulver (bei unreinen, wuchernden Geschwüren) in Salben ($\mathfrak{z}$ j auf $\mathfrak{z}$ j Fett), Pflastern. — Durch Lösen von Kupfer in Essigsäure erhalten.

Aerugo crystallisata. (Aus dem vorigen durch Auflösen in Essigsäure.) Neutrales essigsaures Kupferoxyd. Früher gleichfalls als Aetzmittel gebraucht.

Aether aceticus. Essigäther (Dest. von 6 3 Acid. sulph. crud., 10 3 Spir. Vini rectificatiss. mit 12 3 Natr. acet., das Destillat nochmals auf den Rückstand gegossen, dann wieder destillirt, dann der Aether durch essigs. Kali und Wasser ausgeschieden und mit gebrannter Magnesia und Kohle rectificirt). Farblose, nach Essig und Aether riechende neutrale Flüssigkeit. Innerlich zu 10—60 gtt. (Ph. boruss. VII. 5—20 gtt.) für sich allein bei krampfhaftem Erbrechen, Cardialgie. Aeusserlich als Anaestheticum besonders gegen Zahnschmerz auf Watte in den Zahn gebracht.

Aether sulphuricus. Naphta. Schwefeläther, Aethyloxyd ($\frac{v}{ix}$ Spir. Vini rectificatiss. mit $\frac{ix}{ix}$ rohe Schwefelsäure gemischt, nach dem Erkalten destillirt, das Destillat mit Aq. commun. gemischt, dann wieder destillirt, bis das Destillat 0,725 p. sp. hat). Farblose, helle, durchdringend riechende Flüssigkeit von brennendem Geschmack, erzeugt beim Verdunsten starke Kälte, löst die ätherischen und die meisten fetten Oele und Harze, Jod und Brom leicht. Innerlich zu 5—20 gtt. 2 stdl. am Besten in Thee oder Zuckerwasser als Antispasmodicum bei Krampfbrechen, Cholerakrämpfen, Bleicolik, Neuralgien der Hirnnerven. Aeusserlich: als Anaestheticum (noch immer von Manchen dem Chloroform vorgezogen), als Riechmittel (bei Ohnmachten), Auftröpfungen zur Erzeugung künstlicher Kälte (Hernia incarcer.) Klystieren bei Asphyctischen (Θj ad clyisma).

Aether chloratus Arani. Farblose, knoblauchartig riechende, süsslich stechend schmeckende Flüssigkeit. 15—30 Tropfen als örtliches Anaestheticum bei Rheumatismus, Bleicolik, Peritonitis, Pleuritis an die betreffende Stelle gestrichen und diese mit Wachstaffet bedeckt.

Aether jodatus. Schwere Flüssigkeit. Zu 5—10 Gr. zur Inhalation bei chronischer Bronchitis und Lungenphthise von Huelte empfohlen.

Aloë lucida s. socotrina, indica, turcica von Aloë socotrina (Liliaceae). Granatrothe bis braune Stücke mit muschligem Bruch, bitterm Geschmack und penetrantem Geruch. In Alcohol fast ganz, in Wasser zur Hälfte löslich. Innerlich: am Besten nur in Pillen als Reizmittel (Gr. $\frac{1}{2}$ —j), gelindes Abführmittel (Gr. ij—v), Drasticum (gr. v—xv). Aeusserlich als Klystier bei Ascaris lumbricoides (Θj ad clyisma).

35. R _x .	36. R _x .	37. R _x .
Aloës lucid. Θj .	Ferri sulph. calcin.	Aloes lucid. 3j.
Rad. Rhei pulv.	Aloës pulv. ana 3j.	Sapon. medic. 3ß.
Sapon. medic. ana 3j.	F. c. Spir. Vini rectificatiss.	F. pil. 60. Consp. Cinnam.
Extract. Taraxaci q. s.	guttis nonnull. Pil. Nro. 60.	DS. 1—2 Stück zu nehmen
ut f. pill. 60. Consp. Pulv.	Agitentur c. Tinct. Gallarum.	(v. Graefe).
rad. Irid. flor.		
DS. Morgens und Abends	DS. Pilulae italicae nigrae	
6—8 Stück.	s. aloëticae ferratae. Ph.	
(Gelind abführend. — Phoe-	mil. bor.	
bus.)		

38. R_x.

Aloës lucid. ʒj.

Ferr. pulv. ʒij.

Rad. Rhei ʒj.

Mucilag. Gummi Tragacanth. q. s.

f. pil. Nro. 180. Consp. Pulv. Cinnam.

DS. Tgl. 2—3 Stück.

(Bei Chlorose mit Unterleibsstockung. — Radius.)

Die Pilulae Ruffii enthalten Aloë lucid. Gummi ammon. ana ʒβ,

Myrrh. ʒij. Zu 1—6 Stück zu nehmen.

Alumen crudum. Roher Alaun. Reagirt sauer. Cave: Salze mit schwacher Säure, Schwefelverbindungen, Leim, Eiweiss, Farbstoffe. Innerlich zu Gr. ij — x mehrmals täglich in Pulver, Pillen, Auflösungen, Mixturen, Molken als Adstringens bes. bei Blutungen, Geschwüren, Blennorrhoeen im Darmtractus. Aeusserlich (dem Tannin ziemlich gleichwirkend) als Gurgelwasser (ʒj—ij auf ʒvj Aq.), Einspritzungen (ʒβ—j auf ʒvj), Streupulver.

39. R_x.

Opii pur. gr. β.

Alumin. ʒβ.

Pulv. gummos. ʒβ.

Mfp. Disp. tal. dos. 8.

DS. 3—4 stdl. 1 Pulver.

(Bei Ruhr, colliquativen Durchfällen. — Weber.)

40. R_x.

Alum ʒβ.

Conserv. Rosar. q. s.

f. pil. 30. Consp. Pulv. Cinnam.

DS. Morgens und Abends 2 Stück.

41. R_x.

Camph. trit.

Opii pulv. ana ʒj.

Alum. pulv. ʒiβ.

Balsam. Peruvian. ʒj.

Ungt. Plumbi ʒβ.

M. f. ungt. S. Frostsalbe. — (Rust.)

Alumen ustum s. calcinatum. Als Streupulver bei Caroluxurians.

Alumina pura s. Argilla (weisses P.) und Argilla acetica (helle, schleimige Fl.) sind obsolet.

Ambra grisea (von *Physeter macrocephalus*). Undurchsichtig, grau, zerreiblich, angenehm riechend. Früher innerlich zu 2—10 gr. in Pulvern oder Pillen.

Ammonium carbonicum. Alkali volatile. Hirschhornsalz. (Ph. bor. VII. *Ammoniacum carbon. pyro-oleosum*. Weiss. Cave: Säuren, saure Salze, Erd-, Metall- und Alcaloidsalze. Innerlich: zu Gr. 4—10 pro dosi in Pulvern (D. in charta cerata), Solutionen, Saturationen (ʒj sättigt ʒiiβ Acet.), beinahe für Alles empfohlen, besonders gegen Cholera, Epilepsien, Diabetes, schuppige Hautausschläge etc., auch gegen Delirium ebrios. Aeusserlich als Riechpulver, zu Salben (ʒj—ij auf ʒi Fett) gegen Psoriasis, Waschwasser (ʒβ : ʒvj).

Ammonium depuratum. Gummi-resina Ammoniacum depuratum. Gereinigter Ammoniakgummi. (Von *Heracleum Gummi-ferum* [Umbelliferae.]) Keine Bronchitis lässt sich, nach der Häufigkeit der Verordnung anzunehmen, ohne Ammoniakgummi vertreiben. Man gibt es in Pillen (mit Sapo med. und einem Pflanzenpulver) oder Emulsionen (ʒij Ammon. mit ʒ vj aq, Vit. ovi un.).

Ammonium carbonicum pyro-oleosum und **Ammon. hydrojodicum s. jodatum** sind entbehrlich.

Ammoniacum cuprico-sulphuricum. (1 Th. schwefelsaures Kupferoxyd, 3 Th. Salmiakgeist, 6 Th. Spir. Vini rectificatiss) Lasurblaue rhombische Säulen, die an der Luft leicht Ammoniak verlieren und

dann trüber werden, zusammenziehend schmecken und zu $\frac{1}{2}$ —2 gr. in Pillen oder Lösung gegen Epilepsie, Keuchhusten und alle möglichen neuralgischen Leiden gegeben werden.

Ammoniacum muriaticum depuratum. Salmiak. Weisses Pulver. In Wasser leicht löslich. Cave: Metallsalze, basische Salze der Alcalien und Erden, Chlorwasser (Explosion!). Innerlich zu 5 gr.—3j (Ph. boruss. VII. gtt. 5 — 20) in Pulvern, Pillen, Electuarium, Auflösungen. Beliebtestes Expectorans. Aeusserlich als Riechpulver, Streupulver, zu Pinselsäften (3j—3ij : 3j), Gurgelwässern, (3j auf 3vj), Waschungen (3j auf 3xij).

42. R̄.	43. R̄.	44. R̄.
Ammon. muriat. dep. ʒiv.	Opii pulv. gr. v.	Ammoniac. dep. 3j.
Succ. Liquiritiae 3j.	Ammon. muriat. dep.	Acet. crudi 3j.
Aq. commun. 3vj—viij.	Succ. Liquir. ana 3j.	Aq. fontan. 3iij.
DS. Std. 1 Esslöffel.	M.f. pill. 60. Consp. Pulv.	MDS. Zum Umschlag.
(Mixtura solvens sive:	Liquir.	(Bei Quetschungen. Ph.
Schlendrianus Medicorum	DS. 3—6 Mal täglich 2—4	milit. bor.)
solutus Bockii.)	Stück.	

Ammonium muriaticum ferratum s. Flores Salis Ammoniaci martialis. Eisensalmiak. ($1\frac{1}{2}$ Th. Liquor Ferri muriatici oxydati, Ammonium muriat. dep. 8 Th. in Aq. dest. gelöst und krystallisirt.) Orangeroth, in Wasser und Alcohol lösliche, stechend zusammenziehend schmeckende Krystalle. Cave: wie bei Vorigem, ausserdem Spirituosa, Gerbsäure. Innerlich in Auflösungen zu Gr. 5—15 p. dos. 4—6 Mal tgl. bei Chlorose mit Schleimflüssen.

Ammonium nitricum. Nitrum flammans. Krystallinisches, leicht lösliches Salz. Innerlich zu Gr. 10—20. Wirkt wie Salpeter.

Ammonium phosphoricum. Innerlich ʒj — iij tgl. in Lösung. (Bei acuter Gicht, Gelenkrheumat.)

Ammoniacum solutum anisatum. Ph. bor. VII. S. Liquor Ammoniaci anisatus.

Ammoniacum solutum succinicum. Ph. bor. VII. S. Liquor Ammoniaci succinici.

Amygdalae dulces et amarae. Süsse und bittere Mandeln. Siehe R̄. 5.

Amylum. Stärkemehl. Innerlich: als Constituens für Pulver (Tart. stibiat.), Conspergens für Pillen. Aeusserlich: als Streupulver bei Intertrigo, zu Klystieren (1—2 Theelöffel Stärke ad clyisma, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit etwa $\frac{1}{2}$ —1 Tasse voll kochenden Wassers aufgequollen; narcotische Zusätze (Tinct. Opii) mache man vor der Injection, nachdem die Masse genügend erkaltet.)

Amylum jodatum. (1 Gr. Jod mit 1 Dr. Amyl.) Innerlich zu ʒj : 3j pro die.

Amylum Maranthae. Arowrootmehl von Marantha arundinacea oder M. indica. Theurer, sonst wie Amylum. Sehr schöne Namen für Gemenge verschiedner Hülsenfrüchte und Arowroot sind; Racahout des Arabes, Choca, Revalenta s. Ervalenta s. Arvalenta etc.

Anthracokali. Lithanthracokali. Steinkohlenkali. (5 alkoholisirte Steinkohle mit 7 schmelzendem Kalihydrat.) Schwarzes ab-

abfärbendes, bituminös riechendes Pulver. Innerlich zu 2 — 8 Gr. 3 — 4 Mal tgl. in Pulver, Pillen (mit Succ. et Pulv. Liquir. ana). Auflösungen (℥β — 3β : 3vj) gegen inveterirte Hautausschläge (Lupus: Blasius in Halle). Aeusserlich in Salben (3j : 3ij Fett).

Aqua Amygdarum amararum. Bittermandelwasser. (Amygdal. amar. 3xij gestossen, das fette Oel ausgedrückt, Natr. muriat. 3ij, Aq. fontan. ℥v zugesetzt u. hiervon ℥j abdestillirt.) Trübe, nach bittern Mandeln riechende und schmeckende Flüssigkeit, die Unze soll $\frac{2}{3}$ Gr. wasserfreie Acid. boruss. enthalten (Ph. bor. VII. 720 Th. enthalten einen Theil wasserfreien Cyanwasserstoffs). Cave: Alcalien, Chlorwasser, Salpetersäure, Metallsalze. Innerlich zu 10 bis 60 gtt. mehrmals tgl. rein oder in Mixturen bei Neuralgien verschiedener Art. Aeusserlich zu Klystieren (℥β — 3β ad clyisma) zu Waschungen.

45. R.

Aquae Amygdal. amar. ℥ij.
— Flor. Aurant. 3iv.
Syr. Alth. 3j.
MDS. Stdl. 1 Esslöffel.
(Bei Keuchhusten. — Wendt.)

46. R.

Aquae Amygd. amar.
— Goulardi ana 3ij.
— Rosarum 3iij.
MDS. Aeusserlich zu Waschungen.
(Liquor antereithicus Huflandii.)

Aqua Calcis. (Ph. bor. VII. *Calcaria soluta*.) Kalkwasser. (1 Kalk, 30 Regenwasser.) Innerlich weinglasweise wie bei Brunnenkuren, bei Rhachitis, Caries zu trinken. Aeusserlich als Verbandwasser, Liniment (mit Oleum Lini ana bei Brandwunden).

Aqua communis, fontana wende man nur in Infus. an, da Aq. dest. ungemein wenig mehr kostet.

Aqua destillata. Bei Augenentzündungen offenbares Heilmittel. Auch sonst in fieberhaften und fieberlosen Krankheiten zu gtt. i — ij auf Zucker genommen ein noch nicht genugsam beachtetes Mittel.

Aqua Asae foetidae. Asandwasser. **Aqua Asae foetidae composita.** (Asa foetid., Rad. Angelic., Rad. Calami ana 3iij zu 3vj wässrig geistigen Destillats.) 2 stdl. 1 Essl. in Melissenthee zu nehmen (bei Hysterie).

Aqua foetida antihysterica s. Pragensis (enth. noch Galban., Valeriana, Castor., Myrrh. u. a. Aromata). Trübe Flüssigkeit. Innerlich 1 — 2 stdl. 1 Theel.

Aqua coerulea. (Cuprum limat. und Salmiak mit Kalkwasser und Aq. dest. macerirt.) Aeusserlich als Augenwasser.

Aqua Goulardi. (1 Acet. Plumb., 4 Spir. Vini rect., 48 aq.) Weissliche, trübe Flüssigkeit; vor dem Gebrauch umzuschütteln. Nur äusserlich zu kühlendem Verbandwasser.

Aqua Glandium Quercus Rademacheri. Bei Milzkrankheiten (!?) $\frac{1}{2}$ Esslöffel 4 Mal täglich.

Aqua Nicotianae Rademacheri. Innerlich 3β — j (auf 3vj aq.) pro die bei Cholera.

Aqua Nucum vomicarum Rademacheri. Innerlich 10 — 30 gtt. mehrmals tgl. (Lebermittel)

Aqua Opii enthält kein Alcaloid, sondern nur ätherisches Oel. Constituens von Augewässern.

Aqua Kreosoti s. Binelli. Ph. bor. VII. *Kreosotum solutum.* (3iβ Kreosoti in 3xxv aq. aufgelöst). Innerlich thee- bis esslöffelweise bei chronischen Lungencatarrhen.

Aqua Laurocerasi. Kirschlorbeerwasser. Wie Aq. Amygd. amar. mehrmals tgl. zu 20—80 gtt. in Verdünnung mit Wasser und Syrup.

Aqua oxymuriatica s. chlorata. Liqueur Chlori. (Ph. bor. VII. *Chlorum solutum.*) Chlorwasser. Cave: Licht, Verordnung auf längere Zeit, alle Zusätze. Innerlich zu 3β—iβ pro die (mit 3iv aq. u. Syr. simpl. 3β) bei septischen Processen. Aeusserlich zu Gurgelwässern (1 auf 2 Aq.), Pinselsäften (mit Syr. simpl. ana), Injectionen (rein oder mit 1—4 Th. Wasser), Waschungen, Bädern (1 Quart pro balneo).

Aqua phagedaenica (Sublimat gr. xij, Aq. Calc. 3viiij). Bildet einen safrangelben Niederschlag von Quecksilberoxyd. Bei hartnäckigen Schankern und Condylomen als Wasch- und Verbandwasser.

Aqua phagedaenica nigra (Calomel 3j, Aq. Calc. 3viiij). Es bildet sich ein schwarzer Niederschlag. Uebrigens wie Voriges.

Aqua picea (1 Pix, 6 Aq.). Theerwasser. Früher bei chronischen Catarrhen esslöffelweise gebraucht. (Palmieri's lithontripische Tropfen: Flor. sulph. 3j, aq. pic. ʒj gekocht und decantirt. 10—20 gtt. pro dosi.)

Aqua Saturni s. Plumbi. Bleiwasser. (1 Acet. Plumb, 48 Aq. dest.) Aeusserlich zu Bähungen, Waschungen, Augewässern, Injectionen, Klystieren (4—8 3 ad clyisma).

Aqua vulneraria Thedeni. Mixtura vulneraria acida (6 Acet. Vini, 3 Spir. Vini rect., 1 Acid. sulph. dilut., 2 Mel.). Gelblich. Aeusserlich rein oder verdünnt bei Schusswunden als Verbandwasser.

Aqua Cerasorum, Citri, Cinnamomi simpl. et vinosa, Cochleariae, Chamomillae, Flor. Aurantii, Foeniculi, Rosarum (zu Augewässern), **A. Rubi Idaei, A. Petroselini** (zu diuret. Mixturen), **A. Melissae, A. Menth. crisp. et pip., A. Pulsatillae, A. Rutae, A. Salviae, A. Sambuci, A. Valerianae** werden nicht allein, sondern nur als Constituens von Mixturen angewendet.

Argentum cyanogenatum, jodatum, muriaticum, muriatico-ammoniatum, oxygenatum sind sehr entbehrliche Präparate.

Argentum nitricum crystallisatum (reines Silber mit Acid. nitr. gelöst). Innerlich zu $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ Gr. 2—3 Mal tgl. in Auflösungen (Gr. ij auf 3β Aq. zu 20—60 gtt.) und Pillen (Lösung von Arg. nitr. in wenig Wasser und Zusatz eines Pflanzenpulvers, z. B. Rad. Alth.). Aeusserlich zu Schlund- und Kehlkopfpulvern (2—4 Gr. auf 3j Sacch.), Pinselungen (ʒβ—j : 3j Aq.), Injectionen (bei Tripper Gr. i—v auf 3j; Fluor alb. Gr. ij—viiij auf 3j), Klystieren (Gr. 2—6 ad clyisma), Augewasser (Gr. β—vj : 3j), Salben (ʒj—3j : 3j Ungt. cereum), Verbandwasser (ʒβ : 3iβ—ij Aq. dest.). Uebrigens: **Da in vitro nigro.**

Die innerliche Anwendung des Arg. nitr. cryst. empfiehlt sich

ganz besonders bei Magen- und Darmcatarrhen, Ulcus chronic. Ventriculi. Mit den Höllensteinklystieren bei Dickdarmscatarrhen sei man hübsch vorsichtig.

Argentum nitricum fusum. Höllenstein. (Arg. nitr. cryst. bei gelinder Wärme geschmolzen und in mit Oel ausgestrichne eiserne Formen ausgegossen.) Anwendung nur zum Aetzen in Substanz wie bekannt. Durch Berührung mit Höllenstein entstandne schwarze Flecke an den Fingern etc. kann man durch Jod- oder Cyankaliumlösung schnell beseitigen.

Arsenicum sulphuratum. Auripigment. Als Aetzmittel bei Krebs angewandt.

Asa foetida depurata. (Ph. bor. VII. *Gummi-resina Asa foetida*.) Teufelsdreck, Stinkasand. (Gew. durch Einschnitte in den obern Theil der Wurzel von *Ferula Asa foetida* [Umbelliferae] Persien). Gelblichgraue bis braune Stücke verschiedner Grösse von knoblauchartigem (Hysterischen angenehmem) Geruch, scharf bitter Geschmack. Brennt an der Luft mit weisser Flamme. Der Teufelsdreck ist eines der trefflichsten und nothwendigsten Arzneimittel zur zeitweisen Beruhigung hysterischer Frauenzimmer, wo kalte Douche nicht anwendbar. Ausser bei Hysterie findet der Asand noch erfolgreiche Anwendung bei Herzpalpitationen (sogen. Herzkrampf, wie er sich bei Haemorrhoidariis so oft findet). Man gibt ihn innerlich zu Gr. v — 3β mehrmals täglich in Pillen, Emulsionen. Aeusserlich als Klystier (3j — ij mit Vit. ovi unius und aq. 3ij — iv) und Riechmittel.

47. R.

Asae foetid. 3ij.
Sapon. med. 3j.
Ol. Foeniculi gtt. vj.
F. pil. 90. Consp. Lycopod.
S. Täglich 3 Mal 10 Stück.
(Pharm. milit. bor. : pilulae
Asae foetidae.)

48. R.

Asae foetid. 3j.
Vitelli ovi unius
misc sensim terendo.
Infus. Valerian. (3β) 3iv.
F. emulsio. DS. 2 stdl. 1
Esslöffel.

49. R.

Asae foetid. 3j.
Pulv. rad. Ipecac. gr. xij.
Extr. Digitalis gr. viij.
— Liquir. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Pulv.
rad. Irid.
DS. 3 Mal tgl. 4 Stück.
(Bei Asthma mit Endocarditis rheumatica chronica. — Bergson.)

Atropinum purum. Atropin. (Alcaloid der *Atropa Belladonna*.) Farb- und geruchlose, widrig scharf bitter schmeckende Nadeln, schwer in Wasser, leicht in Alcohol löslich. Innerlich zu $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{20}$ (!) gr. (Ph. sax.) in Alcohol oder Essig gelöst gegen Keuchhusten, Krämpfe, Epilepsie. Aeusserlich als Augentropfwasser (zur Erweiterung der Pupille), in Salben (Gr. i — ij : 3j Fett).

Atropinum sulphuricum. In Wasser lösliche gelbe Masse. Dosis wie beim vorigen. (Gräfe's Augentropfwasser: Atropin. sulph. gr. i — ij, Aq. dest. 3β D. in vitro cum signo veneni et sub sigillo.)

Atropinum valerianicum. Gelbe lösliche Masse. Gegen Keuchhusten. Asthma nervosum, Epilepsie von Michéa empfohlen. Dosis: $\frac{1}{200}$ — $\frac{1}{40}$ gr.

Aurum. Gold. Die Goldpräparate könnten wohl ohne Schaden ganz aus der Reihe der Arzneimittel gestrichen werden. Aurum

muriat. und Aur. muriat. natronatum wurden gegen constitutionelle Lues empfohlen.

Auro-Natrium chloratum. Innerlich $\frac{1}{16}$ — 1 gr. in Pulvern, Pillen, Solutionen, äusserlich zu Einreibungen auf die Zunge $\frac{1}{6}$ gr. täglich und in Salben (2 gr. : 3i).

Baccae Berberidis (Berberis vulg.), **Baccae Myrtillorum** (Vaccinium Myrtillus Heidelbeere), **Baccae Ribis nigri** (Ahlbeere), **Baccae Ribis rubri** (Johannisbeere), **Baccae Rubi Idaei** (Himbeere), **Baccae Sambuci** (Sambucus nigra), **Baccae Spinae cervinae** (Rhamnus catharticus) haben nur für den Apotheker Interesse.

Baccae Juniperi (Ph. bor. VII. *Fructus Juniperi*). Wachholderbeeren. Innerlich als Infus. (3ß zu 3vj) bisweilen noch als Diureticum verschrieben. Aeusserlich werden Räucherungen gegen Rheumatismus angewandt.

Baccae Lauri. Lorbeeren. (Laurus nobilis.) Zu Bädern (Infus. Bacc. Laur. [æ.j] æ.iv pro balneo).

Balsamum Copaivae. (Durch Einschnitte in die Rinde von Copaïfera officin.) (Leguminosae. Westindien und Südamerika) gewonnen. Klare, durchsichtige, ölige, eigenthümlich riechende, aromatisch widerlich schmeckende Flüssigkeit, in Wasser unlöslich, löslich in Aether, Alcohol, fetten und ätherischen Oelen. Wirkt wie die Balsamica überhaupt als Beschränkungsmittel der Schleimhautsecretionen, als Diureticum und Emmenagogum, als Diaphoreticum, Antispasmodicum und Resolvens. Die schwärmerische Vorliebe der Aerzte für dieses Mittel lässt Gottlob jetzt nach, seit man die bösen Folgen des zu langen Gebrauchs desselben kennen und mit Recht fürchten gelernt hat. Es wird bei Bronchitis blenorrhoeica, Catarrhus vesic. urin., Leucorrhoe und Tripper zu $\frac{1}{2}$ — 4 Theelöffel pro die (Aqua Menth. piper. nachzunehmen) in Pillen, Emulsionen, Schüttelmixturen, Capsules (6—8 pro die) verordnet. Aeusserlich zu Klystieren (3ij—iv).

50. R̄.

Balsam. Copaiv. Terebinth. ana 3ß.
Magnesiae ustae q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Cin-
nam.
DS. Tgl. 3 Mal 3—5 Stück.
(Bei Blasencatarrh. — Gall.)

51. R̄.

Balsam. Copaiv. 3ß.
Gummi arabic. 3iß.
f. c. aq. dest. q. s.
Emuls. 3vj.
Extr. Opii gr. ij.
Syr. emulsiv. 3j.
MDS. Stündlich 1 Esslöffel.
(Bei schmerzhaftem Tripper. Baltz.)

52. R̄.

Balsam. Copaiv. 3ß.
Spir. aether. 3ij.
Syr. Cinnamom. 3j.
MDS. Umgeschüttelt theelöffelweise zu nehmen.
(Bei Tripper. — Henschel.)

53. R̄.

Balsam. Copaiv.
Syr. balsam.
Aq. Menth. pip.
Spir. Vini ana 3j.
Spir. nitr. dulc. 3ß.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel.
(Potio Chopartii gegen Blutspeien der Phthisiker.)

Balsamum Nucistae. Muscatbalsam (3iij Ol. nucist., 3j Cerae flav., 3ij Ol. Amygd., 24 gtt. Ol. Macidis.). Ziemlich feste, schmierig anzufühlende, gelbbraune, charakteristisch riechende Masse.

Nur äusserlich zu Einreibungen in den Unterleib bei Blähungsbeschwerden, krampfhaftem Erbrechen und Durchfall besonders bei Kindern als Hausmittel angewandt.

Balsamum peruvianum s. indicum nigrum. (Durch Einschnitte in die Rinde von *Myroxylon peruiferum* [Leguminosae] weiss, durch Auskochen mit Wasser schwarzroth erhalten.) Durchscheinende, rothbraune, syrupdicke Flüssigkeit, bitter, aromatisch schmeckend, Benzoë ähnlich riechend. In Alcohol löslich. Innerlich als Balsamicum besonders bei chronischen Blenorrhoeen der Respirationsorgane zu 10—30 gtt. rein, in Pillen oder Emulsionen (3ij Balsam., 3j Gummi zu 3iv) verordnet. Aeusserlich zu Salben (3j : 3ß Fett) Mundwässern, Zahntincturen und Inhalationen bei Bronchialblennorrhoe.

54. R̄.

Balsam. Peruvian. 3i.
Myrrhae 3iij.
Extr. Opii 3ß.
F. pil. 150. Consp. Pulv. rad. Irid.
DS. 2 sttl. 2—4 Stück.
(Bei Catarrhus chron. pulm. — Marcus.)

55. R̄.

Balsam. Peruvian. gr. 45.
Mixt. oleoso-balsam. 3vj.
Aq. Coloniens. 3j.
MDS. Zum Waschen.
(Bei Frostbeulen ersten Grades.)

Balsamum Tolutanum. Tolubalsam. Trockne, harzige, in Alcohol lösliche Masse. — Entbehrlich.

Balsamum Opodeldoc. (Sap. domest. alb. 3j, Camph. 3ß in Spir. Vini 3vj gelöst, dann filtrirt und Liquor Ammon. pur. 3ß, Ol. Rosmarini ana 3j zugesetzt.) Gallertige, weisstrübe Masse. Beim Volk beliebte Einreibung bei Rheumatismen, Quetschungen etc. Ebenso wird gebraucht

Balsamum Opodeldoc liquidum. (Sapon. Venet. 3iij, Camphor. 3j, Spir. Rosmarini 3xvj.)

Baryta muriatica s. Baryum chloratum. (Früher Antiscrofulosum.)

Bebeerin. Alcaloid aus der Rinde des Bebeerubaumes (*Nectandra Rodiaei*) in Guiana, wo dieser Baum zum Schiffsbau gern verwendet wird; bei uns gibt man bisweilen Bebeerin innerlich zu 1/2—4 gr. gegen Intermittens mit sehr zweifelhaftem Erfolg.

Benzoë. Resina Benzoë (Ph. bor. VII.). Benzoecharz. Asa dulcis (Harz aus *Styrax Benzoïn*, Sumatra, Borneo, Java). Graubraune, harzige, angenehm riechende Stücke. In Alcohol löslich. Nur äusserlich zu Zahn- und Räucherpulvern.

Bismuthum hydrico-nitricum. **Magisterium Bismuthi.** (Bismuth. metall. dep. 3ij in 3viij Acid. nitr. gelöst und auskrystallisirt, 3j der Krystalle mit 3xxx Aq. dest. geschüttelt, der Niederschlag getrocknet.) Weisses, am Licht grau werdendes, geruch- und geschmackloses, in Wasser fast unlösliches Pulver. Es wird gebraucht bei Geschwüren im Tract. intestin., Cardialgie, Colitis acuta, Dysenterie, Cholera infantum, in der Typhusreconvalescenz. Aeusserlich als Schminke (Blanc d'Espagne), zu Kehlkopfpulvern (rein oder mit Zucker), zu Salben bei herpetischen Hautleiden (3j auf 3j Fett) gebraucht. Innerlich gibt man 5—20 gr. 2—3 Mal tgl. in Pulver (einfach mit Zucker) oder Pillen (mit Extr. valerian. ana).

Bismuthum valerianicum. Baldriansaures Wismuthoxyd. Wie Voriges innerlich zu $\frac{1}{2}$ —4 gr. 3 Mal tgl. in Pulvern und Pillen.

Bolus alba s. Turcica. Weisser Bolus. Kieselsaure Thonerde. Gutes Constituens für Pillen, die durch organische Substanzen zersetzt werdende Stoffe enthalten. (Arg. nitr.)

Borax. (Natrium biboracicum Ph. bor. VII.) Zweifach borsaures Natron. (Durch Versetzen von Borsäure mit Natr. carbon. und Auskrystallisiren.) Grosse, farblose, durchsichtige, salzig kühlend schmeckende, alcalisch reagirende Krystalle, in der Hitze Krystallwasser verlierend (Borax usta). Nur äusserlich zu Pinselsaft (3j auf 3j Mel. rosat.), zu Salben bei Frostbeulen (3j auf 3j Fett), als Waschwasser bei spröder trockner Haut (3ij auf 3vj Aq.).

Brom. Die Brompräparate werden jetzt mit Recht nicht mehr angewandt, abgesehen von einer neuerlichen Empfehlung von Seiten einer Berliner Autorität des Bromkalium bei Epilepsie zu 2—5 gr. mehrmals täglich.

Brucium. Brucin. (Alcaloid aller Strychnin enthaltender Pflanzen.) Innerlich zu gr. $\frac{1}{10}$ — von Magendie empfohlen. Indic. wie bei Strychnin.

Butyrum Antimonii. Liquor Stibii muriatici. Spiessglanzbutter. (Stib. oxydat. fusc. 3ij, Natr. muriat. 3vj, Acid. sulph. crudum 3iv mit 3ij Aq. destillirt.) Wasserhelle, öartige Flüssigkeit, zerfällt bei Wasserzusatz in ein saures lösliches und ein basisches unlösliches (Pulv. Algaroth.) Salz. Aeusserlich als starkes, nicht tief eindringendes, aber weit um sich greifendes Aetzmittel rein oder in Salben (3j auf 3β Fett).

Butyrum Cacao s. Oleum Cacao. Cacaobutter (von Theobroma Cacao). Weiss, von Wachsconsistenz. Als Salbengrundlage dem Adeps suill. vorzuziehen. (Sehr theuer.)

Butyrum Majoranae s. Unguentum Majoranae (Mairanbutter). Beliebte Einreibung bei „Kneipen der Kinder“.

Butyrum vaccinum s. insulsum. Butter. Als Constituens zu Salben gebraucht; zersetzt sich aber sehr schnell.

Cadmium sulphuricum. Sehr entbehrlich, als Augenwasser gr. v : 3β aq. früher gebraucht.

Calcaria carbonica s. praecipitata. Weisses in 1600 Th. Aq. lösliches Pulver. (Durch Pulvern, Reinigen und Schlemmen des Marmors, der Kreide (Creta), Austerschalen (Conchae praeparatae), der Eierschalen (Testa ovis), der neben dem Magen des Krebs gelegenen planconvexen Concremente (Lapides cancerorum), der rothen und weissen Korallen (Corallium rubr. et album), endlich durch Praecipitation von salzsaurem Kalk mit kohlensauren Alcalien und Aussüssen des Niederschlags (Calcaria carbonica praecipitata). In Salzsäure leicht löslich. Innerlich zu ʒβ — 3β öfters täglich in Pulvern oder Schüttelmixturen als Absorbens bei abnormer Säurebildung im Magen, bei Rhachitis, Osteomalacie, Scrofulose, bei Vergiftung mit ätzenden Säuren. Aeusserlich als Streupulver bei nässenden Geschwüren.

Calcaria chlorinica s. oxymuriatica s. hyperchlorosa. Chlor-

kalk. (Gebrannter Kalk mit Wasser besprengt, bis er zu Pulver zerfällt, dann Chlorgas durchgeleitet.) Weisses, schwach riechendes, stechend schmeckendes, an der Luft sich in Calcar. carb. und Chlorcalcium verwandelndes, in HO lösliches, Pflanzenfarben bleichendes Pulver. Innerlich zu gr. ij — x im Wasser (3iβ : 3vj) bei Typhus, Gangraena et Phthisis pulm. angewandt. Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern gegen üblen Mundgeruch (3ij — 3j : 3iij), zu Bädern (℥.β — j pro balneo), Waschungen (3β — iij auf 3xij Aq. bei Salben (3j auf 3x Fett), als Streupulver (bei Gangraena nosocom.), zu Augewässern (Θj auf 3vj Filtrat.).

Calcaria muriatica. Calcium chloratum, Chlorcalcium. Auflösung von Conchae praep. in Acid. mur., der Rückstand abgedampft.) Nur noch zum Austrocknen von Krankenzimmern in offenen Schalen ausgestellt. (Schönlein.)

Calcaria phosphorica. Weisses, geruch- und geschmackloses, in Acid. acet., muriat., nitric. und lact. lösliches Pulver. Innerlich zu gr. 10 — 20 in Pulvern bei Rhachitis; am Besten ist es, in jede Nahrung des rhachit. Kindes mehre Prisen Calc. phosph. zu schütten.

Calcaria sulphurica usta. Gebrannter Gyps. Zum Gypsverband mit Wasser angerührt.

Calcaria sulphurata. Calcium sulphuratum. Hepar Calcis. Kalkschwefelleber. (7 Th. Marienglas mit 1 Th. Kohle geglüht, bis die Masse weisslich wird.) Gelbgraues, schwer in Wasser lösliches Pulver. Nur noch äusserlich zu Waschungen (gr. x : 3j) und Bädern (3iv — viij pro balneo).

Calcaria usta. Calx. viva, pura, caustica. Aetzkalk. Nur äusserlich zum Austrocknen der Luft (wie Chlorcalcium) und als Aetzmittel. Wiener Aetzpaste (Pasta caustica Viennensis): 6 Calcar., 5 Kali caust. siccum in Pulverform auf die zu ätzende Stelle gestreut. Kluge's Aetzmittel: 8 Calcar. mit Kali caust. sicc. und Sapo medic. ana 1 Th. gepulvert.

Calomel. Siehe Hydrargyrum chloratum mite.

Camphora. Als Pulver (Camph. trita) durch Reiben des mit einem Tropfen Spir. angefeuchteten ganzen Camphers (Laurus Camphora, Baum in China, Japan). Kommt in halbkugligen durchbohrten, durchscheinenden, krystallinisch körnigen, stark aromatisch riechenden, aromatisch bitter und kühl schmeckenden Scheiben in den Handel. Löslich in Weingeist, Aether, fetten und äther. Oelen, Chloroform, Kreosot, Acid. acet. Innerlich zu 1/2 — 5 gr. pro dosi als Pulver (da in charta cerata s. in capsulis operculatis), in Pillen (mit Gummi arab. und Succ. Liquir.) Auflösungen (Oleum camphoratum: 1 Campher, 8 Ol. Amygdal., Spiritus camphoratus (3j : 3xij) und Emulsionen als Antiparalyticum, Antispasmodicum und Resorbens in den verschiedensten Krankheiten gegeben. Aeusserlich zu Klystieren (Θj — 3j ad clyisma), Kräuterkissen und Umschlägen (Θj — 3β auf 3ij Spec. aromat.), zu Mundwässern mit Schleim oder in Emulsion zu Waschungen (Θj — 3j auf 3vj — viij Weingeist oder Essig), zu Inhalationen (Cigarettes camphorées: gläserne Cylinder, in denen der

Campher durch Wattepfropfe festgehalten wird), zu Räucherungen (Camph. auf heissen Metallplatten verdampft, die Dämpfe mit Watte aufgefangen (Lana camphorata) und damit den leidenden Theil umhüllt (Rheumat.), zu Salben (3ß—j auf 3j), Pflastern, Seifen.

56. R.

Camph. trit. gr. ij.
Sacch. alb. gr. viij.
Mfp. D. tal. dos. Nro. 12.
Da in charta cerata.
DS. 2—3 stdl. 1 Pulver.
(Bei drohender Paralyse.)

57. R.

Camphor. ʒij.
Extr. Opii aq. gr. viij.
Mucilag. Gummi mim. q. s.
ut f. Boli Nro. 6. Consp.
Lycopod.
D. in vitro. S. Abends 2
Stück.
(Bei gonorrhoeischen Erec-
tionen. — Ricord.)

58. R.

Camph. 3ij.
Aeth. sulph. 3ß.
DS. 20—30 Tropfen in
Wein.
(Liquor nervinus Bangii.)

59. R.

Camphor. ʒß.
Gummi mim. 3iß.
fiat cum Aq. dest. 3vj.
Syr. simpl. 3iß.
Emulsio.
DS. 1—2 stdl. 1 Esslöffel.

60. R.

Camphor gr. x.
Vitelli ovi unius
Extr. Opii aquos. gr. j.
Aq. comm. 3vj.
MDS. Zum Klystier.
(Bei schmerzhafter go-
norrhoeischer Erection.
— Ricord.)

61. R.

Camphor. 3iij.
Gummi mimos. pulv. 3ij.
solve terendo in
Vini Gallici albi 3viij.
DS. Campherwein.
(Zum Umschlag bei Brand.)

62. R.

Camphor. 3j.
Ol. Terebinth. 3ß.
DS. Zum Einreiben.
(Bei Frostbeulen.)

63. R.

Camphor. trit.
Balsam. Pernv. ana ʒj.
Ungt. cerei 3ß.
M. f. ungt. D. Zum Verband.
(Bei Frostbeulen. Lockstaedt.)

Cantharides. Spanische Fliegen. (V. Lytta s. Cantharis vesicatoria. Coleoptern.) Körper grünlich braun, Flügeldecken glänzend, grüngelb, Flügel braun, Fühlhörner (2) und Füsse (6) schwarz, Länge 6—10 Lin., Breite 1—2 Lin. Aeusserlich als Streupulver bei atonischen Geschwüren (mit Zucker, Gummi, Amylum), in Salben (3j : 3j), Pflastern. S. Emplastrum, Tinct., Ungt. Cantharidum.

Cantharidinum purum. Glimmerartige Blättchen. Nur äusserlich zu 1/2—1 gr. in Alcohol gelöst.

Capita Papaveris. Mohnköpfe. Aeusserlich bisw. zu Klystieren (3ß—j : 3viij) in Abkochung zu Breiumschlägen (gross. pulv. mit Sem. Lini etc.).

Caragaheen. Lichen Caraghen. Irländisches Moos. Innerlich als Decoct zu Gallerte (3ij : 3iv Aq. mit 3ij Syr. Alth., 3ß—3ij Aq. Flor. aurant.) theelöffelweise bei Lungenkrankheiten. Hausmittel.

Carbo carnis s. animalis, Fleisch- oder Thierkohle. } Für den Arzt

Carbo Populi s. Belosi, Pappelkohle. } entbehrlich.

Carbo vegetabilis depur. s. praeparatus. Gereinigte Holzkohle. Nur äusserlich zu Mundwässern (3ij : 3vj) bei übelriechender Stomacace, Streupulvern auf brandige Stellen (gewöhnlich mit Cort. Chinae fusc. und Rad. Calam. ana), Salben (3j auf 3j Fett).

Carboneum trichloratum. Chlorkohlenstoff. Farblose, campherartig riechende, in Alcohol, Aeth., fetten und äther. Oelen leicht lösliche Krystalle. Gegen Cholera zu gr. v mit gr. ij Campher und

5 gr. Sacch. $\frac{1}{2}$ stdl. mit ausgezeichnetem Erfolge von King, Clarus und Anderen gebraucht.

Cardoleum (von *Anacardium occidentale*). In Aether, Alcohol und fetten Oelen lösliche, braune theerartige Masse. Von Frerichs als Vesicans empfohlen.

Caricae. Feigen (von *Ficus carica*). Als Corrigen zu Species. Aeusserlich als Erweichungsmittel.

Caryophylli. Gewürznelken. (Früchte von *Caryophyllus aromaticus*.) Innerlich 5 — 10 gr. Aeusserlich zu Zahnpulvern, Kräuterkissen.

Cassia cinnamomea. Cortex Cassiae cinnamomeae (Ph. bor. VII). Zimmt. Corrigen und Conspergens vieler Pillen.

Castoreum canadense s. anglicum. Canadischer Bibergeil. Innerlich zu gr. v — $\text{3}\beta$ in Pulvern und Pillen.

Castoreum sibiricum. Bibergeil. Innerlich zu gr. ij — xx in Pulver und Pillen. Gelblich oder röthlich, zerreiblich, smegmaartig riechend, bitter gewürzig schmeckend, in Alcohol löslich. Beide Mittel werden oder vielmehr wurden als Antihysterica, die Menstruation und den Lochienfluss fördernde Mittel von Vielen gepriesen. Das Kostbarste an beiden Mitteln ist der Preis.

Catechu. Terra japonica. Cachou. (Eingetrocknete Extractmasse von verschiednen in Ostindien heimischen Bäumen. Cate = Baum, Ichu = Saft.) Spröde, erdig anzufühlende, gelbbraune, innen gelblich rothe, poröse, geruchlose, herbadstringirend schmeckende, in kochendem Wasser, Aether und Alcohol klar mit rothbrauner Farbe auflösende Masse. Cave: Alcalien und Eisensalze. Bei Catarrhen aller Schleimhäute als Adstringens zu 5 — 20 gr. mehrmals täglich in Pulvern (gr. x mit $\frac{1}{4}$ gr. Opium bei Dysenterie) oder Pillen (mit = Theilen Extract.), Auflösungen ($\text{3ij} : \text{3vj}$). Aeusserlich als Streupulver (mit Alum. ana), zu Zahnpulvern, Zahnpillen.

Cera alba, weisses Wachs, et **Cera flava,** gelbes Wachs. Innerlich in Emulsion, äusserlich zu Salben (1 mit 3 Oel), Bougies, Pflastern.

Cerata. Wachssalben, stehen in der Consistenz zwischen Salben und Wachs (1 Wachs mit 2 fettem Oel).

Ceratum album s. Cetacei album. Wallrathpflaster, weisse Lippenpomade. (Cerae alb., Cetacei, Ol. Amygdal. dulc. 3ij ana); zugesetzt Oleum Citri et Bergamott. ana gtt. 24 : **Ceratum album fragrans.**

Ceratum rubrum. Rothe Lippenpomade (Cerae alb. 3j , Cetacei 3j , Ol. Amygdal. dulc. $\text{3i}\beta$, Rad. Alcann. q. s. ad colorem rubicundum, Ol. Bergamott., Ol. Citri ana gtt. xij).

Ceratum Resinae Burgundicae. Emplastrum citrinum. Gelbes Wachspflaster (4 Wachs, 2 Resina Pini, Sebum ovill. und Terpenthin ana 1 Theil).

Cerussa. Bleiweiss. Plumbum carbonicum. (*Plumbum hydrico-carbonicum*. Ph. bor. VII.) Aeusserlich als austrocknendes Streupulver zu Salben (Ungt. Cerussae) und Pflastern (Emplastrum Cerussae).

Cetaceum. Sperma Ceti. Wallrath (von *Physeter Macrocephalus*, Potfisch) zu Pflastern und Ceraten.

Cetrarin. Lichenin. Moosbitter. (Der Bitterstoff von Lichen island.) erhalten durch Maceration des Moores mit 300 Th. kalten Wassers und 1 Theil Kali carbon. Bei Intermittens von H. Müller zu gr. ii—v. 2 stdl. empfohlen.

Charta cerata. Wachspapier. Mit Wachs getränktes feines Papier zum Einhüllen stark riechender und hygroskopischer Pulver.

Charta resinosa s. antarthritica. Gichtpapier. (Mit Schiffspech bestrichenen Papier.)

Chinium s. Chininum purum. Chinin. In verdünnten Säuren und Alcohol leicht lösliches, weisses krystallinisches Pulver, das an Bitterkeit des Geschmacks das 2. Alcaloid der Chinarinden, Cinchonin, übertrifft. Innerlich zu $\frac{1}{2}$ —4 gr. — Entbehrlich.

Chininum arsenicosum. Arsensaures Chinin. Zu $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{5}$ gr. in Wasser gelöst gegen Intermittens. Theuer. Unzuverlässig.

Chininum aceticum, citricum ($\text{Dj} = 12$ Ngr.), **hydrocyanicum, hydrojodicum, lacticum, nitricum, phosphoricum, muriaticum** ($\text{Dj} = 9$ Ngr.), **tannicum, tartaricum** sind vollkommen entbehrliche, theilweise schlechte Präparate.

Chininum sulphuricum basicum. Basisch schwefelsaures Chin. (Grob gepulverte Königschina mit Aqua acidula (durch etwas Schwefelsäure angesäuertes Wasser) abgekocht, dann fein gepulverter gelöschter Kalk zugesetzt, bis die Abkochung deutlich alkalisch reagirt und dunkel, der Niederschlag getrocknet, gepulvert, mit Spir. rectificatiss. digerirt, die filtrirte Tinct. eingedampft; dann Sättigung mit Schwefelsäure und Auskrystallisirung, wieder Lösung in Wasser, Entfärbung durch Carbo animal., Krystallisation.) Kleine fasrige, geruchlose, intensiv bitter schmeckende Nadeln. Löslich in Wasser bei Zusatz weniger Tropfen Säure (woraus aber stets das folgende Präparat entsteht). Innerlich: als Tonicum zu gr. $\frac{1}{2}$ —ij mehrmals täglich; gegen Intermittens, intermittirende Neuralgien, Rheumatismus 2—20 gr. pro die (1—2 Stunden vor dem Fieberanfall setze man aus, dafür 3—4 Stunden vorher doppelte Dosen). Bei gastrischer Reizung gr. j Chinin. mit gr. $\frac{1}{4}$ Belladonna. — In Pulvern, Pillen, wässrigen Lösungen (verordne gleich: aqua acidula).

64. $\mathcal{R}$.

Chinin. sulph. gr. x.
Sacch. albiss. $\text{ʒi}\beta$.
Mfp. Div. in part. aeq. Nr. 10.
DS. Am fieberfreien Tage 2 stdl. 1 Pulver, am Fiebertage vor dem Anfall $\frac{1}{2}$ stdl. 1 Pulver.
(Bei Tertianaria.)

66. $\mathcal{R}$.

Chinin. sulph. gr. iiij.
Opii pur. gr. j.
Sacch. alb. gr. viij.
Mfp. D. tal. dos. Nro. 6.
S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Typhus, wenn grosse Unruhe und Schlaflosigkeit vorhanden.)

65. $\mathcal{R}$.

Chinii sulph. gr. xv.
solve in Aq. acid. ʒiv .
Syr. Rubi Idaei ʒj .
MDS. 4 stdl. 1 Esslöffel.
(Bei Reconvalescenten von schweren Krankheiten.)

67. $\mathcal{R}$.

Chinin. sulph. ʒij .
Extr. Trifolii q. s.
ut f. pil. 40. Consp. Cass. Cinnam.
DS. An den fieberfreien Tagen 3 Mal täglich 2 Stück.

Chininum sulphuricum neutrale. Neutrales schwefels. Chinin. (Durch Zusatz von SO_3 zum vorigen Präparate.) Kleine Nadeln. In Wasser leicht löslich, daher empfehlenswerth.

Chininum valerianicum. Baldriansaures Chinin. Innerlich in Pulvern zu gr. i—vj. Sehr wirksames Präparat gegen intermittirende Neuralgien Hysterischer!

Chinioidinum. Rückstand aus der Chininbereitung, daher unsicher; trockne, glänzend braune, bitter schmeckende, in Alcohol und verdünnten Säuren leicht lösliche Masse. Innerlich zu 5—30 gr. pro dosi in Pulver, Pillen, Lösungen wie Chinin gebraucht.

Chloretum ferrosus s. Ferrum muriaticum oxydulatum. (Eisen-chlorür.) Siehe dieses.

Chloroformium. Formylum chloratum. (Dest. einer Mischung von 3 Th. Wasser, $\frac{1}{4}$ Th. Weingeist, 1 Th. Chlorkalk oder eines Gemenges von gleichen Theilen essigsäurem Kalk und Chlorkalk mit 5—6 Th. Wasser.) Wasserhelle, dünne, durchdringend riechende, süßlich schmeckende, bei 60° siedende Flüssigkeit, in Wasser unlöslich, mit Alcohol und Aether mischbar, p. sp. 1,480, brennt schwer (grün). Gutes Chloroform darf Bromsäure und Schwefelsäure nicht färben, darüber gehaltenes Lacomuspapier nicht röthen. Innerlich: zu gtt. 5—20 in Schleim gegen Asthma, Cardialgie, Neuralgien aller Art, Bleicolik (Aran). Zu Inhalationen $\text{℥}\beta$ — $\text{℥}\text{ij}$. Aeusserlich: in Substanz als örtliches Anaestheticum, als Injection zur Radikalheilung der Hydrocele (B. Langenbeck), als Augewasser (6—8 gtt. auf $\text{℥}\text{j}$ Aq. dest.), als Salbe bei schmerzhaften Mastdarmgeschwüren ($\text{℥}\text{j}$ auf $\text{℥}\text{j}$ Fett), in Klystieren (5—10 gtt. ad clyisma), bei Bleicolik.

68. $\mathcal{R}$.

Chloroformii $\text{℥}\text{j}$.
fiat cum Vitello ov. un.
Aq. dest. $\text{℥}\text{iv}$.
Emulsio.
DS. Zum Klystier; in 4 Dosen zu theilen.
(Bei Bleicolik. Aran.)

69. $\mathcal{R}$.

Chloroform. $\text{℥}\text{ij}$.
subige cum
Syr. simpl. $\text{℥}\text{iiij}$.
DS. Umgeschüttelt 1 Esslöffel Abends, resp. beim Anfall.
(Bei Agrypnia senilis, Asthma. — Dorvaul.)

Cinchoninum. Cinchonium. Alcaloid der Chinarinden. (Gew. durch Praecipitation eines Cinchoninsalzes mit Ammoniak.) Dünne, weisse, glänzende, bitter schmeckende Nadeln, in Wasser und Aether schwer, in Alcohol leicht löslich. Dieses, sowie

Cinchoninum sulphuricum werden, weil es wohlfeilere Präparate sind, vielfach statt des Chinin gebraucht. (Wutzer, Thomsen, Wolff u. A.)

Cinnabaris s. Hydrargyrum sulphuratum rubrum. Zinnober. Siehe Decoct. Zittmanni, und 12. $\mathcal{R}$.) Dieffenbachs Cinnobercigarren, jede zu 3—6 gr. Zinnober, bei Ozaena syphil., durch die Nase den Rauch auszustossen.

Coccionella. Cochenille. (Von Coccus cacti, Scharlachwurm.) Liefert einen schönen rothen Farbstoff: den Carmin; weswegen Cochenille ein ganz passender Zusatz zu Kali tart., Tart. natronat. enthaltenden Mixturen ist. Soviel über die arzneiliche Anwendung

und Wirkung, denn die Anpreisungen der englischen Aerzte gegen Keuchhusten haben in Deutschland Niemanden überzeugen können.

Cocculi indici. Kockelskörner, Fischkörner (von *Menispermum Cocculus*). 3—4''' gross, runzlich, braun, innen heller, sehr bitter. Wirkung: Opisthotonus und Tetanus, dem Strychnin verwandt. Die Körner werden, weil sie das Sauerwerden verhindern, vielfach zur Bierverfälschung gebraucht. In Fischbehälter gerathen ihrer auch bisweilen einige (zur Betäubung der Fische!)

Codeinum. Opiumalcaloid. Weissliche Krystalle. Innerlich zu $\frac{1}{4}$ — 2 gr. in Alcohol oder Syrup bei Neuralgie. — Schwächer als Morphinum.

Coffeinum purum. Theinum (in Theeblättern), Theobrominum (in den Cacaobohnen), Guaraninum (Samen der *Paullinia sorbilis*). Seidenglänzende, schöne kleine Krystalle, sehr schwer löslich. — Dieses und

Coffeinum citricum (Hannon), citronsaures Caffein, werden zu $\frac{1}{2}$ —1 gr. 2 stdl. in Pulvern, Pastillen (mit Zucker) und Syrup bei idiopathischer Migräne und überhaupt bei hysterischen Leiden mit Recht empfohlen. Für die Armenpraxis lässt sich das Coffeinum citricum durch Zusatz von Citronensaft zu Aufgüssen grüner Kaffeebohnen ersetzen.

Colchicinum. Alcaloid der Rad. und Sem. Colchici. Farblose Nadeln, geruchlos, sehr bitter, dann scharf schmeckend, leichtlöslich in Wasser, Alcohol und Aether, wird mit NO^5 veilchen-, dann indigo-blau. Innerlich zu $\frac{1}{100}$ — $\frac{1}{20}$ gr. 2 — 3 Mal täglich bei Gicht. Am Besten in Pillen mit Extr. Dulcamarae.

Collodium. (Auflösung von Schiessbaumwolle in Aether.) Dickflüssige, farblose, schimmernde, die Haut mit einer dünnen hornartigen Decke überziehende, nach Aether riechende Flüssigkeit, deren Anwendung als Klebe- und Verbandmittel bekannt genug ist.

Collodium cantharidatum (Maceration von Canthariden mit Collod.) bei Kindern, die die Vesicatores gern abreißen, als festsitzendes Vesicans sehr zu empfehlen.

Colocynthis. Poma Colocynthis. Koloquinten. (Von Cucumis Colocynthis. Cucurbitaceae. Südeuropa.) Starkes Drasticum zu $\mathfrak{z}$ i— $\mathfrak{z}$ ij auf $\mathfrak{z}$ vj Decoct, 3—4 Mal tgl. 1 Esslöffel.

Colocynthis praeparatae. Trochisci Alhandal. ($\mathfrak{z}$ v Pulp. Coloc., $\mathfrak{z}$ j Gummi mimos. mit etwas Wasser angestossen, getrocknet und fein gepulvert.) Zu $\frac{1}{2}$ —2 gr. (!) pro dosi in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Colophonium. Geigenharz. (Rückstand bei der Destillation des Terpenthinöls.) Festes, brüchiges, gelblichbraunes Harz. Nur äusserlich als Streupulver bei cariösen Geschwüren, als blutstillendes Mittel mit Gummi und Alaun aufgestreut und dann mit Weingeist befeuchtet. Hauptsächlich als Constituens von Pflastern.

Conchae praeparatae. Präparirte Austerschalen. Siehe Calcaria carbon

Conium s. Conicinum (von Conium maculatum, Umbelliferae, besonders in den Samenkörnern). Farblose, an der Luft leicht braun

werdende, flüchtige, penetrant riechende, in Alcohol und Aether leicht lösliche Flüssigkeit. Cave: Säuren, Metallsalze (am Besten rein mit Wasser oder Alcohol zu geben). Innerlich zu $\frac{1}{60}$ — $\frac{1}{20}$ gr. pro dosi in Tropfen oder Mixturen bei Hyperästhesien, Wechsel- fieber und Typhus (Wertheim) etc. Conium gehört zu den Nar- coticis.

70. R.

Coniini gr. j.
Aq. flor. Aurant. $\mathfrak{z}$ ij.
MDS. 5 Mal tgl. 4 Tropfen.
(Bei Hyperästhesie des 5. u.
10. Nervenpaars. Nega.)

71. R.

Coniini gr. j.
Spir. Vini rectificatiss. $\mathfrak{z}$ j.
Aq. dest. $\mathfrak{z}\beta$.
MDS. Täglich 3 Mal 15
Tropfen.
(Bei scrofulöser Lichtscheu
und Krampf der Augen-
lieder. — Frommüller.)

72. R.

Coniini gr. iij.
Decoct. Sem. Aven. excort.
 $\mathfrak{z}$ iv.
DS. Zum Klystier.
(Murawjef.)

Conservae sind fein gestampfte und mit Zucker vermengt auf- bewahrte Kräuter.

Conserva Cicutae. ($\mathfrak{z}$ ij Herb. Cicutae auf $\mathfrak{z}$ vj Zucker.) Grün. Zu 2—10 gr.

Conserva Rosarum dient hauptsächlich als Constituens für Pillen.

Copaivbalsam, siehe Balsam. Copaiv.

Corallium album et rubrum ($\text{Fe}^2 \text{O}^3$) rothe und weisse Koral- len. Siehe Calcaria carbonic.

Cornu Cervi raspatum. Geraspelttes Hirschhorn (von Cervus Elaphus, Ruminant.) sammt der daraus bereiteten Gallerte (Gela- tina Cornu Cervi) mag immerhin noch alten Förstern die Cavernen zukleistern; aber nur recht bald aus der Reihe der Arzneimittel ge- strichen!

Cornu Cervi ustum album sive Calcaria phosph. S. dieses.

Cornu Cervi ustum nigrum sive Ebur ustum. Schwarzgebrann- tes Elfenbein. Knochenkohle. — Cornu Cervi ust. nigr. gibt mit Acid. sulph. Nordh. Stiefelwichse (ungt. caligarum).

Cortex adstringens Brasiliensis (von Acacia Jurema). Gerollte, graue, querrissige, innen weissgelbe Stücke. Enthält 28% Gerb- stoff. Innerlich ($\mathfrak{z}\beta$ auf $\mathfrak{z}$ vj Decoct) und äusserlich ($\mathfrak{z}$ j auf $\mathfrak{z}$ viiij zur Injection) besonders bei Blutungen und Catarrhen der Genitalien.

Cortex Angusturae (verae). Angusturarinde (von Bonplandia trifoliata. Rutaceae, Guiana). Als Stomachicum zu 10—30 gr. mehr- mals am Tage im Decoct ($\mathfrak{z}\beta$ auf $\mathfrak{z}$ viiij Colatur).

Cortex Bebeeru. Siehe Bebeerin.

Cortex Cascarillae. Cascarillrinde. (Von Croton Eluteria, Eu- phorbiaceae. Strauch in Amerika.) Angenehm würzig riechend und schmeckend. Innerlich als Stomachicum im Decoct ($\mathfrak{z}$ ii— $\mathfrak{z}\beta$ auf $\mathfrak{z}$ vj Colatur).

Cortex Chinae (vom Genus Cinchona, Rubiaceae. Strauch oder Baum in Südamerika).

Die Pharm. saxon. und boruss. hat von den 20 und mehr ver- schiedenen Arten nur zwei, die

Cortex Chinae fuscae s. Cortex peruvianus	} Alcaloid: Chinin, Cinchonin, Chinidin, Chiontin u. Aricin. Säuren: Chinagerbsäure, China- roth, Chinasäure, Chinovasäure.
und Cortex Chinae regiae oder Calisayae	

Die China fusca enthält mehr Cinchonin und weniger Chinin als die China regia. Cave: Gerbstoffhaltige Substanzen (Rothwein), Metallsalze, thierischen Leim, Eiweiss. Innerlich bei Wechsel-
fieber in der Apyrexie zu 2 — 4 $\bar{3}$ verordnet im Decoct ($\bar{3}$ ij auf $\bar{3}$ xij Aq. acidul. u. $\bar{3}$ j Syr.) und auch als Tonicum für Reconvalescenten noch immer sehr beliebt. Aeusserlich, als Streupulver bei übel-
riechenden Geschwüren (mit Kohle, Myrrha, Chamomilla etc.)

Cortex Chinae regius. Wie vorige.

73. R.

Cort. Chinae reg. gross. pulv. $\bar{3}$ j.
coque c. Aquae acidul. q. s. ad Colat. $\bar{3}$ vj.
adde Syr. Cort. Aurant. $\bar{3}$ j.
MDS. 2 stündlich 1 Esslöffel.

74. R.

Cort. Chin. regii $\bar{3}$ j.
Magnes. ustae $\bar{3}$ j.
M. f. p. Div. in 6 p. aeq.
DS. Unmittelbar nach jeder Mahlzeit
1 Pulver.
(Bei Dyspepsie mit Säurebildung. Ed-
wards.)

Cortex Fraxini orni et rotundifoliae. Eschenrinde (Tannicum.)

Cortex Hippocastani. Rosskastanienrinde. (Tannicum.)

Cortex Malicorii s. Granatorum. (Adstringens.)

Cortex Musennae (Juniperusart aus Halai u. Dixan. Anthel-
minticum).

Cortex Salicis (Salix fragilis) enth. Salicin u. Gerbsäure.

Cortex Rhamni Frangulae. Wegdornrinde. (Abführmittel. De-
coct. $\bar{3}$ j : $\bar{3}$ vj 2 stdl. 1 Essl.)

Cortex Simarubae. Ruhrrinde von Quassia Simaruba (De-
coct. $\bar{3}\beta$ auf $\bar{3}$ vj.)

Cortex Winteranus s. Magellanicus von Drimys Winteri
(schwaches Aromaticum).

Cortex fructus Citri heisst: Citronenschale.

— — Aurantiorum heisst: Pomeranzenschale. Das Schwam-
mige entfernt, genannt: Cort. fruct. Aurant. expulpatum s. Flavedo
Cort. Aurant. zu Pulver.

Cortex Geoffreae Surinamensis. Purgans. Innerlich ($\bar{3}\beta$ — $\bar{3}$ j
auf $\bar{3}$ vj Decoct. 2 stdl.) und äusserlich (zu Klystieren: Decoct von
 $\bar{3}$ vj auf $\bar{3}$ iv mit $\bar{3}$ j Mel).

Cortex Mezerei. Seidelbastrinde (Daphne Mezereum). Inner-
lich bei veralteter Syphilis, arthritischen, rheumatischen Gelenk-
affectionen, als Decoct ($\bar{3}$ i — ij auf $\bar{3}$ vj mit Extr. Liquir. 2 — 3 Mal
täglich $\frac{1}{2}$ — 1 Tasse); äusserlich als Exsutorium (die erweichte
Rinde wird auf eine durch Flanell mit Essig roth geriebene Haut-
stelle gewöhnlich an der innern Seite des Oberarmes befestigt bis
zur Ablösung der Epidermis) gepulvert auf torpide Geschwüre ge-
streut, mit Aetzammoniak bei unterdrücktem Tripper injicirt. (Un-
sinnig!)

Cortex Quercus. Eichenrinde. (Quercus Robur. Cupuliferen.)

Innerlich als Adstringens zu $\mathfrak{A}\beta$ — $\mathfrak{A}j$ in Pulver oder Decoct ($\mathfrak{A}j$: $\mathfrak{A}iv$). Aeusserlich im Decoct ($\mathfrak{A}j$: $\mathfrak{A}vj$) zu Mundwässern, Injectionen, Verbandwässern, Bädern ($\mathfrak{A}i$ mit $\mathfrak{A}ii$ Wasser abgekocht zu jedem Bad zugesetzt).

Cortex viridis nucum Juglandis. Putamen Nuc. Jugl. Aeussre Schale der Wallnuss enthält Gerbsäure und bitteren Extractivstoff. Gegen Scrofulose empfohlen ($\mathfrak{A}\beta$: $\mathfrak{A}vj$ Decoct). Hauptsächlich dient die Schale zum Schwarzfärben der Haare (in alcohol. Auszug mit äther. Oel).

Cortex radiceis Granatorum von *Punica Granatum*. Granatwurzelnrinde. (Gerbsäure, Punicil und Mannit.) Innerlich als das (noch immer) best bewährte Bandwurmmittel. Der Kur lässt man gewöhnlich, um die Tania zunächst krank zu machen, eine Art Vorbereitungscur vorausgehen. Der Kranke isst Abends vor Beginn der Kur Häringssalat, trinkt früh nüchtern eine Tasse schwarzen, stark versüßten Kaffee's und dann beginnt man mit der eigentlichen Kur:

75. $\mathfrak{R}x$.

Cort. rad. Granat. $\mathfrak{A}j$.
infunde Aq. fervid. $\mathfrak{A}x$.
Macera per duodecim horas
tusu coque usque ad Colat. $\mathfrak{A}vii$.
adde Syr. Zingiberis $\mathfrak{A}j$.
DS. In 2 Portionen ($\frac{1}{2}$ Stunde nach
einander) zu nehmen.

(Simon.)

76. $\mathfrak{R}x$.

Decoct. cort. rad. Granat. (ex $\mathfrak{A}ij$ per
hor. xij macer.) $\mathfrak{A}vii$.
Extract. Fil. mar. aeth. $\mathfrak{A}\beta$.
DS. Früh um 9 das 1. Dritttheil, um
11 Uhr das 2., um 2 Uhr das 3. Dritt-
theil zu nehmen; in der Mitte der
Zwischenzeit jedesmal 1 Löffel Ol. Ri-
cini (um 8, 10, 12, 4 Uhr).

(J. Clarus.)

Cl. lässt seinen Patienten dann noch
bis zum andern Tage fasten, denn: „sein
Darmcanal ist tüchtig gereizt und erwar-
tet den Abgang des Wurmes“.

Creta alba. Kreide. Zunächst zur Hand liegendes Gegenmittel bei Vergiftungen mit Mineralsäuren.

Crocus. Safran. (Stigmata von *Crocus sativus*.) Enthält äther. Oel und Farbestoff. Nur äusserlich zu Bähungen, Pflastern, Salben, zu Kataplasmen mit Semmelteig.

Cubebae. *Piper caudatum*. Schwanzpfeffer, Schwindelkörner. (*Piper Cubeba*, *Piperaceae*. Java.) Scharf widerlich pfeffer- und zugleich campherartig schmeckende braunschwarze, runzlige, den schwarzen Pfeffer an Grösse etwas übertreffende Früchte mit einem steifen Stiele. (Enthält: Cubebin, Cubebenöl, Harz, Lauchsatz, Wachs.) Innerlich zu $\mathfrak{A}i$ — $\mathfrak{A}ii$ 3—4 Mal täglich in Pulver, Mixtur, Latwerge und Pillen. Stark laxirende Wirkung wird mit Opium corrigirt. Hauptanwendung gegen Gonorrhoe.

77. $\mathfrak{R}x$.

Pulv. Cubebar. $\mathfrak{A}ij$.
Cass. Cinnam. $\mathfrak{A}i\beta$.
Elaeosacch. Citri $\mathfrak{A}\beta$.
M. f. pulv. D. ad scat.
3 Mal tägl. 1 Theelöffel.

78. $\mathfrak{R}x$.

Pulv. Cubeb. $\mathfrak{A}i\beta$.
Spir. Aeth. $\mathfrak{A}ij$.
Syr. Cinnam. $\mathfrak{A}ii$.
MDS. Täglich 4 Mal 1 Theelöffel.

79. R.

Pulv. Cubeb. $\text{ʒi}\beta$.
Balsam. Copaiv. $\text{ʒ}\beta$.
M. f. electuar. spiss.
DS. 3 Mal tägl. 1 Theelöffel in Oblate.

80. R.

Pulv. Cubeb. $\text{ʒ}\beta$.
Opii pur. gr. iv.
Mucilag. Gummi arab.
Syr. Alth. ana ʒiv .
M. f. boli Nro. 6. Consp. Pulv. Cass. Cinn.
S. Täglich 3 Stück. (Oesterlen.)

Cuprum aluminatum. Kupferalaun s. Lapis divinus s. ophthalmicus (Cupr. sulph. cryst., Alum crud., Nitr. dep. ana ʒj geschmolzen, Camph. ras. ʒj zugesetzt, die Masse in Kupfergefäße ausgegossen und nach dem Erkalten in Stücke geschlagen). Weissgrünliche, in Wasser lösliche Krystalle. Nur äusserlich als adstringirendes Mittel bei chron. Augenentzündungen etc. (gr. i—iv auf ʒj aq.), zu Einspritzungen gegen chronischen Tripper (Attenhofer: gr. j auf ʒj aq. Plumb.), zu Gurgelwässern (gr. v—x auf ʒvj aq.), als Augensalbe (gr. j auf ʒj adeps.), als Augenstreupulver (gr. x mit gr. vj Opium und ʒij Sacch. — Jüngken.)

Cuprum carbonicum. Unlöslich in Wasser, Aether, Alcohol. Innerlich (zu gr. v—x mehrmals täglich) gegen Neuralgien empfohlen.

Cuprum chloratum, Cuprum jodatum, Cuprum nitricum, Cuprum oxydatum nigrum (Rademacher: Wurmmittel) entbehrlich.

Cuprum sulphuricum. Sulphas cupricus c. Aqua. Schwefelsaures Kupferoxyd. (Cupri limati, Aq. dest. ana ʒiv , Acid. sulph. dep. ʒj erhitzt und abgedampft, die erhaltne Masse in heissem Wasser gelöst und auskrystallisirt.) Schöne blaue, durchsichtige Krystalle von zusammenziehendem Geschmack, in der Hitze zu einem weissen Pulver zerfallend. (Pulv. sympathet.) In Wasser löslich, unlöslich in Alcohol. Innerlich als adstringirendes Mittel zu $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ gr. in Lösung mehrmals täglich, als Brechmittel (gr. ii—vj auf ʒij theelöffelweise alle 10 Minuten bis zum Erbrechen). Aeusserlich als Aetzmittel zu Augenwässern (gr. i—iv auf ʒij aq.), zu Gurgelwässern ($\text{ʒ}\beta$ — ʒj auf ʒiv aq.), Injectionen in die Harnröhre (gr. ii—iv auf ʒj aq.), Verbandwässern (gr. v—xv auf ʒj aq.), als Streupulver (gr. j auf $\text{ʒ}\beta$ Sacch.), in Salben (ʒi — ʒj auf ʒj adeps).

Cuprum sulphurico-ammoniatum s. Ammoniacum cuprico-sulphuricum. Kupfersalmiak. Dunkelblaue Nadeln. (Cupr. sulph. factit. ʒj in Liq. Ammon. caust. q. s. gelöst, filtrirt, Spir. Vini rectificatiss. ʒviiij zugesetzt und auskrystallisirt.) Innerlich gegen Cholera, Epilepsie, Asthma zu gr. $\frac{1}{6}$ — β in Pillen (mit Bol. alb. und Wasser) gebraucht. Aeusserlich als Injection bei Trippern und Leucorrhöen; (gr. i—iv auf ʒj aq.) sehr leicht zersetzlich.

Daturin. Alcaloid der Datura Stramonium. Farb- und geruchlose, glänzende Krystalle von tabakartigem, bitterlichem Geschmack. Planta wendet es wie Atropin an. A. v. Gräfe wendet es zur Erweiterung der Pupille an, wo das Atropin nicht vertragen wird. (Daturin. gr. j, Acid. sulph. dil. q. s. ad sol., A. dest. ʒij .) Sehr theuer.

Decoctum Zittmanni (s. Ph. bor. VII. Decoct. *Sarsaparillae*) fortius. (Rad. Sassapar. ʒj , Aq. font. ʒj Lxxij dig. per Nychthemeron, dein

add. sacco linteo inclusa: Sacch. aluminat. $\text{℥i}\beta$, Calomel. $\text{℥}\beta$, Cinna-
bar. ℥j , Coque ad remanent. ℥.xxiv , sub fin. coct. add. Sem. Anisi,
Sem. Foenic. ana $\text{℥}\beta$, Fol. Sennae ℥iiij , Rad. Liquir. $\text{℥i}\beta$, cola et ex-
prime, Liquores decantha.)

Decoctum Zittmanni mitius. (Spec. residuas Decoct. fort., Rad.
Sassap. ℥vj , Aq. fontan. ℥.Lxxij , coque ad remanent. ℥.xxiv , Sub.
finem coct. add. Cort. Citri, Cass. Cinnamom. Cardemom. minor.,
Rad. Liquir. ana ℥iiij , Cola et exprime. Liquores decantha.)

Jedes der beiden Decocte wird auf 8 Flaschen vertheilt. Der
Kranke trinkt Morgens eine Flasche des starken und nach Tische
eine Flasche des schwachen Decocts unter Beobachtung von stren-
ger Diät und Bettruhe. Wo Abführmittel nothwendig werden Ca-
lomel mit Jalappe ana gr. x. Dauer der Cur 2 — 4 Wochen. Von
Hacker u. A. besonders gegen veraltete Syphilis empfohlen.

Delphininum. Alcaloid aus dem Delphinium Staphys agria.
Gelblich weisses, harziges, brennend schmeckendes, in Alcohol und
Aether lösliches Pulver. Innerlich zu gr. $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{2}$ in Pillen. Wirkt
dem Veratrin ähnlich. Aeusserlich in Salben (℥i — ij auf ℥j Adeps)
zum Einreiben bei Neuralgie.

Dextrin. Stärkegummi. (Behandlung des Amylum mit Acid.
sulph.) Gummiartige, klebende Masse. Hauptsächlich statt des
Kleisters zum Contentivverband bei Fracturen. (Velpéau: Dextrin.
10 Th., Spir. camphor. 6 Th., Aq. fervid. 4 Th. Syrupsdicke Flüs-
sigkeit, in welche die Verbandstücke eingetaucht werden.)

Digitalinum. Alcaloid aus der Digitalis purpurea. Weiss gelb-
liches, bitter schmeckendes, in Alcohol und (schwerer) Wasser lös-
liches Pulver. Innerlich zu $\frac{1}{60}$ — $\frac{1}{50}$ gr. 2 — 3 Mal täglich in Pul-
vern, Pillen und Syrup. (Syrup de Digitaline: gr. ij Digital. Syr. ℥L .
täglich 4 — 5 Esslöffel voll.) 1 Milligramme Digitalin soll 10 Ctrgrmm.
Hb. Digital. entsprechen.

Elaterinum. Alcaloid der Momordica Elaterium. Kleine, farb-
lose, sehr bitter schmeckende Krystalle. In Alcohol leicht löslich.
Innerlich als starkes Drasticum zu $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{16}$ gr. 2 — 3 Mal täglich
in Pulvern, Pillen oder alcoholischer Lösung.

Electuarium lenitivum s. e. Senna. Abführlatwerge. (Pulpae
Tamarindor. ℥viiij , Syr. simpl. ℥vj , Tart. dep., Fol. Sennae pulv.
ana ℥j F. electuarium. Innerlich und am Besten ohne weitere Zu-
sätze theelöffelweise bis zur erwünschten Wirkung des Purgans.

Electuarium Theriaca. Theriak. (Opium ℥j , Angelica ℥vj , Ser-
pentaria, Valeriana min., Scilla, Zedoaria, Zimmt ana ℥j , Cardamom,
Gewürznelken, Myrrhen, Ferr. sulph. mit ℥j Vin. Malacc. und Mell.
desp. ℥.vj . F. elect. $\text{℥} = \text{gr. v}$ Opium.) Schwarz, nach Angelika
riechend. Aeusserlich gegen Neuralgien. Obsolet.

Elemi. Gelbweiss, nach Fenchel riechend. (Von Icica Icica-
riba. Brasilien.) S. Ungt. Elem.

Elixir acidum Halleri. Haller'sches Sauer. (Acid. sulph. dep.
und Spir. Vini rectificatiss.) Innerlich zu gtt. ij — x p. d. in Zucker-
wasser wie Acid. sulph. dilut. gegeben. Aeusserlich von Rene Va-

noye als Einreibung bei Hygroma cyst. patell. und Hydrarthros empfohlen.

Elixir ad longam vitam. Lebenselixir. (Aloë 3x, Bolet. Laricis, Rheum, Rad Zedoariae, Gentianae, Galangae, Myrrhae, Theriacae ana ʒviij, Crocus 3ij, Sacch. albiss. 3iv mit ʒiv, Spir. Vini gall. digerirt.) Dunkelbraune Flüssigkeit. Beliebtes Stomachicum besonders von heimlichen Alcoholfreunden gebraucht. Dosis: gtt. xx — q. s.

Elixir paregoricum s. Tinctura Opii benzoïca.

Elixir e Succo Glycyrrhizae s. Elixir Regis Daniae. (Succ. Liquir. und Liq. Ammon. anis. ana 1 Th., Aq. Foeniculi 7 Th., Spir. Vini 24 Th. auf Aloe, Myrrh. und verschied. Aromata aufgegossen.) Braunrothe, fenchelartig riechende Flüssigkeit. Zu gtt. X — L bei chronischen Br. catarrhen.

Elixir proprietatis Paracelsi s. propr. acidum. (Spir. Vini ʒvj, Acid. sulph. dilut. 3j mit Aloes lucid. und Myrrhae ana 3j, Croci 3β digerirt.) Braunrothe Flüssigkeit. Innerlich zu 20 — 80 Tropfen. Stomachicum.

Elixir roborans Whyttii siehe Tinct. Chinae comp.

Elixir viscerale Hoffmannii s. Elixir Aurant. comp. (Cort. Aur. 3iv, Kali carb. e Tartaro 3j, Vini Malacc. 3xxiv, Tinct. Aurant. 3ij digerirt und Extr. Gentianae, Extr. Centaur. minor., Extr. Card. benedicti ana 3j zugesetzt.) Braune, aromatisch bitter schmeckende Flüssigkeit zu 1/2 — 1 Theelöffel mehrmals täglich.

Elixir viscerale Pharmacopoeae borussicae. (Cort. Aurant. Curass. 3ij; Fruct. immat. Aurant., Cass. Cinnam. ana 3ij, Kali carb. e Tart. 3j, Vini Malacc. ʒvj digerirt und Extr. Absinthii, Cascar., Gentian. rubr., Trifol. fibrini ana 3j, Ol. citri 3j, Spir. sulphurico-aeth. 3ij zugesetzt.) Zu 1 — 2 Theelöffel mehrmals täglich.

Emetinum purum. (Alcaloid der Rad. Ipec.) Weisses, geruchloses, etwas bitter und widerlich schmeckendes Pulver. Als Emeticum 1/2 — 3 gr. (Magendie: Emetini in paux. Acid. nitr. soluti gr. j, Infus. flor. Tiliae 3iij, Syr. Alth. 3j. DS. 1/4 stdl. 1 Esslöffel bis Erbrechen erfolgt.) — Entbehrlich.

Emetinum coloratum s. Extractum Ipecacuanhae. Consistenz 4. Innerlich zu 1/2 — ij gr. in Pulver.

Emplastrum adhaesivum. Heftpflaster. (Ol. Olivar. 36 Th., Lithargyri 22 Th., Coloph. 24 Th., Terebinth. comm. 2 Th.) Ph. bor. VII. 4 Th. einfachen Bleipflasters und 1 Th. Burgunderharz. Beim Anfassen befeuchte man die Finger, um das Ankleben möglichst zu verhindern.

Emplastrum adhaesivum anglicum (Woodstockii). Englisches Pflaster. (ʒij Hausenblase in 3iβ aq. gekocht, auf rothen oder schwarzen Taffet (oder Goldschlägerhäutchen) mit einem Pinsel aufgetragen und auf der Rückseite mit etwas Tinct. Benzoës befeuchtet.

Emplastrum Ammoniaci. Ammoniak-Pflaster. (Ammon. 3, Galban. 1, Tereb. 2, Cerae flav. und Res. Pini burg. ana 2.)

Emplastrum aromaticum s. stomachicum s. de Tacamahaca. (Cer. flav. $\text{℥}x$, Empl. Ceruss. $\text{℥}vij$, Colophon. $\text{℥}j$, Ol. nucist. $\text{℥}i\beta$, Tacamahacae und Oliban. ana $\text{℥}iv$, Sapon. domestici $\text{℥}j$, Balsam. Peruv. $\text{℥}ij$, Caryophyll. $\text{℥}i\beta$, Ol. Menth. pip. $\text{℥}j$.) Weisslich. Bei torpiden Geschwüren und als Empl. stomachicum (!) gebraucht.

Emplastrum Belladonnae. (Cer., Coloph., Ol. Oliv., Fol. Belladon.)

Emplastrum Calcariae piceum. Helgoländer Gichtpflaster. (Cera flav., Calcar. sulph. stib. ana $\text{℥}i\beta$ Picis liquid. $\text{℥}j$.)

Emplastrum Cantharidum ordinarium s. vesicatorium. (Spanisch-Fliegen-Pflaster. (Cer. flav. $\text{℥}vij$, Adip. suill., Terebinth. ana $\text{℥}ij$ mit Cantharid. pulv. $\text{℥}vj$. verrieben und in Stangen geformt.) Grünlich schwarz. (Ueber das Verordnen siehe II. über die Arzneiformen. 9. Empl.) Zum Blasenziehen sind durchschnittlich 8—10 Stunden erforderlich. Als Verbandmittel nach Eröffnung der Blase ist ganz vorzüglich das Butyr. Cacao auf ein Läppchen gestrichen. Zur Weitererhaltung der Eiterung verbindet man die excoriirte Stelle mit Ungt. Canthar. oder Ungt. Elemi, Ungt. basilicum. Wenn man Allgemeinwirkung erzielen will, legt man das Pflaster in den Nacken oder in die Waden. Vesicatoria volantia (besonders bei Ischias angewendet) sind öfter an andre Stellen gebrachte in Streifen geschnittne Vesicatore.

Emplastrum Cantharidum (vesicatorium) Drouotti. Drouott'sches Pflaster. Blasentaffet. (Canthar. pulv. $\text{℥}i\beta$, Aeth. acet. $\text{℥}ij$ digerirt, mit Cort. Mezerei $\text{℥}\beta$ und Aeth. acet. $\text{℥}ij$ gemischt, filtrirt, Sandarac $\text{℥}ij$ darin gelöst und auf Empl. anglicum gestrichen. Bei Kindern sehr häufig angewendet ($\frac{1}{2}$ —2" gross). Vor der Application mit etwas Spir. anzufeuchten. Ebenso das

Emplastrum Cantharidum perpetuum. Cerae flav., Terebinth. ana $\text{℥}vj$ mit $\text{℥}ij$ Canthar. pulv., $\text{℥}j$ Euphorb. pulv. gemischt. Besonders gegen Zahnschmerz 1 Zoll gross hinter das Ohr zu legen empfohlen.

Emplastrum Cerussae. Bleiweisspflaster. (Ceruss. $\text{℥}xvij$, Lithargyr. $\text{℥}viii$, Ol. Oliv. $\text{℥}xxv$.) Weisslich, zähe.

Emplastrum de Cicuta s. Conii. (Cerae flav., Tereb. ana $\text{℥}j$, Herb. Bicut. $\text{℥}ix$.) Schwarzgrün.

Emplastrum citrinum s. Ceratum Resin. Burgund.

Emplestrum consolidans. Heilpflaster. (Empl. Cerussae und Empl. Litharg. simpl. ana $\text{℥}xij$, Galmei, Weihrauch, Mastix ana $\text{℥}\beta$.) Gelblichbraun. Deckmittel bei Verbrennung, Excoriationen etc.

Emplastrum Diachylon s. Lithargyri s. Plumbi simplex. (Litharg. $\text{℥}v$, Ol. Oliv. $\text{℥}ix$.) Weisslich.

Emplastrum Diachylon s. Lithargyri s. Plumbi compositum. Zusammengesetztes Bleipflaster. („Doppeldeakel.“) (Vom vorigen $\text{℥}x\beta$ Gummi ammon., Galban. ana $\text{℥}j$.) Flachsgelb. Als Zugpflaster zur Eröffnung von Furunkeln beliebtes Hausmittel.

Emplastrum foetidum s. resolvens Schmuckeri. (Gummi ammon., Asa foet., Terebinth. Empl. Diachylon simpl.)

Emplastrum Galbani crocatum. (Empl. Lythargyr. simpl. $\text{℥}vi\beta$,

Galban. $\mathfrak{z}\text{vj}$, Empl. Meliloti $\mathfrak{z}\text{vj}$, Croci $\mathfrak{z}\text{iiij}$ gr. xij .) Braungrün. Schmerzstillendes (!) Pflaster.

Emplastrum Hydrargyri s. mercuriale. Quecksilberpflaster. (Empl. Litharg. simpl. $\mathfrak{z}\text{xxiv}$ mit Cerae flav. $\mathfrak{z}\text{vj}$ geschmolzen und mit $\mathfrak{z}\text{iv}$ Terpenthin geschütteltes gereinigtes Quecksilber.) Blaugraues, weisses Pflaster. Zertheilend.

Emplastrum Hyoscyami. Bilsenkrautpflaster. (Cerae flav., Terebinth. ana $\mathfrak{z}\text{j}$, Herb. Hyosc. $\mathfrak{z}\text{j}$.) Zertheilend und schmerzstillend (angeblich).

Emplastrum matris album. Weisses Mutterpflaster. (Empl. Lytharg. $\mathfrak{z}\text{iiij}$, Adip. suill. $\mathfrak{z}\text{ij}$, Sevi vervec., Cerae flav. ana $\mathfrak{z}\text{j}$.)

Emplastrum matris fuscum s. nigrum s. noricum s. Minii adustum. Braunes, schwarzes, Nürnberger (Hamburger, Hallisches) Mutterpflaster. (Adip. suill. $\mathfrak{z}\text{iv}$, Cer. flav., Sev. vervec., Litharg. ana $\mathfrak{z}\text{ij}$, Ol. Olivar. $\mathfrak{z}\text{iiij}$.) Braunschwarz. „Hilft so ziemlich für alle äussern Schäden“. S. Zeitungen.

Emplastrum Meliloti. (Wachs und Terpenthin ana $\mathfrak{z}\text{ij}$, Herb. und Flor. Meliloti $\mathfrak{z}\text{ix}$.) Zertheilend.

Emplastrum opiatum s. cephalicum s. odontalgicum. (Elemi $\mathfrak{z}\text{j}$, Terebinth. $\mathfrak{z}\text{xv}$, Cerae flav. $\mathfrak{z}\text{v}$ geschmolzen und Oliban. $\mathfrak{z}\text{j}$, Benzoes $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$, Opii $\mathfrak{z}\text{ij}$, Balsam. Peruv. $\mathfrak{z}\text{j}$ zugesetzt.) Braun, zähe. Schmerz- und krampfstillend.

Emplastrum oxycroceum. („Ochsenkruzigenpflaster“.) (Cerae flav., Coloph. ana $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$, Gummi Ammon., Galbanum ana $\mathfrak{z}\text{ij}$, Terpenthin $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$, Crocus, Mastix, Myrrhe, Weihrauch ana $\mathfrak{z}\text{ij}$.) Röthlich. Schmerzstillend und besonders von alten Quacksalberinnen zur Heilung der Verstauchung, des Vertretens, ja der Verrenkungen und Brüchen angepriesen und leider häufig genug angewendet.

Emplastrum piceum. ($\mathfrak{z}\text{iv}$ Pix liquid., $\mathfrak{z}\text{ij}$ Cerae flav., $\mathfrak{z}\text{ij}$ Resin. Pini.)

Emplastrum saponatum. Seifenpflaster. ($\mathfrak{z}\text{iiij}$ Empl. Plumbi simpl. und $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$ Cerae flav. geschmolzen und mit $\mathfrak{z}\text{iiij}$ Sap. hisp. pulv. vermischt.) Zäh, weisslich. Erweichend.

Emplastrum de Vigo cum Mercurio. Enthält Frösche, Regenwürmer etc. mit Hydr. In Frankreich und England in neuerer Zeit als Abortivmittel bei Variola empfohlen. *Ἀπαγε*.

Ergotinum, aus dem Secale cornutum. Rothbraunes, aromatisch riechendes, bitter schmeckendes, in Alcohol und Essigsäure lösliches Pulver. Innerlich $\frac{1}{8}$ — 1 gr. in Pulver oder Auflösung. Aeusserlich zu Umschlägen ($\mathfrak{z}\text{j}$ auf $\mathfrak{z}\text{ij}$ aq.). Gewöhnlich wird das Bonjean'sche Extractum aquosum Secalis cornuti mit diesem Namen belegt.

Essentia Belladonnae. Succ. Herb. Bellad. rec. expr., Spir. Vini rect. ana macerirt.) Braune Flüssigkeit. Zu gtt. 6—12 p. d.

Essentia herbae Cicutae. Tinct. Conii. Pharm. boruss.) (Das frische Hb. Conii gequetscht und mit Spir. Vini rectificatiss. ana übergossen, macerirt und filtrirt.) Zu gtt. 5—20 bei Pleuritis, Capillarbronchitis, Carcinom, Phthisis acuta etc. angewendet.

Esseutia herbae Hyoscyami. (Succ. rec. expr. Spir. Vini rect. 11011

ana macerirt und filtrirt.) Braun. Zu 5 — 20 Tropfen mehrmals täglich. Als hustenstillendes Mittel gleich andern Narcoticis angewendet.

Essentia Lactucae virosae. (Succ. rec. expr. mit Spir. Vini rect.) Braunroth. Zu gtt. 10 — 30 gegen spasmodische Neurosen in den Respirationsorganen.

Essentia ophthalmica Romershausen. (Sem. Foeniculi recent. ʒij , Spir. Vini rect. ʒxxiv digere per Nychthemeron, exprime et filtra.)

Euphorbium. Euphorbienharz. (An der Luft getrockneter Saft von *Euphorbia officinarum* und *E. Canariensis*. Afrika. *Euphorbiaceae*.) Unregelmässige, leicht zerreibliche, gelbliche Stücke, beim Verbrennen benzoëähnlich riechend, anfangs von schwachem, dann beissendem Geschmack. Löslich in Alcohol, Aether und Terpenthinöl. — Nur äusserlich als Streupulver (mit Magnesia) oder in Salben (ʒij auf ʒj Fett) bei torpiden Geschwüren.

Extractum Absinthii. Wermuthextract. Consist. 2. Braungrün. Zu gr. x — xv. In Pillen. Gutes Pillenconstituens bei Stomachicis.

Extractum Aconiti. Eisenhutextract. Consist. 3. Dunkelgrün. Zu gr. $\frac{1}{6}$ — 3 (!) mehrmals täglich in Pillen, Solutionen, gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgien überhaupt als schmerzstillendes Mittel bei verschiedenen Zuständen gebraucht, S. Aconitin. Aeusserlich zu Pflastern, Einreibungen. Nicht mehr *Herba Acon.* sondern *Tubera Aconiti* werden nach Ph. bor. VII. zur Bereitung verwendet, und soll das Extract jetzt 6 Mal stärker sein, daher dosis max. gr. $\frac{1}{2}$! 4 — 6 Mal täglich. — Nach innerm Gebrauch entsteht ein Kriebeln, das von der Zunge aus auf Gesicht, Brust, Bauch, Perinaeum, Zehenspitzen und zuletzt auf den Rücken sich verbreitet.

81. *Rx.*

Extract. Aconiti gr. vj.
Tinct. Guajaci ammoniat.
Vini stibiat. ana ʒiʒ .
DS. 3 Mal täglich 20 Tropfen.
(Bei Arthritis. Schömann.)

83. *Rx.*

Extr. Aconiti ʒʒ .
Opii gr. viij.
MDS. Mit Speichel in die Schläfengegend einzureiben.
(Bei arthritistischer Ophthalmie. v. Ammon.)

82. *Rx.*

Extr. aconit.
— Taraxaci ana gr. xxx.
M. F. pil. Nro. 60. Consp. Lycop.
DS. Früh und Abends 1 — 2 Stück.
(Bei Lichen, Prurigo. Cazenave.)

84. *Rx.*

Extract. Aconiti gr. vj.
Aq. Laurocerasi ʒij .
MDS. Täglich 3 Mal 15 Tropfen.
(Bei Krampfhusten.)

Extractum Aconiti siccum s. pulveratum. Consist. 4. Innerlich zu 1 — 4 gr. in Pulver oder Pillen. Nach Ph. bor. VII. ist das trockne Extract. nur halb so stark als das Extr. Aconiti.

Extractum Aloës aquosum. (Eindicken von 1 Aloë mit 4 Aq.) Consistenz 4. Braungelbes Pulver. Zu gr. i — vj als Drasticum in Pillen. Aeusserlich zum Clysma (gr. iij — v); Verbandwässern (ʒi — ʒiv).

85. R̄.	86. R̄.	87. R̄.
Extract. Aloës.	Extract. Aloës.	Extr. Aloës 3j.
Sapon. Jalapp. ana 3j.	— Rhei comp. ana 3j.	Ferr. sulph. gr. 45.
Spir. Sapon. q. s.	— Colocynth. comp.	Pulv. rad. Ipecac. gr. x.
ut fiant pil. Nro. 60. Consp.	Ferr. pulv. ana 3β.	Spir. Vini q. s.
Lycop.	M. f. pil. 120. Consp. Ly-	ut fiant pilulae 60.
DS. Abführpillen. Früh u.	copod.	DS. 2—3 Stück zu nehmen.
Abends 2—4 Stück.	DS. 1—3 Pillen zu nehmen.	(Abführpillen für Hämorrhoidarii. Greenhow.)
	(Pilulae aperitivae Stahl.)	

Extractum Angelicae. Consistenz 2. Innerlich zu 5—15 gr.

Extractum Belladonnae. Consistenz 3. Dunkelbraun. Wässrige Lösung, trübe. Kindern zu $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{4}$ gr., Erwachsenen $\frac{1}{8}$ —2 gr. in Lösung, Pulver, Pillen. Aeusserlich zu Zahnpillen, Bougies, Injectionen (gr. i—ij auf 3j), Augewässern (zur Erweiterung der Pupille 2—5 gr. auf 3j, zu Tropfwasser bei Ophthalmie 2—5 gr. auf 3β), Pflastern, Salben (3i—ij auf 3j, zur Bestreichung des Muttermundes bei Eclampsia Part., bei Krampfwehen, zur Bestreichung des Anus bei Tenesmus), zu Augensalben (gr. v auf 3j bei scrofulöser Lichtscheu).

88. R̄.	89. R̄.	90. R̄.
Extr. Belladonn. gr. iv.	Extr. Belladonn. gr. iv.	Extr. Belladonn. gr. iij.
Aq. Laurocerasi 3β.	Liquor. Ammon. anis. ʒj.	Aq. dest. 3vj.
DS. 3—4 Mal täglich 30 Tropfen.	Aq. dest. 3ij.	MDS. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
(Liq. Belladonnae cyanic. Hufeland.)	MDS. 3 stdl. 10—15 Tropfen.	(Zur Verhinderung epileptischer Anfälle. Kussana.)
	(Bei Keuchhusten.)	

Extractum Belladonn. siccum. (Extr. Bellad. 3iv, Sacch. lact. 3j zur Trockne abgedampft.) Zu gr. i—iij in Pulver.

Extractum Caincae spirituosum von der Rad. Caincae. 15—30 gr. pro die. — Diureticum, am Besten ist's, es gar nicht anzuwenden.

Extractum Calami aromatici. Schwarzbraun. Consistenz 2. Trübe löslich. Zu gr. v—xx p. d. in Pillen (oder Solution in Wasser: milchig trübe, gelblich.) — Entbehrlich, wie das

Extractum Calendulae. Consistenz 2. Schwarzgrün. Zu ʒβ—1 pro die in Pillen und Solution bei Krebsgeschwüren.

Extractum Cannabis indicae. (Durch Auskochen der harzreichen Spitzen der Cannabis ind. mit Spir. Vini rectific. und Eindampfen.) Zu gr. $\frac{1}{4}$ —5 p. d. Consistenz 2. In Pillen zu gr. $\frac{1}{2}$ —3 bei Geisteskrankheiten und Cholera asiatica empfohlen.

Extractum Cardui benedicti. Zu gr. 5—20 p. d. in Pillen oder Solution. Amarum besonders gegen chronische Catarrhe im Gebrauch. Consistenz 2.

Extractum Cascarillae. Zu ʒβ—j p. d. in Pillen und Solutionen. Consistenz 2. Aeusserlich zu Zahnfleischlatwergen.

91. R̄.	92. R̄.
Extr. Cascarill.	Extr. Cascarill. 3j.
— Colombo ana 3iβ.	Pulv. Rad. Rhei ʒj.
Aq. Menth. pip. 3v.	Pulv. Rad. Colombo ʒij.
Tinct. Cinnamom. 3ij.	M. f. pil. 60. Consp. Cinnam.
Syr. cort. Aurant. 3j.	DS. 3 Mal täglich 5 Stück.
MDS. Umgeschüttelt 2 stdl. 1 Esslöffel.	(Gegen Diarrhoe. — Posner.)
(Bei Diarrhoe. — Vogel.)	

Extractum Chelidonii. Consistenz 2. Innerlich zu gr. 5—20 in Tropfen und Pillen. Soll die Lebersecretion stark anregen. Amarum.

Extractum Chinae fuscae et regiae. Consistenz 4. Innerlich zu 10—30 gr. p. d. in Pillen, Mixturen. — Unsicher.

Extractum Chinae frigide paratum. Enthält fast nur Gerbstoff. Trübe löslich. Innerlich zu $\mathfrak{z}$ i—ij. Theuer. Unzuverlässig.

Extractum Cicutae s. Conii. Consistenz 2. Innerlich zu $\frac{1}{6}$ —2 gr. in Pillen mit Pulv. Rad. Alth. q. s. und Lösungen in aq. Lauroc. Aeusserlich zu Augengewässern ($\mathfrak{z}\beta$ —ij auf $\mathfrak{z}$ j), Augensalben ($\mathfrak{z}\beta$ auf $\mathfrak{z}$ j Adeps) und zu Pflastern. Innerlich wie Opium bei Neurosen etc. als schmerzstillendes Mittel gebraucht.

Extractum Colocynthis (aus den Coloquinten durch Ausziehen mit Wasser und Alcohol und Eindampfen bis zur Trockne). Consistenz 4. Braun, wachsglänzend, sehr bitter. Innerlich zu $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{6}$ gr. als Reizmittel, als Purgans zu $\frac{1}{2}$ —4 gr. in Pillen.

93. $\mathfrak{R}$.

Extr. Colocynth. $\mathfrak{z}$ j.

— Aloës $\mathfrak{z}$ ij.

Scammon. Halep. $\mathfrak{z}$ ij.

Sapon. Kalin. $\mathfrak{z}\beta$.

M. f. massa pilul. ex qua formentur.

Pil. Nro. 90. Consp. Cinnam.

DS. 2—4 Stück Früh und Abends.

94. $\mathfrak{R}$.

Extr. Colocynth. $\mathfrak{z}$ j.

— Aloës $\mathfrak{z}$ ij.

— Hyoscyami $\mathfrak{z}\beta$.

M. f. pil. Nro. 40. Consp. Lycopod.

DS. Abends 1 Pille. — Epenstein.

Extractum Colombo. (1 Th. grob gepulverte Colombowurzel, 3 Th. rectificirten Weingeist, 1 Th. Wasser.) Gelbbraunes Pulver. Innerlich zu $\mathfrak{z}\beta$ — $\mathfrak{z}$ j; 4 Mal tägl. Ph. bor. VII.

Extractum corticum Aurantiorum. (Spiritusauszug der Schalen zur Consistenz 2 eingedampft.) Innerlich zu $\mathfrak{z}$ j— $\mathfrak{z}$ j pro die in Pillen, Mixturen, Solutionen. In Wasser trübe löslich.

Extractum Cubebarum aethereum. Consistenz 1. Innerlich zu $\mathfrak{z}\beta$ —j mehrmals täglich in Pillen und Capsules (1 Dutzend = 2 Drachmen). Wie Cubeben angewendet.

95. $\mathfrak{R}$.

Extr. Cubeb. aeth. $\mathfrak{z}$ j.

Pulv. Gummi arab. $\mathfrak{z}\beta$.

Aqua dest. $\mathfrak{z}$ j.

Magnesia carb. $\mathfrak{z}$ i β .

M. f. pil. Nro. 90. Consp. Lycop. DS. 3 Mal täglich 10 Pillen.

(Bei Gonorrhoea secund. — Hausmann.) Billiger (und ebenso zu gebrauchen) ist das Extractum Cubeb. spirituosum.

Extractum Diacodion montani. Mohnkopfssyrup. (Capit. Papav., Siliquar. dulc. ana $\mathfrak{z}$ i β , Rad. Liquir. $\mathfrak{z}$ j 18 Stunden mit Wasser gekocht und dann mit Sacch. albiss. $\mathfrak{z}$ xxxij zur Syrupsconsistenz eingedickt.) Bräunlich, undurchsichtig. Bei quälendem Husten Kindern zu $\frac{1}{2}$ Theelöffel, Erwachsenen 1 Esslöffel.

Extractum Digitalis. (Frische Fingerhutblätter und Zweige 20 Th., Wasser 3 Th., höchst rectificirter Weingeist 4 Th., rectificirter Weingeist 1 Th.) Cons. 1. Dunkelbraun, in Wasser gelöst

braungelb. Innerlich zu $\frac{1}{2}$ —2 gr. mehrmals täglich, äusserlich zu Salben (3i : 3i) Ph. bor. VII.

Extractum Dulcamarae. (Durch Abdampfen des heissen Aufgusses der Stipit. Dulcam.) Braunschwarz. Consist. 2. Zu gr. ij—x in Pillen und Solutionen. Gegen chronische Exantheme, Gicht, chronische Br. catarrh. — Sehr beliebtes Pillenconstituens.

Extractum Ferri pomati. Aepfelsaures Eisenextract. (Eiserne Nägel mit säuerlichem Apfelsaft digerirt, filtrirt und eingedickt.) Consistenz 1. Schwarzgrüne Masse. Zu gr. 5—10 in Pillen. —

Extractum Filicis maris aethereum. Gelbbraun. Consistenz 1. Gegen Taenia zu 10—30 gr. in Pillen (mit Pulv. Filic. maris ana) und Capsules (1 Dutzend = 2 Drachmen).

Extractum Gentianae. Consistenz 2. Innerlich zu 10—30 gr. p. d. in Pillen und Solutionen (Aq. Cinnamomi). — Amarum.

Extractum Glycyrrhizae crudum et depuratum. Ph. bor. VII. S. Succus Liquiritiae.

Extractum Graminis. Consistenz 2. Süsslich schmeckend. Wenig abführend. Dosis: ʒi—3j.

Extractum Gratiolae. Consistenz 2. Braun, bitter schmeckend, in Pillen oder Auflösung als Purgans zu gr. iv—xv p. d.

96. R̄.

Extr. Gratiolae.
Pulv. Rad. Calami ana 3j.
F. pil. 60. Consp. Lycopod.
DS. Täglich 3 Mal 1—5 Stück.
(Bei Atonie der Unterleibsorgane. —
Radius.)

97. R̄.

Extr. Gratiolae ʒij.
Aq. Laurocerasi ʒiij.
Aq. Cerasor. ʒiij.
Syr. simpl. ʒβ.
MDS. Umgeschüttelt 2 stdl. 1 Essl.
(Bei Geisteskrankheiten [besonders wohl
Hypochondrie. D. Verf.]

Extractum Helenii. Consistenz 2. Innerlich zu 10—30 gr. in Pillen. Expectorans (?). Siehe Heim'sche Pillen unter V. 9.)

Extractum Hellebori nigri. Consistenz 2. Innerlich zu gr. 1—5 in Pillen gegen Ascites, Intermittens angewendet. Ph. bor. VII. schreibt die Bereitung des Niesswurzelextract aus der grünen Niesswurzel vor; dosis maxima 2 gr. 4 Mal täglich.

Extractum herbae Hyoscyami. Consistenz 2. Dunkelbraungrün. Innerlich zu $\frac{1}{6}$ —2 gr. p. d. in Pulvern, Linctus, Mixturen und Pillen. Aeusserlich zu Klystieren (1—3 gr. ad clyisma), Augensalben (ʒβ auf 3j Fett) und Pflastern.

98. R̄.

Extract. Hyoscyami gr. xv.
Liquor. Ammon. anisat. ʒβ.
DS. 4 Mal täglich 15—20 Tropfen in
Brustthee.
(Liquor pectoralis der Berliner Charité.)

99. R̄.

Extr. Hyosc.
Sulph. Antim. aurant. ana gr. ij—v.
Syr. Senegae ʒj.
MDS. Umgeschüttelt, theelöffelweise zu
nehmen.
(Husten mindernd. — Clarus.)

100. R̄.

Extract. Hyosc. gr. x.
— Opii gr. v.
Ungt. Hydr. ciner. ʒj.
M. f. ungt. S. In die Stirn und Schlä-
fengegend einzureiben.
(Bei Retinitis. — v. Graefe.)

101. R̄.

Extract. Hyosc. ʒβ.
Aq. Laurocerasi ʒij.
MDS. 3 stdl. 5—8 Tropfen.
(Beliebtes Hustenrecept.)

102. *Rx.*

Hb. Digit. pulv.

Rad. Ipecac. ana gr. v.

Extr. Hyoscyami $\bar{3}\beta$.

Pulv. Rad. Alth. q. s.

ut f. pil. 30. Consp. Lycop. DS. 3 stdl. 1 Pille.

(Gegen Krampfhusten. — Heine.)

Extractum herbae Stramonii. Dunkelbraun. Consistenz 2. Innerlich zu $\frac{1}{6}$ — 1 gr. in Pillen und Solutionen. Aeusserlich in Lösung zu Augewässern (gr. iv — viij auf $\bar{3}j$ Aq.), in Salben ($\bar{3}j$ auf $\bar{3}j$ Adeps), endermatisch gr. iv — vj. — Anwendung wie bei Belladonna.

Extractum Ipecacuanhae. Siehe Emetinum coloratum s. impurum.

Extractum Lactuae virosae. Braunschwarz. Consistenz 2. Innerlich zu $\frac{1}{2}$ — 10 gr. in Pulver, Pillen, Solutionen, bei Krampfhusten, Keuchhusten, bei Hydrothorax und Hydropericardium angewendet.

103. *Rx.*Extr. Lactuc. vir. gr. β .

Sacch. lact. gr. x.

M. f. pulv. D. tal. dos. Nro. 12 in charta cer.

S. Zwei stdl. 1 Pulver (bei Keuchhusten. — Gumprecht.)

104. *Rx.*Extr. Lact. vir. $\bar{3}j$.Asae foetid. dep. $\bar{3}j$.

F. l. a. pil. 30. Consp. Lycop.

DS. 3 Mal täglich 4 Pillen.

(Gegen Asthma.)

Extractum Ligni Quassiae. Consistenz 2. Innerlich zu gr. v — xx mehrmals täglich in Pillen, Solutionen. — Amarum.

Extractum Liquiritiae s. Glycirrhizae. Das beliebteste Pillenconstituens. Dosis: $\bar{3}i$ — $\bar{3}j$. Cons. 2.

Extractum Marrubii. Consistenz 2. Zu Pillen und Mixturen $\bar{3}\beta$ — j p. d. bei chronischen Magen- und Darmcatarrhen, sowie auch bei Bronchialcatarrh angewendet.

Extractum Mezerei aethereum. Consistenz 2. Grünlich. — Entbehrlich.

Extractum Monesiae. Zu $\bar{3}j$ — $\bar{3}j$ pro die gegen alle möglichen Krankheiten empfohlen und wirkungslos befunden. Was es seinem Ursprung nach ist, weiss man nicht. Vielleicht darf man es als schwaches Tannicum bezeichnen.

Extractum Myrrhae. Consistenz 4. Innerlich zu 5 — 20 gr. in Pulvern oder Pillen.

Extractum Nicotianae aquosum. Consistenz 2. Innerlich $\frac{1}{2}$ — 2 gr. in Pillen oder Solutionen als Antispasmodicum empfohlen, aber wenig bewährt. Aeusserlich zu Klystieren bei Hernia incarcerata, Ileus, Harnverhaltung, in Salben bei Neuralgien ($\bar{3}j$ auf $\bar{3}j$ Ungt. cer.), in Pomaden (gegen das Ausfallen der Haare. Dorvault.). Klystier: Extr. (gr. i — ij), Infus. Sennae (e $\bar{3}j$) $\bar{3}iij$ Vitell. ovi unius.

Extractum Nucum vomicarum aquosum. Consistenz 4. Braun. Zu $\frac{1}{8}$ — 2 gr.

Extractum Nucum vomicarum spirituosum. Innerlich zu $\frac{1}{16}$ — 1 gr. in Pillen, Solutionen und Pulver.

105. R̄.	106. R̄.	107. R̄.
Extr. Nuc. vom. spir. ðiv.	Extr. Nuc. vom. spir.	Extr. Nuc. vom. spir. gr. iij.
Succ. Liquir. ʒij.	Magist. Bismuth.	Tinct. Calami ʒiβ.
F. l. a. pil. 160. Consp.	Magn. carb.	— Canthar. ʒβ.
Lycop.	Sacch. alb.	DS. Täglich 3 Mal 10—15
DS. Anfangs täglich 1	Ol. Menth. pip. gtt. ij.	Tropfen in Decoct. Alth.
Pille, allmählig bis 5	M. f. pulv. Disp. tal. dos. 12.	zu nehmen.
steigend.	D. in charta cerata.	(Bei Blasen- u. Mastdarm-
(Bei Impotenz, Sperma-	S. 3. stdl. 1 Pulver. (Bei	lähmung. — Schömann.)
torrhoe. — Duclos.)	Magenkrampf. Voigt.)	

Extractum Opii aquosum. Consistenz 4. Rothbraunes Pulver. Innerlich zu $\frac{1}{8}$ —2 (!) gr. in Pulvern, Pillen, Solutionen. Aeusserlich zu Injectionen bei Nachtripper, Fluor albus (gr. i—vj auf ʒj), zu Augenwässern (1—6 gr. auf ʒj Aq.), zu Klystieren (1—2 gr. ad clyisma), Salben (ʒj auf ʒj), zu Augensalben (4—8 gr. auf ʒβ Fett).

108. R̄.	109. R̄.
Extr. Opii ðj.	Extr. Opii gr. iβ.
Mucilag. Gummi arab. ʒβ.	Catechu pulv. ðj.
Aq. dest. ʒv.	Conserv. Rosar. q. s.
MDS. Zum Einspritzen. (Bei chroni-	ut f. Boli 6. Consp. Pulv. Cinnam.
schem Tripper. — Oesterlen.)	DS. Morgens 1 Stück. (Gegen chro-
	nische Diarrhoe. — Parmentier.)

Extractum Pulsatillae. Consistenz 2. Innerlich zu $\frac{1}{2}$ —3 gr. in Pulvern, Pillen und Auflösungen bei Kataract. (Störk.)

Extractum Ratanhae aquosum. Consistenz 4. In Pulvern, Pillen, Mixturen besonders bei Blutungen innerer Organe. Aeusserlich als Einspritzung bei Blutungen und Blenorrhoen der Harnröhre, Vagina. Tannin ist ihr immer vorzuziehen. Innerlich zu ðβ—j p. d. Zur Einspritzung ðβ—j auf ʒj.

Extractum Rhei aquosum. Consistenz 4. Braunschwarz. Als Stomachicum zu gr. j—v, als Laxans ðβ—ʒβ p. d. in Pillen, Mixturen.

Extractum Rhei compositum s. catholicum. (ʒiij Extr. Rhei aq., ʒj Extr. Aloes in Aq. dest. q. s. gelöst, mit Sapon. Jalap. (in Weingeist gelöst) eingedampft zur Consistenz 3.) Schwärzlichbraun. Innerlich als Reizmittel zu gr. ii—v, als Laxans zu 10—15 gr. in Pillen.

110. R̄.
Extr. Rhei comp. ʒj.
Aloes gr. xxxv.
Ferr. pulv. gr. xv.
M. f. pil. Nro. 60. Consp. Lycop. DS. Morgens und
Abend 1—2 Stück. (Pilulae contra obstructionem
Halenses.)

Extractum Sambuci siehe Succus Sambuci inspissatus.

Extractum Saponariae e radice. Consistenz 2. Zu ðβ—j mehrmals täglich in Pillen und Solutionen.

Extractum Secalis cornuti aquosum (s. Bonjean.) Consistenz 2. Innerlich zu gr. 2—6 p. d. 3—4 Mal täglich in Pillen und Solutionen als wehenbeförderndes und blutstillendes Mittel.

111. R.

Extr. Secalis cornuti aquos. $\mathfrak{z}\beta$.
 Mucilag. Gummi arabic.
 Syr. simpl. ana $\mathfrak{z}\beta$.
 Aq. Cerasor. $\mathfrak{z}\text{v}$.
 MDS. 1—2 stdl. 1 Esslöffel. (Bei Me-
 trorrhagie. — Oesterlen.)

112. R.

Extr. Secal. cornut. aquos. $\mathfrak{z}\beta$.
 Aq. commun. $\mathfrak{z}\text{ij}$.
 Syr. Flor. Aurant. $\mathfrak{z}\text{j}$.
 MDS. Stündlich 1 Esslöffel.
 (Bei Darmblutung. — Bonjean.)

Extractum seminum Cinae aethereum. (Durch Verdampfen des ätherischen Auszugs der Samen bis zur Honigconsistenz.) Anthelminticum zu 5—15 gr. besonders gegen Spulwürmer wirksam. In Pillen (mit Sem. Cinae q. s.).

Extractum Sem. Strychni aquosum et spirituosum. Ph. bor. VII. Siehe Extr. nuc. vomie.

Extractum Senegae. Consistenz 3. Zu 5—10 gr. mehrmals täglich in Pillen; als Constituens derselben bei expectorirenden Mitteln.

Extractum Taraxaci. Consistenz 2. Beliebtes Pillenconstituens und Mixturenzusatz ($\mathfrak{z}\text{ij}$ — $\mathfrak{z}\beta$ auf $\mathfrak{z}\text{vj}$ Kolatur). Dosis: bis zu mehreren Drachmen pro die. — **Amarum salinum.** — Ebenso beliebt als Pillenconstituens ist das **Amarum purum**:

Extractum Trifolii fibrini. Sehr bitter, dunkelbraun. Consistenz 2. Innerlich zu $\mathfrak{z}\text{i}$ — $\mathfrak{z}\text{ii}$ pro die.

Extractum Valerianae. Consistenz 1. Zu 1—2 $\mathfrak{z}$ p. d. in Lösung. — Nicht empfehlenswerth.

Fel Tauri crudum und inspissatum. Rohe und eingedickte Ochsen-galle. Die eingedickte ganz verwerflich. Frische Ochsen-galle zu 1 Theelöffel mehrmals täglich in Aq. Menth. gegen Diabetes mel-litus von Einigen empfohlen.

Ferrum. Eisen. Dem Zweck dieses Buchs würde es entgegen sein, wenn hier auf gelehrte Hypothesen über die Wirkung eingegangen würde, zumal da wir über die Wirkungsart des Eisens aus der Praxis genug lernen, aber in Anbetracht der Wichtigkeit der Eisenpräparate überhaupt, wollen wir für die Praxis einige Winke geben, indem wir uns dabei einfach auf das durch die Erfahrung wirklich Festgestellte beschränken: Der metallische Bestandtheil jedes eigentlichen Eisenpräparats wird im Magen durch die vorhandenen Eiweisskörper zu einem in der sauren Magenflüssigkeit löslichen, resorbirbaren und zum Uebertritt in die Blut- und Chylusgefäße geschickten Peptone umgewandelt. Alles Uebrige über die Wirkungsart ist dunkel. — Die Meinung, dass das Eisen direct ins Blut gehe und den rothen Blutfarbstoff (Haematin) resp. die rothen Blutkörperchen an sich ziehe, klingt lieblich und erinnert an die früher üblichen Bezeichnungen: Rothe Backenpillen etc. der alten Aerzte. Von den in Wasser unlöslichen Präparaten rechnet man das Eisenoxydhydrat, Eisenoxyduloxyd und die Limatura ferri zu den wirksamen, das geglühte Eisenoxyd und das Berlinerblau zu den ganz wirkungslosen Eisenpräparaten. Der Tintengeschmack der löslichen Präparate spricht an und für sich für eine adstringirende Wirkung, was die Erfahrung bestätigt. Auf entblösste Schleimhautstellen wirken die löslichen Präparate adstringirend, ja ätzend ein. Leute mit cariösen Zähnen (SH im Athem)

bekommen nach Eisengebrauch an den Zähnen einen schwärzlichen Beschlag von Schwefeleisen, der schwer zu entfernen. Man vermeide also alle Formen der Gabe ausser der Pillenform. Beim Gebrauch der löslichen Eisenmittel kommt es oft zu Magendrücken, Erbrechen, Catarrhen, Diarrhoen. Die Eisenpräparate überhaupt, besonders aber die unlöslichen, verursachen ganz gewöhnlich ein Seltnerwerden und grössere Härte der Faeces. Die ganz gewöhnlich dunkle Färbung der Faeces ist kein Beweis dafür, dass gar Nichts oder Wenig Eisen resorbirt worden sei. Es wird jetzt ziemlich allgemein angenommen, dass durch grosse Gaben die Wirkung beschleunigt und erhöht wird; die Natur hat uns auf diese Ansicht nicht gebracht; die oft nur Minima von Eisen enthaltenden Stahlbrunnen wirken häufig glänzender und schneller, als grosse (3i—3j) Gaben der pharm. Eisenpräparate. Indicirt sind die Eisenmittel bei allen krankhaften Zuständen, welche in Anaemie ihren Ursprung haben, daher als Mittel zur schnellern Erholung jedem Reconvalescenten zu verordnen, wobei man die leicht verdaulichen Präparate zu wählen hat. Dass Ferrum als Specificum gegen Chlorose angesehen werden muss, lehrt die Erfahrung. Die Wirkung des Ferrum (Ferr. hydric.) als Gegenmittel bei Arsenvergiftung ist bekannt. — Die beste Zeit der Darreichung ist während oder gleich nach der Mahlzeit. Aromatische, carminative Stoffe setzt man zur Verhütung von Gasentwicklungen im Darm gern und häufig zu. Die einzelnen Präparate werden mit ziemlich grosser Willkür (und gewöhnlich mit besondrer Vorliebe für bestimmte Präparate) gegeben. Wir führen sie auf, ohne uns wahrscheinlich selbst von der erwähnten Vorliebe ganz frei machen zu können. Cave: besonders Gerbsäure, denn Tinte schmeckt schlecht.

Ferrum aceticum oxydatum resp. Liquor Ferri acetici oxydati. (Frisch gefälltes Eisenoxydhydrat in Essigsäure gelöst. — Zu gtt. 10—20 in aromatischen Wässern. — Dunkelbraune, dickliche Flüssigkeit. Führt leicht zur Verstopfung.

Ferrum borussicum s. hydrocyanicum s. cyanatum. Eisen-cyanürcyanid. Berlinerblau. (Blutlaugensalz aufgelöst, mit reinem Eisenvitriol versetzt, der Niederschlag ausgewaschen und ausgetrocknet.) Zu gr. 4—10 in Pulvern oder Pillen. Gegen Intermittens von Baurd, Lemaitre, Raboudin u. A. empfohlen. Ueber Wirkung siehe unter Ferrum.

Ferrum carbonicum saccharatum. (4 Ferr. sulph. und 5 Natr. carb. jedes in 28 Wasser gelöst, mit einander gemischt, der ausgewaschne Niederschlag mit 2 Sacch. verrieben.) Grünliches Pulver. Innerlich zu 4—10 gr. in Pillen, Pastillen (in den meisten Apotheken vorräthig) und Pulvern (mit Natr. bicarb.).

113. R_x.

Ferr. sulph. pulv.

Kali carbon. e Tartaro pulv. ana 3ß.

Traganth. q. s.

ut f. massa pilul. ex qua form. pil. Nro. 96.

Consp. Cass. Cinnam. DS. 3 Mal tgl. 3—5 Stück.

(Blaud'sche, Vallette'sche Pillen.)

Ferrum chinatum. S. Syr. ferri chinat.

Ferrum citricum oxydatum. Braune Blättchen. Zu gr. 2—20 in Pulvern, Pillen und Pastillen. Bei uns wenig, in Frankreich viel in Gebrauch.

Ferrum citricum ammoniatum, Ferr. citr. cum Magnesia, Ferrum citricum cum Chinio citrico (letzteres bei Intermittens in Wein gelöst: Béral) sind vollkommen entbehrlich.

abw. in
ccidiv
Intermitt
Ferrum jodatum. Jodeisen. Eisenjodür. (Graugrünes, in Wasser grün lösliches Pulver. Leicht zersetzlich. Bei Scrofulose, Carcinom und secund. Syphilis, besonders wenn sie mit Anaemie in hohem Grade complicirt sind, mit Zucker versetzt als **Ferrum jodatum saccharatum**, ein ausgezeichnetes Mittel. Innerlich zu 2—6 gr. in Pulvern, Pastillen, Pillen und Lösungen. J. Clarus gibt das Jodeisen auf folgende empfehlenswerthe Weise (Rx. 114):

114. Rx.

Limatur. Ferri.

Leni calor. tere c.

Jodi pur. gr. xv.

Aq. dest. gtt. v.

Adde

Sacch. alb.

Sacch. lact. ana $\mathfrak{d}\mathfrak{j}$.

Pulv. rad. Alth. 3β .

M. f. pil. Nro. 40.

Soliciter agitentur in vase aperto c. solutione Balsami Tolutan. aetherea q. s.

ad perfect. aetheris evaporationem. —

Jede Pille enthält $\frac{1}{2}$ gr. Jodeisen. —

DS. Täglich 2—4 Mal 1—2 Stück.

114 Rx
Ferr jodat 33
Citr. mellefol 9m5.
M. f. pill. Nro 10

115. Rx.

Extr. Conii.

Ferr. jodati sacch. ana gr. x.

Extr. Liquir. q. s.

ut fiant pil. 30. Consp. Lycop.

DS. Täglich 3—6 Pillen. (Bei beginnendem Krebs. — Thomson.)

116. Rx.

Ferr. jodat. sacch. 3β .

Sacch. alb.

Sacch. lactis ana $\mathfrak{d}\mathfrak{j}$.

M. f. pulv. Divide in p. aeq. Nro. 12.

DS. Täglich 2 Mal 1 Pulver.

Ferrum lacticum oxydatum. Milchsaurer Eisenoxydul. (Gemisch von saurer Milch und Milchzucker mit Eisenfeile digerirt, bis ein Theil ungelöst bleibt.) Gelblich weisses, süsslich adstringirend schmeckendes Pulver, was wegen seiner Billigkeit und leichten Verdaulichkeit wohl anzuwenden ist; besonders empfiehlt es sich wegen seines erträglichen Geschmacks für die Kinderpraxis. Kindern zu $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ gr., Erwachsenen 1—5 gr. mehrmals täglich in Pulver und Pillen (mit Succ. Liquir. ana).

Ferrum muriaticum oxydulatum s. Chloretum ferrosus. Eisenchlorür. Salzsaurer Eisenoxydul. (Eisen im Ueberschuss in erwärmter Salzsäure aufgelöst.) Blassgrünliche Krystalle, an der Luft gelb werdend, in Wasser leicht löslich. Zu $\frac{1}{2}$ —5 gr. p. d. in Auflösung. — Wenig angewendet wegen seiner Zersetzlichkeit.

Ferrum oxydatum fuscum s. Crocus Martis aperitivus Stahl. Trocknes Eisenoxydhydrat. Rothbraunes Pulver. In Wasser unlöslich. Färbt die Faeces schwarz. Zu $\frac{1}{2}$ —5 gr. p. d. in Pulver und Pillen.

Ferrum oxydatum hydratum liquidum. S. Liquor Ferri oxydati hydrati.

Ferrum oxydatum rubrum s. Crocus Martis adstringens. Rothes unlösliches Pulver. — Schlechtes Präparat.

Ferrum oxydulatum nigrum. Aethiops martialis. Schwarzes Eisenoxyduloxyd. Eisenmohr. (Eisenoxyd mit Olivenöl angefeuch-

tet, gegläht, die obere Schicht entfernt, der Rest gepulvert.) Sam-
metschwarzes, in verdünnten Säuren lösliches Pulver. Wirkt wie
die Limatura Ferri. Zu $\frac{1}{2}$ —5 gr. p. d. in Pulvern oder Pillen.

Ferrum phosphoricum oxydatum (weiss), et **oxydulatum** (asch-
grau) werden zu 1—5 gr. als Pulver bei Krebs und Diabetes ange-
wendet. Aeusserlich bei Krebs $\mathfrak{z}$ i— $\mathfrak{iij}$ auf $\mathfrak{z}$ j Fett.

Ferrum phosphoricum acidulum. Saures phosphorsaures Eisen-
oxyd. (1 Ferr. phosph. oxyd. in 2 heisse Acid. phosph. gelöst.)
Grünliche Flüssigkeit. (Liquor Schobelti: bei Zahnschmerzen auf
Watte in den Zahn gebracht zu 10—20 gtt.) Innerlich zu 1—3 gr.
rein. — Ganz entbehrlich.

Ferrum pulveratum s. Limatura. Alcohol Martis. (Eisenfeile
so lange gestossen, bis es durch Leinwand abgebeutelt werden
kann.) Feines, graublaues, metallisch glänzendes Pulver. Mit car-
minativen Stoffen zu verbinden, da sich im Magen Hydrogen. ent-
wickelt. Leicht verdaulich. In Pulver, Pillen und Lösung (in Wein
als Vinum ferratum: $\mathfrak{z}$ ij Eisendraht, $\mathfrak{z}$ j Cass. Cinnamom. in $\mathfrak{x}$ ij
Rheinwein digerirt. Gelbgrüne Flüssigkeit.) Innerlich zu 2—10 gr.
mehrmals täglich.

117. $\mathcal{R}$.

Limatur. Ferri.
Pulv. aromatic.
Sacch. albi ana $\mathfrak{z}$ j.
Divid. in 12 part. aeq.
DS. 3 Mal tgl. 1 Pulver.

118. $\mathcal{R}$.

Ferr. pulv. $\mathfrak{z}$ j.
Pulv. Cort. Cass. Cin-
nam. $\mathfrak{z}\beta$.
Extr. Cardui bened. q. s.
F. pil. Nro. 60. Consp.
Cass. DS. 3 Mal 3—4
Stück.
(Bei Chlorose. Oesterlen.)

119. $\mathcal{R}$.

Ferr. pulv. gr. j.
Cass. Cinnam. gr. ij.
Magnes. carb. gr. v.
Sacch. alb. $\mathfrak{z}$ j.
M. f. pulv. Disp. tal. dos.
Nro. 6.
DS. Früh und Abends $\frac{1}{2}$
Pulver.

Ferrum sulphuratum. Schwefeleisen. Schwarzes Pulver. Als
Gegenmittel bei Sublimat- und Kupfervergiftung von Mialhe und
Andern empfohlen. — Entbehrlich.

Ferrum sulphuricum purum. Vitriolum martis purum. Reiner
Eisenvitriol. (Zu $\mathfrak{z}$ vj Acid. sulph. pur. und $\mathfrak{x}$ ij Aq. allmählig $\mathfrak{z}$ iv
reine Limat. Ferri zugesetzt.) In 2 Theilen Wasser lösliche, grüne,
durchsichtige Krystalle. Lacmus röthend, an der Luft durch Auf-
nahme von Sauerstoff bräunlich werdend. Innerlich zu 1—6 gr.
mehrmals tgl. in Pulvern, Pillen und Solutionen. Mixtura Griffithii
siehe unter V. 2. Aeusserlich zu Einspritzungen bei chronischem
Fluor alb. ($\mathfrak{z}\beta$ —j auf $\mathfrak{z}$ j) und Gonorrhoe (gr. v—x auf $\mathfrak{z}$ j), zu Augen-
wässern (1—5 gr. auf $\mathfrak{z}$ j), zu Waschungen ($\mathfrak{z}$ i— $\mathfrak{z}$ ij auf $\mathfrak{z}$ vj aq.).

120. $\mathcal{R}$.

Ferr. sulph. pur.
Natr. bicarb.
Syr. simpl. ana $\mathfrak{z}$ j.
Myrrh. pulv. $\mathfrak{z}$ ij.
F. pil. Nro. 150. Consp.
Cinnam.
DS. 3 Mal tgl. 4 Stück.
(Pilulae ferri compositae
Anglorum.)

121. $\mathcal{R}$.

Ferr. sulph. pur. gr. ij.
Sacch. albis. gr. x.
M. f. p. Disp. tal. dos.
Nro. 12.
DS. Täglich 3 Mal 1 Pulv.

122. $\mathcal{R}$.

Ferr. sulph. pur.
Alum. crudi ana $\mathfrak{z}\beta$.
Gummi mimos.
Kino ana $\mathfrak{z}$ j.
M. f. p. DS. Streupulver.
(Bei Blutungen.)

Flores Arnicae. (Arnica Montana, Compositen.) Gelb, stark

riechend. Enthält Gerbsäure, Arnicin, ätherisches Oel. Innerlich als anregendes Mittel bei Lähmungen, Epilepsie (zu $\text{3i} - \text{iiij}$ auf 3vj) als Infus. Aeusserlich als Tinct. Arnicae, siehe diese.

Flores Aurantii s. Naphae. Orangenblüthen geben einen wohl-schmeckenden (?) Thee.

Flores Benzoës siehe Acid. benz.

Flores Brayerae anthelminticae siehe Kousso.

Flores Calendulae (von *Calendula officin.* Synanthereae). Gelb, widrig riechend, scharf bitter schmeckend. Im Aufguss zu $\text{3ii} - \text{3ß}$ auf 3vj Colatur bei Leber- und Milztumoren.

Flores Chamomillae vulgaris et romanae. Gemeine und römi-sche Kamille. (Von *Matricaria Chamomilla* und *Anthemis nobilis.* Compositae.) Kamillenthee ist eins der beliebtesten Hausmittel gegen Colik, Diarrhoe, Krämpfe. Aeusserlich bei schlecht eiternden Geschwüren, Abscessen zu Umschlägen, Klystieren ($\text{3ß} - \text{j}$ auf 3iiij Colatur).

Flores Cinae s. Santonici. Ph. bor. VII. Siehe Semen Cinae.

Flores Malvae arboreae (von *Althaea s. Alcea arborea.* Mal-vaceae). Als Abkochung mit Wasser oder Milch (3ß auf 3viiij Ko-latur) besonders bei Mund- und Rachencatarrhen angewendet. Haus-mittel.

Flores Kusso. Ph. bor. VII. Siehe Kusso.

Flores Meliloti (von *Melilotus offic.*). Aeusserlich als Umschlag und Einspritzung bei profusen Eiterungen ($\text{3ß} : \text{3vj}$).

Flores Rhoeados (von *Papaver Rhoëas.* Klatschrose). Sieht schön aus, daher zu Species gern zugesetzt.

Flores Pyrethri (von *Pyrethrum caucasicum*). Persisches In-sektenpulver. Bekannt. Soll auch *Pedicul. pub.* vertreiben.

Flores Sambuci. Fliederblüthen (von *Sambucus nigra*). Be-kanntes Sudoriferum. Dowersches Pulver, Brechwein, Liquor Am-mon. acet. etc. lässt man gern in Fliederthee nehmen.

Flores sulphuris. S. Sulphur praecipitatum.

Flores Zinci. Siehe Zincum oxydatum.

Folia Aurantiorum gibt mit Fol. *Melissae citratae* und Herb. *Menth. pip.* ana eine Species zum gern genommenen Thee bei Men-strualcolik und hysterischen Unterleibsbeschwerden.

Folia Bucco s. Diosmae crenatae. (Rutaceae. Strauch. Cap der guten Hoffnung.) Eiförmig, punctirt, am Rande drüsig, 1 Zoll lang, eigenthümlich aromatisch riechend, ähnlich wie Pfeffermünze schmeckend. Diureticum. Angewandt im Aufguss zu 3ß auf 3vj Ko-latur bei chronischen Blasen- und Harnröhrencatarrhen (J. Clarus) gegen Gicht (Kaht), gegen chronische Wassersuchten.

Folia Farfarae (von *Tussilago Farfara.* Huflattig. Synanthereae). Als Decoct zu 3ß auf 3viiij . Siehe übrigens Species pro in-fuso pectorali. — Volksmittel gegen chronische Bronchialcatarrhe.

Folia Fraxini (von *Fraxinus excelsior*) gegen Gicht, Rheu-matismus, und — Intermittens, sowie auch als Abführmittel em-pfohlen.

Folia Huaco (von *Mikania Huaco.* Lianeae. Mexiko. Vene-

zuela. Havanah). Als Aufguss (zu ʒij auf ʒxij tassenweise halbstdl. beim gelben Fieber, Cholera, Hundswuth, Schlangenbiss empfohlen.

Folia Juglandis. Wallnussblätter (von *Juglans regia*). Als Tannicum (ʒi—ʒβ auf ʒvj Wasser im Decoct). — Gegen Scrofulose, Spulwürmer, inveterirte Syphilis empfohlen.

Folia Lauro-Cerasi (von *Prunus Lauro-Cerasus*). Kirschlorbeerblätter. Aus ihnen die Aqua Laurocerasi.

Folia Melissa citratae (von *Melissa offic.*). Siehe Fol. Aurant.

Folia Rhododendri chrysanthi. Sibirische Schneerose. (*Ericaceae*. Strauch. Sibirien.) Gegen Gicht und Rheumatismus im Aufguss (ʒi—ij auf ʒvj Kolatur) angewendet.

Folia Sennae. Sennesblätter (von *Cassia lenitiva*. *Caesalpineae*. Arabien, Oberägypten, Nubien, Abyssinien). Hauptbestandtheil: Cathartin (gelblichroth, ekelhaft schmeckend) und Harz. Als Laxans im Aufguss (ʒii—ʒvj auf ʒvj Kolatur) in Thee, Kaffee oder mit Ingwer, Anis, Citronensaft, Acid. tart. (Brandeis wendet es gegen alle möglichen Unterleibsbeschwerden mit günstigem Erfolge in folgender Form an: Fol. Senn. 12 Stunden in einem verdeckten Gefäss mit kaltem Wasser stehen gelassen und die erhaltene bräunliche Flüssigkeit mit Kaffee gekocht. Sehr angenehm zu nehmen. Empfehlenswerth.)

Folia Uvae ursi. Bärentraubenblätter (von *Arbutus uva ursi*. Strauch. *Ericineae*). 8—12“ lange, lederartig dicke, oben dunkelglänzend, unten blässer grüne Blätter von bitterem Geschmack. — Tannicum. Gegen chronische Harnröhren-, Blasen- und Scheidenblenorrhöen im Infus. (ʒβ : ʒvj) innerlich und äusserlich.

Fructus Capsici annui. Spanischer Pfeffer (von *Capsicum annum*. *Solaneae*. Südamerika und Westindien). Kegelförmige, glänzend rothe, lederartige, 2—3 fährige Kapseln mit vielen weissen Saamen. Erregt durch ihren Geruch Niesen, schmeckt brennend scharf. (Capsicin, dickflüssig.) Nur noch äusserlich als Gurgelwasser (ʒβ—j auf ʒvj) bei Angina gangraenosa angewendet.

Fructus Colocyntidis. Ph. bor. VII. S Colocyntis.

Fructus Coriandri. S. Semen Coriandri.

Fructus immaturi Aurantiorum. Kuglige, erbsen- bis kirschengrosse, bitter schmeckende Früchte. Gleich der Cort. Aur. bei allerlei dyspeptischen Zuständen zu ʒi—ij mehrmals täglich. — Entbehrlich.

Fructus Tamarindorum. Tamarinden (von *Tamarindus indica*. *Caesalpineae*). Wirkt purgirend. Siehe übrigens Pulpa Tamarindorum.

Furfur s. Farina Amygdalarum. Mandelkleie. (Rückstand der Mandeln nach der Auspressung des fetten Oels.) Nur noch zu Waschpulvern gebraucht.

Galbanum s. Gummi Galbanum. Mutterharz (von *Galbanum officinale*. *Umbelliferae*. Syrien, Arabien, Persien). Balsamisch riechende, bitter schmeckende, unregelmässige, bräunlichgelbe Stücken. Als Emmenagogum und Antispasmodicum (bei hysteri-

schen Affectionen), zu 2 — 20 gr. in Pillen oder Emulsion. Unzuverlässig.

Gallae turcicae. Galläpfel sind die durch Anbohrung der Rinde von *Quercus infectoria* durch die Gallwespe [*Cynips Gallae tinctoriae*], welche in das gemachte Loch ihre Eier absetzt, entstehenden rundlichen, höckrigen, grau-dunkelblauen, erbsen- bis kirschengrossen Auswüchse. Hauptbestandtheil: Gerbsäure. Als Tannicum innerlich im Aufguss (3j auf 3vj) besonders bei Vergiftungen mit ätzenden Substanzen gebraucht. Aeusserlich von Manchen als Salbe (3j : 3j) als Specificum bei Hämorrhoidalknoten angewendet. Es wirkt wie andre Tannica, d. h. adstringirend.

Glandes Quercus tostae. Eichelkaffee (Gerbsäure und empyreumatisches Oel). Als Abkochung (3β : 3iv) ein manchen nicht Verwöhnten angenehmes Getränk.

Glandulae Lupuli. Siehe Lupulin.

Globuli martiales s. ferrati. Stahlkugeln. (℥.ij Eisenfeile mit ℥.viij Kali tart. und Wasser gemischt und mehrmals abgedampft, bis man eine gleichförmige schwarze Masse erhält, die man in Kugeln (3j) formt. 2—6 Stück werden auf ein „Stahlbad“ gegeben.

Glycerinum. Oelsüss. Scheele'sches Süss. (Bei der Bereitung des Bleipflasters aus der ausgeschiedenen Flüssigkeit, welche man durch SH vom Blei befreit, gewonnen. Auch aus Ricinusöl wird es gewonnen.) Blass gelbliche, geruchlose, süsse, syrupsähnliche, in Alcohol und Wasser leicht lösliche Flüssigkeit. Aeusserlich in den Gehörgang auf Baumwolle eingebracht bei Trockenheit desselben (Wakley), mit Aq. Rosarum ana zum Bestreichen excoriirter Hautstellen, ebenso bei Psoriasis, Pytiriasis, allgemeiner Sprödigkeit der Haut empfehlenswerth. Viele Arzneistoffe sind darin löslich, wie Jodkalium (in 3 Th.), Aetzsublimat (in 14 Th.), Chinin. sulph. (in 45 Th.), Tannin (in 6 Th.), Morphinum (in 15 Th.), Strychnin (in 300 Th.), Veratrin (in 96 Th.), Atropin (in 30 Th.), Tart. emet. (in 30 Th.), Mimosengummi (in 2 Th.).

Glyzyrrhizin. Siehe Manna. **Gummi Ammoniacum.** Siehe Ammoniacum dep.

Gummi arabicum s. Mimosae s. Acaciae (von *Acacia Ehrenbergii*. Leguminosae. Oberägypten, Nubien, Libyen. Durch Einschnitte gewonnen). In Wasser aufgelöst erhält das G. arab. Oele suspendirt. S. Emulsionen unter II. 3. — Meide: oxalsaure Salze, starke Säuren und Weingeistlösungen, wegen des in ziemlicher Menge darin enthaltenen apfelsauren Kalks. Innerlich in Auflösungen als ein unschätzbares Mittel für alle die Fälle, in denen die Kranken was haben müssen, empfehlenswerth. Aeusserlich als Streupulver (zur Blutstillung nach Bluteigelstiche), zu Klystieren (1 : 3 Aq.), Einspritzungen (1 : 4).

Gummi Tragacanthae. Tragantgummi. (Erhärteter Saft aus der Rinde des Strauches *Astragalus verus* [gummiferus]. Leguminosae. Kleinasien, Persien.) Weissgelbliche, dünne, durchscheinende Blättchen. Als Pillenconstituens wie Gummi arab. gebraucht.

Gummi Guttae. Gutti. Gummigutt. (Von *Garcinia*. Guttiferae.

Ostindien.) Röthlichgelbe, brüchige Stücke von muschligem Bruch, von scharfem Geschmack. Als Drasticum zu $\frac{1}{4}$ —4 gr. in Pillen (mit Natr. carb. ana) besonders bei Bandwurmkuren angewendet. Eine Drachme auf ein Mal genommen soll nach Rayer und Pereira (in den Morrison'schen Pillen) den Tod herbeiführen.

Hepar sulphuris ex calce. S. Calcaria sulphurata. **Hepar sulphuris salinum.** S. Kalium sulphuratum.

Herba et Summitates Absinthii. (Von Artemisia Absinthium. Synanthereae.) Weisslich grüne Blätter (resp. gelbe Blüthenköpfe) von durchdringendem Geruch und intensiv bitterm Geschmack. Als Stomachicum im Aufguss (3ii—3ß auf 3vj).

Herba Aconiti (von Aconitum Napellus, Ranunculaceae. Sturmhut. Wenig angewendet. Siehe Aconitin, Extr. Aconiti.

Herba Althaeae (von Althaea officinalis. Malvaceae. Südeuropa). Eibisch. Zu Species pro infuso pectorali und Spec. pro Gargarismate. — Als schleimiges Mittel bei Bronchialcatarrhen gleich der Rad. Alth. gebraucht.

Herba Calendulae wie Flor. Calend. gebraucht.

Herba Belladonnae (von Atropa Belladonna. Solaneae.) Tollkirschenblätter. (Hauptbestandtheil Atropin.) Cave: Metallsalze, Alcalien. Wirkung bei innerm Gebrauch: Pupillenerweiterung, erschwertes Schlingen, Trockenheit im Hals, unregelmässiger Puls (Lussana: zweiter Grad der Wirkung), Lähmung des Gemeingefühls, der Sphinkteren, der Extremitäten (Lussana: dritter Grad der Wirkung), endlich Lähmung der secretorischen Apparate, Störungen der Sinne, der Intelligenz. (Aeusserlich wirkt die Belladonna wie innerlich, aber bei Weitem schwächer.) — Bei der Anwendung der Belladonna darf man es höchstens bis zur Pupillenerweiterung kommen lassen. Angewendet wird die Belladonna hauptsächlich bei Keuchhusten, Epilepsie, Chorea, bei krankhaften Konstrictionen der Sphincteren, bei Gastralgie (Extr. Belladonn. sicc. gr. iv, Magister. Bismuth. ʒj, Sacch. alb. 3j. M. f. pulv. Div. in 8 partes aeq. DS. Früh und Abends 1 Pulver), bei Manie und Melancholie, Hydrophobie, bei Iriten und Retiniten, bei Amaurose, als Praeservativ gegen Scharlach (Hahnemann), wahrscheinlich weil sie ein scharlachähnliches Erythem hervorruft! etc. Siehe übrigens noch: Atropin, Extract. Belladonn., Tinct. Belladonnae. Innerlich Erwachsenen zu $\frac{1}{2}$ — 5 (!) gr., Kindern zu $\frac{1}{6}$ — 1 gr. in Pulver oder Infus. Meist gebraucht man das Extr. Bellad. dafür. Aeusserlich als Rauchmittel (mit Opium befeuchtet, unter Tabak gemischt), zu Klystieren bei Hernia incarcerata und Tenesmus des Afters (ʒj : 3iv), zu Injectionen in die Vagina bei rigidem Muttermund (ʒj : 3vj), zu Augewässern zur Erweiterung der Pupille (3ß : 3ij).

Herba Cardui benedicti. (Von Centaurea benedicta. Synanthereae. Südeuropa.) S. Extr. Card. ben.

Herba Centaureae minoris. (Von Erythraea Centaurium. Gentianae). Tausendgüldenkraut. — Amarum. Innerlich zu ʒi—ij im Decoct (3j : 3vj) und als Succus recens. Kämpf's Klystiere gegen hartnäckige mit Hypochondrie (Hysterie) verbundene Verstopfung: 270

Herb. Cent. min., Rad. Tarax., Rad. Saponar., Rad. Gramin. ana $\mathfrak{z}\text{ij}$ f. Spec. DS. Den 8. Theil mit $\mathfrak{x}\text{.j}$ Wasser zur Hälfte eingekocht zum Klystier.

Herba Conii maculati s. Cicutae terrestris. Gefleckter Schierling. (*Conium maculatum*. Umbelliferae.) Hauptbestandtheil: Coniin. Nur noch äusserlich zu Kataplasmen mit Fol. Hyosc. ana (bei schmerzhaften Drüsentumoren und Geschwüren, zur Zertheilung der Milchknotten von d'Outrepont empfohlen), 1 Th. auf 4 Theile Leinmehl mit Wasser angerührt.

Herba Digitalis purpureae. Rother Fingerhut. (*Digitalis purpurea*. Scrofularineae.) Hauptbestandtheil: Digitalin. Die Wirkung der Digitalis ist im Allgemeinen folgende:

1) Sie vermindert in kleinen Gaben die Herzcontractionen und vermehrt sie in grössern Gaben. Die Verminderung des Pulses (etwa um $\frac{1}{4}$) hält längere Zeit an. Der Puls nimmt nicht nur an Frequenz ab, sondern wird auch aus einem ungleichmässigen ein regelmässiger und gleichmässiger. Sie vermindert 2) nach Traube den Seitendruck in dem arteriellen Gefässsystem, dadurch die Geschwindigkeit des Blutstroms, was Verminderung der Körpertemperatur zur Folge hat. Die Pulsverminderung beginnt 24—48, die der Temperatur 36—60 Stunden nach der Anwendung. 3) Nach längerem Gebrauch tritt bisweilen an Bauch, Brust und Vorderarm ein Exanthem in Form dunkelrother, stark prominirender, bei Fingerdruck verschwindender Flecke, die in Abschuppung übergehen, auf. 4) Die Digitalis veranlasst Verminderung des Geschlechtstriebes und Erschlaffung der (männlichen) Genitalien. 5) Die diuretische Wirkung der Digitalis ist sehr fraglich. Wenn sie oft bei Wassersuchten „hilft“, dürfte dies wohl auf das meist zu Grunde liegende primäre Herzleiden zu beziehen sein. 6) Grössere oder länger fortgesetzte Gaben rufen Toxicationserscheinungen hervor: Kopfweh, gestörtes Sehvermögen bei erweiterter unbeweglicher Pupille, Schwindel, Erbrechen, Ohnmacht, kurz vor dem Tode lebhaftes Convulsionen. Man gibt die Digitalis bei Herz- und Lungenkrankheiten (siehe hierüber unten unter Herz- und Lungenkrankheiten), bei Wahnsinn, Epilepsie mit Tart. emet. (Leidersdorf), bei Kopfschmerz in chines. Thee (Breadmore), bei rheumatischen Neuralgien ($3\text{ stdl. } \frac{1}{2}\text{ gr.}$ Pulv. hb. Digit. in Pillen. Hardwicke.) Aeusserlich die Tinct. als Einreibung auf die Herzgegend, als Einspritzung gegen Hydrocele (Kress).

Gegen die Toxicationserscheinungen: Vor Allem die Digitalis auszusetzen, Laxantia, Klystiere, Sinapismen. Innerlich als Pulver zu $\frac{1}{4}$ — 6 gr. (Ph. bor. VII. dos. max. gr. V), im Infus ($\mathfrak{z}\beta$ — 3β auf $\mathfrak{z}\text{vj}$), in Pillen. Aeusserlich in Salben (3β : $\mathfrak{z}\text{ii}\beta$. Bei Hydrocele. Belluci.)

123. R_x.

Infus. fol. Digit. (ex 3β) $\mathfrak{z}\text{vj}$.
Extr. Ratanhiae 3β — j.
Syr. Succ. Citri $\mathfrak{z}\text{j}$.
MDS. Umgeschüttelt 1—2
stdl. 1 Esslöffel.
(Bei Haemoptysis. Clarus.)

124. R_x.

Pulv. herb. Digitalis $\mathfrak{z}\text{j}$.
Kali nitr. $\mathfrak{z}\text{ij}$.
M. f. pulv. Div. in 12 part.
aeq.
DS. 4 stdl. 1 Pulver.
(Bei exaltativem Irrsinn.
Leidersdorf.)

125. R_x.

Herb. Digit. pulv.
Rad. Scillae ana gr. xij.
Extr. Hyoscyami gr. xvij.
M. f. pil. Nro. 12. Consp.
Lycop.
DS. Tgl. 2 Mal 1 Pille.
(Bei chronischen Herzleiden. — Oesterlen.)

Herba Hyoscyami. Bilsenkraut. (Von *Hyoscyamus niger*. Solaneae.) *Hyoscyamus* steht in Betreff seiner Wirkung der *Belladonna* (und dem Stechapfel) sehr nahe, davon hauptsächlich durch Hervorrufung tiefern Schlafes, durch geringere Einwirkung auf die Schliessmuskeln, überhaupt durch geringere Aufregung der Psyche unterschieden. Vom *Opium* unterscheidet sich *Hyoscyamus* hauptsächlich durch seine etwas abführende Wirkung, und seine geringere schlafmachende Kraft. Das Kraut ist der Wirkung nach am schwächsten, vor ihm steht in dieser Beziehung die Wurzel, noch mehr das Extract. Anwendung: innerlich bei allen mit krampfhaftem Husten und Dyspnoe (gesteigerte Sensibilität) verbundenen Krankheiten, bei Blasenkrampf, Gastralgien zu gr. i—vj p. d. (Ph. bor. VII. dos. max. gr. V.) in Pulver, Pillen, Infus. Aeusserlich zu sogenannten schmerzlindernden Umschlägen (3ß mit *Herba Cicutae* und 3iv Leinmehl mit kochendem Wasser aufgekocht), zu Klystieren (3ß — j auf 3iv Kolatur), als Rauchmittel bei asthmatischen Beschwerden etc.

Herba Lactuae virosae. Giftlattig. (Synanthereae. Südeuropa.) Zur Bereitung des Extracts. *Lactucarium* (s. d.) gilt für das mildeste Narcoticum und wird vielfach an Stelle des *Opium* dann gebraucht, wenn man die Abschwächung der Wirkung, wie sie nach längerem Gebrauch von *Opium* sich zeigt, fürchtet.

Herba Ledi palustris. Sumpfporst, wilder Rosmarin, Mottenkraut. Galt als Expectorans, Diureticum, Sudoriferum; besonders gegen Keuchhusten und natürlich auch Gicht und Rheumatismus empfohlen. Als Verfälschungstoff des Bieres bewirkt es die bekannte, für die Diagnose gefälschten Bieres wichtige Entzündung des Blasenhalsses (die sogen. kalte Pisse).

Herba Lobeliae inflatae. (Lobeliaceae. Nordamerika.) Hauptsächlich als (wirkungsloses) Expectorans bei Asthma etc. gebraucht im Aufguss (3ß : 3vj Kolatur).

Guten Schnupftabak bei Stockschnupfen bildet das Pulver der **Herba Majoranae** (von *Origanum Majorana*) mit Rad. Irid. flor. pulv.

Herba Meliloti wie Flores Melil.

Herba Menthae piperitae et crispae. Pfeffermünze, Krausemünze. Bei Koliken und Durchfällen (3ß — 3vj Kolatur).

Herba Nicotianae. Tabaksblätter. (Von *Nicotiana Tabacum*. Solaneae.) Innerlich (zu ʒi — 3ß auf 3iv — vj), zum Klystier (3ß : 3iv Kolatur). — Wirkt anfangs erregend, später deprimirend auf Circulation, Respiration und Nervensystem.

Herba Polygalae amarae. Kreuzblume. Gegen Bronchialcatarrhe im Infus. (3ß : 3vj Kolatur).

Herba Pulsatillae nigricantis. Küchenschelle. (Ranunculaceae. Anemonin.) Innerlich zu 2 — 10 gr. in Pulver, Pillen (mit Extr. Pulsatill. ana) oder wenigem Auszug (3i — 3iij : Vin. gall. alb. 3viij mit Syr. Cinnam. 3j und Aether acet. ʒj. Esslöffelweise). Bei Amaurose und Cataract von v. Graefe empfohlen.

Herba Sabinae. Sadebaumblätter. (*Juniperus Sabina*. Strauch. Südeuropa. Coniferae.) Als Emmenagogum (Abortifaciens) und bei (as)

Metrorrhagien, bei geringem Begattungstriebe innerlich als Decoct (3ii—3β : 3vj mit Syr. Cinnamom. 3j). Aeusserlich als Streupulver (1 mit 2 Calomel), zur Zerstörung von breiten Condylomen (Horn), zu Gurgelwässern als Adstringens (3j : 3viiij), zu Salben auf schlecht eiternde Geschwüre, auf durch Vesicatore entblösste Hautstellen, reizend (Pulv. Hb. Sabinae mit Adeps ana).

Herba Salviae (von *Salvia officinalis*). Salbei. Innerlich als Thee (man verordne sie als Spec.) gegen profuse Nachtschweisse, als Gurgelwasser im Decoct (mit Flor. Malv. arb. ana 3β : 3vi), bei Anginen etc. anwendbar.

Herba Sedi acris s. Sempervivi Tectorum. Mauerpfeffer. Innerlich zu 3i—3β in Pulver (gegen Epilepsie) und im Decoct (3j : 3vj) als Diureticum.

Herba Serpylli. (*Thymus Serpyllum*.) Feldkümmel. Zu Bähungen und Waschungen. Bei Haut- und Augenentzündungen Neugeborner, entzündeten Brüsten etc. zu 3ij auf 3vj Kolatur. Hauptbestandtheile: Aeth. Oel, Gerbsäure.

Herba et Stipites Spiraeae ulmariae. (Rosaceae.) Spierstaude. Als Diureticum et Adstringens bei Wassersuchten und Diarrhöen in Aufgüssen (3β : 3vj) in neuerer Zeit von Tessier empfohlen.

Herba Stramonii (von *Datura Stramonium*. Solaneae. Aus Ostindien). Stechapfel. Bei Neuralgien, Mania, Epilepsie, Chorea, Asthma innerlich zu 1/4 — 4 (!) gr. mehrmals täglich in Pulvern. Aeusserlich zum Rauchen zu 5 — 10 gr. auf eine Pfeife Tabak bei Emphysem vielfach angewendet. — Im Allgemeinen entspricht die Wirkung des Stechapfels der Wirkung der Belladonna.

Herba Taraxaci. Löwenzahn. *Leontodon Taraxacum*. Synanthereae.) Zum Extr. Taraxaci. Sonst im Decoct (3β—3iv Kolatur) als Amarum.

Herba Thymi. (*Thymus vulgaris*.) Thymian. Wie Hb. Serpylli.

Herba Trifolii fibrini. Fieberklee. Bitterklee. (Gentianeae.) Zu frischen Kräutersäften (*Succi recenter expressi*), zu Frühlingskuren für Hämorrhoidarii etc. früher berühmt. — Der Fieberklee ist ein Amarum und unter den Amaris durch seine leichte Verdaulichkeit nicht das Schlechteste. Man verordne es als Species mit *Herba Tarax.*, *Rad. Graminis*, *Herba Cardui bened.* bei geeigneten Individuen.

Herba Verbasci. (*Verbascum Thapsus*.) Königskerze. Volksmittel gegen Lungenschwindsucht, Leberleiden, Hämorrhoiden etc. als Thee. — Hauptbestandtheil: Schleim.

Hydrargyrum, Mercurius. Quecksilber. Man bezeichnet die Wirkung des Hg. im Allgemeinen als eine bildungshemmende, lösende und antidyscrasische. Kleine Gaben rufen schneller Allgemeinerscheinungen hervor, während grössre Gaben in kürzerer Zeit den Darm durchlaufen und so gewöhnlich von jenen, welche durch den Magensaft in lösliche Salze umgewandelt werden, an Wirksamkeit übertroffen werden. Längere Zeit fortgesetzter Gebrauch der Hg.präparate ruft (bei anämischen schneller als bei vollsaftigen Personen) die unter dem Namen des mercuriellen Ptyalismus bekannten

Krankheitserscheinungen in der Mundhöhle hervor: zunächst Excoriationen, dann umfängliche Exulceration (besonders an den sich berührenden oder den Zähnen anliegenden Stellen der Schleimhaut), stark vermehrte Speichelsecretion (trüber, zäher, Hg. haltiger Speichel), dabei grosse Empfindlichkeit, Appetitlosigkeit, allgem. Uebelbefinden (Therapie: Opium in grossen Dosen). Auf der Magen- und Darmschleimhaut entwickelt sich oft ein bisweilen äusserst hartnäckiger Catarrh. (Siehe die einzelnen Präparate.) Leber, Milz, Nieren werden nach Hg.gebrauch (!) häufig speckig degenerirt gefunden. Lungen- und Bronchialcatarrhe werden, wenn sie nach Hg.curen auftreten, auch gern vom Hg. hergeleitet. Exantheme auf der äussern Haut nach Hg.curen sind, darin stimmen die meisten Beobachter überein, fast immer Folge des Hg. Knochenschmerzen und wirkliche Ostiden und Periostiden kommen trotz langen mit allen Cautelen fortgesetzten Hg.verbrauchs bei Syphilitischen häufig genug vor. Gegner des Hg. drücken diesen Satz umgekehrt aus: Hg. bringt Ablagerungen und Neubildungen, Caries und Necrose der Knochen zu Wege: im Allgemeinen dürfte wohl kein Arzt sich berechtigt fühlen, hierüber aburtheilen zu wollen. Dass das Hg. unentbehrlich ist, wird jeder practische Arzt, der viel Syphilitische zu behandeln Gelegenheit hat, zugeben, wie er anderseits aber auch den Gegnern des Hg. die Behauptung, dass das Hg. durch Hervorrufung hochgradiger Anaemie obenerwähnte Degenerationen verursachen kann, nicht gründlich widerlegen können. Hochgradige Anaemie verbietet den Gebrauch der Mercurialien unbedingt. Bemerken wollen wir nur noch, dass Ricord jede Form der Lues univers. durch Jod, Bärensprung durch Hunger in Verbindung mit Decoct. Zittmanni zu heilen weiss, während Meyer in Berlin und Hebra in Wien trotz mancherlei Zugeständnissen, betr. verderblichen Einfluss des Hg.gebrauchs auf die Gesamtconstitution, dennoch das Hg. dem Jod in den meisten Fällen vorziehen. Bei Scrofulosis Hg. als Specificum den unglücklichen Kindern einzufropfen, scheint dem Verf. nur dann rationell, wenn Scrofulosis — als Syphilis hereditaria sich erweist. Man wendet das Hydrargyrum als Antiphlogisticum bei allen möglichen entzündlichen Catarrhen, als Resolvens bei plastischen und wässrigen Exsudaten, als Alterans (Umändrung der Lymphbereitung?) besonders bei Syphilis an. Alles Uebrige siehe bei den einzelnen Präparaten.

Hydrargyrum aceticum, sulphuricum, phosphoricum (früher bei Syphilis zu $\frac{1}{2}$ —1 gr.) werden glücklicherweise jetzt nicht mehr angewendet. Auch Hydr. hydrocyanicum ist entbehrlich.

Hydrargyrum depuratum, Mercurius vivus. Die Eigenschaften des Quecksilbers sind aus der Chemie bekannt. Für sich allein wird das Hydr. nur bei Darminvaginationen zu $\frac{3}{4}$ —vi innerlich gegeben. Mit Kreide (5 Th. : 3 Th. Hydr.) erhält man ein grauweissliches Pulver (Pharm. Lond.: Hydr. cum creta), das in England als Antisyphiliticum (zu gr. ii—v) und Purgans (5—20 gr.) gebraucht wird. Die *Pilulae coeruleae* (Blue pills; Hydr. dep. 3j. Con-

serv. Rosar. 3iβ. Extr. Liquir. 3β. F. pil. Nro. 60.) sind zu 5—12 Stück besonders in England als Purgans beim Volk beliebt. Der *Mercurius gummosus Plenckii* (Hydr. depur. 3j, Gummi arab. 3iij, aq. dest. q. s. fiat pulv.) wird wie Calomel gegeben und soll diesem gleich wirken. Ueber die Anwendung des Hydr. in Salbenform siehe Ungt. Hydr. cinereum.

Hydrargyrum jodatum flavum. Protojoduretum Hydrargyri. Quecksilberjodür. (8 Hydr. mit 5 Jod. zusammengerieben.) Grün-gelbes, in Jodkalilösung lösliches Pulver. Gegen Syphilis besonders Scrofulöser (*Lupus syphil. Martin*) zu $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ gr. 2—3 Mal täglich in Pillen. Aeusserlich zu Salben.

126. R_x.

Hydr. jodat. flav.
Lactucarii ana 3β.
Extr. Opii aquos. gr. ix.
Extr. Ligni Guajaci 3j.
M. f. pil. Nro. 36. Consp. Lycop.
DS. Innerlich 1—6 Pillen. (Bei Sy-
philis. Ricord.)

127. R_x.

Hydr. jodat. flav. 3i—ij.
Adip. suill. 3j.
M. f. unguentum. D. (Zum Verband
syphilitischer Geschwüre. Ricord.)

Hydrargyrum jodatum rubrum. Deutojoduretum Hydrargyri. Quecksilberjodid. (Quecksilberchloridlösung durch Jodkalium ausgefällt, der Niederschlag ausgewaschen und getrocknet.) Scharlach-rothes, in Weingeist, Aether und Säuren lösliches, in der Wärme gelb werdendes Pulver. Innerlich sehr selten gebraucht, wie Sublimat (zu gr. β—ij pro die). Aeusserlich gegen veraltete syphilitische Ulcera und Lupus als Aetzmittel (3β—j : 3j Adeps).

Hydrargyrum muriaticum corrosivum. Mercurius sublimatus corrosivus. Hydrargyri Bichloretum. Sublimat. (Frisch bereitetes, trocknes, schwefelsaures Quecksilberoxyd mit gleichen Theilen Kochsalz vermischt und sublimirt.) Weisse, krystallinische, scharf ätzend schmeckende, geruchlose Masse. Löslich in heissem Wasser, Aether und Alcohol. Ueber die Wirkung des Sublimats bei innerlichem Gebrauch herrschen die widerstreitendsten Ansichten. Dzondi behauptet, dass Subl. die Constitution am Wenigsten angreife und das beste Antisyphiliticum sei. (Er lässt aus gr. xij Sublimat in Wasser gelöst mit Mica panis und Sacch. alb. ana 340 Pillen machen und gibt jedesmal $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Essen am 1. Tage der Cur 4, am 3. Tage 6, am 4. Tage 8 und steigt so bis zu 30 Stück pro die. Dabei knappe Diät, Sarsaparilldecocte. Tritt Diarrhoe oder Erbrechen ein, lässt er den Kranken nach dem Einnehmen 5—10 Tropfen Tinct. Opii nachnehmen. Bei Eintritt von Ptyalismus wird die Cur unterbrochen, aber sofort nach Beseitigung desselben weiter fortgefahren. Nach der Cur, während der der Kranke die Stube nicht verlassen darf, noch 14 Tage magre Kost und viel Schwitzen.) Mialhe behauptet, dass alle Hydr.präparate im Magen durch die Chloralkalien in Sublimat verwandelt würden. Darnach würden die sämtlichen übrigen Präparate überflüssig sein. Constatirt ist einzig die Thatsache, dass Sublimat sich mit den Eiweisskörpern im Magen (Peptone) sehr schnell verbindet, dass dadurch seine ätzende Ein-

wirkung auf die Magenschleimhaut selbst verringert wird, und dass der Sublimat bei syphilitischen Knochengeschwüren und Knochencaries wenigstens oft gute Dienste leistet. Sublimat wird innerlich in Pillen (mit Succ. und Pulv. Liquir. ana) zu $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{2}$ (!) gr. gegen Syphilis (wie schon erwähnt), Rheumatismus, Gicht und acuten Hydrocephalus (Weisse) gegeben. Aeusserlich leistet der Sublimat bei chronischen Exanthemen syphil. und nicht syphil. Ursprungs in Bäderform (℥ij pro balneo), als Waschwasser (gr.v : ℥iv) und zum Umschlag (gr. vi—viij : ℥vj) ausgezeichnete Dienste, auch als Augenwasser (gr. β—j : ℥ij), bei Blenorrhoeen, zur Einspritzung bei syphilitischer Gonorrhoe (gr. iv : ℥iv mit Tinct. Op. croc. 3β), zur Bepinselung von Condylomen (℥i : ℥j Spir. Vini rectificatiss.) wird er vielfach mit offenbarem Erfolg gebraucht. — Der Liqueur Swietenii ist eine Auflösung von gr. vi—viij auf ℥xij Spir. frumenti. Täglich 2 Mal 1 Esslöffel, schleimiges Decoct nachzutrinken.

Hydrargyrum chloratum s. muriaticum mite. Calomel. Mercurius dulcis. Quecksilberchlorür. (Ph. sax.: Hydr. dep. in Acid. nitr. q. s. gelöst, die Krystalle in Wasser gelöst, noch etwas Acid. nitr. und dann Salmiaklösung zugesetzt, bis sich kein Niederschlag mehr bildet. Ph. bor.: 4 Sublimat mit 3 Hydr. dep. zusammengerieben, mehrmals sublimirt, das Sublimat gepulvert, mit Wasser ausgewaschen und getrocknet.) Weissliches, geschmackloses, feines, in Wasser, Weingeist, Aether bei gewöhnlicher Temperatur unlösliches, in der Hitze sich verflüchtigendes Pulver. Ueber die Wirkung des Calomel (innerlich) wissen wir verhältnissmässig mehr als über die des Sublimat. Wie dieser verbindet sich das Cal. im Magen mit den Eiweisskörpern (denn es hat stärkere Verwandtschaft zum Eiweiss, als zu den Chloridverbindungen) und kommt so zum grossen Theil zur schnellen Aufsaugung. Ein kleiner Theil verbindet sich allerdings bisweilen mit dem Chlornatrium und geht in Sublimat über. (Bonnewyn beobachtete Sublimatvergiftung nach 5 gr. Calomel bei gleichzeitigem Genuss von Stachelbeercompot.) Dies ist auch leicht möglich, wenn die Peptone im Magen nicht in genügender Menge und das Chlornatrium im Ueberschuss vorhanden sind. Im Darmkanal bringt es mannigfache Veränderungen hervor, deren deutlichste die grünliche Färbung der Faeces (SHg) ist; es übt einen bedeutenden Reiz auf die ganze Darmschleimhaut aus und führt so zu breiigen Stühlen. Aetzend wirkt es hier entschieden gar nicht. — Ptyalismus tritt leichter nach kleinen als grossen Dosen ein. — Man wendet das Calomel innerlich als Antiphlogisticum (zu $\frac{1}{4}$ — 2 gr., Kindern $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ gr.), bei den verschiedensten Entzündungen und Fiebern, als Antisyphiliticum und als Purgans (gr.v—xv) an. Aeusserlich als Streupulver auf Condylome, Schnupfpulver bei Ozaena syph. (gr. x : ℥ij Sacch.), Kehlkopfpulvern (gr. i—ij : ℥j Zucker), Augenpulvern (bei Phlyctänen), zu Klystieren (gr. ii—vj ad clysmata), Injectionen, Linimenten, Salben (3β — ij : ℥j Fett).

128. $\mathcal{R}$.

Hydr. chlor. mit.
Pulv. rad. Jalapp.
Sacch. albiss. ana $\mathfrak{ij}$.
M. f. p. Div. in part. aeq. Nr. 4.
DS. $\frac{1}{2}$ stündlich 1 Pulver bis der Stuhlgang erfolgt.
(Bei Verstopfung.)

130. $\mathcal{R}$.

Hydr. chlor. mit. gr. vj.
Extr. Conii maculati $\mathfrak{ij}$.
— Hyoscyami $\mathfrak{ij}$.
Pulv. rad. Rhei $\mathfrak{ij}$.
M. f. pil. Nro. 30. Consp. rad. Irid. flor.
DS. 3 stdl. 1 Pille. (Bei Unterleibstockungen. Thaer.)

132. $\mathcal{R}$.

Hydr. chlor. mit. gr. i—vj.
Pulv. Gummi mim. $\mathfrak{ij}$.
Aq. Valerian. $\mathfrak{ij}$.
M. terendo. DS. Zum Klystier. (Bei schmerzhaften Hämorrhoidalbeschwerden. — Kopp.)

Hydrargyrum nitricum oxydulatum crystallisatum. Salpetersaures Quecksilberoxydul. (Hydr. depur., Acid. nitr. ana $\mathfrak{ij}$, aq. dest. $\mathfrak{ij}$, kalt krystallisirt.) Durchsichtige, farb und geruchlose, ätzende, in Wasser lösliche Krystalle. — Zur Darstellung des Hahnem. Quecksilbers benutzt. Siehe auch Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati.

Hydrargyrum oxydatum s. praecipitatum rubrum. Rother Praecipitat. Roth's Quecksilberoxyd. (2 Hydr. dep. in 3 Acid. nitr. gelöst, zur Trockne eingedampft, die erhaltne Masse gepulvert, bis zur Rothglühhitze erhitzt und zerrieben.) Roth's, scharf, ätzend, widerlich schmeckendes, in Salzsäure und Essigsäure leicht lösliches Pulver. Ruft selten Salivation hervor. Wird wie der Sublimat als Antisyphiliticum innerlich in Pulver oder Pillen (zu $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{2}$ (!) gr.) verordnet. Aeusserlich als Aetzmittel bei syphilitischen Geschwüren, Condylomen, vergifteten Wunden als Streupulver, als Augensalbe gr. v : $\mathfrak{ij}$ Fett, zu andern Salben ($\mathfrak{ij}$ — $\mathfrak{ij}$: $\mathfrak{ij}$ Fett).

134. $\mathcal{R}$.

Hydr. oxyd. rubri gr. ij.
— stibiat. sulph. $\mathfrak{viiij}$.
Sacch. alb. pulv. $\mathfrak{ij}$.
M. f. p. Div. in part. aeq. Nro. 16.
DS. Morgens u. Abends 1 Pulver in schleimigem Getränk. (Berg'sche Cur: bei jeder Reiteration 2 gr. Hydr. praecip. rubr. mehr; nach 5 maliger Reiteration (gr. x) geht man dann wieder von gr. x auf gr. viij, vj, iv, ij zurück. Daneben Holztränke. — Bei syphilitischer Caries.)

135. $\mathcal{R}$.

Hydr. praecip. rubr. $\mathfrak{ij}$.
Pulv. Liquir.
Succ. Liquir. ana q. s.
f. pil. Nro. 600.
Consp. Pulv. Liquir.
DS. Die ersten 5 Tage täglich 2 Mal 5 Stück, die folgenden 5 Tage 3 Mal, dann 4 Mal, dann 5 Mal 5 Stück (gr. j pro die), darauf wieder 4 Mal, 3 Mal, 2 Mal 5 Stück. (Bei Syphilis. — Blasius.)

136. $\mathcal{R}$.

Hydr. oxyd. rubri.
Pulv. Canthar. ana $\mathfrak{ij}$.
DS. Alle 2 Tage 1 Prise aufzustreuen. (Bei sehr torpiden Geschwüren. — Mursinna.)

137. $\mathcal{R}$.

Hydr. oxyd. rubri gr. $\mathfrak{ij}$.
Adip. suill. $\mathfrak{ij}$.
Cerae alb. gr. xxviii.
Zinc. oxydat. alb. gr. xij.
Camph. in Ol. Amygd. solut. gr. x.
M. f. ungt. DS. Ungt. s. Balsamum ophthalmicum St. Yvesii. (Bei scrofulöser Ophthalmie.)

129. $\mathcal{R}$.

Hydr. chlor. mit.
Stibii sulphur. aurant. ana gr. j.
Guajaci gr. ij.
Sacch. albi gr. x.
M. f. p. D. tal. dos. Nro. 12. DS. 2—3 Mal täglich 1 Pulver. (Pulvis alterans Plummeri. — Bei Herpes.)

131. $\mathcal{R}$.

Hydr. chlor. mit. gr. xij.
Opii puri gr. ij.
Sacch. albi $\mathfrak{ij}$.
M. f. p. Div. in part. aeq. Nro. 6.
DS. 3 stdl. 1 Pulver. (Bei Bleicolik.)

133. $\mathcal{R}$.

Hydr. chlor. mit. $\mathfrak{ij}$.
Opii pulv. $\mathfrak{ij}$.
Tere cum Aq. Calcar. $\mathfrak{ij}$.
MDS. Umgeschüttelt zur Einspritzung bei syphil. Phimose. (Aqua phagadaenica nigra Rustii.)

138. R̄.

Ol. Amygd. dulc. ℥v.
Cerae alb. ℥viij.
Hydr. oxyd. rubr. gr. x.
M. f. ungt. DS. Balsamum ophthalmicum rubrum.

Hydrargyrum oxydulatum Hahnemanni. Mercurius solubilis Hahnemanni. (8 Th. Hydr. nitr. oxydul. crystallisat. in 1 Th. Acid. nitr. und 80 Th. Aq. dest. fervid. gelöst und Liquor Ammon. caust. 4 Th., Aq. dest. 8 Th. zugesetzt.) Geruch- und geschmackloses, in Essigsäure lösliches, sammetschwarzes Pulver. Besteht aus Hydr. nitr. oxydul. cryst. und Hydr. oxydul. ammoniat. Wirkt wie Calomel, erregt leicht Speichelfluss. Zu $\frac{1}{4}$ —1 gr. in Pulvern (mit Magnesia carbon. und Sacch. lactis ana) bei Syphilis neonatorum angewendet. Cave: Säuren, alle Salze, Wärme und Licht, Schwefelverbindungen.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum. Schwarzes Quecksilberoxydul. (Pharm. bor.: Hydr. nitr. oxydul. in Wasser gelöst, mit überschüssigem Aetzkali versetzt, der Niederschlag ausgewaschen.) Schwarzes, geruch- und geschmackloses, in Acid. nitr. und Acid. acet. lösliches Pulver. Cave: Licht. — Mildes Präparat, wirkt wie Calomel. Innerlich zu $\frac{1}{4}$ —x gr. in Pulver, äusserlich in Salben (℥i—ij : ℥j Fett) von Bärensprung der Ungt. hydr. ciner. vorgezogen.

Hydrargyrum praecipitatum album s. Hydr. amidato-bichloratum. Weisser Praecipitat. (Pharm. saxon.: ℥viij Sublimat in ℥xij aq. dest. ferv. gelöst, filtrirt, nach dem Erkalten 1 ℥ Liquor. Ammon. caust. zugesetzt, filtrirt, ausgewaschen.) Nach Kane ist es eine Verbindung von Quecksilberchlorid und Quecksilberamid. Weisses, geruchloses, ziemlich leichtes, (wenig) metallisch schmeckendes, in Salzsäure lösliches, in der Hitze sich zersetzendes Pulver. Nur äusserlich bei chronischen Ophthalmien, Flechten etc. (1 : 9 Fett).

139. R̄.

Hydr. praecip. alb. gr. iv—vj.
Liquor. Plumbi hydrico-acet.
Tinct. Opii crocat. ana ℥β.
Ungt. cerei ℥ij.
M. f. ungt. DS. Augensalbe. (Rust.)

140. R̄.

Hydr. amidato-bichlor. ℥ij.
Ungt. cerei ℥j.
M. f. ungt. DS. Pustelsalbe.
(Statt der Brechweinsteinsalbe. Barez.)

Hydrargyrum stibiato-sulphuratum. Aethiops antimonialis. (Antimon. crud. ℥ij, Sulph. loti ℥j mit ℥j Hydr. depur. verrieben.) Grauschwarzes Pulver. Bei scrofulösen Ausschlägen zu 2—5 gr. in Pulvern. Auch gegen Gicht angewendet. — Vollständig überflüssiges Praeparat.

Hydrargyrum sulphuratum nigrum. Aethiops mineralis. (Gleiche Gewichtstheile Sulph. und Hg. anhaltend zusammengerieben.) Feines schwarzes Pulver. — Ballast.

Hyoscyaminum. Alcaloid der Sem. Hyosc. Weisse, leicht lösliche Krystalle. Zu gr. j : ℥j aq. als Augewasser zur Erweiterung der Pupille.

Hyraceum capense. Dasjespis. Excrement von Hyrax capensis. (Klippdachs.) Braune, feste Masse, bitter schmeckend, wie

Castoreum wirkend. Innerlich zu 3 — 15 gr. pro dosi in Pulvern (mit Pulv. rad. Valerian. und Sacch. ana) gegen Cardialgien, Hysterie empfohlen.

Ichthyocolla. Colla piscium. Hausenblase. Fischleim, Schwimmblase von Acipenser. (Stör.) Gelblichweisse, durchscheinende, in heissem HO lösliche, in kaltem Wasser Gallerte bildende Hautstücke, Jetzt nur noch zur Bereitung der Gallertkapseln (capsulae gelatinosae) und des Empl. angl. angewendet.

Indicum. Indigo. Blauer Farbstoff aus der Indigofera tinctoria. (Leguminosae. Ostindien, Mexiko, Westindien.) In grossen Gaben (zu 3ß) wirkt Ind. als Emeticum. (Sobernheim nennt Ind. vegetabilisches Kupfer.) Er wird zu gr. v — xv als Latwerge (mit Mel despum.) gegen Epilepsie, Veitstanz, Hysterie etc. angewendet.

Infusum Sennae compositum s. Inf. laxativum viennense. Wiener Tränkchen. (Fol. Sennae 3ij mit aq. fervid. 3xvj digerirt, 3iij Manna zugesetzt.) Braunrothe, widerlich süsse Flüssigkeit. Bekanntes mildes Purgans. Kindern theelöffelweise, Erwachsenen esslöffelweise zu verordnen.

Jodum, Jodina, Jod. Schwarzgraue, an dünnen Stellen roth durchscheinende krystallinische, sehr weiche, leicht zerreibliche, Blättchen. Die Allgemeinwirkung des Jod ist die Aufsaugung alter, in dem Bindegewebe der Organe abgesetzter erstarrter Transsudate. Man kann in dieser Hinsicht an das Jod die grössten Anforderungen stellen, ohne je in seinen Erwartungen getäuscht zu werden. Es ist das beste, wenn nicht das einzige — zuverlässige Resorbens. Oertlich wirkt das Jod auf die Haut zerstörend ein. Das Jod wirkt also verkleinernd auf alle möglichen fremdartigen Geschwülste am Körper ein, während es die normalen drüsigen Organe (Hoden, Brust) weder verkleinert, noch sonst wie alterirt. Schwund der Hoden, der Brust etc. nach Jodgebrauch ist oft behauptet nie bewiesen worden. Man wendet das Jodum purum nur meist äusserlich als Tinct. Jodi oder mit Kalium jodat. verbunden innerlich an. Vgl. daher diese.

Kali aceticum. Acetas kalicus. Essigsaures Kali. Farblose Krystalle, in Wasser und Alcohol löslich, herbe, salzig, süsslich bitter schmeckend. Kali acet. gilt als Digestivum, Diureticum, Anticatatarrhalicum. Man gibt i — v 3 zu vi — viij 3 Mixtur esslöffelweise. Aeusserlich mit Kali bitartar. ana gemischt als Riechsalz, um Essigsäure zu entwickeln. — Siehe auch Liquor Kali acetici.

Kali arsenicosum solutum. Ph. bor. VII. S. Solutio arsen.

Kali carbonicum crudum. Rohe Potasche. Zu Bädern (zum localen Bad 3i — ij auf 1 Quart Wasser, zum allgemeinen Bad 3vj).

Kali carbonicum depuratum. Cineres clavellati depurati. Gereinigte Potasche. Zerfliesslich. Nur äusserlich zu Bädern ($\frac{1}{2}$ des vorigen Praep.), Umschlägen (3ii — 3j : 3xij), Salben (3j : 3j Fett) bei allerlei Exanthemen verordnet.

Kali carbonicum purum s. K. c. e. Tartaro. Sal Tartari. Kali subcarbonicum. Reines kohlensaures Kali. Cave: Alcaloide, Erd- und Metallsalze, Säuren. Zur Saturation erfordert 3j K. c. Essig 3ij.

— Aeusserlich zu Mund- und Augenwässern (gr. v : ʒj). Innere Wirkung: diuretisch, säuretilgend, krampfstillend. Stütz empfiehlt es abwechselnd mit 5 — 15 Tropfen Tinct. Opii 1 sd. zu gr. xv bei Tetanus.

141. R.

Kali carbon. pur. ʒj .
Aq. Menth. crisp. ʒv .
Syr. cort. Aurant. $\text{ʒi}\beta$.
MDS. 2—3 stdl. 1 Esslöffel.
(Säuretilgend, krampfstillend bei Cardialgie etc. Sundelin.)

142. R.

Kali carbon. pur. ʒij .
Sacch. albiss. ʒij .
Aq. dest. ʒiv .
— Cinnam. simpl. ʒiv .
MDS. $\frac{1}{2}$ stdl. 3 Esslöffel mit 1 Esslöffel Succ. Citri (Potio Riveri).

Kali hydricum fusum. Lapis causticus Chirurgorum. Aetzstein. Harte, weisse, zerfliessliche Masse. Tief greifendes Aetzmittel.

Kali hydricum siccum. K. causticum siccum. Kaliumoxydhydrat. (Gewonnen durch Eindampfen des Liquor Kali caustici, bis sich ein weisses trocknes Pulver bildet.) Zerfliesslich, leicht in Wasser und Alcohol löslich. Cave: Säuren, Salze, Alcaloide. Nur äusserlich als Aetzmittel. (Pasta viennensis: Calcar. usta und Kali caust. sicc. ana mit Weingeist zur Paste geformt.) Zu Einspritzungen (gr. i—iv : ʒj), bei syphil. Hodenverhärtungen, bei unterdrückter Menstruation, zu Bädern bei Krämpfen, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Scrofulose (zum allgem. Bad ʒi — ii , zum örtlichen $\text{ʒ}\beta$ — ʒxxiv), zu Einreibungen (mittelst Werg) in 12 Th. Wasser gelöst bei Scabies (Fischer in Köln).

Kali muriaticum oxygenatum depuratum. K. chloratum s. oxymuriaticum depur. Nur zu Mund- und Gurgelwässern bei Aphthen, Mercurial-Salivation etc. (ʒj : ʒvj Wasser, ʒj Syr.).

Kali nitricum depuratum. Nitrum depuratum. Gereinigter Salpeter. In warmem Wasser leicht löslich. Der Salpeter wurde früher als die Gerinnung des Blutfibrins verhinderndes und das venöse Blut arteriell machendes Mittel gebraucht. Von der Zeit, wo diese Ansicht herrschend war, scheint der noch immer übliche Zusatz von ʒj Nitr. zu Digitalisinfusen (ʒiv) etc. herzurühren. Aeusserlich gebraucht man das Nitrum zu kalten Umschlägen (statt der Eisblase) bei Verletzungen des Kopfes, Fracturen, eingeklemmten Hernien etc. mit gleichen Theilen Salmiak in Wasser gelöst. Ebenso die Fomentationes Schmuckeri: 1 Salmiak, 3 Nitrum mit einer Mischung von 6 Essig und 12 Wasser so oft als nöthig befeuchtet. — Pulvis temperans: Kali sulph. und Nitrum ana messerspitzenweise als kühlendes Mittel.

Kali picronitricum. Kohlenstickstoff-Kali. Welter'sches Bitter. Gelbe, bitter schmeckende, in warmem Wasser lösliche Krystalle. Zu 2—4 gr. stdl. in Pillen gegen Intermittens von Wolff und Gonzée empfohlen. — Nicht bewährt, ruft Icterus hervor.

Kali sulphuricum. (Der Rückstand bei der Salpeterbereitung in heissem Wasser gelöst, die überschüssige Säure mit Kali carbon. neutralisirt, filtrirt, und auskrystallisirt.) Als Abführmittel zu ʒi — ʒi p. d. in Auflösung.

Kalium jodatum s. hydrojodicum. (Aetzkalilauge und Wasser zu gleichen Theilen gemischt, erhitzt und das Jod zugesetzt, bis die Flüssigkeit bräunlichroth wird; diese zur Trockne eingedampft, in Wasser gelöst und auskrystallisirt.) Weisse, salzig bitter schmeckende, in Wasser, Weingeist lösliche, an der Luft Wasser anziehende Würfel oder Octaeder. Innerlich wird das Jod-Kalium bei Kropf, scrofulösen Ausschlägen, bei Lungentuberculose, die in Lues ihren Ursprung hat, bei Syphilis (besonders sogen. tertiärer), gegen Gicht, Rheumatismus, chron. Neuralgien, chron. Tripper, Fluor albus, Morbus Bright. (Hydrocephalus, bei Mercurialismus, Dosis: $\text{᠑i}—\text{᠓ij}$ pro die) angewendet. Aeusserlich zu Injectionen, Gurgelwässern ($\text{᠓i} : \text{᠖vj}$ aq.), Einreibungen ($\text{᠓j} : \text{᠓j}$ Spir. Vini), Waschungen ($\text{᠓j} : \text{᠖vj}$), Augengewässern (gr. v—x : ᠓ij), Salben ($\text{᠑i}—\text{᠓j} : \text{᠓j}$ Fett), Augensalben (gr. v : ᠓j). Cave: Säuren, Metallsalze, Chlor- und Bromverbindungen. — Pillenform ist weniger empfehlenswerth als die Solution.

143. *Rx.*

Jodi gr. β .
Kalii jodati $\text{᠓}\beta$.
Syr. Papav. $\text{᠓}\beta$.
Aq. dest. ᠖vj .
DS. Täglich 3 Mal 1 Esslöffel. (Bei Syphilis mit Scrofulosis combinirt.)

144. *Rx.*

Jodi gr. ij.
Kalii jodati gr. iij.
solve in aq. dest. ᠓ij .
MDS. Täglich 2—4 Essl.
(Bei Mercurialsalivation.
— Kluge.)

145. *Rx.*

Jodi gr. xj.
Kalii jodat. $\text{᠑}\beta$.
Aq. Rosar. ᠓ij .
MDS. Augengewasser. (Bei Ophthalmia scrofulosa.
— Magendie.)

146. *Rx.*

Jodi gr. v.
Kalii jodat. gr. xv.
Aq. dest. ᠓ij .
MDS. Einspritzung in die Vagina bei Leucorrhoea (mit 8 Th. Leinsamenschleim).

147. *Rx.*

Kalii jodat. ᠓j .
Aq. dest. ᠖v .
Syr. Rubi Id. ᠓j .
MDS. Täglich 4 Esslöffel.
(Bei Syphilis.)

148. *Rx.*

Kalii jodati.
Empl. Litharg. simpl. ᠓j .
F. l. a. empl. D. (Bei Ueberbein.)

Kalium sulphuratum. Hepar sulphuris kalinum. Schwefelkalium. Schwefelleber. (1 Th. Sulph. dep. und 2 Th. Kali carbon. e Tartaro geschmolzen, nach dem Erkalten gepulvert.) Leberbraunes, scharf alkalisch riechendes Pulver. Cave: Säuren, Metallsalze, saure Salze, Tannin, Chlor, Jod. Die Solution muss in Porcellanlöffeln genommen werden. Innerlich bei Quecksilber-, Blei- und Kupferintoxication zu gr. ii—v in Pillen oder Solution. Aeusserlich zu Salben ($\text{᠓j} : \text{᠓j}$ Fett), früher bei Scabies von Dupuytren angewendet.

149. *Rx.*

Kalii sulph. ᠑j .
Aq. dest. ᠖vj .
Syr. simpl. $\text{᠓i}\beta$.
MDS. 2 stdl. 1 Theel. (Bei Croup. —
Chaussier.)

150. *Rx.*

Kalii sulphurat.
Boli alb. ana ᠓j .
F. c. aq. dest. q. s. pilul. Nro. 30. Consp.
Cinnam. D. in vitro. S. 2 stdl. 2—4
Pillen.

Kalium sulphuratum pro balneo. (1 Th. Sulph. mit 2 Th. Kali carb. crudi.) Zu Bädern ($\text{᠓ii}—\text{iv}$ pro balneo) bei allen möglichen Exanthemen, chronischem Rheumatismus, Bleicachexie.

Kino. Gummi Kino. (An der Luft erhärteter Saft aus der

Rinde von *Pterocarpus senegalensis*. Papilionaceae.) Harte, dunkelrubinrothe Stücke, löslich in Wasser und Alcohol. Hauptbestandtheile: Gerbsäure, rother Farbstoff. Wirkt wie Tannin, daher auch wie Tannin angewendet. Innerlich zu 5 — 20 gr. mehrmals täglich im Decoct (3ii—3iv), in Lösungen, Pulvern, Pillen. Färbt den Speichel roth. Aeusserlich wie Tannin zu Einspritzungen, Gurgelwässern etc. Wegen der rothen Farbe beliebter Zusatz zu Zahnlatwergen, Zahnpulvern, Streupulvern.

Kusso, Kosso s. Flores *Brayerae anthelminthicae*. (Blüthen von *Brayera anthelminthica*, Rosaceae. Baum in Abyssinien, wo die wurmtreibende Kraft schon über 200 Jahre bekannt; nach Europa kam die Pflanze durch Bruce, bestimmt wurde die Pflanze von Kunth, der 1823 durch Dr. Brayer Blüthen erhielt. Männliche und weibliche (rother Kosso) Blüthenstände kommen in den Handel. Sie riechen eigenthümlich, schmecken scharf, widrig; der wirksame Bestandtheil ist nach Martius und Küchenmeister ein darin enthaltenes Weichharz.) Die nothwendigen grossen Dosen bringen oft gastroenteritische Erscheinungen zum Vorschein. Die *Taenia* geht meist zerstückelt ab. Der Kopf bleibt oft zurück. Man giebt den Kosso am Besten auf folgende Weise: 3iv — vj Kosso werden in 2 Th. getheilt., jeder derselben in Limonade zum Schütteltrank angerührt und innerhalb einer Stunde beide Theile genommen. Tritt Brechneigung ein, reiche man etwas Citronensaft, Pfeffermünzküchelchen etc. Nach drei Stunden, wenn kein Stuhl erfolgt, 3j Ol. Ricini.

Kreosotum. Kreosot. (Durch Destillation aus Holz [Buchenholz], Theer.) Oft findet man statt des Kreosots Phenylsäure (aus Steinkohlentheer), welche einen mit Salzsäure angefeuchteten Fichtenspan schön blau färbt. Das reine Kreosot ist eine farblose, das Licht stark brechende Flüssigkeit, von durchdringendem Rauchgeruch, sehr scharfem, brennendem Geschmack, Haut und Schleimhaut anätzende, in 80 Theilen kalten Wassers, leicht in heissem Wasser, Alcohol, Aether, zum Theil in Essigsäure lösliche Flüssigkeit von 1,03 p. sp., welche neutral reagirt, Eiweiss coagulirt. Man giebt das Kreosot innerlich zu $\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ gr. (Ph. bor. VII. gtt. I dos. max.) in Schleim mehrmals täglich bei habituellem Erbrechen, bei profusen Kinderdurchfällen, bei Blutungen, gegen Cholera (zu gtt. vj : 3viij Wasser), bei Diabetes, bei Bronchialcatarrhen. Aeusserlich rein auf Baumwolle in den Zahn gebracht bei Zahnschmerzen, in Pinselsaft (gtt. x : 3j Mel), zu Umschlägen (gtt. v — xv : 3j Aq.), in Linimente (gtt. v — x : 3β Oleum), in Salbe (gtt. xv — xxx : 3j Fett), zu Inhalationen (aus Inhalationsröhrchen. S. Aceton).

151. R̄.

Kreosoti gtt. ij.
Decoct. Lich. Island. 3ij.
Syr. Papaveris 3vj.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel. (Bei Phthisis ohne Zeichen von Gefässerethismus. Verbeck.)

152. R̄.

Kreosoti gtt. j.
Spir. Vini rectificat. gtt. iv.
Decoct. rad. Salep 3iv.
DS. 2 stdl. 1 Theelöffel. (Bei Brechdurchfall der Kinder. Jonas.)

Kreosotum solutum. Ph. bor. VII. Siehe Aqua Kreosoti.

Lac vaccinum. Kuhmilch. (Hauptbestandtheile: Wasser, Fett, Eiweiss, Casein, Zucker und Salze.) Die Milch gerinnt durch Umsetzung des Milchzuckers in Milchsäure spontan und durch Zusatz von Alaun, Metallsalzen, sauren Salzen, Säuren, Pepsin. Die Flüssigkeit, welche übrig bleibt (Molke), enthält nur Zucker und Salze. Zu Milchkuren wendet man meist die Kuhmilch, seltner die Eselinnen- oder Ziegenmilch an. Ganze Milchcur: Die Nahrung besteht nur aus Milch und Weissbrod. Halbe Milchcur: Täglich 2—4 Mal $\frac{1}{2}$ Quart Milch, dabei saure, fette, blähende Speisen, Obst, saure und spirituöse Getränke zu vermeiden. Zur Vermeidung der oft auftretenden Verdauungsbeschwerden lässt man jedesmal 1 Messerspitze Natr. carb. acid. in die Milch schütten.

Lac ebutyratum. Buttermilch wirkt gelind abführend.

Lactucarium. Giftlattigopium. (Saft aus der *Lactuca virosa* durch Einschnitte in blühende Stengel gewonnen.) Runde, harte, innen weissliche, aussen rothbraune, opiumartig riechende, in siedendem Wasser lösliche Masse. Innerlich als schwaches Narcoticum zu 3—5 gr. (nach 6—8 gr. erweitert sich die Pupille, der Puls sinkt von 80 auf 60, nach 10—15 gr. Uebelkeit, Dyspnoe, Schwindel, Abspannung, Schmerz in den Extremitäten, unregelmässiger Puls) in Pulvern (wie gewöhnlich mit Sacch. alb.), Emulsionen (Lactucar. german. $\mathfrak{z}\beta$ Gummi arab. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$, f. c. Aq. font. q. s., Emuls. $\mathfrak{z}\mathfrak{v}\mathfrak{j}$ adde Syr. Cort. Aurant. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. MDS. Std. 1 Esslöffel. Bei Agrypnie, Hysterie etc. Von H. Hildenbrand).

Lactucarium gallicum. Thridax. Gartensalatstoff. (Von *Lactuca sativa*.) Dunkelbraune glänzende Lamellen. — Unsicher.

Lapis calaminaris. Galmei. Unreines kohlen. Zinkoxyd. Nur äusserlich zu Pflastern und Salben ($\mathfrak{z}\mathfrak{j} : \mathfrak{z}\beta$), Streupulvern zum Austrocknen von Geschwüren, bei Pruritus vulvae.

Lapis Pumicis. Bimsstein. (Vulcanisches Product.) Mit Fett zu Krätzsalbe verwendet. (Hebra.) Sonst nur noch zu Zahnpulvern (unsinniger Weise, es greift die Glasur heftig an) benutzt.

Lichen Islandicus. Isländisches Moos. (Von *Cetraria islandica*.) Bestandtheile: Stärke (Lichenin) und Cetrarin (Bitterstoff). Der Bitterstoff durch Digestion mit Kali carbon. entfernt: Lichen Islandicus ab amaritie liberatus. Cave: Metallsalze. Innerlich zu $\mathfrak{z}\beta$ — $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\beta$ pro die im Decoct (1 : 12), in Gallerte (1 : 6) und Species (mit Polyg. amar. und Rad. Liquir., Stip. Dulcamar. ana).

Lignum Campechianum. Campeche-, Blau-, Blutholz von Haematoxylon Campechianum, enthält Gerbstoff und einen rothen Farbstoff (Haematoxylin).

Lignum Fernambuci s. brasiliense von *Caesalpinia echinata*. Enthält Farbstoff, Gerbstoff, Spur von äther. Oel.

Lignum Guajaci s. sanctum (benedictum, vitae). Guajak-, Pocken-, Franzosenholz. (Von *Guajacum officinale*. Rutaceae. Westindien.) Bei scrofulösen, syphilitischen Hautleiden (analog der Sassa-parilla und oft mit ihr), Gicht, Rheumatismus in Decocten ($\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$ coque cum $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$ Aq. ad colat. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$) tassenweis. — Hellgelbe olivenfarbne Spähne.

Lignum Quassiae (von Quassia amara. Simarubeae) im Aufguss (3ii—iv : 3iv). Siehe Cort. Quassiae.

Lignum Sassafras. (Von Laurus Sassafras. Laurineae. Baum. Nordamerika.) Im Aufguss (3j : 3viij) als schweiss- und harntreibendes Mittel wie Sassaparilla und mit ihr (Spec. Lign.) gegen Gicht, Rheumatismus, Scrofulose, chronische Exantheme.

Linimentum s. Oxymel Aeruginis s. Ungt. aegyptiacum (3 Aerugo mit 24 Essig bis auf 8 eingekocht, filtrirt, 24 Mel despum. zugesetzt, auf 24 eingedampft). Bräunlich, von Syrupsconsistenz. Vor dem Gebrauch stets umzurühren. Zu Pinselsäften (mit Mel ana) gegen bösartige Mundgeschwüre. —

Linimentum saponato-ammoniatum. (Ph. bor.: Sap. domest. 3, Aq. comm. 84, Spir. Vini rectificat. 36; auf 3 Theile hiervon 1 Theil Liquor Ammoniaci caust. Aeusserlich zu Einreibungen bei Rheumatismen.

Linimentum volatile. Flüchtiges Liniment (3iij Ol. Papav., 3j Liquor. Ammoniaci caust.) Weiss, dickflüssig, nach Ammon. riechend. Wie voriges zu Einreibungen. Mit 3ij Camph. ras. verrieben: **Linimentum volatile camphoratum.**

Liquor Ammonii acetici. Essigsalmiak. Liquor Mindereri (Ph. sax.) Liquor Ammon. caust. q. s., Acet. concentr. q. s. ad sat., Aq. dest. $\frac{1}{2}$.) Wasserhelle, wie Obst riechende, stechend salzig schmeckende Flüssigkeit von P. sp. 1,019—1,029. Cave: starke Säuren, kohlensaure und kaustische Alcalien und alkalische Erden. Innerlich zu 3i—ij tgl. 4—6 Mal; als Diaphoreticum rein in Fliederthee oder in Mixturen (3j : 3vj).

Liquor Ammonii aethereus. (Ol. aeth. Aurant., Citri ana gr. iij, Ol. aeth. Macid. gr. iv, Ol. Card., Ol. Cubeb. ana gr. ij, Ol. aeth. Cinnam. gr. j, Ol. caryophyll. gr. vij, Liq. Ammon. caust. 3ij, Spir. Vini rectificat. 3xiiβ. Zu 5—20 gtt. wie das folgende.

Liquor Ammonii anisatus. (Spir. Vini rect. 3xij, Ol. aeth. anis. 3iij, Liq. Ammon. caust. 3iij.) Gelbliche, nach Anis und Ammoniak riechende Flüssigkeit. Bei Collapsus in acuten Krankheiten, bei chron. Bronchialcatarrhen am Besten rein zu 5—15 gtt. 3—4 Mal täglich in Schleim zu nehmen. (Liquor. Ammon. anis. 3j, Aq. Laurocerasi 3β, Aq. Flor. Aurant. 3iβ. DS. 2—3 Mal täglich 1 Theelöffel in 1 Tasse Brustthee. — Bei chronischem Catarrh. — Lebert.)

Liquor Ammonii benzoici. (Liquor Ammon. carbon. mit Acid. benz. gesättigt.) Zu 20—30 gtt. bei chronischen Catarrhen, Keuchhusten etc. (Harless.)

Liquor Ammonii carbonici. (1 Ammon. carbon. in 5 Aq. dest.) Farblos, nach Ammoniak riechend. Zu 20—50 gtt. mehrmals täglich in Schleim. Bei chronischen Catarrhen, zur Hervorrufung des zögernden Exanthems bei Morbilli, Scarlatina etc., als Riechmittel bei Asphyxie etc. empfohlen.

Liquor Ammonii carbonici pyro-oleosi. Rectificirter Hirschhorngeist. (Ammon. carb. pyro-ol. 1, Aq. dest. 5.) Zu 15—30 gtt. mehrmals täglich in aromatischem Thee (Melisse, Chamillen, Bal-

drian) als Excitans in adynamischen Fiebern, bei Delirium ebriosum, Asphyxie, paralytischer Trunkenheit.

Liquor Ammonii caustici. Salmiakgeist. Cave: Jod und Chlor frei enthaltende Verbindungen. (Explosion!) Gewonnen durch Einwirkung von Aetzkalk 3 auf Salmiak 2 und Durchleiten des Ammoniakgases durch Wasser. Durchsichtig, stechend riechend, alkalisch schmeckend, bräunt Curcume, grünt Syr. Violar. Mit Wasser und Weingeist leicht mischbar. Innerlich zu 3—6 Tropfen in Schleim.

153. R.

Liquor. Ammon. caust.
gtt. x.
Aq. Menth. pip. ʒij .
Extr. Belladonn. gr. ij.
Syr. Papaveris ʒʒ .
MDS. 3 stdl. 1 Kinderlöffel.
(Bei Keuchhusten. —
Oesterlen.)

154. R.

Liquor Ammon. caust.
gtt. xx—xxx.
Aq. Tiliae ʒiiʒ .
Syr. Alth. ʒʒ .
DS. Auf ein Mal zu nehmen. — Bei Ankündigung
eines epil. Anfalls durch
Aura: Martinet.

155. R.

Liquor. Ammon. caust. ʒj .
Spir. Vini rectificatiss. ʒij .
MDS. 15—30 gtt. in
Schleim.
Liquor Ammonii vinosus.

Aeusserlich als Riechmittel, zu Klystieren (5—15 gtt. in Hafer-schleim), Injectionen (4—8 gtt. mit ʒiiij Schleim zur Injection in die Vagina bei Amennorrhoe, Brera), Augengewässern (5—10 gtt. : ʒj als Tropfwasser, : ʒij als Pinselwasser), zu Waschungen, Salben (1:8 Fett), als Exutorium.

Liquor Ammonii succinici. Liquor Cornu Cervi succinatus. (Acid. succin. dep. ʒj . Aq. dest. ʒviiij , Ammon. pyro-oleos. q. s. ad perfect. satur. filtrirt.) Hellgelb, schwach riechend, widerlich salzig schmeckend. Zu 5—30 gtt auf Zucker bei denselben Zuständen wie Liquor Ammon. carbon. angewendet.

Liquor anodynus martialis Klaprothii. Siehe Tinct. Ferri acetici aetherea.

Liquor arsenicalis Pearsonii. Natr. arsenic. gr. j, Aq. dest. ʒj . Gtt. x = $\frac{1}{6}$ gr. Arsen.

Liquor Donovanii. Lösung von Jodarsen und Jodquecksilber in Aq. dest.; ʒj = $\frac{1}{8}$ arseniger Säure, $\frac{1}{4}$ gr. Quecksilberoxydul, $\frac{3}{4}$ gr. Jod. Zu 10—40 Tropfen bei squamösen und tuberculösen Hautleiden.

Liquor Ferri muriatici oxydati. Ferrum sesquichloratum, Oleum Martis. Eisenöl. Eisenchloridlösung. (ʒiv Ferr. oxyd. rubr. mit ʒxvj Acid. muriat. gekocht, abgedampft.) Dunkelorangefarbne Flüssigkeit. Innerlich bei Blutungen aus dem Darmkanal, den Luftwegen und Urogenitalorganen (5—15 Tropfen in Zucker). Aeusserlich als Stypt. cum und zur tropfenweisen Injection in Aneurysmen und Varices. (Pravaz.)

Liquor Ferri muriatici oxydulati. Eisenchlorürlösung. (Ph. bor.: 1 Th. Eisenchlorür, 2 Th. HO.) Grün, sehr zersetzlich. Zu 10—40 Tropfen bei Blasenblennorrhoe empfohlen. (Dr. Lange.)

Liquor Ferri oxydati hydrati. Siehe Ferrum oxydatum hydricum.

Liquor Hydrargyri nitrico oxydulati s. L. Bellostii. Salpetersaure Quecksilberoxydul-Flüssigkeit. Früher innerlich zu gtt. i—iiij

in Schleim gegen inveterirte Syphilis, äusserlich als Aetzmittel (pur) angewendet. — Entbehrlich.

Liquor Kali acetici. (1 Kali acet. mit 2 Aq.) Zusatz zu diuretischen Mixturen ($\mathfrak{z}\beta$ — $\mathfrak{z}\text{ij}$: $\mathfrak{z}\text{vj}$) mit Digitalis, Squilla, Juniperus, bei Hydrops, Gicht, chronischen Hautleiden und Scrofulose.

Liquor Kali carbonici. L. Potassae. ($\mathfrak{z}\text{.ij}$ Kali carbon. e Tartaro in $\mathfrak{z}\text{.ij}$ Aq. dest. gelöst.) Klare, farblose Flüssigkeit. Innerlich (wie Kali carb.) zu gtt. v — xx mit Syrup und aromatischen Wässern.

Liquor Kali hydrici s. caustici. ($\mathfrak{z}\text{.ij}$ Kali carbon. mit $\mathfrak{z}\text{.xx}$ Aq. ferv. übergossen, nach und nach $\mathfrak{z}\text{.ijj}$ Calc. ust. zugesetzt, eine Viertelstunde gekocht und so lange, als die Flüssigkeit Kalkwasser trübt, Calc. usta zugesetzt, dann filtrirt und bis zu sp. 1,330 eingedampft.) Helle, farb- und geruchlose, ätzend laugenartig schmeckende Flüssigkeit. Aeusserlich wie Kali caust. sicc., aber in 4fach grössern Gaben als Aetzmittel.

Liquor Kali hypochlorosi. Aqua Javelli. Eau de Javelle. (Kali hypochlor. in Aq. gelöst.) Javelle'sche Bleichflüssigkeit wie Liquor Natri hypochlorosi.

Liquor Natri hypochlorosi. Liqueur de Labarraque. Lösung von Natr. hypochloros. neben Chlornatrium. Klare, nach Chlor riechende Flüssigkeit. Innerlich in Wasser zu 5 — 15 gtt. mehrmals täglich bei Typhus, Intermittens, Scrofulose, Entzündungen der Respirationsorgane etc. etc. empfohlen. Aeusserlich zu Gurgelwässern ($\mathfrak{z}\beta$: $\mathfrak{z}\text{vj}$), zu Bädern ($\mathfrak{z}\text{.}\beta$ — ij pro balneo).

Liquor Plumbi hydrico-acetici siehe Acetum Plumbi s. Saturni.

Liquor Stibii chlorati siehe Butyrum Antimonii.

Lithargyrum. Plumbum oxydatum. Bleiglätte. Aeusserlich zu Pflastern (Empl. Plumbi simpl. et comp.), Salben, als Haarfärbungsmittel (2 Litharg., 1 Calc. extincta, 1 Amylum mit Wasser umgerührt, mit einer Bürste aufgetragen, den Kopf einige Stunden bedeckt, dann gewaschen).

Lupulinum. Hopfenmehl. (Das getrocknete Harz der Blüthen von Humulus Lupulus. Urticeae.) Braungelbliche, bittere, in Wasser fast gar nicht, in Alcohol leicht lösliche Masse. Innerlich zu 5 — 10 gr. pro dosi in Pulvern, Pillen (mit Extr. Tarax. q. s.), alcoholischer Lösung, als Narcoticum, Antaphrodisiacum bei krankhaft gesteigerter Reizbarkeit der Genitalien, Chorda venerea, Satiyrasis. Aeusserlich in Salben.

156. R_x.

Lupulin. $\mathfrak{z}\text{j}$.
Ferr. lactic. $\mathfrak{z}\beta$.
Sacch. alb. gr. L.
M. f. p. Div. in p. aeq.
Nro. 6.
DS. Früh $\frac{1}{2}$, Abends ein
ganzes Pulver zu nehmen.
(Bei schmerzhaften Erec-
tionen, bei Tripper etc.)

157. R_x.

Lupulin. $\mathfrak{z}\text{j}$.
Extr. Tarax. q. s. f.
pil. Nro. 60. Consp. Lycop.
DS. Täglich 3 Mal 5 Pill.

158. R_x.

Lupulin. $\mathfrak{z}\text{j}$.
Adips. suill. $\mathfrak{z}\beta$.
M. f. ungt. DS. Verband-
salbe. — Bei schmerzhaften
Geschwüren, Quet-
schungen etc.

Liquor ad Serum Lactis parandum. Labessenz. Auf 3 Theile

der abgeschabten innern Haut des frischen Labmagens eines Saugkalbes giesse man 26 Theile Weisswein, setze 1 Theil Kochsalz hinzu, lasse 3 Tage unter öfterm Umschütteln maceriren und filtrire. Gelbe klare Flüssigkeit. Ph. bor. VII. Siehe auch Pepsin.

Magisterium Bismuthi. Siehe Bismuthum hydrico-nitricum.

Magnesia citrica. (Citronensaft mit Magnesia carb. gesättigt.) Am Besten als Limonade purgative au Citrat de Magnesie; 1 — 2 Weingläser. Erträglich schmeckendes, mildes Abführmittel. (Dem Ol. Ricini vorzuziehen aber theuer.)

Magnesia subchlorosa. Von Duflos als Gegengift bei Phosphorvergiftungen empfohlen.

Magnesia carbonica s. alba. Kohlensaure Magnesia. (Aus der schwefels. Magnesia durch Niederschlagen mit Kali carbon., Kochen, Verdünnen mit heissem Wasser, Durchsiehen, Trocknen und Aus-süssen des Rückstands.) Blendend weisses, lockres, sehr leichtes, geruch- und geschmackloses Pulver, leicht löslich in Aqua Magnesia carbonicae. Innerlich (wie Magnesia usta) als Antacidum bei übermässiger Säurebildung im Magen, als Antidotum bei Vergiftung mit arseniger Säure und (natürlicherweise) als Gicht- und Rheumatismusfeind zu gr. v — xx 2 — 3 Mal täglich in Pulvern, Latwergen und Schüttelmixturen: äusserlich als Streupulver bei Intertrigo, zu Zahnpulvern. — Cave: Metallsalze, Ammoniak- und Alcaloidsalze.

159. R̄.

Sapon. med.
Magnes. carb.
Rad. Rhei pulv.
Sacch. alb. ana ʒij.
Ol. aeth. foenic. gtt. j.
M. f. p. DS. Täglich 3—4
Mal 1 Messerspitze.
(Pulvis infantum. — Bei
Magensäure.)

160. R̄.

Morph. acet. gr. 1/6.
Magister. Bismuth. gr. iij.
Magnes. carbon. gr. v.
Sacch. lact. gr. ij.
M. f. p. Disp. tal. dos.
Nro. 12. S. Täglich 3
Mal 1 Pulver.

161. R̄.

Magnes. carbon. ʒj.
Aq. Menth. pip. ʒiij.
Syr. Cort. Aurant. ʒβ.
MDS. 2 stdl. umgeschüt-
telt 1 Esslöffel. (Bei
Sodbrennen. Berends.)

162. R̄.

Magn. carb. ʒβ.
Pulv. rad. Rhei ʒj.
Rad. Valerian. ʒj.
Elaeosacch. Foenic. ʒij.
M. f. p. DS. Messerspitzenweise zu neh-
men. (Pulvis puerorum Hufelandi.)

163. R̄.

Magnes. carb.
Sem. Anisi pulv.
Croc. pulv.
Syr. Rhei q. s. ut f. electuarium.
DS. Umgerührt, theelöffelweise. (Rich-
ter.)

Magnesia muriatica. Abführmittel (ʒi — ʒi), besser zu nehmen als das folgende.

Magnesia sulphurica. Bittersalz, Englisches, Seidlitzer-Salz. Sal amarum, Sal Epsomense. (Durch Abdampfen und Krystallisiren der nat. Bitterwasser, oder durch Versetzen der Mutterlauge der Seesalzsiedereien (enth. Chlormagnesium) mit calcinirtem Eisen-vitriol. Durch Lösen in heissem Wasser und Umkrystallisiren gereinigt, *Magnesia sulph. dep.*) Durchsichtige, weisse, geruchlose Nadeln von kühlendem, salzig bitterm Geschmack. Innerlich als Digestivum zu ʒij 3—4 Mal täglich, als Laxans ʒβ—ij in Aqua Cin-namom. Am Besten verordnet man es als Meyer's kohlensaures

Bitterwasser. Aeusserlich zum Klystier $\text{℥}\beta\text{—j}$ (mit Infus. Fol. Senn. $\text{℥}\text{ij}$ und Ol. Lini $\text{℥}\text{ij}$).

Magnesia usta s. calcinata s. caustica s. pura. Gereinigte Magnesia. (Durch Glühen der Magnesia carbonica.) Feines, leichtes, weiches, geruch- und geschmackloses, mit Wasser mischbares, in Säuren lösliches Pulver. Cave: siehe Magn. carb. Als Gegengift ($\text{℥}\beta$ alle Viertelstunden) bei Vergiftungen mit arseniger Säure, Sublimat, Kupfer, Phosphor, ätzenden Säuren, als Antacidum und als Abführmittel. (Kindern zu 3 — 10 gr., Erwachsenen 5 — 30 gr. in Pulver und Lösung.) Aeusserlich zu Zahnpulvern.

164. R.

Magnes. ust. $\text{℥}\text{ij}$.
Aq. dest. $\text{℥}\text{x}$.
ebulliant. adde
Sacch. alb.
Aq. Flor. Naph. ana $\text{℥}\beta$.
MDS. Umgeschüttelt, ess-
löffellweise zum Abführen.
(Lac Magnesiae Mialhe.)

165. R.

Magnes. ust.
Sem. Foeniculi.
Sem. Anisi pulv. ana $\text{℥}\text{ij}$.
Sacch. $\text{℥}\text{j}$.
M. f. p. DS. Theelöffel-
weise bei Flatulenz.

166. R.

Magnes. ust. $\text{℥}\text{iiij}$.
Ol. Amygd.
Gummi Mimos. ana $\text{℥}\beta$.
Aq. dest. $\text{℥}\text{ij}$.
MDS. Esslöffelweise rasch
hintereinander zu ver-
brauchen. (Bei Mineral-
säurevergiftung. Lü-
dicke.)

Maltum Hordei. Gerstenmalz. (Enthält Amylum, Dextrin, Zucker, Kleber.) Innerlich in Abkochungen ($\text{℥}\text{j} : \text{℥}\text{vj}$ mit Succ. Citri etc.) bei Konsumtionskrankheiten als nährendes und reizmilderndes Mittel, bei Scorbut (mit Alaun), zu Gurgelwässern. Hoff'sches Malzextract ist ebenso als reizmilderndes nährendes Mittel zu verwerthen.

Manganum und seine Praeparate werden von Hannon, Osborn, Goolden, Pétrequin mit Ferrum mit Erfolg gebraucht. Andre können durchaus keine Erfolge beobachten.

Manna ist der erhärtete Saft aus der Rinde (durch Einschnitte gewonnen) von Fraxinus Ornus (Oleaceae. Südeuropa). Weissgelbliche und röthliche Masse von kratzendem aber zugleich süßem Geschmack. Innerlich als mildes Abführmittel zu $\text{℥}\text{j}$ für Kinder, $\text{℥}\text{i} - \text{ij}$ für Erwachsene in Wasser gelöst. Siehe Infus. Sennae comp. Mannit (weisser, süß, krystallisirbarer Stoff) wie Manna, aber schwächer wirkend, dafür wird es besser vertragen, erzeugt keine Leibschmerzen etc.

Mastiche. Mastix. (Pistacia lentiscus. Griechenland.) Gelbweisse Körner. Als Kaumittel bei stinkendem Athem, in Alcohol gelöst zu Verbandwässern.

Medulla bovina. Rindermark. Zu Pomaden.

Mel. Honig. (Bestandtheile: Krümelzucker, Schleimzucker, Gummi, Wachs, Milchsäure, äther. Oel, Ameisensäure.) Innerlich als Constituens für Latwergen oder Pillen und als Corrigens für schlecht schmeckende Mixturen ($\text{℥}\beta\text{—j} : \text{℥}\text{vj}$). Aeusserlich zu Gurgelwässern (Salbeiinfus mit Honig: beliebtes Volksmittel „bei bösem Hals“), zum Waschwasser bei schuppigen Hautausschlägen (1 Honig, 2 Wasser), zu Kataplasmen (mit Kleie bei Drüsengeschwülsten).

Mel rosatum. Rosenhonig. (1 Rosenblätter mit 6 Aq. ferv. digerirt, 12 Mel despumatum [abgeschäumter Honig] zugesetzt und

zur Syrupscosistenz eingedickt.) Röthlich. Zu adstringirenden (!) Gurgelwässern und Pinselsäften. (3ij mit ʒβ Natr. borac.)

Mica Panis albi. Semmelkrumen. Constituens für Pillen, die aber sehr hart werden. Rad. Alth. pulv. ist vorzuziehen. Aeusserlich zu Kataplasmen (mit Milch).

Minium. Rothess Bleioxyd. **Crocus Saturni.** Mennige. Aeusserlich zu Salben und Pflastern.

Mixtura sulphurica acida. (4 Weingeist, 1 Schwefelsäure. Ph. bor. VII 3 Th. Weingeist, 1 Th. Schwefelsäure.) Innerlich zu gtt. x—xxx p. d. in Zuckerwasser wie Elixir acidum Halleri gebraucht.

Mixtura gummosa. Siehe Mucilago Gummi arabici.

Mixtura oleosa balsamica s. Balsamum vitae Hoffmanni. (Ol. Lavandul., Caryophyll., Cinnamom., Thymi, Citri, Macidis, Flor. Aurant. ana 1, Bals. peruv. 3, Spir. Vini rectificatiss. 240.) Innerlich zu 10—20 Tropfen in Wein oder auf Zucker.

Mixtura vulneraria acida. Siehe Aqua vuln. acida.

Morphium. Morphinum. (Alcaloid des Opium. In Alcohol, ätherischen und fetten Oelen leicht, in siedendem Wasser etwas löslich. Reines Morphin bereitet man [Ph. sax.] auf folgende Weise: ʒiv Opium mit kaltem Wasser mehrmals digerirt, nachdem der Rückstand [Narcotin] abfiltrirt, ʒβ Kali bicarb. zugesetzt, gekocht, filtrirt, auskrystallisirt. Zu ʒij hiervon setzt man ʒxij aq. dest. und dann tropfenweise Schwefelsäure bis zur Auflösung des Morphins, darauf ʒxx Spir. Vini rectificatiss. und etwas Liquor Amm. caust. Das Morphin krystallisirt während des Stehenlassens.) Glänzende, farb- und geruchlose Krystalle. Cave: Metallsalze. Innerlich wie die Morphiumsalze.

Morphium aceticum. Acetas morphicus. Essigsaures Morphinum. (Reines Morphinum in verdünnter Essigsäure aufgelöst und zur Trockne abgedampft.) Amorphe, farblose Masse. Leichter in Wasser als Alcohol löslich. Cave: Metallsalze, starke Säuren, alcalische Erden, kohlensaure und caustische Alcalien, Salzbilder. Ueber die Anwendung des Morph. und seiner Präparate lässt sich nichts Bestimmtes sagen. Man gibt es überall, wo man die Aeusserungen des animalen Lebens herabstimmen, schmerzstillen, beruhigen will. Man gibt es zu $\frac{1}{12}$ —1 gr. (Ph. bor. VII. gr. β) (!) in Pulver, Pillen, Mixtur, Linctus, endermatisch ($\frac{1}{6}$ —2 (!) gr. in Pulver. Zu Salben (gr. i—vj : ʒj Fett).

167. R_x.

Morph. acet. gr. j.
Sacch. alb. ʒj.
M. f. p. Div. in part. aeq.
Nr. 6.
DS. Abends 1 Pulver vor dem Schlafengehen. (Bei Schlaflosigkeit durch Husten.)

168. R_x.

Morph. acet. gr. ij.
Syr. simpl. ʒii.
MDS. Früh und Abends 1 Kaffeeelöffel voll. (Bei grossem Hustenreiz.)

169. R_x.

Morph. acet. gr. vj.
Pulv. hb. Digitalis. ʒj.
Succ. Liquir. q. s. ut fiant pil. Nro. 60. Consp. Lycop. DS. 2 sdtl. 1 Pille.

Morphium muriaticum s. hydrochloratum. Salzsäures Morphinum. (Wie M. acet. aber statt Acid. acet., Acid. muriat.) Farb- und ge-

ruchlose, in Wasser und Alcohol lösliche glänzende dünne prismatische Nadeln. Alles Uebrige wie bei Morph. acet.

Morphium sulphuricum. (Statt der Acid. acet. das reine Morphin in Acid. sulph. gelöst.) Krystallinisch, leicht löslich in Wasser und Alcohol.

Moschus. Bisam. (Aus dem Moschussack des männlichen Moschus moschiferus. Ruminantia. Asien, besonders Sibirien und China.) Der Moschus tunquinensis s. thibetanus dem Moschus sibir. vorzuziehen. In Wasser und Alcohol nur theilweise lösliche, dunkelrothbraune, bitter aromatisch schmeckende, stark riechende, körnig anzufühlende Masse. Innerlich zu 2—10 gr. 2—4 stdl. Kindern unter 1 Jahr $\frac{1}{4}$ — 2 gr. in Pulvern (mit Zucker) und Emulsionen in allen möglichen Krankheiten, bei drohendem Collapsus, hauptsächlich bei Spasmus glottidis und andern Vagusneurosen zu empfehlen.

170. R_x.

Mosch. gr. iij.
Opil gr. $\frac{1}{2}$.
Gummi mimos. $\mathfrak{z}$ j.
Sacch. alb. $\mathfrak{z}$ ij.
M. f. p. Div. in 6 p. aeq.
D. in chart. cerat. S. 3 stdl.
1 Pulver. (Bei Keuchhusten. — Gölis.)

171. R_x.

Moschi.
Acid. tann. ana gr. $\frac{1}{4}$ — ij.
Sacch. alb. $\mathfrak{z}$ β.
M. f. p. D. tal. dos. 12.
D. ad chart. cerat. S. 4
Mal täglich 1 Pulver.

172. R_x.

Moschi
Gummi arab.
Sacch. albi ana $\mathfrak{z}$ j.
Aq. Rosar. $\mathfrak{z}$ ij.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel.
(Mixture Moschi. Ph. Lond.)

Mucilago Gummi arabici. Gummischleim. (1 Gummi, 2 und Ph. bor. VII. 3 Th. Wasser) zu $\mathfrak{z}$ β — j als Zusatz zu Mixturen. **Mixtura gummosa:** Mucil. Gummi arab. Syr. simpl. ana $\mathfrak{z}$ β. Aq. fontan. $\mathfrak{z}$ vj.

Mucilago Salep. (Pulv. rad. Salep. $\mathfrak{z}$ β mit Aq. font. frigid. $\mathfrak{z}$ j verrieben, dann mit $\mathfrak{z}$ v Aq. ferv. umgeschüttelt.) Bei Kinderdurchfällen mit Tinct. Op. gtt. i — iij theelöffelweise.

Mucilago Seminum Cydoniae. Quittenschleim. (Sem. Cydoniae 1 mit Aq. dest. 40 oder Kosarum 69 Ph. bor.) Cave: Metallsalze, Mineralsäuren, starken Weingeist.

Myrrha. Myrrhe. (Eingedickter Saft von Balsamodendron Myrrha Terebinthaceae. Baum. Arabien.) Rundliche, blassgelb bis röthlichbraune, aromatisch riechende, bitter aromatisch schmeckende Stücke. Innerlich besonders bei chronischem Bronchialcatarrhe (und Fluor. alb.) zu gr. v — xx in Pulvern (mit Zucker), Pillen, Schüttelmixtur. Aeusserlich zu Zahnpulvern, Streupulvern (mit Kohle, Alaun etc.), Gurgelwässern. Cave: Blei-, Kupfer-, Quecksilbersalze, concentrirte Mineralsäuren.

173. R_x.

Myrrh. $\mathfrak{z}$ β.
Aloës
Ferri pulv. ana $\mathfrak{z}$ j.
Extr. Valer. q. s.
f. pil. 100. Consp. Cinnam.
DS. 3 Mal täglich 1 Pulver.
(Bei Chlorose. Oesterlen.)

174. R_x.

Myrrh. $\mathfrak{z}$ β.
Gummi mimos. $\mathfrak{z}$ ij.
tere cum Aq. Sambuci $\mathfrak{z}$ v.
adde Ammon. muriat. $\mathfrak{z}$ j.
Succ. Liquir. $\mathfrak{z}$ ij.
Syr. Balsam. peruv. $\mathfrak{z}$ β.
MDS. 3 stdl. 1 Esslöffel.
(Expectorans.)

175. R_x.

Myrrh. pulv. $\mathfrak{z}$ ij.
Ungt. basilici $\mathfrak{z}$ j.
F. ungt. DS. Zum Verband.
(Bei atonischen Geschwüren.)

Narcotinum. Opian. De Rosne's Salz. (Alcaloid des Opium.) Farblose, in äther. und fetten Oelen und in Säuren lösliche, geruchlose, bitter schmeckende Krystalle. Innerlich zu 2—4 gr. mehrmals täglich in Pillen. — Wenig bewährt.

Natrium chloratum s. muriaticum. Sal culinare. Kochsalz. Steinsalz. Seesalz. Innerlich bei Vergiftung mit Pilzen, mit Argent. nitr. (℥j : 1 Tasse Wasser), bei chronischen Magencatarrhen (löst den Darmschleim), bei Spulwürmern, zur Tödtung verschluckter Blutegel, bei Blutspeien (theelöffelweise $\frac{1}{4}$ stdl. trocken zu nehmen). Aeusserlich zu Klystieren (℥j : ℥viij Aq.), zum Fussbad (℥ii—iv), zu allgemeinen Bädern (℥j—iv).

Natron (Natrium) aceticum. Essigsaures Natron. (Natr. carb. mit Acet. dest. gesättigt, abgedampft.) Kühlende, salzig bitter schmeckende Krystalle. Leicht löslich. Cave: starke Säuren. Innerlich zu 3β—j p. dosi in Pulver oder Solution wie Kali aceticum angewendet.

Natron chloricum s. hypochlorosum. Unterchlorigsaures Natron. (In Lösung von Natr. carb. Chlor geleitet.) Aeusserlich wie Chlorkalk. Zu Gurgelwasser (1 : 10 Aq.), zu Kataplasmen (1 : 6), zu Injectionen (1 : 20).

Natrium boracicum. Borax. (Im Tinkal, Persien, Thibet.) Grosse, farblose Krystalle in 2 Th. heissen Wassers löslich. Früher als Emmenagogum benutzt. Aeusserlich bei Chloasma, Sommersprossen, Acne, als Waschwasser (℥ii—℥vj), zu Pinselsäften. (Siehe Mel rosatum.)

Natrium carbonicum depuratum. Soda. Grosse, schiefe, rhombische Prismen, alkalisch schmeckend, an der Luft zu einem weissen Pulver verwitternd, in Wasser und Alcohol löslich. Innerlich alssäuretilgendes Mittel bei abnormer Säurebildung im Magen, leicht abführend, als Diureticum (bei Hydrops), bei Steinkrankheit und Arthritis, bei Blasencatarrh, Cholera, zu gr. v—xx in Pulver, Pillen, Mixturen.

Natrium bicarbonicum s. carbonicum acidulum. (3iβ Natr. carb. dep. in 3iiiβ Aq. dest. gelöst und in einem mit CO² gefüllten und verschlossenen, 10 ℥. Wasser haltendem Gefäss 3 Tage stehen gelassen, die sich bildenden Krystalle werden nochmals mit Aq. dest. abgewaschen.) Weisses, schwach alkalisch schmeckendes, in Wasser und Weingeist auflösliches Pulver. Cave: Metallsalze. Innerlich zu 3β—3β in Pulver wie das vorige. Bei chronischem Erbrechen sehr wirksam.

Natrium nitricum. Würfelsalpeter. Rademacher's Lieblingmittel bei allerlei Entzündungen. — Wirkung und Anwendung wie die des Kali nitricum.

Natrium phosphoricum. (Acid. phosphor. in 8 Aq. dest. gelöst und mit Natr. carb. gesättigt.) Salzig schmeckende, in 2 Th. heissen Wassers lösliche, durchsichtige Krystalle. Mildes Abführmittel zu 3i—3j in Lösung. Für die Kinderpraxis empfehlenswerth. Clarus und Formey ziehen es den andern phosphorsauren Erden vor und empfehlen es bei Rhachitis, Arthritis, Scrofulose, Tuberculose, Steinkrankheit etc. zu gr. v—x. Bequem zu nehmen ist es zu gr. ii—v auf 1 Tasse ungesalzner Fleischbrühe. — Theuer.

Natrum sulphuricum depuratum. Sal mirabile Glauberi. Glaubersalz. (Durch Verwitterung entsteht das sogenannte Natr. sulph. siccum s. delapsum, was um die Hälfte stärker wirkt, da es 50 % Wasser verloren hat!) Farblose, salzig bitter schmeckende, in 3 Th. kalten, 1 Th. heissen Wassers lösliche Krystalle. Wird wie Magnesia sulphurica als Abführmittel zu $\mathfrak{z}\beta$ —j in Lösung verordnet. — Künstliches Karlsbader Wasser: Natr. carb. dep. $\mathfrak{z}\text{ij}$, Natr. chlorat. $\mathfrak{z}\text{ij}$, Natr. sulph. dep. $\mathfrak{z}\text{iiij}$ solve in Aq. fontan. $\mathfrak{z}\text{iiij}$. DS. Mit gleichen Theilen Selterwasser gemischt, weingläserweise zu verbrauchen.

Natrum tartaricum. Siehe Tartarus natronatus.

Nicotinum. Nicotin. (Durch Ausziehn der Tabakblätter mit Acid. sulph. dilut., destillirt, mit Kalk, Schütteln des Destillats mit Aether, den man verdunsten lässt, dann erhitzt und zuletzt in einem Strom von H.gas dest.) Gelbliches, widrig riechendes, dünnflüssiges ätherisches Oel mit basischen Eigenschaften. Innerlich zu $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{8}$ gr. unter den bei Herba Nicot. angegebenen Indicationen. Coniin dürfte es vollständig ersetzen.

Nitrum. Siehe Kali nitricum.

Nuces moschatae von Myristica moschata. Molucken.

Nux vomica. Brechnuss, Krähenauge. Strychnos nux vomica. Apocynae. Ceylon.) Hauptbestandtheile: Brucin und Strychnin. Man wendet die Nux vomica gegen Cardialgien, chronische Magen-catarrhe, Blasenlähmungen, Lähmungen motorischer Nerven, bei toxischen Lähmungen (Bleivergiftung), nach Sehnenschnitten, wenn die Antagonisten der contrahirten Muskeln nicht thätig sind, bei Amblyopie und Amaurose an. In Pulverform zu $\frac{1}{6}$ — 2 gr. Besser die Praeparate anzuwenden. Siehe Extr. Nuc. vom., Tinct. Nuc. vom., Strychnin.

Olea aetherea. Aetherische oder flüchtige Oele sind meist farblos, in Weingeist, Aether und fetten Oelen löslich, verdunsten, ohne einen Fleck zu hinterlassen, riechen stark nach der Mutterpflanze, sind meist dünnflüssig, dürfen mit Chlorwasser, Jod und Salpetersäure nicht gegeben werden, sonst können sie zu allen Stoffen zugesetzt werden. Man gibt sie innerlich als Pulver (siehe Elaeosacch. vorn unter II.), in Pillen (in kleinen Quantitäten), in Tropfen (in spirituösem Vehikel) zu gtt. $\frac{1}{2}$ — 4 pro dosi. Aeusserlich zu Einreibungen, zu Salben (mit 8 Th. Fett), zu Inhalationen und Räucherungen in Dampfform.

Olea pinguis s. expressa. Fette Oele sind bei gew. Temp. tropfbar flüssig, in Aether und ätherischen Oelen leicht, in Alcohol weniger, in Wasser unlöslich (Emulsion), lösen Wachs, Harz, Phosphor, bilden mit starken Basen salbenartige (Kaliseifen) oder feste (Natronseifen) Seifen. Innerlich meist in Substanz oder Emulsion (mit Gummi arab.). Aeusserlich pur zu Einreibungen, Klystieren, mit Wachs zu Salben, mit Harzen zu Pflaster, mit Campher, äther. Oel etc. zu Linimenten.

Oleum Absinthii aethereum. Grünlich. Innerlich zu gtt. ii—iv pro dosi.

Oleum Amygdalarum amararum aethereum. Dünflüssig, farblos, brennend scharf schmeckend. Durch Aufnahme von 2 O an der Luft: Benzoësäure. Gewöhnlich enthält es Blausäure als Verunreinigung, daher lieber ganz zu meiden.

Oleum Amygdalarum dulcium. Mandelöl. Innerlich nur zu Emulsionsbereitung, äusserlich als deckendes Mittel bei Excoriationen, viel zu Pomaden angewendet.

Oleum animale aethereum Dippelii. Hirschhornöl. (Nach Reichenbach enthält es Kreosot, Ammoniakverbindungen, Eupion etc. Dargestellt durch Dest. aus Ol. animale foet.) Dünflüssig, wasserhell, stinkt intensiv. (Vielen Hysterischen Parf.) Innerlich zu 5—20 gtt. in aromatischen Wässern gegen allerlei Neuralgien und Lähmungen empfohlen. Aeusserlich bei Lupus von Duménil zur Bestreichung angewendet.

Oleum animale foetidum. **Oleum Cornu Cervi.** (Durch trockne Destillation thierischer Stoffe gewonnen.) Dicklich, dunkel braunroth, stinkt noch mehr wie das vorige, schmeckt bitter. Aeusserlich zu Klystieren (3j mit Eigelb emulgirt).

Oleum Anisi. Anisöl. (Von Pimpinella Anisum.) Leicht erstarrend. Aeusserlich zu Einreibungen pur oder in fettem Oel oder Spiritus gelöst (Küchenmeister rühmt es gegen Scabies), oder als Salbe (1 : 8 Fett) gegen Kopfläuse. Innerlich zu 1—3 Tropfen als Elaeosacch.

Oleum Balsami Copaivae aethereum (aus Bals. Cop. durch Dest. mit Wasser). Nicht zu empfehlen.

Oleum Bergamottae (von Citrus Limetta) zu Pomaden.

Oleum Cacao. Siehe Butyrum Cacao.

Oleum cadinum s. Juniperi empyreumaticum. Cadeöl. (Von Juniperus cadina.) Von Consistenz und Aussehn des Theers, riecht nach Wachholder. Wird von Lassen und Sully gegen schuppige und tuberculöse Hautleiden (Psoriasis, Lupus, Eczem im Gesicht) als Einreibung (mit 2 Th. Fett) 2 Mal täglich empfohlen.

Oleum Cajeputi rectificatum (von Melaleuca Cajeputi. Myrtaceae. Celebes). Farblos, von aromatischem Geruch und brennendem Geschmack, dünflüssig. Aeusserlich und innerlich bei allerlei Neurosen, bes. als Ohrenmittel (mit Ol. camphor. ana tropfenweise auf Baumwolle ins Ohr) von Vogt empfohlen. Natürlich wird es auch als Rheumatismussmittel empfohlen. Küchenmeister wendet es als Anthelminticum an.

Oleum Calami (von Acorus Calamus). Grüngelblich. Zu 1—4 gtt. bei Flatulenz, Hysterie, Hypochondrie.

Oleum camphoratum. (Ol. amygdal. dulc. 8, Camph. 1.) Aeusserlich zum Bepinseln bei mercuriellen Mundgeschwüren; zu belebenden (!) Einreibungen.

Oleum Cannabis. Hanföl. (Cannabis sativa.) Wie Leinöl zu Klystieren.

Oleum Caryophyllorum. Nelkenöl. Beim Volke beliebtes Zahnmittel.

Oleum Chaberti. Chabert'sches Bandwurmöl. (Von 3iv Ol

animal. foet. und ℥xij Ol. Terebinth. ℥xij abdest.) Theelöffelweise.
— Nicht zu empfehlen

Oleum Chamomillae aethereum s. purum. Reines äther. Camillenöl. Haupteigenschaften: Dicklich, blau. Sehr theuer. (1 Tr. = $1\frac{1}{2}$ Ngr.)

Oleum Cassiae Cinnamomi. Gelblichbraun, sehr scharfschmeckend. Innerlich zu $\frac{1}{2}$ —2 Tr. als Elaeosacch.

Oleum Citri s. de Cedro. Citronenöl. (Von Citrus medica.) Innerlich als Corrigens.

Oleum aethereum Coriandri. (Von Coriandrum sativum.) Zu 1—3 Tropfen innerlich.

Oleum Cocos. (Von Cocos nucifera. (Weiss, leicht erstarrend. Zur Bereitung des Coldcream (gegen rissige Haut etc.): Ol. Cocos ℥j , Ol. Rosar. gtt. x.

Oleum corticum Aurantiorum und **Oleum Aurantii florum** als Corrigens.

Oleum Crotonis s. Tiglii. (Fettes Oel aus den Samen von Croton Tiglium. Euphorbiaceae. Ostindien.) Gelbbraune, dickflüssige, scharf brennend schmeckende, in Alcohol lösliche, die Haut stark röthende Flüssigkeit. In Alcohol oder fetten Oelen (2—4 Th.) gelöst gegen chronischen Bronchialcatarrh zu gtt. $\frac{1}{6}$ —j, als starkes Abführmittel zu gtt. i—ij, bei chronischer Bleivergiftung, Darminvagination, Wassersucht, Ischias etc. Aeusserlich in den Bauch eingerieben als Purgans, wenn das Schlingen erschwert ist, zu Klystieren.

176. R.
Ol. Croton. gtt. ij.
Calomel.
Extr. Hyoscyami anagr. viij.
Extr. Colocynth. comp.
gr. xvj.
F. pil. Nro. 16. Consp.
Lycopod.
DS. 1—2 Pillen zu nehmen.
Schnell wirkendes Abführmittel.)

177. R.
Ol. Croton. gtt. iv.
Ol. Olivar. ℥j .
Gummi arab. $\text{℥}\beta$.
Aq. fontan. ℥iv .
F. emulsio, cui adde.
Extr. Hyoscyami gr. v—x.
DS. Zum Klystier. (Bei
Ruhr. Konopleff.)

178. R.
Ol. Croton. gtt. ij.
Gutti pulv.
Extr. Colocynth. ana $\text{℥}\beta$.
Pulv. rad. Alth. q. s.
f. ope aq. dest. pil. 8.
Consp. Lycop.
DS. 1—2 Stück zu nehmen.
(Pilulae hydragogae. —
Schlesier.)

Oleum Cubearum aethereum. (Dünnflüssig, wasserhell, nach Campher riechend.) Wenig wirksam. Dosis: 5—15 Tropfen. Aeusserlich zur Zerstörung von Conjunctivalwucherungen (mit 2 Th. Ol. Amygd.) von Jaeger empfohlen.

Oleum Fermentationis. Fuselöl (aus Kartoffelspiritus). Dünnflüssig, widrig riechend und schmeckend, löslich in Alcohol und Aether. Innerlich zu 1—3 Tropfen gegen Alcoholismus chronicus und zur Abgewöhnung der Trunksucht (!) wirksam befunden worden.

Oleum florum Arnicae aethereum. Sehr theuer. Ueberflüssig.
Oleum Foeniculi. Fenchelöl (Foeniculum vulgare) als Elaeosaccharum zu gtt. i—iv als Carminativum.

Oleum Galbani aethereum als Antispasmodicum angewendet.
Oleum Gaultheriae. (Von Gaultheria procumbens.) Blassgelbliches ätherisches Oel. Gilt als starkes Diureticum und Emmenagogum.

Oleum Hyoscyami coctum. Bilsenkrautöl. (Herb. Hyosc. 3ij mit Ol. provinciale α .j gekocht.) Grün. Gänzlich unwirksam, da das Hyoscyamin in fetten Oelen unlöslich ist.

Oleum Jatrophae Curcadis s. infernale. Noch heftiger als Ol. Crotonis wirkend.

Oleum Jecoris Aselli s. Oleum Gadi. (Leberfett von Gadus Morrhua [Kabliau] und G. Callaris [Dorsch]. Weiss bis braun. Die Farbe ist gleichgültig.) Bei allen Consumtionskrankheiten (bes. aber bei Tuberculose, Scrofulose, Rhachitis und chronischen Exanthenen, bei Lupus nach Hebra 1 — 6 Essl. tgl.) empfehlenswerth und zwar am Besten pur zu 1 — 4 Theelöffel für Kinder, 2 — 8 Esslöffel für Erwachsene pro die mit Zusatz von 1 Tropfen Ol. Menth. pip. auf je 3j.

Oleum Lauri. Lorbeeröl. (Fettes Oel aus den Früchten von Laurus nobilis.) Grün, salbenartig. Nur äusserlich als Carminativum (?) verwendet.

Oleum Laurocerasi. Kirschlorbeeröl. (Aetherisches Oel aus Prunus Laurocerasus.) Blausäurehaltig. — Am Besten zu vermeiden und vergessen.

Oleum Lini. Leinöl. (Von Linum sativum.) Austrocknendes Oel. Nur äusserlich zu eröffnenden Klystieren (3i — ij ad clyisma), zu Linimenten (mit Aq. Calcis ana bei Verbrennungen), Salben (3 Ol. Lin. mit 1 Cera flava).

Oleum Lithanthracis. Aetherisches Steinkohlenöl. (Steinkohle trocken dest.) Gelbbraun. Innerlich zu 1 — 3 gtt. mehrmals täglich gegen Gehirnerweichung (!!), Phtisis empfohlen.

Oleum Macidis s. Nucistae. Muscatblüthöl. Tropfenweise auf Zucker als Stomachicum (zur Auflösung von Gallensteinen in Spir. aeth. gelöst von Kraus empfohlen).

Oleum Melissae. Melissenöl. (Von Melissa officinalis.) Innerlich als Corrigens zu krampfstillenden Mitteln.

Oleum Menthae crispae et piperitae. Krausemünz- und Pfeffermünzöl. Zu 1 — 5 Tropfen auf Zucker bei Koliken und Durchfällen. (S. Rotulae Menth. pip.)

Oleum Olivarum provinciale. Provenceröl. (Von Olea europaea.) Zur Emulsion-, Salben- und Pflasterbereitung. — Pur nur bei Vergiftungen, weil schnell zu haben.

Oleum Ovorum. Eieröl ist eine aus gesottenen Dottern ausgepresste, gelbweisse, dickliche Flüssigkeit. Theures Deckmittel bei Excoriationen (wunder Brustwarzen etc.).

Oleum Papaveris. Mohnöl. Zu Emulsionen (3ii — 3j mit $\frac{1}{2}$ Gummi arab. und 3vj Aq.).

Oleum phosphoratum. (12 gr. Phosphor in 3j Ol. Amygd. gelöst, der ungelöste Phosphor entfernt.) Innerlich zu 10 — 20 Tropfen in Emulsion. Aeusserlich zu Einreibungen.

Oleum Ricini s. Palmae Christi s. Castoris. Ricinöl. Castoröl. (Aus den Samen von Ricinus communis. Euphorbiaceae.) Fettes Oel, das aber in Aether und absolutem Alcohol löslich ist. Mildes Abführmittel, für Kinder 1 — 3 Theelöffel, für Erwachsene

1—3 Esslöffel in Aq. Menth. pip. am Besten zu nehmen. Aeusserlich als Klystier (1—4 Esslöffel ad clyisma) und zu Haaröl (soll den Haarwuchs befördern).

Oleum Rosmarini s. Anthos. (Rosmarinus officinalis.) Aeusserlich zu Einreibungen gegen Scabies: Küchenmeister, als Augemittel (in der Hand eingerieben und vor die Augen zu halten) bei asthenischen Hautkrankheiten

Oleum Rusci s. Betulae empyreumaticum. Birkentheer. Dagget („schwarzer Degen“ in der Volkssprache). Stinkt penetrant Aeusserlich bei Hautkrankheiten (Psoriasis. Blasius) wie Theer benutzt.

Oleum Sabinae. Sadebaumöl. (Von Juniperus Sabinae.) Zu $\frac{1}{2}$ —3 Tropfen pro dosi (als Elaeosaccharum) bei Suppressio mensium, Lähmungen etc. — selbstverständlich mit Erfolg, obgleich der bittere Extractivstoff fehlt — empfohlen.

Oleum Sinapis. Senföl. (Aetherisches Oel aus den Samen von Sinapis nigra.) Von scharf durchdringendem, zu Thränen reizendem Geruch und Geschmack Innerlich zu $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{4}$ (!) Tropfen in Emulsionen. Aeusserlich als schnell wirkender Hautreiz (als Spiritus Sinapeos: 10 gtt. Ol. Sinap. : $\bar{3}$ j Spiritus) in Oel gelöst (20 gtt. : $\bar{3}$ j).

Oleum Succini rectificatum. (Bernstein trocknen dest.) Gereinigtes Bernsteinöl. Innerlich (widerlich zu nehmen) zu gtt. v—xv als Antispasmodicum besonders bei Hysterie gebraucht. Aeusserlich als Zahnschmerzmittel (auf Baumwolle ins Ohr) — Sehr entbehrlich.

Oleum Terebinthinae rectificatum s. Spiritus Terebinth. Terpenthinöl, Terpenthinspiritus. (Von Pinus sylvestris.) Aetherisches Oel, durch Destillation aus Terpenthin gewonnen. Innerlich hauptsächlich gegen chronische Blenorrhoeen der Respirations- und Urogenitalorgane, bei Blutungen, als Bandwurmmittel zu gtt v—xxx in Emulsion oder schleimigem Vehikel. Aeusserlich zu Inhalationen bei Bronchial-Blenorrhoeen (Ol. Tereb. etwa $\bar{3}$ j in einen mit heissem Wasser gefülltem Topf gegossen), zu Klystieren ($\bar{3}$ ij mit Ol. Oliv. ana bei zögernden Wehen nach gehörig erweitertem Muttermund, zur Erzeugung künstlicher Frühgeburt von Crooke empfohlen), zu Einreibungen.

179. R̄.

Ol. Terebinth. rect. $\bar{3}$ j.
Vitelli ovi unius
Emulsion. Amygdal. $\bar{3}$ iv.
Syr. cort. Aurant. $\bar{3}\beta$.
Natr. carb. dep. gr iv.
Tinct. Cinnamom. $\bar{3}$ j.
MDS. Umgeschüttelt ess-
löffelweise den Tag über
zu verbrauchen.

180. R̄.

Ol. Terebinth. rect. $\bar{3}$ ij.
— Ricini $\bar{3}$ i β .
DS. Früh auf einmal zu
nehmen.
(Bei Bandwurm. Brera.)

182. R̄.

Ol. Terebinth. $\bar{3}$ ij.
Camph. trit. gr. v.
DS. Zur Einreibung.
(Bei Frostschäden. Goffin.)

181. R̄.

Ol. Terebinth. rectificat. $\bar{3}\beta$.
Mell. despum. $\bar{3}$ iv.
DS. 2 stdl. 1 Esslöffel.

183. R̄.

Ol. Terebinth. rect. $\bar{3}$ ij.
Cerae flav. $\bar{3}\beta$.
Leni calore liq. adde
Pulv. Cubeb. q. s.
ut f. pil. Nro. 60 Consp.
Cinnam.
DS. 3 Mal 5 Pillen.
(Bei chronischem Tripper.)

Oleum Valerianae aethereum. Baldrianöl. (Aus der Rad. Valerianae offic. durch Dest. mit HO.) Blassgrün, hell, geht an der Luft in Baldriansäure über. Zu gtt. i—x auf Zucker 1 stdl. gegen Epilepsie, Typhus mit blutigen Stuhlgängen (Leasure). Als Nüchterelei Hysterischen zu 3—4 Tropfen täglich auf Zuckerplätzchen zu gestatten.

Olibanum. Thus. Weihrauch. (Von Boswellia thurifera. Terebinthaceae.) Jetzt nur noch zu Räucherungen.

Opium. (Der eingetrocknete Saft aus den unreifen Kapseln von Papaver somniferum. Asien, Aegypten.) Hauptsächlich aus der Levante (Smyrna) bezogen. Unregelmässige, stark riechende, wachsglänzende, bitter scharf schmeckende Stücke.

Wirkung: 1) auf den Tractus intestinalis. Die Speichelsecretion wird vermindert. Es setzt die Sensibilität der die Empfindung und Bewegung des Darmkanals vermittelnden Nerven herab, wodurch weniger Magensaft gebildet, der Magendarminhalt weniger als sonst verdaut wird, die Faeces werden ärmer an Galle, die peristaltische Bewegung des Darmkanals nimmt ab (die stopfende Wirkung!) 2) auf das Blutgefässsystem. Der Puls wird langsamer, die Temperatur- und Schweiss-Secretion nimmt ab nach grösseren Gaben, umgekehrt ist es bei kleinen Opiumgaben, welche schweisstreibend wirken und den Puls eher beschleunigen. 3) auf die Respiration. Die Respiration nimmt bei grössern Dosen an Zahl und Tiefe ab (Lähmung der Respirationsmuskeln), bei kleinern öfters zu. 4) auf Geschlechts- und Harnorgane. Die Harnmenge nimmt ab, Steine in den Ureteren gehen ab, Lähmung des Sphincter vesicae (Incontinenz) oder des Blasengrundes (Retention). In mässigen Gaben steigert Opium den Geschlechtstrieb, fördert die zögernde Menstruation, vermindert atonische Blutungen und Wehen. 5) auf das Cerebrospinalnervensystem. In kleinen Gaben excitirend, in grossen sedirend. — Morphi um unterscheidet sich in Betreff der Wirkung darin vom Opium, dass es leichter Erbrechen, weniger Verstopfung verursachend wirkt. Ueber die Anwendung lässt sich, wie schon bei Morphi um bemerkt, nichts Allgemeines sagen. Man gibt das Opium innerlich zu $\frac{1}{8}$ —3 gr. (Ph. bor. VII. dos. max. gr. ii) Erwachsenen, $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{8}$ gr. Kindern. Grosse Gaben (3 gr.) gibt man (bei Tetanus, Hydrophobie, Delirium tremens) in Pulvern und Pillen. Aeusserlich zu Zahnpillen, zu Klystieren, zu Augensalben (5 gr. : 3ij), Salben (1 : 8), Vaginalkugeln (2 gr. mit Wachs und Fett), als Streupulver (mit Amylum), zu Verbandwässern (Ḑi—ij : 3vj).

126. R̄.

Opii gr. $\frac{1}{6}$.
 Stib. sulph. aurant. gr. j.
 Sacch. alb. Ḑβ.
 M. f. p. D. tal. dos. 6.
 DS. 3 Mal täglich 1 Pulver.
 (Bei quälendem Husten.)

127. R̄.

Opii pulv.
 Rad. Ipecac. pulv. ana gr. v.
 Extr. Cascarill. pulv. 3j.
 Catechu pulv. q. s.
 ut f. pil. 75. Consp. Cinnam.
 DS. Täglich 3 Mal 2 Pillen.
 (Gegen Diarrhoe aus Atonie. Heim.)

186. R.

Opil $\mathfrak{d}$ ij.
 Extr. Hyoscyam. $\mathfrak{d}$ j.
 Ungt. Hydrarg. cinerei $\mathfrak{z}\beta$.
 M. f. ungt. DS. In die Umgegend des
 Auges einzureiben.
 (Bei erethischen Krankheitszuständen
 des Auges, Photophobie: v. Graefe.)

187. R.

Opil gr. ij.
 Ol. Lini $\mathfrak{z}$ ij.
 Vitell. ovi unius.
 Aq. Chamom. $\mathfrak{z}$ iv.
 DS. Zu 2 Klystieren.

Os Sepiae. Weisses Fischbein. (Von Sepia officin.) Ist fast nur kohlenaurer Kalk. Nur noch zu Zahnpulvern benutzt.

Oxalium. Kali oxalicum. Sal Acetosellae. Kleesalz. Krystal-
 linisches, in heissem Wasser lösliches Salz. Cave: Gummischleim,
 Kalksalze. Innerlich zu gr. i—ij 2—4 Mal täglich in Pulver oder
 wässriger Lösung als kühlendes Mittel gegen Enteritis und Metritis
 puerperalis empfohlen. — Sehr entbehrlich. — Die beste Anwen-
 dung findet das Kleesalz bei den Hausmüttern, welche es zur Rei-
 nigung der Wäsche ihrer viel mit Tinte umgehenden Sprösslinge
 in heissem Wasser gelöst anwenden.

Oxymel Aeruginis. Siehe Linimentum Aeruginis. — **Oxymel
 Colchici.** Zeitlosen-Sauerhonig. (1 Acet. Colch. mit 2 Mel einge-
 dickt.) Theelöffelweise; gegen Gicht (nämlich so gut wie Acet.
 Colchici) wirksam.

Oxymel Squillae (scilliticum). Meerzwiebel-Sauerhonig. (1 Acet.
 Scillae, 2 Mel despum. zur Syrupsconsistenz eingedickt.) Braun,
 bitterlichsüss. Kindern als Expectorans und Diureticum (20—30 gtt.),
 Emeticum (theelöffelweise); als Zusatz zu diuretischen, expectoriren-
 den, anthelmintischen Mitteln ($\mathfrak{z}$ j : $\mathfrak{z}$ vj). Aeusserlich als Gurgelwas-
 ser (1 : 6).

Oxymel simplex. Sauerhonig. (1 Acet., 2 Mel desp. zur Syrups-
 consistenz abgedampft.) Bräunlich, säuerlichsüss. Als Zusatz zu
 kühlenden Mixturen ($\mathfrak{z}$ i : $\mathfrak{z}$ vj).

Pasta gummosa. Gummipaste. Weisses Lederzucker. Weisse
 Reglise. (Gummi arab. Sacch. alb. 2 in 8 Aq. gelöst, eingedampft,
 dann $1\frac{1}{2}$ zu Schaum geschlagnes Eiweiss und $\frac{1}{6}$ Aq. flor. ana Naph.
 zugesetzt.) In Substanz als Hustenmittel ebenso gebraucht wie die.

Pasta Liquiritiae. Süssholzpaste. Braune Reglise. ($\mathfrak{z}$ j Rad.
 Liquir. mit $\mathfrak{z}$ xxij Aq. ferv. digerirt, $\mathfrak{z}$ ix Gummi arab. und $\mathfrak{z}$ vj Sacch.
 zugesetzt, eingedickt.)

Pepsinum. Pepsin. (Eingesalzner Kalbsmagen zerschnitten
 mit 40 $\mathfrak{z}$ Wasser 2—3 Wochen macerirt, colirt.) Zu $\mathfrak{z}$ ij vor oder
 nach jeder Mahlzeit bei Dyspepsie, chronischen Magenleiden, Dia-
 betes (von Gray, Berker u. A.) empfohlen.

Petroleum rectificatum. Oleum Petrae rect. Gereinigtes Steinöl,
 Bergnaphtha. (Dest. verschiedener Erdharze mit Wasser.) Eigen-
 thümlich riechend, hell. Innerlich zu 5—20 gtt. mit Aq. Foeniculi
 und Spir. Vini gegen Wassersucht empfohlen. Aeusserlich leistet
 es gegen Frostbeulen (mit Ol. Lini ana) recht gute Dienste. Auch
 wird es von Hertwig gegen Scabies mit gutem Erfolge gebraucht.

Phosphorus. Phosphor. Löslich in Schwefelkohlenstoff, Aether,
 Alcohol, weniger in ätherischen und fetten Oelen. Cave: caustische

Alcalien (Explosion), Metallsalze, Licht. Anwendung: am Besten nur zur Streichhölzerfabrication. Empfohlen ist er (in alcoholischer oder ätherischer Lösung zu $\frac{1}{24}$ — $\frac{1}{4}$ gr.) gegen Impotenz, Epilepsie, Paralysen, Intermittens, Alcoholismus chronicus, Wurstvergiftung, Cholera u. a. Krankheiten. Als Aetzmittel ist der Phosphor durchaus zu vermeiden.

Pilulae aloëticae. (Sapon. jalap. Extr. Aloes ana $\mathfrak{z}$ ij mit Spir. Vini rectific. q. s. zu 2-granigen Pillen geformt.) 2—5 Stück als Abführmittel.

Pilulae Jalapae s. purgantes. (Sapo jalapin. 3 Th., Rad. Jalap. 1 Th.) Abführmittel.

Pilulae odontalgicae. Zahnschmerzpillen. (Extr. Belladonn., Extr. Hyosc., Opium ana $\mathfrak{z}\beta$, Ol. Caryophyll. gtt. 20, Rad. Pyrethri pulv. $\mathfrak{z}\beta$, F. pil. 60.) In den hohlen Zahn zu stecken.

Piper nigrum. Schwarzer Pfeffer (des Pericarpiums beraubt: Piper album) in Brantweinaufguss gegen Diarrhoe, Wechselfieber, chronischen Tripper. Bekanntes Volksmittel.

Platinum muriaticum natronatum wird von Hoefer gegen Syphilis, Prevost gegen Epilepsie zu $\frac{1}{8}$ gr. in Pulvern empfohlen. — Ueberflüssig.

Plumbum s. Saturnus. Blei. Die löslichen Bleisalze wirken auf dünnwandige und feuchte Körperstellen intensiv, jedoch räumlich beschränkt ein. Der Darminhalt wird anhaltend verdichtet (scharf kothartig), daher langsam fortgeschoben, zuletzt unter den heftigsten Kolikschmerzen (Colica saturnina), endlich werden die Extremitäten schwer beweglich, äusserst schmerzhaft, einzelne Sinnesfunctionen erlöschen. Entzündete Theile verlieren an Umfang und Röthe. Gegenmittel: Morphinum aceticum. Aeusserlich wirkt das Blei entzündungswidrig und austrocknend.

Plumbum aceticum. Saccharum Saturni. Bleizucker. (Bleiglätte in Essigsäure aufgelöst und krystallisirt.) Grosse wasserhelle, vierseitige Prismen. In Wasser und Weingeist löslich, zuerst süsslich, dann widerlich metallisch schmeckend. Innerlich bei Diarrhoen aller Art, besonders aber bei colliquativen Durchfällen Schwindsüchtiger, Cholera, Magen- und Darmblutungen mit Morph. acet. in Pulvern und Pillen. Ph. bor. VII. gr. i täglich 6 Mal dos. max. Aeusserlich zu Klystieren (3—6 gr. ad clysmata), Injectionen (5 gr. : $\mathfrak{z}$ ij), bei chronischen Leucorrhoeen, Augenwässern (besonders bei Ophthalmia militaris auf die Granulationen als Streupulver gebraucht, dem Arg. nitr. vorzuziehen, zu v—x gr. : $\mathfrak{z}$ iv, Umschlägen, Waschungen (gr. iii—x : $\mathfrak{z}$ ij), Bädern ($\mathfrak{z}$ ij pro balneo), Kehlkopfspulvern (1 mit 6 Sacch.), zu Gurgelwässern bei Angina catarrhalis ($\mathfrak{z}\beta$: $\mathfrak{z}$ iv—vj).

188. R.

Plumb. acet. dep.

Morph. acet. ana gr. iv.

Sacch. alb. $\mathfrak{z}$ j.

M. f. p. Div. in part. aeq. Nro. 8.

DS. Früh u. Abends 1 Pulver.

189. R.

Plumb. acet. dep. gr. iij.

Extr. Opii gr. j.

Pulv. herb. Hyoscyam. gr. v'.

Mucilag. Gummi arab. q. s.

f. pilul. 9. Consp. Lycop.

DS. Früh u. Abends 1 Pille.

(Bei Epilepsie. Becamier.)

190. R.

Plumb. acet.
Tinct. Opii ana 3β.
Aq. dest. 3viiij.
DS. Zu Klystieren.

191. R.

Plumbi acet. 3β.
Adip. suill. 3vj.
Cerae flav. 3j.
M. f. massa ad globul. formanda.
D. (Mittelst Speculum in die Scheide einzubringen. Simpson.)

Plumbum nitricum. (Blei in Acid. nitr. aufgelöst. und abgedampft.) Weissliche, in Wasser leicht lösliche Octaeder. Nur äusserlich als Desinfectionsmittel bei jauchigen Geschwüren und zum Einbalsamiren benutzt. Hoskins spritzt 1 gr. mit 5 gtt. Acid. acet. in 3j aq. ferv. gelöst in die Blase ein zur Auflösung phosphorsaurer Harnsteine.

Plumbum tannicum. Bleitannat. (Eichenrindendecoct mit Plumb. acet. gesättigt), der unlösliche Rückstand bei Decubitus aufgelegt. (Cataplasma Authenriethii.) Schlechtes Präparat.

Pulpa Cassiae. Cassienmark. (Cassia fistula zerstoßen, mit Aq. ferv. digerirt, eingedampft, mit $\frac{1}{6}$ Sacch. versetzt.) Zusatz zu purgirenden Mixturen und Latwergen thee- bis esslöffelweise. Ebenso Pulpa Prunorum. Pflaumenmus, und

Pulpa Tamarindorum. Tamarindenmus. (Von Tamarindus indica.)

Pulvis aërophorus e Natro s. anglicus. Englisches Brausepulver. (Pharm. sax.: Natr. carb. aciduli 3β, Acid. tartar. 3j dispensentur seorsim, ita ut natrum in candida, acidum vero in cyanea charta dispensetur.) Zuerst das Natron in Wasser aufgelöst, dann die Weinsäure zugesetzt und schnell getrunken. — Führt gelind ab. Ueberhaupt ist es ein bekanntes und beliebtes Mittel bei dyspeptischen Beschwerden.

Pulvis Doveri s. Ipecacuanhae opiatum. Dower'sches Pulver. (Kalisulph. 3j, Rad. Ipecac., Opii puri ana 3β. Gr. xvi = 1 gr. Opium und Ipecacuanh.) Zu gr. x—xviij allein. Nach der Pharm. boruss. enthalten gr. x = 1 gr. Opium und Ipecacuanh.

Pulvis gummosus. (Gummi arab., Tragacanth., Sacch. alb. ana 3ij, Rad. Liquir. 3j.) Kaffeelöffelweise. Als Hustenmittel und arzneisüchtigen Kranken als Universalmittel zu geben.

Pulvis infantum s. Magnesiae cum Rheo. (Sapon. med., Magnesiae carbon., Rad. Rhei opt., Sacch. albiss. ana 3ij, Ol. aeth. Foeniculi gtt. ij.) Messerspitzenweise als Digestivmittel für Kinder.

Pulvis Liquiritiae s. Glycyrrhizae compositus s. P. pectoralis. Kurella'sches Brustpulver. (Sem. Anisi 3ij, Sulphur. sublimat. loti 3β, Rad. Liquir., Fol. Sennae ana 3vj, Sacch. albiss. 3ivβ.) Kaffeelöffelweise. Ausgezeichnetes Abführmittel für Haemorrhoidarii.

Pulvis Marchionis. Markgrafepulver (enth. Paeonienwurzel, Lapid. Cancror., Cornu cervi rasp. etc.) früher zu $\frac{1}{2}$ Kaffeelöffel 2—3 Mal täglich bei Dentitio difficilis gebraucht.

Radix Alcantae. Von Anchusa tinctoria.) Wegen des rothen Farbstoffs zu Salben, Pomaden etc. verwendet (mit fettem Oel, Aether, Alcohol ausgezogen).

Radix Althaeae. Eibisch-, Altheewurzel (von Althaea officin.).

Weiss, süsslich schleimig schmeckend. Bestandtheile: Pflanzenschleim, Zucker, Asparagin. Als reizmilderndes Mittel bei Bronchialcatarrhen etc (3ij : 3iv Decoct), am Besten als Spec. mit Rad. Liquir. ana verordnet; hauptsächlich als Pillenconstituens (giebt schon für sich mit Wasser eine gute Pillenmasse). Cave: starke Mineralsäuren. Aeusserlich zu Umschlägen (im Decoct), zu einhüllenden Injectionen bei Entzündungen der Urogenitalorgane (3ij : 3vj).

Radix Angelicae. Engel-, Heiligegeistwurzel. (Von Angelica Archangelica als Antiparalyticum und Stomachicum zu 16—30 gr. 3—4 Mal täglich im Aufguss (3ii—3β : 3vj). Bierversälschungsmittel wegen des bittern aromat. Stoffes.

Radix Armoraciae. Meerrettigwurzel geschabt wie Senfteig wirkend und angewendet.

Radix Arnicae. Wohlverleiwurzel. (Von Arnica montana. Compositae.) Hauptbestandtheile: scharfer Extractivstoff, harzige Substanz. Adstringirende Wirkung; daher hauptsächlich gegen atonische Diarrhoe (mit Rad. Colombo und Cort. Cascarill. ana 3ij : 3vj Infus. 2 stdl. 1 Essl.) angewendet.

Radix Artemisiae. Beifusswurzel. In Pulver zu 3β—j gegen Epilepsie von Burdach empfohlen.

Radix s. Turiones Asparagi. Spargelsprosse von Asparagus officinalis. (Bestandtheile: Zucker, Schleim, Asparagin.) Innerlich als harntreibendes Mittel verordnet (1 : 6) im Decoct.

Radix Belladonnae. Tollkirschwurzel. (Von Atropa Belladonna, Atropin enth.) Innerlich zu 1/4—2 (!) gr. unter den bei Herb. Belladonnae angegebenen Indicien in Pulver und Aufguss (3β—j : 3vj). Aeusserlich wohl kaum von Wirkung.

Radix Bistortae. Natterwurzel (von Polygonum Bistorta) ist reich an Gerbsäure, daher bei Schleim- und Blutflüssen des Darmkanals und der Genitalien (zu 10—30 gr.) in Pulver oder Decoct (3β—3j : 3viiij) und als Streupulver bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren angewendet.

Radix Bryoniae. Gicht-, Zaunrübe. (Von Bryonia alba.) Enthält einen eigenthümlichen abführenden Bitterstoff. Als Hausmittel ausgehöhlt, mit Wasser (oder Bier) gefüllt, eine Nacht stehen gelassen und dann verbraucht. Dosis: 20—30 gr.

Radix Caïncae s. Cahincae. (Von Caïnca racemosa. Rubiaceae. Strauch. Brasilien.) Fingerdicke, vielästige Wurzel mit gelbbrauner Oberhaut, grüner Rinde und weisslichem Holz. Die frische Wurzel riecht kaffeeähnlich, schmeckt scharf widrig. — Diureticum und Drasticum (3ij : 3vj Kolatur 3 stdl. 1 Esslöffel.) — Lieber zu meiden.

Radix Calami. Kalmuswurzel. Weiss. (Von Acorus Calamus, enth. ätherisches Oel und bitteren Extractivstoff.) In Aufguss (3ij—3β : 3vj) und Pulver zu gr. v—xx als sehr gutes Digestivum und Carminativum empfehlenswerth. Gern gibt man den Kalmus in Eisenwein nach erschöpfenden Wochenbetten und schweren Krankheiten. Aeusserlich zu Bädern bei Scrofulosis und in der Re-

convalescenz, als Waschung bei krebssigen Geschwüren, als Zahnpulver bei leicht blutendem Zahnfleisch.

Radix et Semen Colchici. (Von *Colchicum autumnale*. Herbstzeitlose.) Sicheres Diureticum, daher bei Gicht, Rheumatismus, Wassersucht etc. mit Erfolg gebraucht. Angewendet werden nur die Präparate: Acet. Colch., Vinum sem. Colchici etc.

Radix Colombo. Kolombowurzel. (Von *Menispermum palmatum*. Baum. Ostafrika „Calumb“ genannt.) Stücke von 1—3“ Dm. 1—3“ Dicke. Epidermis bräunlich, das Holz von strahligem Gefüge. Sehr bitter, wird durch Jod blauschwarz. Hauptbestandtheile: Stärkemehl und Bitterstoff. Als Stopfmittel bei chronischen Diarrhoen zu 10—30 gr. p. d. im Aufguss (3j : 3vj) mit Syr. Cinnamonom.

Radix Consolidae majoris s. Symphyti. Schwarzwurzel. (Von *Symphytum officinale*.) Bestandtheile: Schleim, Amylum. Innerlich im Decoct (3j : 3vj) wie Althee gebraucht.

Radix Enulae s. Helenii. (*Inula Helenium*. Compositae.) Alantwurzel. Gelbbraun. Wirkung: ?

Radix Filicis maris. Farrenkrautwurzel. (Von *Aspidium Filix mas*.) Enthält ätherisches Oel und Weichharz. Zu 3ii—iv in Pulver oder Decoct (3j mit Cort. Rad. Granator. 3β : 3vj) gegen Taenia. Siehe übrigens Extr. Filicis mar.

Radix Galangae. Galgantwurzel. (Von *Alpinia Galanga*. Ostindien.) In Pulver (3β—j) und Aufguss (3ij : 3vj Kol.) als Carminativum und Antispasmodicum.

Radix Gentianae rubrae. Enzianwurzel (von *Gentiana lutea*). Enth. einen stark bitteren Extractivstoff (Gentianit) und eine krystallinische Substanz (Gentianin). Innerlich zu 5—20 gr. in Pulver und Aufguss (3ij mit Calmus und Zimmt ana 3β : 3vj Aq., Syr. Cort. aur. 3j) als ein bitteres Stomachicum.

Radix Graminis. Queckenwurzel von *Triticum repens* (Zucker und freie Kleesäure.) Innerlich in Abkochung bei Hämorrhoiden, Bronchialcatarrhen, chronischen Hautkrankheiten (3ij : 3vj Aqua).

Radix Hellebori albi. Weisse Niesswurzel. (Von *Veratrum album*. Melanthaceae. Süddeutschland.) Schwach riechend, bitter scharf schmeckend. Bestandtheile: Veratrin an Gallussäure gebunden, Elain, Stearin, gelber Farbstoff, Stärkemehl, Gummi, flüchtige Fettsäure, Salze. — Nur noch äusserlich als Niessmittel 1/2—2 gr. mit einem milden Pulver (Schneeberger Schnupftabak), als Salbe gegen Scabies. (Modificirte Krätzsalbe: Rad. Hellebor. alb., Sulph. dep., Kali nitr. ana 3ij, Sapon. nigr., Adip. suill. 3j. — Zuerst Einreibung mit grüner Seife, dann Bad, dann 12 Stunden Liegen in wollenen Decken, dann 8 stdl. in 3 Portionen die modif. Krätzsalbe eingerieben. Zuletzt wieder ein Bad.)

Radix Hellebori nigri. Ph. bor. VII. rad. Helleb. viridis. dos. max. gr. v. (Von *Helleborus niger*. Ranunculaceae.) Enthält ein scharfes fettes und ein ätherisches Oel. (Auch als Niessmittel etc. bei allen möglichen „Anschoppungen“ empfohlen.)

Radix Jalapae. Jalapenwurzel. (Von *Ipomaea purga*. Con-

volvulaceae. Mexico.) Tief gelbgraue, braune, leicht zu pulvernde, schwere Knollen von widerlichem Geschmack. Hauptbestandtheile: abführendes Harz, Amylum, Extractivstoff. Innerlich als Purgans 5—30 gr. (Kindern 2—8 gr.) in Pulver mit Elaeosacch. Foeniculi oder Citri oder blos mit 2—3 gr. Calomel, in Pillen (Pulv. rad. Jalap. $\mathfrak{z}\beta$, Aloës, Gummi Gutti ana gr. iij, Extr. Gramin. q. s. ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. DS. 4 Mal täglich 2 Pillen) und Latwergen (mit Fol. Sennae und Tart. dep. ana, Mel crud. q. s. f. electuarium).

Radix Ipecacuanhae. Brechwurzel. (Von Cephaëlis Ipecacuanha. Rubiaceae. Strauch. Brasilien. Neugranada.) 3—4 Zoll lange knotige Stücke von graubrauner Farbe, scharf aromatisch bitterm Geschmack, widerlichem Geruch, in Pulver Husten erregend. Hauptbestandtheil: Emetinum. Innerlich als Diaphoreticum, Antispasmodicum, Stypticum zu $\frac{1}{8}$ —1 gr. mehrmals täglich, als Emeticum zu 5—20 gr. alle 10 Minuten. In Pulver, Pillen, Schüttelmixtur, Infus. — Nach der Ph. bor. VII. wird der Holzkern von der Wurzel getrennt, und ist demnach letztre (angeblich $\frac{1}{4}$) stärker.

192. $\mathcal{R}$.
Pulv. Rad. Ipecac. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$.
Tart. stib. gr. j.
DS. Auf einmal zu nehmen.
(Pulv. Ipec. c. Tart. stib.
Ph. mil. bor.)

193. $\mathcal{R}$.
Tart. stib. gr. iv.
Pulv. rad. Ipecac. $\mathfrak{z}\mathfrak{iv}$.
Oxymell. Scill. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$.
Aq. dest. $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$.
MDS. Alle 10 Minuten 1
Esslöffel bis zu 2 maliger
Wirkung.

194. $\mathcal{R}$.
Pulv. rad. Ipecac. $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$.
Extr. Nucis vom. spir.
gr. iij.
Extr. Valerian. q. s. ut f.
pil. 20. Consp. Cinnam.
DS. 2 Mal täglich 2—3
Stück. (Bei Dyspepsie.)

195. $\mathcal{R}$.
Infus. rad. Ipecac. (e $\mathfrak{z}\beta$) $\mathfrak{z}\mathfrak{iv}$.
cui adde
Liquor Ammon. acet. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$.
Syr. Sambuci $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$.
MDS. 2 stdl. 1 Essl. (Diaphoreticum.)

196. $\mathcal{R}$.
Pulv. rad. Ipec.
Opil puri ana gr. j.
Cort. Cascarill. pulv. $\mathfrak{z}\beta$.
M. f. p. D. tal. dos. Nro. 12.
S. 3 Mal tgl. 1 Pulver. (Bei hartnäckiger atonischer Diarrhoe. Brera.)

Radix Iridis florentinae. Florentinische Veilchenwurzel. Grauweiss. (Enth. ein wohlriechendes, etwas scharfes Weichharz, ein ätherisches Oel, Inulin, Gerbsäure, Amylum.) Das Pulver zu gr. v—xx täglich 3—4 Mal bei Bronchialcatarrhen der Kinder. Die ganze Wurzel als Kaumittel beim Zahnen der Kinder, zu Zahnpulvern. Auch in Species pro Infuso pectorali. Hauptsächlich als Pillenconspergens.

Radix Junci. Binsenwurzel. (Von Juncus effusus.) In Abkochung ($\mathfrak{z}\beta$: $\mathfrak{z}\mathfrak{vj}$) als Volksmittel gegen Stein und Gries.

Radix Levistici s. Ligustici. Liebstöckelwurzel. (Von Levisticum offic. Umbelliferae.) Schwammig, weich, von durchdringendem Geruch und zuerst süsslichem, dann scharfem Geschmack. Beliebter Zusatz zu Species pectorales und diuretischem Thee (mit Baccae Junip., Rad. Ononid. etc.) Im Decoct ($\mathfrak{z}\beta$ —j : $\mathfrak{z}\mathfrak{vj}$.)

Radix Liquiritiae. Süssholzwurzel. (Von Glycyrrhiza glabra und echinata. Leguminosae. Südeuropa.) Dicke goldgelbe oder fingerdicke graue Stücke. Dosis ad libitum. Mit rad. Alth. zu Species pectorales. Constituens und Conspergens zu Pillen.

Radix Ononidis. (Von *Ononis spinosa*. Hauhechel. Süßlich scharf (3ij : ʒj Aq.) Als Expectorans (?) gebraucht.

Radix Paeoniae. (Von *Paeonia officin.*) Gichtrosenwurzel (in Abkochung 3β : 3vj).

Radix Pareirae. (Von *Cissampelos Pareira*. Menispermeae. Mexico, Westindien.) Aussen dunkelbraun, innen gelbgrau, geruchlos, süßlich bitter schmeckend. Im Decoct (3ij : 3iv) als Diureticum und bei Steinbeschwerden, Blenorrhoeen und chronischen Entzündungen der Harnorgane.

Radix Petasitidis. Schweisswurzel. (Von *Tussilago Petasites*.)

Radix Petroselini. (*Apium Petroselinum* enth. ätherisches Oel.) Petersilienwurzel.

Radix Phormii. (Von *Phormium tenax*. Neuseeland.) Gegen Syphilis, Scrofulosis etc. gebr. Entbehrlich.

Radix Pimpinellae. Pimpinell-, Bibernellwurzel. (Von *Pimpinella Saxifraga*, enth. ätherisches Oel und scharfes Harz.) Innerlich zu 5 – 20 gr. 3–4 Mal täglich bei chronischem Bronchialcatarrh im Infus (3ij—iv : 3vj) mit *Liquor Ammon. anisatus* (3j). Ebenso gebraucht die

Radix Polypodii. (*Polypodium vulg.* Engelsüss. Filices.) Enth. Mannit.; braun, bitter schmeckend, widrig riechend.

Radix Ratanhiae. Ratanhiawurzel. (Von *Krameria triandra*. Enth. Gerbsäure. Innerlich zu 10 – 20 gr. im Decoct (3β : 3vj).

Radix Rhei s. Rhabarbari. (Von verschiedenen Species von *Rheum*.) Rhabarberwurzel. Enthält Harze, Schleim, Gummi, Gerbsäure, färbende Extractivstoffe. Als tonisches Digestivum zu 2–8 gr. mehrmals täglich, als Abführmittel (zu ʒi—3j) in Pulver, Pillen, Aufguss (3j : 3vj). Man unterscheidet russischen, chinesischen, bucharischen (und europ.) Rhabarber.

197. R̄.

Rad. Rhei pulv.
— Zingiber. ana gr. iij.
Pulv. aërophori gr. vi.
M. f. p. D. tal. dos. 6.
Täglich 4 Mal 1 Pulver.

198. R̄.

Rad. Rhei 3β.
Extr. — simpl. ʒij.
— — comp. ʒiv.
M. f. pil. 90. Consp. Lycop.
DS. 2–6 Stück Morgens
und Abends.

199. R̄.

Infus. rad. Rhei (e 3j) 3iv.
Tinct. aromat. 3j.
Syr. simpl. 3j.
MDS. Bei atonischer Dyspepsie.

Radix Salep. Salepwurzel (vom Genus *Orchis*). Länglich runde Knollen, gelblichbraun, runzlig, hornartig. Enth. Bassorin. Zur Beseitigung von Durchfällen in Abkochung (mit Wein, Bier, Milch) zu gr. v—ʒj p. dosi.

Radix Saponariae. Seifenwurzel. (*Sileneae*. *Decandria Digynia*) Im Decoct (3β : 3vi) gegeben.

Radix Sassaparillae s. Sarsaparillae. (Von *Smilax medica* und *officinalis*. *Asparageae*. Mexico, Neugranada.) Bestandtheile: kratzender und bitterer Extractivstoff, Pareleïn, Harze. Amylum, organische Säuren, Eiweiss. Innerlich zu ʒj 3–4 Mal täglich im Decoct (3ij : 3x). Siehe übrigens *Decoctum Zittmanni*. Anwendung: innerlich gegen inveterirte Syphilis und (selbstverständlich) chronischen Rheumatismus, Gicht.

Radix Scillae s. Squillae. Meerzwiebel. (Von *Scilla maritima*. Liliaceae. Griechenland, Sicilien, Spanien.) Birnförmig, faustgross und darüber, aus concentrischen fleischigen Schalen zusammengesetzt. Bestandtheile: Scilliticin, klesaurer Kalk, Gerbsäure, Gummi, ätherisches Oel, Zucker etc. Aeusserlich erregt die Scilla beim Einreiben in die Haut Entzündung. Innerlich reizt sie entweder zum Brechen, vermehrt die Schleimsecretion (Expectorans) oder wirkt diuretisch (gern mit *Digitalis* verbunden). Die Rad. Scill. zu gr. β — iv mehrmals täglich, übrigens siehe *Acetum Sc.*, *Oxymel Scillae*, (Scilliticin), *Extr. Scillae*.

Radix Senegae. Senegawurzel. (Von *Polygala Senega*. Polygaleae. Nordamerika.) Enthält Senegin, Vigineinsäure, Gerbsäure, Gummi, Eiweiss etc. Hauptsächlich als Expectorans bei chronischen Bronchialcatarrhen, als Diureticum (und Emmenagogum) im Decoct ($\text{3i} - \text{ij} : \text{3vj}$).

Radix Sumbul. Moschuswurzel. (*Valeriana moschata*.) Zu 10 — 20 gr. in Infusum ($\text{3}\beta : \text{3vj}$) als Excitans. Bei Delirium tremens, Blasenleiden, Cholera, Chorea etc. von Thielemann empfohlen.

Radix Taraxaci. Löwenzahnwurzel. (Von *Leontodon Taraxacum*. Synanthereae.) Dunkelbraun, fasrig, von süsslich bitterm Geschmack. Abführend. Hauptsächlich als Decoct ($\text{3ii} : \text{3iv}$).

Radix Tormentillae. (Von *Tormentilla erecta*.) $\frac{1}{2}$ Zoll dicke, röthlich weisse Wurzel, sehr reich an Gerbsäure, daher bei Diarrhoen, Blutungen, Blenorrhoen gebraucht im Decoct ($\text{3j} : \text{3vj}$).

Radix Valerianae. Baldrianwurzel. (Von *Valeriana officinalis*. Valerianae. Deutschland. Kraut.) Innen weiss, aussen graubraun, fasrig. Bestandtheile: Ol. Valer. aeth., Acid. valerian., Harz, Gummi etc. Innerlich zu $\text{9i} - \text{3j}$ pro dosi in Pulver, Pillen, Infus, bei Kolikzufällen, bei Hysterie, bei Lähmungen. Aeusserlich im Klystier.

200. R_x.

Rad. Valerian.
Flor. Arnicae ana $\text{3i}\beta$.
infunde Aq. ferv. q. s. ad Col. 3vj .
Syr. Cinnamomi 3j .
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel.
(Bei paralytischen Erscheinungen in Fieberkrankheiten. Clarus.)

202 R_x.

Infus. rad. Val. (e 3j) 3viiij .
cui refrig. adde
Asae foet. $\text{3i}\beta$
Vitell. ov. un.
F. emulsio. DS. Zu 2 Klystieren.
(Bei Krampfbeschwerden.)

201. R_x.

Rad. Valer.
Extr. Valerian. ana 3j .
F. pil. Nro. 60. Consp. Cinnam.
DS. Täglich 4 Mal 5 Stück.
(Bei Hysterie.)

203. R_x.

Rad. Valer.
— Caryophyll.
Fol. Menth. pip.
— Aurant. ana $\text{3}\beta$.
M. f. species. DS. 1 — 2 Esslöffel auf 2 Tassen heissen Wassers stehengelassen, abgeseiht, früh u. Abends die Hälfte.
(Species nervinae Hufelandi.)

Radix Vincetoxici (von *Cynanchum Vincetoxicum*) als Surrogat für *Ipecacuanha*. Dosis 1 Mal stärker.

Radix Zedoariae. (Von *Curcuma Zedoaria*. Ostindien.) Im Infus ($\text{3ii} - \text{3}\beta : \text{3vj}$). Carminativum und Anthelminthicum.

Radix Zingiberis. Ingwer. *Zingiber officin.* Scitamineae. Süd-asien, Westindien.) Weich, weisslich. Stomachicum. Das Pulver messerspitzenweise.

Resina Benzoës. Siehe Benzoë.

Resina communis. Rückstand aus der Destillation des Terpen-thinöls. Gelb, wenn kurze Zeit destillirt, schwarz, wenn lange de-stillirt wird. *Resina flava et nigra.* (Colophonium.) Zur Bereitung von Pflaster.

Resina Jalapae. Jalappenharz. (Die Rad. Jalap. mit Wein-geist ausgezogen, Wasser zugesetzt, bis kein Niederschlag mehr ent-steht und getrocknet.) Braungrün. Zu 5—10 gr. Abführmittel mit Calomel und Zucker.

Resina Pini. Gemeines Fichtenharz. Aeusserlich zu Pflastern, Salben.

Resina Pini burgundica. *Pix burgundica*, *Resina alba.* (Durch Schmelzen der *Resina communis* in Wasser und Durchsiehen er-halten.) Gelbweiss, brüchig, angenehm riechend, bitter schmeckend.

Resina Pini empyreumatica liquida. *Pix liquida.* Fichtentheer. Schwelungsproduct aus *Pinus sylvestris.* Aeusserlich zu Einrei-bungen (bei Eczem, bei Scabies, mit schwarzer Seife ana, zu Salben [1 : 4 Fett], bei Psoriasis, Lepra etc., zu Pflastern [mit 2 Th. *Cerae flav.*], zu Inhalationen bei Bronchialblennorrhoeen [Theer in einer flachen Schale über schwacher Spiritusflamme abgedampft.]

Resina Fagi empyreumatica liquida. Buchentheer. (Schwe-lungsproduct aus *Fagus sylvestris.*) Braune, dicke Flüssigkeit. Von Hebra gegen Psoriasis und Eczem messerrückendick aufgetragen. Nach 1—3 Tagen löst sich die Theerschicht auf. Ist noch keine normale Haut darunter, die Procedur noch einmal vorzunehmen.

Saccharum. Rohrzucker (*albissimum* [Raffinade] und *album* [Melis]). Innerlich als Constituens und Corrigens vieler Arzneifor-men, als Antidotum bei Vergiftung durch Metallsalze, Aetzlaugen, Mineralsäuren (Zuckerwasser). Aeusserlich als Vehikel für Augen-, Schnupf-, Kehlkopfpulver, als Streupulver bei *Caro luxurians.*

Saccharum aluminatum (Alaun und Zucker ana.) wie Alaun.

Saccharum Lactis. Milchzucker. (In der Schweiz aus den bei der Käsebereitung gewonnenen Molken durch Crystallisation ge-wonnen). Der Milchzucker kommt in derben, harten, kuchenför-migen, farblosen Stücken vor. In Alcohol und Aether unlöslich, in Wasser (1 : 6) löslich. Kupferoxyd etc. werden reducirt. Leichtes und schnell wirkendes Abführmittel bei zögerndem Abgang von Meconium bei Neugeborenen (Ḑi—jj), als Expectorans Erwachsnen (23—3i), als Pulverconstituens, bei Kupfervergiftungen in grossen Dosen.

Saccharum Saturni. Siehe *Plumbum aceticum.*

Sal amarum anglicum Epsomense, Sedlitzense. Siehe *Magnes. sulph.*

Sal mirabile Glauberi. Siehe *Natr. sulph.*

Sal ammoniacum. Siehe *Ammon. muriaticum.*

Sal digestivum Sylvii. Siehe *Kalium chloratum.*

Sal de duobus. Siehe Kali sulphur.

Sal Seignetti. Siehe Tartarus natronatus.

Sal volatile cornu Cervi. Siehe Ammon. carbon. pyro-oleos.

Sal Thermanum Carolinense. Siehe Natr sulphur.

Salicinum. Weidenbitter, Intensiv bitter, in Wasser und Alcohol löslicher, in Aether unlöslicher luftbeständiger Körper. Innerlich zu 2—10 gr., in Pulver (mit Pulv. Gummos.), Pillen (mit Extr. Gentian. ana. und Pulv. rad. Liquir. q. s.), Mixturen (in Decoct. Hb. Polygal mit Syr. Alth.) bei chronischem Catarrh und Intermit-tens gebraucht Chininverfälschungsmittel. Salicin giebt mit concentrirter Schwefelsäure eine intensiv rothe Färbung.

Sandaraca von Thuja articulata. Aeusserlich zu Zahnkitt und Räucherungen bei Rheumatismus.

Sanguis Draconis. Drachenblut. Erhärteter Saft aus der Frucht von Dracaena Draco. Palmae. Hindostan. Dunkelrothe extract-artige Substanz; von zusammenziehendem Geschmack, in Alcohol und Aether löslich. Bestandtheile: Gerbsäure, Draconin, Benzoë-säure. Innerlich wie Tannin, Ratanhia etc. zu gr. V—XX p. d.; in Pulver, Pillen, Latwergen. Besonders äusserlich als färbender Zusatz zu Pflastern und Zahnmitteln.

Santoninum. (Alcaloid aus Semen Cinae). Weisse, glänzende, kleine Crystalle, in Alcohol und Aether, ätherischen und fetten Oelen löslich. Als Mittel gegen Spulwürmer zu 1—2 gr. in Trochiscis. Bei längerem Gebrauch des Santonins treten bisweilen icterische Symptome auf, welche aber bald von selbst wieder verschwinden.

Santoninzeltchen sind unzweckmässig wegen der ungenauen Dosirung.

Sapones. Die Seifen sind in wenig Wasser löslich; durch Wasser im Ueberschuss werden sie in ein alcoholisches und ein saures Salz zerlegt; in warmem Alcohol lösen sie sich, in kaltem gelatiniren die Talg- und Schmalzseifen. Die Natronseifen lassen sich trocknen und pulverisiren. Die Kaliseifen (Sapo viridis z. B.), trocknen durchaus nicht, die Linimente zersetzen sich bei Luftzutritt sehr bald.

Innerlich werden sie besonders zur Pillenbereitung angewendet (mit Zusatz von wenigen Tropfen Alcohol oder Wasser). Aeusserlich zu Waschpulvern, Pflastern, Linimenten, Klystieren, Waschungen, Bädern.

Sapo aromaticus pro balneis. (Sap. hispan. alb. 4, Amyl. 2, Pulv. rad. Irid. flor. 1, Ol. Bergamott., Citri und Lavandul., ana gtt. pauc., Balsam. peruv. $\frac{1}{60}$. Grobes Pulver.

Zu Bädern und Waschungen.

Sapo dentifricius. Zahnseife, Odontine. (Magnes. carb., Rad. Irid., Talcum, Sapo medic. ana mit Ol. Menth. pip., Syr. simpl. q. s. ut f. massa.). Bekanntes Zahnreinigungsmittel.

Sapo domesticus. Hausseife. Weiss, in Oel und Alcohol löslich, in Kochsalzhaltigem Wasser unlöslich. Nur äusserlich zu Waschungen, Bädern, Klystieren (3j—iv in Aq. ferv. gelöst), zu Stuhlzäpfchen.

Sapo guajacinus. (Liquor Kali hydrii 1 mit Aq. dest. 2, erhitzt, mit $\frac{3}{4}$ Resin. Guaj. Pulver vermisch. Die abfiltrirte Flüssigkeit zur Pillenconsistenz abgedampft). Grünbraun. Innerlich zu 10 — 20 gr. pr. dosi in Pillen unter Zusatz der Hälfte Sapo medic. Besonders mit antirheumatischen Mitteln (Extr. Aconiti etc) verbunden.

Sapo hispanicus albus. s. Venetus, s. Alicantinus, s. Massiliensis. Spanische, venetianische etc. Seife (Natr. [etwas Kali] und Provenceröl.) Hart, weiss, in Wasser und Alcohol löslich, wie Sapo domest. zu verwenden.

Sapo jalapinus. Jalappenharzseife. (Sapon. medic. und resin. Jalapp. ana, in Alcohol gelöst, verdampft.) Graugelb, von Pillenconsistenz. Innerlich als Drasticum (gern mit Calomel, Aloe etc. verbunden), zu 5 — 30 gr in Pillen. Siehe Aloë, Extr. Aloës etc.

Sapo medicatus. (Aus Adeps und Ol. provinc. ana 12 und Liquor. Natr. hydric. 14, in doppeltem Gewicht Wassers im Dampfbad geschmolzen, 3 Liquor Natr. hydrici und eine Auflösung von 6 Natr. chlor. in 18 Aq. dest. zugesetzt). Weiss, hart, in Alcohol und Wasser löslich. Innerlich zu 5 — 20 gr., in Pillen (mit wenig gtt. Spir. od. Mucilago Gummi mimos.) mit auflösenden, abführenden, alterirenden Substanzen. Aeusserlich wie Sapo hispan.

Sapo Olei ricini. Ricinsaure Magnesia. Weisses, seifenartiges, geruchloses, etwas kratzend schmeckendes Pulver. Zu 5 — 10 gr. in Pillen (mit wenig gtt. Alcohol) rein oder mit andern abführenden Substanzen.

Sapo niger s. kalinus niger. Grüne Seife, Schmierseife. (Fischthran, Rüböl, und andre schlechte Fette, mit kaustischer Potasche lange gekocht). Braungelbe, in Alcohol und Wasser lösliche Seife. Nur äusserlich rein oder mit Schwefel, Salpeter, Zinkvitriol etc. als Hausmittel (viel und mit grossem Erfolg) im Gebrauch. Man lässt den Kranken 8 Tage lang im warmen Zimmer 2 Mal täglich den ganzen Körper (mit Ausnahme von Kopf, Gesicht und Geschlechtstheilen) einreiben, nach 8 Tagen ein laues Bad nehmen.

Sapo terebinthinatus s. Balsamum Vitae externum. Terpenthinseife. (Sapon. venet., Ol. terebinth. ana 3vi, Kali carbon. 3j). Gelblich, salbenartig. Aeusserlich zu Salben und Einreibungen.

Scammonium Halepense. Diagrydion. (Der eingetrocknete Milchsaft aus den Wurzeln von Convolvulus Scammonia, Convolvulaceae. Griechenland. Levante.) Gelbbraun, durchscheinend, sehr brüchig. Theilweise in Wasser (trüb, grün) und Alcohol löslich. Innerlich als Drasticum zu 1 — 5 — 10 gr., in Pulver, Pillen und Emulsionen, am Besten gar nicht zu verwenden, da es gewöhnlich verunreinigt ist.

Scilliticinum purum. (Aus dem Extract. Scill. aquos., durch Behandlung mit 2 Carbo animal. praeparirt.) Lange, weisse, biegsame Nadeln, ohne Geschmack, in Wasser, Alcohol und Essigsäure löslich. Innerlich zu $\frac{1}{6}$ — ij gr., in Pulvern als sicheres Diureticum zu empfehlen.

Sebum s. Sevum ovillum s. vervecinum s. hircinum. Hammel-

talg, Hirschtalg. Beliebtes Volksmittel gegen wundte Lippen, rauhe Hände etc.

Secale cornutum. Ergota. Mutterkorn. (Abnorme Fruchtbildung des Roggenkorns durch den Pilz *Ergotatia abortifaciens*). Aeusserlich braune bis schwarze, innerlich weisse Körner. Bestandtheile: Ergotin, fettes Oel, Harz, Gummi, Amylum. Das *Secale cornutum* wird als specifischer Reiz für die Muskeln des in der Geburtsthätigkeit begriffenen schwangeren Uterus, zur Blutstillung bei Uterinal- und Lungenblutungen zu $\mathfrak{3}\beta$ —j pro die gebraucht. Grössere Gaben rufen bisweilen die unter dem Namen Kriebelkrankheit (*Raphania*, *Ergotismus*) bekannte Affection des cerebrospinalen und spinalen Nervensystems hervor. Aeusserlich als Streupulver, zu Klystieren (im Infus.), zu Injectionen.

204. $\mathfrak{R}$.

Pulv. Secal. cornuti gr. x.
Pulv. rad. Ipecac. gr. ij.
Mfp. D. tal. dos. Nro. 6 in
chart. cer. S. Alle 10 Min.
1 Pulver (bei zögernden
Wehen).

205. $\mathfrak{R}$.

Infus. Secal. cornuti (e $\mathfrak{3j}$)
 $\mathfrak{3iv}$.
Syr. Cinnam. $\mathfrak{3j}$.
DS. Umgeschüttelt alle 10
Min. 1 Esslöffel.

206. $\mathfrak{R}$.

Secal. cornuti pulv. $\mathfrak{3j}$.
Opii pur. gr. v.
Extr. Gentian. q. s.
f. Pill. 60. Consp. Cinnam.
DS. Tgl. 3 Mal 5 Stück.

Semen Anisi stellati s. Badiani. Sternanis. Bestandtheil: ätherisches Oel.

Innerlich 5—20 gr., als Zusatz zu den diaphoretisch-diuretischen und expectorirenden Tisanen angewendet.

Semen Anisi vulgaris. (Von *Pimpinella Anisum*). Anis. Bestandtheile: ätherisches Oel, wie Voriges. Im Infus. ($\mathfrak{3}\beta$: $\mathfrak{3iv}$) als Carminativum für Kinder.

Semen Avenae excorticatum. Hafergrütze. (Bestandtheile: Kleber, Amylum, Zucker und ein eigenthümlicher Riechstoff). Anwendung bekanntlich zu Kataplasmen, als Vehikel für ätzende Stoffe (Mineralsäure), im Decoct ($\mathfrak{3ij}$ —iv : $\mathfrak{3vi}$) zu schleimigem Getränk.

Semen Cannabis. Hanfsamen. (Von *Cannabis sativa*. *Urticeae*. Südasiens). Rundliche, etwas flachgedrückte, weissgraue Samen von süsslichem Geschmack. — Ol. Cannabis und Amylum. Innerlich als Emulsion ($\mathfrak{3ij}$: $\mathfrak{3viij}$ aq.) bei Gonorrhoeen halbtassenweise zum Trinken, und zu Species (mit Rad. Alth. und Liquir.). Aeusserlich zu erweichenden Kataplasmen (mit Wasser oder Milch zu Brei gekocht).

Semen Cardui Mariae. Frauendistelsamen. (Von *Silybum marianum*.) Enthält fettes Oel, bitteren Extractivstoff, Salze. Innerlich im Decoct ($\mathfrak{3i}$: $\mathfrak{3viij}$) zu $\mathfrak{3}\beta$ —j bei Leberanschoppungen und als allgemeines Brechmittel von Rademacher angewendet. Gänzlich zu vermeiden.

Semen Carvi. Kümmel. Von *Carvum Carvi*, innerlich die Samen im Aufguss ($\mathfrak{3}\beta$: $\mathfrak{3vi}$) bei Meteorismus. Ebenso das Oleum Carvi aeth. zu 1—10 gtt.

Semen Cinae s. Cynae, s. Santonici, s. Contra. Zittwersamen, Wurmsamen. (Es sind dies nicht die Samen, sondern die noch nicht entwickelten Blüthenköpfchen und Blüthenstiele von *Artemisia*

Contra (Persien) und **A. Sieberi** (Palästina) *Corymbiferae*). Bestandtheile: Santonsäure (Santonin), löslicher Bitterstoff, flüchtiges Oel, braungraues Harz. Man giebt den Zittwersamen mit dem besten Erfolg als Anthelminthicum bei *Ascaris lumbricoides* und *Oxyuris vermicularis* zu $\mathfrak{z}\beta - \mathfrak{z}\text{ij}$ pro die als *Confectio Seminum Cinae*, in Pulver, Infus. ($\mathfrak{z}\beta : \mathfrak{z}\text{vi}$), in Chocolate, und als Latwerge (Hufeland's Wurmlatwerge. Pulv. Cinae $\mathfrak{z}\beta$ Rad. Jalap. $\mathfrak{z}\text{i}$, Rad. Valerian. pulv. $\mathfrak{z}\text{i}\beta$. Kali tart. dep. $\mathfrak{z}\text{ij}$. Oxymel Scill. $\mathfrak{z}\text{vi}$, Syr. simpl. q. s. ut fiat elect. 2—3 stdl. 1 Theelöffel. Leicht zu nehmen.) Aeusserlich in Klystieren. (Infus von $\mathfrak{z}\beta : \mathfrak{z}\text{iv}$). Siehe übrigens Extr. Cinae und Santonin.

Semen Cismae von *Cassia Absus*. Aeusserlich in Emulsionen von $\mathfrak{z}\beta - \text{i} : \mathfrak{z}\text{iv}$, mehrmals tgl. 8—12 gtt. ins Auge zu appliciren. Als Volksmittel in Aegypten bei *Ophthalmia blenorh.* beliebt.

Semen Colchici wie Rad. Colchici, aber in etwas geringerer Dosis anzuwenden.

Semen Coriandri. (Von *Coriandrum sativum*.) Enthält ätherisches Oel. Als Zusatz zu Abführmitteln, welche leicht Leibschneiden verursachen, in Pulver oder weiniger Maceration ($\mathfrak{z}\beta : \mathfrak{z}\text{vj}$) empfehlenswerth.

Semen Foeniculi. Fenchelsamen. (Von *Anethum Foeniculum*.) Enthält ätherisches Oel. Innerlich als Carminativum und Expectorans zu $\mathfrak{z}\beta - \mathfrak{z}\text{j}$ pro die in Pulver, Latwerge, Aufguss ($\mathfrak{z}\beta : \mathfrak{z}\text{vi}$), Species (mit Cort. Fruct. Aurant. expulp. und Magn. hydrico-carbon. als Pulvis galactopoeus beim Volk beliebt), Conspergens von („Abführ“) Pillen und äusserlich zu Waschwassern.

Semen Hyoscyami. Bilsenkrautsamen. (Von *Hyoscyamus niger*. Solaneae. Deutschland.) Enthält fettes Oel und Hyoscyamin. Innerlich zu 1—4 gr., in Pulver wie

Ol. Hyoscyami. Aeusserlich zu (nutzlosen) Räucherungen bei Zahnweh (mit 4 Bernstein auf Kohlen gestreut).

Semen Lini. Leinsamen. (Von *Linum usitatissimum*. Lineae.) Enthält hellgelbes Oel, Amylum, Gummi, Harz. Innerlich als Species zum Thee ($\mathfrak{z}\text{i}\beta - \text{ij} : \mathfrak{z}\text{xij}$) bei Catarrhen der Darm- und Urogenitalorgane. Aeusserlich als Farina und Placenta Semin. Lini mit Wasser aufgebrüht zu Kataplasmen.

Semen Lycopodii. Bärlappsamen. *Lycopodium*. Sulphur vegetabile. Hexenmehl, Streupulver. (Keimkörperchen von *Lycopodium clavatum*.) Gelbes, feines, geruch- und geschmackloses Pulver. Bei Intertrigo der Kinder einzustreuen und allen andern Mitteln vorzuziehen. Man kann es zu diesem Zweck auch als Salbe ($\mathfrak{z}\text{j} : \mathfrak{z}\text{ij}$) geben. Bestes und billigstes Pillenconspergens.

Semen Papaveris albi s. sativi. (Von *Papaver somniferum*.) Fettes Oel. Enthält kein Morphium. Innerlich als Emulsion ($\mathfrak{z}\text{j} : \mathfrak{z}\text{vj}$) zur Injection (mit etwas Tinct. Opii) bei schmerzhafter Gonorrhoe.

Semen Phellandri aquatici. Wasserfenchelsamen. (Von *Phellandrium aquaticum*.) Innerlich als Pulver oder Infus ($\mathfrak{z}\text{j} : \mathfrak{z}\text{vj}$) zu gr. 5— $\mathfrak{z}\text{j}$, früher bei profusen Nachtschweissen gebraucht.

Semen Sabadillae. Mexicanischer Lausesamen. (Von *Veratrum officinale*?) nur äusserlich als Streupulver, im Infus (3j : 3iv Essig) zu Waschungen, in Salben (3ij : 3j) gegen Kopfungeziefer.

Semen Sinapis niger. Schwarzer Senf. (Von *Sinapis nigra*. Cruciferae. Bestandtheile: Myronsäure, Myrosin, Synapisin, fettes Oel, ätherisches Oel.) Wird erst durch die Einwirkung des Wassers gebildet. Innerlich höchstens als schnell bei der Hand seiendes Emeticum (1 Esslöffel in 1 Tasse Wasser) bei narcotischen Vergiftungen angewendet (gefährlich!). Auch zu Bädern (zum Allgemeinbad 3vi—vijj, zum Localbad 3ij—iv), zu Sinapismen, Senfpflastern). Das Senfmehl mit lauwarmem Wasser (nicht Essig) zum steifen Brei angerührt und diesen auf Leder oder Leinen gestrichen (mit Gaze bedeckt) auf die Haut gelegt, bis sich dieselbe stark geröthet hat (nach 5 Minuten bis $\frac{3}{4}$ Stdn., je nach der Reizbarkeit der Haut). Nach dem Entfernen Abwaschen mit Milch.

Semen Stramonii. Stechapfelsamen. Von *Datura Stramonium*. Solaneae. Zu $\frac{1}{6}$ —3 gr. in Pulver wie *herba Stramonii*.

Serum Lactis. Molke ist durch irgend ein Coagulum von Käse und Butter befreite Milch. Als Coagulum benutzt man meistens organische Säuren (Weinsteinsäure, Essig) oder Alaun. (Serum Lactis aluminatum (3j Al : $\mathcal{A}$.ij Milch) oder Tamarinde: Ser. Lactis tamarindinum (3j Pulpa Tam. : $\mathcal{A}$.ijj Milch). Man lässt die Molken Morgens becherweise (2—6, pro Tag etwa $\mathcal{A}$.i—ij unter mässiger Bewegung trinken. Muss die Molkenkur vom Kranken im Bett genommen werden, darf man nur die Hälfte obiger Quantität verordnen. Bei eintretender Verstopfung giebt man Seidschützer oder Püllnaer Bitterwasser als Laxans, im entgegengesetzten Falle Alaun oder bittre Extracte. Am einfachsten stellt man die gewöhnlichen Milchmolken durch Kochen von 9j Acid. tart. auf $\mathcal{A}$.ij—ijj Milch dar: oder Acet. crud. (3ij : 3xij) oder Tart. depurat. (3j : $\mathcal{A}$.j). Sauer gewordene Molke lässt man durch Magnes. carbon. neutralisiren. Nach Ph bor. VII. wird d. Serum Lactis nicht mehr mit Cremor Tartari, sondern mit Liquor. ad Serum Lactis parand. bereitet.

Die Weinmolken (Ser. Lact. alum. 3vi—vijj Vin. Rhenan. mit $\mathcal{A}$.ijj Milch gekocht und colirt, sind zwecklos, theuer und unzuverlässig.

Siliqua dulcis. Johannisbrod. (Von *Ceratonia Siliqua*.) Als Zusatz zu expectorirenden (?) Species noch immer in Gebrauch.

Siliqua Vanillae. (Von *Vanilla aromatica* Orchideae. Peru, Mexico.) Die Vanille wird jetzt glücklicherweise nicht mehr als Arznei (Carminativum, Aphrodisiacum, Antihystericum), sondern nur noch als Pillenconspergens in der eleganten Praxis gebraucht.

Solaninum. (Alcaloid aus den Kernen von *Solanum tuberosum* (!) und den Beeren von *Solanum nigrum*.) Als Narcoticum (überflüssigerweise) zu gr j—ij pro die, von Einigen vorgeschlagen.

Solutio arsenicalis Biettii. (Ammoniac. arsenic. gr j : 3j Aq.) zu 10—15 gtt., 2—3 Mal täglich wie Sol. arsen. Fowleri gebraucht. Nicht zu empfehlen.

Solutio arsenicalis Fowleri s. **Tinctura mineralis Fowleri**. (Arsen. alb., Kali carb. e Tartaro ana gr. 64, mit Aq. dest. ℥viiij gekocht, Spir. Angelic. compos. ℥β und Aq. dest. q. s. f. ℥xij zugesetzt ($\text{℥iij} = \text{gr. ij}$ Acid. arsenicos. 90 Tropfen = 1 gr. Acid. arsenicos.)). Innerlich rein oder mit Aq. Cinnamomi, Aq. Menthae etc. zu 2—10 gtt. Ph. bor. VII. dos. max. gtt. v., 2—3 Mal täglich gegen beinahe Alles angewandt. Wirksam zeigt sie sich stets bei Psoriasis und den meisten schuppigen Exanthemen und bisweilen bei Neuralgien und Intermittens (mit Tinctura Opii). Treten Erscheinungen von Arsenvergiftungen auf, ist das Mittel natürlich sofort auszusetzen. Für offenen Stuhl ist die grösste Sorge zu tragen; die Diät muss knapp sein.

Saoria s. **Sanarja** (die getrocknete reife pfefferkornartige (Stern-) Frucht von *Maesa picta*. Strauch. Abyssinien) giebt man gegen *Taenia* zu $\text{℥vi} - \text{℥j}$ in Erbsenbrei, Mehlbrei u. dgl. Sie bewirkt wohl nur als Abführmittel das Austreiben des Wurms.

Species aromaticae s. **pro Cucuphis**. Zu Kräuterkissen. Fol. Menth. crisp., Meliss. ana 4, Flor. Lavand. 2, Caryoph. 1.

Species Lignorum. (Pharm. sax.: Lign. Guajaci ℥ij , Rad. Bardan., Rad. Sapon., Caric. arenar. ana ℥ij , Rad. Liquir., Lign. Sassafras ana ℥j . Zum Thee bei „Ausschlägen.“

Species laxantes St. Germain. Siehe unter Species II. Seite 3.

Species pectorales cum fructibus. Caricar. ℥ix , Passul. minor. ℥iv , Hordei deglupti ℥ijj , Rad. Liquir., Rad. Alth., Herb. Farfar. ana ℥ij , Herb. Hyssopi, Herb. capill. Veneris ana ℥β . Zum Thee gegen Catarrhe der Luftwege. Für alte keuchende Weiber ein Wundertrank. ($\text{℥β} - \text{ij} : \text{℥j}$).

Species pro Cataplasmate. Kräuter zum Breiumschlag. Flor. Chamom. vulgar., Herb. Alth., Herb. Malvae, Herb. et flor. Meliloti ana ℥j , Farin. Semin. Lini ℥iv .

Species pro Gargarismate. Herb. Alth. ℥ij , Flor. Malv. arbor. ana ℥j . Zum Gurgeln.

Species pro infuso pectorali. Rad. Alth. ℥viij , Rad. Liquir. ℥ijj , Rad. Irid. florent. ℥j , Fol. Farfar. ℥iv , Flor. Rhoeados, Verbasci, Sem. Anisi stellati ana ℥j . Wie Spec. pector. cum fruct.

Species resolventes. Hb. Menth. pip., Herb. Origani, Flor. Chamom., Flor. Lavandulae, Flor. Sambuci ana ℥j . Zur Zertheilung von Drüsengeschwülsten.

Spiritus acético-aethereus s. **Liquor anodynus vegetabilis Westendorffii**. (1 Aeth. acet., 3 Spir. Vini rectificatiss.) Innerlich zu 15—30 Tropfen. Wie der folgende

Spiritus aethereus s. **sulphurico-aethereus** s. **Liquor anodynus mineralis Hoffmanni**. Spiritus vitrioli dulcis. Hoffmanns Tropfen. Liquor. (1 Aeth. sulph., 3 Spir. rectificatiss.) P. sp. 0,84 — 0,85. Innerlich zu 10—30 gtt. ($\text{℥j} = 120$ Tropfen), mehrmals täglich pur auf Zucker oder als Zusatz zu Mixturen ($\text{℥j} - \text{℥ij} : \text{℥iv}$), als Analepticum wie der Aeth. sulph. Aeusserlich als Riechmittel (bei Ohnmachten, heftiger Dyspnoe etc.), Auftropfungen (zur Erzeugung

künstlicher Kälte bei Hern. incarcerated., in die Herzgrube bei Scheintod der Neugeborenen).

Spiritus Mindereri. Siehe Liquor Ammoniaci acet.

Spiritus muriatico-aethereus s. Aetheris chlorati s. Salis dulcis. (Durch Destillation von Natr. mur. ℥xvi mit Braunstein ℥vi , Acid. sulph. conc. ℥xij und Spir. Vini rectificatiss. und Rectification über Magnesia usta). Wie der Aether und als Zusatz zu diuretischen (!) Mixturen zu 10—60 Tropfen. Schmeckt süsslich brennend, riecht aromatisch. Aeusserlich zu Gurgelwasser ($\text{℥j} : \text{℥ij}$).

Spiritus nitrico-aethereus s. Nitri dulcis. (Durch Destillation von reiner Salpetersäure mit Alcohol und Rectif. über Magnesia usta.) Innerlich zu 10—30 Tropfen wie der vorige.

Spiritus sulphurico-aethereus martialis s. ferruginosus s. Liquor anodynus martialis s. Tinct. tonico-nervina Bestuscheffii s. aurea Lamottii. Lamottsche Goldtropfen. (1 Liquor Ferri muriat. oxydati mit 2 Aeth. sulph. gemischt; die oben aufschwimmende Flüssigkeit wieder mit 2 Spir. Vini rectificatiss.) Durchsichtige goldgelbe Flüssigkeit von zusammenziehendem, ätherischem Geschmack. Enthält Eisenchlorid und Chlorid, Schwefeläther, Salzäther, Alcohol und 1% Eisen. Innerlich zu 10—30 Tropfen mehrmals täglich auf Zucker oder in (weissem) Wein oder Pfeffermünze oder Zimmtwasser als belebendes (richtiger aufregendes) Eisenmittel noch heute von Vielen gebraucht.

Spiritus Angelicae compositus s. theriacalis (?), Rad. Angel. ℥ij , Herba Scordii ℥j , Bacc. Juniperi, Rad Valerian. ana ℥β , Spir. Vini rectificatiss. ℥j und Wasser digerirt und ℥ij Kampher zugesetzt. Ausserlich als Zusatz zu Bädern, Einreibungen etc.

Spiritus Calami. (Ph. bor.: 1 Rad. Cal. mit 4 Spir.) Aeusserlich zu Bädern (℥iv pro balneo).

Spiritus camphoratus. Kampherspiritus. Camphor. ℥j , Spiritus Vini rectificat. ℥xij .) Zu Waschungen bei Lähmungen, Frostbeulen, asthen. Entzündungen; zum Tröpfeln auf Watte ins Ohr (bei Ohrenzwang), als Augenwasser ($\text{℥j} - \text{℥β} : \text{℥j}$) etc.

Spiritus Cochleariae. Löffelkrautspiritus. Aeusserlich zu Zahnfleischinctur und Gurgelwässern (bei Scorbut) ℥ij auf Infus. fol. Salviae ℥viiij .

Spiritus Formicarum. Ameisenspiritus. Innerlich theelöffelweise und äusserlich zu Einreibungen bei Gicht und Rheumatismus.

Spiritus Juniperi. Wachholderspiritus. (2 Bacc. Juniper. mit Weingeist und Wasser ana 4 destillirt) Klar, farblos. Zu $\text{℥j} - \text{℥j}$ als Zusatz zu diuretischen Mixturen (Tinct. Scillae etc.). — Zu Waschungen und Einreibungen werden auch Spiritus Lavandulae, Melissae, Rosmarini s. Anthos gebraucht.

Spiritus saponatus. Seifenspiritus. (1 span. Seife in 3 Spir. und 1 Aq. Rosar. gelöst und filtrirt.) Gelblich, hell. Zu Bädern und Einreibungen (mit Spir. camph. ana), beliebtes Volksmittel gegen Gicht [!].

Spiritus Sinapeos. Senfspiritus. (Pharm. bor.: In je ℥j Spir. Vini rectificatiss. 10 gtt. Ol. Sinap. aeth. gelöst.) Aeusserlich als

schnell wirkendes Rubefaciens. (10 — 30 gtt. auf Fliesspapier geschüttet und so applicirt.)

Spiritus Vini. Weingeist. Spir. Solani tuberosi. (Spiritus Frumenti), Spir. Vini Gallici [Franzbranntwein] 64 — 80 % Alcohol, Spir. Oryzae [Arac], Spir. Sacchari [Rum], Spir. Cydoniarum [Cognac]).

Spiritus Vini rectificatissimus. Alcohol. (Spir. Vini emticus bis zum p. sp. 0,845. Alcohol 85 %.)

Spiritus Vini rectificatus. (11 Th. Spir. Vini rectificatiss. mit 7 Wasser. P. sp. 0,895—0,900. Alcohol 60 %).

Spiritus Vini alcoholisatus. (Ph. bor.: Spir. Vini rectificatiss. über Chlorcalcium oder Calcaria usta rectificirt.) Zu Bädern, Einspritzung (1 mit 4 Aq.), Augenwasser (β : iv), Waschungen, Umschlägen, Schnellmoxen etc.

Spongiae ceratae. Waschschwämme. (Mit geschmolznen Wachs durchzogener und dann gepresster Badeschwamm.) Zum Verband.

Spongiae compressae. Pressschwämme. (Cylinderförmige mit Bindfaden zusammengeschnürte Badeschwammstücke.)

Stannum raspatum s. Limatura Stanni. Zinnfeile. Als mechanisch den Darm reizendes Mittel früher zu β — ij mit Honig gegen Taenia gegeben. Aeusserlich mit Zucker verrieben als Augenmittel gegen Hornhauttrübungen. (β : Sacch. alb. ij . Jüngken.)

Stibio-Kali tartaricum. Tartarus emeticus s. stibiatus. Brechweinstein. 4 β Stibium oxydat. und 5 β Tartar. dep. mit 4 α . aq. dest. gekocht, abgedampft, filtrirt, auskryst., der Rückstand der Flüssigkeit wieder krystallisirt, abgewaschen, getrocknet, gepulvert.) Geruchloses, zuerst süsslich, dann widerlich metallisch schmeckendes, in 15 Th. kaltem und 2 Th. heissem Wassers (schwer) in Alcohol und Aether löslich. Cave: Alcaloide, Mineralsäuren, saure schwefelsaure Salze und Gerbsäure. Man darf den Brechweinstein nur mit neutralen Substanzen verbinden. (Syr. Rubi Id. wird blau, Syr. Violar. grün.) Wirkung. Kleine Gaben ($\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ gr.) rufen bei sehr vielen Menschen schon heftige Magen- und Darmcatarrhe hervor. Es kommt leicht zu Pustelbildungen im untern Drittheil des Oesophagus in der Nähe der Cardia. Andererseits lassen sich durch Hervorrufung lebhafter Secretion aus den Labdrüsen mit Tart. emet. viele Verdauungsstörungen beseitigen. Der Brechweinstein kann durch Herabsetzung der Pulsverminderung entzündungswidrig wirken. Aeusserlich wirkt er stark reizend und zwar bis zur Pustelbildung auf der äussern Haut.

Innerlich als Nauseosum zu $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{2}$ gr. 2 stdl., als Emeticum $\frac{1}{2}$ — 2 gr.) in Pulvern (mit Pulv. rad. Ipecac. und Sacch.), Solution. (gr. 1—4 : iv) als Schüttelmixtur (mit Pulv. rad. Ipec.). Unstillbares Erbrechen beseitigt man durch schwarzen Kaffee, Citronensaft, Aether, Tinct. Opii croc., Eis in Stücken verschluckt. Aeusserlich zu Salben (β — ij : β Fett), zur Einspritzung in die Venen (1—4 gr. : ij — iv warmen Wassers), zu Augensäuren und Verbandwässern (1—4 gr. : β — ij), zu Augensalben (gr. β — ij : ij). — Im Allgemeinen verordne man den Tart. emet. so wenig wie möglich

und wende ihn bei Magencatarrhen mit verdächtigem Character (Typhus!) nie an.

Stibium sulphuratum aurantiacum s. Sulphur auratum Antimonii. (Natr. sulphurato-hydrothionici stibiati in Aq. dest. gelöst und mit Acid. mur. dilut. präcipitirt). Orangefarbnnes unlösliches Pulver. Innerlich zu $\frac{1}{4}$ —3 gr., 2—3 Mal täglich in Pulver, Pillen, Schüttelmixturen, als Expectorans gegeben.

207. R̄.

Stibii sulph. aurant. gr. viij.
Opil gr. iv.
Camph. trit. gr. xxiv.
Kali nitr. dep. 3j.
Mfp. Div. in 8 part. aeq. D.
in chart. cer.
S. 3—4 Mal tgl. 1 Pulver.

208. R̄.

Stib. sulphurat. aurant. ʒj.
Extr. Pimpinell. q. s. f. pil.
Nro. 30.
Consp. Rad. Irid. flor. pulv.
DS. 2 stdl. 1—2 Pillen.

209. R̄.

Infus. Rad. Ipecac. (e gr. x)
3iv.
Stibii sulph. aurant. gr. v.
Syr. Alth. 3j.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel.

Stibium sulphuratum rubrum s. Kermes minerale. Wie Voriges, aber in etwas kleinerer Dosis (gr. $\frac{1}{4}$ —ij). Besonders bei Keuchhusten noch vielfach angewendet.

Stipites Dulcamarae. Bittersüsstengel. (Von Solanum Dulcamara.) Gegen Gicht, chronische Bronchialcatarrhe, Keuchhusten, chronische Exantheme, im Infus (3ij—vi : 3iv), als Species. Dosis 10—40 gr.

Strychninum purum. Strychnin. (Alcaloid aus der Strychnos Nux vomica.) Intensiv bitter schmeckende Krystalle. Cave: Gerbsäure, Metallsalze. Innerlich zu $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{4}$ gr. — Am Besten gar nicht verordnet.

Strychninum nitricum. Innerlich (zu $\frac{1}{6}$ gr.) in Pulvern, Pillen, Solution. Aeusserlich zu Einreibungen (gr. ij : Glycerin. 3j), Einblasen in die Tuba Eustachii bei nervösem Ohrensausen. (Kramer.) Es giebt noch ein **Strychninum aceticum**, **Str. muriaticum**, **hydrojodicum**, **sulphuricum**, welche wie Strychninum nitr. angewendet werden. Ueber Anwendung siehe Nux vomica.

Succus Citri. (Ausgepresster Saft von Citrus Limonum.) Innerlich zu Saturationen. Aeusserlich zu Einreibungen (bei drohendem Decubitus).

Succus Liquiritiae s. **Glycyrrhizae depuratus.** Lakritzensaft als Constituens für Pillen, zu Lösungen und Mixturen (3ij : 3vi) bes. salinischen.

Succus Juniperi inspissatus s. Roob Juniperi. Wachholdermus. (Von Juniperus communis.) Als Zusatz zu diuretischen Mixturen. (3i : 3vi.)

Succus Sambuci inspissatus s. Roob Sambuci. Fliedermus. (Aus den Beeren von Sambucus nigra.) Als Zusatz zu diaphoretischen Mixturen (3j : 3vi).

Sulphur depuratum s. Flores sulphuris loti, s. sublimatum lotum. Gereinigter Schwefel. Feines Pulver. Cave: ätzende Alcalien. Innerlich zu 10—15 gr., als Abführmittel ʒβ—ij, in Pulvern (mit Tart. dep. ana und Rad. Jalap. $\frac{1}{2}$), bei Hämorrhoiden überhaupt so ziemlich gegen alle bekannten (und unbekannten) Krank-

heiten angewendet. Aeusserlich als Einreibung in Salben und Emulsionen.

Sulphur praecipitatum. Lac sulphuris. Cave: kaust. Alcalien und Metallsalze. Innerlich zu 2—10 gr. in Pulvern. Aeusserlich zu Waschungen. Kummerfelds Waschwasser: $\mathfrak{D}$ Camphor., $\mathfrak{3ij}$ Sulph. praecipit., Aq. Calc. et Aq. Rosar. ana $\mathfrak{3ij}$). Die Hauptanwendung findet der Schwefel in Verbindung mit grüner Seife gegen Scabies.

Summitates Absinthii, Summ. Millefolii gehören zu Herb. Absinth. und Herb. Millefolii was Wirkung und Anwendung anlangt.

Styrax (gelbbrauner Saft von *Styrax officinalis*) und **Styrax liquidus** (*Liquidambar styraciflua*) früher gegen Nachtripper innerlich, jetzt nur noch äusserlich zu Räucherungen und Pflastern bisweilen benutzt.

Syrupus Althaeae. Eibischsyrup. Altheesaft. (Rad. Alth. $\mathfrak{3ij}$ zwei Tage mit $\mathfrak{3iv}$ kaltem Wassers macerirt, Sacch. albiss. $\mathfrak{3xvi}$ zugesetzt, zur Syrupusconsistenz eingedickt). Gelblichweiss, klar. Cave: Sulphur. aurant. Innerlich theelöffelweise und als Zusatz zu expectorirenden Mixturen. ($\mathfrak{3j} : \mathfrak{3v}$.)

Syrupus Amygdalarum s. emulsivus. Mandelsyrup. (Amygd. dule. rec. excort. $\mathfrak{3iv}$, Amygd. amar. rec. excort. $\mathfrak{3i}$, Aq. dest. q. s. ut f. emuls. $\mathfrak{3vi}$, adde Sacch. albiss. in aq. dest. bull. $\mathfrak{3ij}$ solut. $\mathfrak{3xij}$.) Mixturen weiss färbend. Innerlich rein (an Stelle der Emulsio amygd.) Orgeade: Syr. Amygd. $\mathfrak{3iv}$, Syr. simpl. $\mathfrak{3ij}$, Aq. flor. Aurant. $\mathfrak{3iv}$, Aq. font. $\mathfrak{3xij}$. Zum Getränk.

Syrupus Balsami Peruviani s. balsamicus. (1 Bals. Peruv. mit 12 aq. ferv. und 18 Zucker.) Wasserhell. Innerlich als Zusatz zu expectorirenden Medicamenten und als Constituens von Latwergen.

Syrupus Berberidum. (Wie Syr. Ceras. bereitet.) Röthlich, säuerlich. Als Zusatz zu kühlenden und abführenden Arzneien (wird durch Alcalien blau gefärbt).

Syrupus Cerasorum acidorum. (Ceras. acid. mit den Kernen zerstoßen, geklärt, 2 Zucker zugesetzt. Roth. Als Zusatz zu säuerlichen und abführenden Arzneien.

Syrupus Cinnamomi. (2 $\mathfrak{3}$ Cass. Cinnamom., 10 $\mathfrak{3}$ Aq. cinnamomi vinosi, 2 $\mathfrak{3}$ Aq. ros., 16 $\mathfrak{3}$ Zucker.) Braun. Als Zusatz zu bittern und aromatischen Mixturen.

Syrupus Citri. Citronensyrup. (1 Succ. Citri mit 2 Sacch. albiss.) Als Zusatz zu schlecht schmeckenden Arzneien (Valerian. etc.).

Syrupus communis. In der Armen- und Kinderpraxis anzuwenden.

Syrupus Corticum Aurantiorum. (Flaved. Cort. Aurant. $\mathfrak{3j}$ mit $\mathfrak{3xij}$ Vini Gallici macerirt, Sacch. alb. $\mathfrak{3xvj}$ zugesetzt und eingedickt.) Gelbbraun, angenehm bitterlich. Als Zusatz zu bittern (China) und aromatischen Mixturen.

Syrupus Croci. Safransyrup. (Croci opt. $\mathfrak{3iij}$, Vin. Gallic. $\mathfrak{3x}$ macerirt und $\mathfrak{3xvj}$ Zucker zugesetzt.) Safranroth (bleicht im Licht aus). Als Zusatz zu emmenagogen Arzneien.

Syrupus Ferri chinati, der jetzt in den meisten Apotheken vorrätig, ist als ein leichtverdauliches Präparat für reconvalescente Kinder besonders ausserordentlich passend.

Syrupus Ferri jodati. (3j Ferr., 3iij Jod, 3j Aq. dest., 3vj Sacch. alb. auf 3xv abgedampft.) Hellgrün, tinteartig schmeckend. 3j = 12 gr. Jod = 14 gr. Jodeisen. Cave: Gerbsäure. Innerlich zu 2—8 gr. pro dosi. 2—3 Mal täglich mit Syr. sacch. (3j Syrupus Ferri jodat. : 3ii—iij Syr. simpl.)

Syrupus Florum Aurantii s. Naphae. (Aq. flor. Aurant. 3ix, Sacch. albiss. 3xvj.) Weiss. Wie Syr. cort. Aurant.

Syrupus Ipecacuanhae. (Rad. Ipecac. 3viij, Aq. fervid. 3x, Sacch. albiss. 3xvj.) Gelbbraun. Theelöffelweise und als Zusatz zu emetischen und expectorirenden Arzneien, am Besten gar nicht angewendet, da er entweder schon verdorben aus der Apotheke kommt, oder beim Gebrauch sehr bald verdirbt.

Syrupus Liquiritiae. (Pharm. bor.: Rad. Liquir. glabr. 3viij mit aq. comm. 3iij macerirt, auf 14 3 abgedampft und Sacch. albiss. und Mel 2 3 zugesetzt.) Gelbbraun. Als Zusatz zu expectorirenden Mixturen.

Syrupus Morphii und Opii sind gänzlich zu meidende Praeparate.

Syrupus Rhei. Rhabarbersaft. (3iij Rad. Rhei, 3vj Cass. Cinnamonom., 3ij Kali carb. mit 3xxiv aq. macerirt und in 3xx 3iij Zucker aufgelöst.) Braunroth. Als Abführmittel für Kinder theelöffelweise; als Zusatz zu abführenden Mixturen (3j : iv — vj). Cave: Säuren.

Syrupus Rhoeados. Klatschrosensyrup. Schön roth, daher zum Färben der Arzneien benutzt.

Syrupus Rubi Idaei. Himbeersaft. Schön roth, angenehm schmeckend und riechend. Beliebtestes Corrigens für Mixturen aller Art.

Syrupus Sacchari s. simplex s. albus. (Sacch. alb. 3xvj, Aq. font. 3ix). Wie der vorige, aber wegen der Billigkeit vorzuziehen.

Syrupus Senegae. (Pharm. bor.: Rad. Seneg. 3j mit Aq. commun. 3xj und Spir. Vini rectificatiss. 3xj macerirt, in 3xj Zucker 3xviij gelöst.) Gelbbraun. Als Zusatz zu expectorirenden Mixturen.

Syrupus Sennae cum Manna. (Ph. bor.: Senn. 3iv, Sem. Foeniculi 3β mit 3iij Aq. fervid. auf 3viij eingedickt und 3β Manna darin gelöst.) Braun. Als Abführmittel für Kinder theelöffelweise und als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Syrupus Spinae cervinae. Kreuzdornsyrup. Der Saft aus den reifen Kreuzdornbeeren mit Zucker versetzt.) Blauroth, bitter. Kindern theelöffelweise als Abführmittel und gelindes Diureticum.

Syrupus Violarum. Veilchensyrup. Schön blau. Giebt mit Alcalien grüne, mit Säuren rothe Mixturen.

Syrupus Zingiberis (aus der Rad. Zingib.). Kaffeelöffelweise und als Zusatz zu bitteren Arzneien.

Tacamahaca. Takamahakharz. (Von Elaphrium tomentosum.

Westindien.) Gelbrothe, widrig riechende, wallnussgrosse Stücke. Zu Räucherungen und Pflastern.

Talcum praeparatum. Gepulverter Talk. (Kieselsaure Magnesia.) Weisses, feines, fettig anzuführendes Pulver. Als Conspergens für leicht zusammenklebende Pillen und als Streupulver bei Intertrigo angewendet.

Tamarindi s. Fructus Tamarindorum. (Zerquetschte Früchte und Samen der *Tamarindus indica*. Caesalpineae. Afrika.) Im Decoct zum kühlenden Trank (℥ij: ℥.ij Aq.) und als Abführmittel (℥ij: ℥viii Aq. mit ℥j Magnes. sulph.)

Tartarus boraxatus s. Cremor Tartari solubilis. Boraxweinstein. (1 Borax und 3 Tart. dep. in 10 Aq. dest. fervid. aufgelöst, zur Syrupconsistenz verdunstet, filtrirt, getrocknet.) Gelblich weisses, zerfliessliches, salzig-säuerlich schmeckendes, sauer reagirendes, in Wasser (zu gleichen Theilen) lösliches Pulver. Cave: Säuren, alkalische Erden und Metalle, Salze der Alcalien. Als Diureticum zu gr. v—3ß mehrmals täglich, als Abführmittel ℥ii—iv pro die in Mixtur (mit Syr. Cinnam.). Aeusserlich von Rust als Verbandwasser bei Krebsgeschwüren (℥ij: ℥iv) empfohlen.

Tartarus depuratus. Cremor Tartari. Kali bitartaricum. Gereinigter Weinstein. Weisse, krystallinische, geruchlose, säuerlich schmeckende, in heissem Wasser (ziemlich schwer) lösliche Masse. Cave: alkalische Substanzen und Metallsalze. Man giebt den Cremor Tart. innerlich als gelindes Abführmittel (℥iii—℥j p. d.) und als Diureticum, Temperans (gr. v—xx p. d.) in Pulver, Pillen, Mixturen; als Specificum bei Hämorrhoiden wird eine Verbindung von gleichen Theilen Tart. depur. und Sulph. depur. gerühmt. Die Wirkung des Tart. dep. ist im Allgemeinen fraglich.

Tartarus natronatus. Weinsteinsaures Natron. (1 Natr. carb. in 6 Aq. dest. gelöst und Tart. dep. bis zur Sättigung zugesetzt, filtrirt, auskrystallisirt.) Grosse, durchsichtige, salzig bitterlich schmeckende, an der Luft etwas verwitternde, in Wasser leicht auflösliche Krystalle. Cave: Säuren und saure Salze. Als gelindes Abführmittel zugleich mit diuretischer Wirkung zu ℥ii—vj in Pulver oder Auflösung.

Tartarus emeticus s. stibiatus. Siehe Stibio-Kali tartar.

Terebinthina communis. Gemeiner Terpenthin. (Von *Pinus sylvestris* und *Pinaster* etc.) Weissgelbliche, dickflüssige Masse. Enth. äther. Oel und Harz. Nur äusserlich zu Pflastern (besonders gegen Rheumatismus) und Salben (1:4 Fett). Ebenso wird der Rückstand aus der Terpenthinöl-Destillation: *Terebinthina cocta* (harte, gelbliche Masse) und *Terebinthina laricina s. Veneta* (von *Pinus Larix*) gebraucht, Letzterer wird auch mit Pulv. Gummi Mimos. ana und Aq. q. s. ut fiat emuls. zu Klystieren verordnet.

Tincturae sind die flüssigen Resultate achttägiger Macerationen von Arzneistoffen mit Spir. Vini rectificatiss. Man verordnet dieselben am Besten in Tropfenform rein (auf Zucker in Wein) oder als Zusatz zu Mixturen. Bezüglich der Anwendung der einzelnen

Tincturen verweisen wir auf die entsprechende stets angeführte Radix resp. Herba oder Folia.

Tinctura Absinthii. Wermuthtropfen. (1 Herb. Absinth. mit 6 Spir. Vini rectificatiss. 8 Tage macerirt, ausgepresst und filtrirt.) Grünbraun. Innerlich zu 20—40 gtt. mehrmals täglich.

Tinctura Aconiti. (1 Herb. Aconiti, 12 (Ph. bor. VII. 8.) Spir. Vini rectific.) Braun. Zu 5—30 Tropfen mehrmals täglich gegen Zahnschmerzen auf Watte in den hohlen Zahn zu legen.

Tinctura Aloës. (1 Aloë, 6 Alcohol.) Schwarzbraun. Als Digestivum mit einem aromatischen Wasser zu 5—30 gtt. p. dosi. Aeusserlich als Zusatz zum Klystier (℥ii—℥ij pro clysm.), zu Verbandwässern (℥i—ij : ℥iv).

Tinctura amara. Bittere Tropfen. (Rad. Gentian. rubr., Summitat. Centaur. min., Fruct. Aurant. immatur. ana ℥j, Rad. Zedoariae ℥β mit ℥xviiij Alcohol ausgezogen.) Innerlich zu gtt. 20—60 p. dosi.

Tinctura Arnicae. (Ph. bor.: 1 Flor. Arn. mit 8 Alcohol.) Bräunlich. Innerlich zu 10—30 gtt. als Diureticum und Diaphoreticum. Aeusserlich rein auf Wunden getropfelt oder zu Umschlägen (mit 3 Aq. Plumbi), zu Einreibungen etc.

Tinctura aromatica. Gewürztropfen. (4 Cass. Cinnam., Card. min., Caryoph., Rad. Galangae, Rad. Zingiber. ana 1 mit 48 Alcohol.) Innerlich zu 20—60 gtt. Ebenso

Tinctura aromatica acida s. Elixir Vitrioli Mynsichti. (Vorige mit Acid. sulph.); in Zuckerwasser zu nehmen.

Tinctura Asae foetidae. (1 As. foet. mit 6 Weingeist.) Zu 10—60 gtt. mit ½ Aether.

Tinctura Belladonnae meide zu verordnen.

Tinctura Benzoës. (1 Resina Benzoës, 6 Spir. vini.) Bräunlich. Zu Waschwässern bei wunden Brustwarzen etc. und als Cosmeticum. Lac Virginis: Tinct. Benzoës ℥ij, Aq. Rosar. ℥iv. DS. 1 Esslöffel voll dem Waschwasser zugesetzt.

Tinctura Calami aromatici. (1 Rad Calami mit 6 Alcohol.) Braungelb. Zu 10—60 gtt. mehrmals täglich; ebenso

Tinctura Calami composita. (Rad. Calami ℥iiij, Rad. Zedoariae, Rad. Zingib. ana ℥j, Fruct. immatur. Aurant. ℥ij mit ℥xiiij Alcohol digerirt.) Bräunlich.

Tinctura Cannabis indica. (1 Extr. Cannab. Indic. mit 20 Spir. vini rect.) Zu 2—20 Tropfen als Narcoticum besonders gegen Metrorrhagie angewendet.

Tinctura Cantharidum. Spanischefliegentinctur. (1 Cantharid. mit 6 Alcohol.) Grüngelb. Zu gtt. 2—15 (!) Ph. bor. VII. gtt. x! gegen Hydrophobie etc. in Emulsion oder Haferschleim, Zuckerwasser etc. genommen. Aeusserlich zu Injectionen in Fisteln (℥ii—β : ℥iv), Einreibungen, Salben, Pomaden (℥j : ℥j Med. bovin.).

Tinctura Capsici annui. Spanischpfeffertinctur. (1 Fruct. Caps. annui und 6 Spir. Vini rectificatiss.) Zu 10—30 Tropfen innerlich. Zu Gurgelwässern (℥j : ℥iv Salbeiinfus), zu Einreibungen (1 mit 4 Spir. camphor.), gegen Frostschäden.

Tinctura Cascarillae. (3v Cort. Cascarill., ʒij Alcohol.) Innerlich zu 20—60 gtt. mehrmals täglich; passender Zusatz zu magenstärkenden Mixturen.

Tinctura Castorei sibirici. (1 Castor. mit 8 Alcohol.) Zu 10—20 gtt. mehrmals täglich.

Tinctura Castorei canadensis. Wie die vorige und ebenso

Tinctura Cast. canadensis aetherea. Alle Bibergeilpräparate sind entbehrlich.

Tinctura Catechu. (5 Catechu in 24 Alcohol gelöst.) Zu 20—60 gtt. mit Aq. Menth. pip. Aeusserlich bei Zahnfleischscorbut zur Bepinselung, zu Injectionen (ʒii — ʒβ : ʒvj). Ebenso **Tinctura Kino** als Adstringens.

Tinctura Chinac (simplex). (1 Cort. Chin., 6 Weingeist.) Braun, sehr bitter. Zu ʒi—ʒj.

Tinctura Chinae composita s. Elixir roborans Whyttii. (Ph. bor.: Cort. Chinae fusc. 3, Rad. Gentian. rubr., Cort. Aurant. expulp. ana 1, Spir. Vini rectificatiss. 16, Aq. Cinnamomi simpl. 8.) Innerlich zu ʒi—ʒij pro dosi in Wein zu nehmen.

Tinctura Cinnamomi. (1 Zimmt, 5 Weingeist.) Braun. Zu 10—60 gtt. als Stypticum bei Uterusblutungen 1/2—1 stdl. Aeusserlich zu Zahn-Tincturen zugesetzt.

Tinctura Colocynthis composita. (8 Coloquinten, 1 Anisi stell., 96 Alcohol.) Braungelb. Innerlich zu 5—20 (!) (Ph. bor. VII. 6) Tropfen in schleimigem Vehikel.

Tinctura corticum Aurantii. (Fruct. Aurant. immat. ʒj, Cort. Aurantior. ʒij, Spir. Vini ʒxv.) Bräunlich. Zu gtt. 20—60 rein und als Zusatz zu stomachischen Mixturen (ʒβ : ʒvj).

Tinctura Croci wird bisweilen noch emmenagogen Mixturen zugesetzt.

Tinctura Digitalis aetherea. (Herb. Digital. ʒj, Spir. sulph. aeth. ʒvj.) Dunkelgrüngelb und

Tinctura Digitalis simplex. (Herb. Digit. ʒj mit Spir. Vini rectificatiss. ʒiv und Aq. dest. ʒij digerirt.) Beide zu 5—20 gtt. 2—3 Mal täglich innerlich rein oder mit Diureticis (Tinct. Scillae kalin.). Aeusserlich zu 20—60 gtt. eingerieben in die Innenfläche der Schenkel. Gegen Hydrops.

Tinctura Euphorbii. (1 Euphorb. mit 12 Alcohol.) Bräunlich. Nur äusserlich als Reizmittel für torpide Geschwüre.

Tinctura Ferri acetici aetherea s. Spiritus acetico-aethereus martiatus. **Tinctura Martis Klaprothi.** Klaproth's Eisentinctur. (9 Ferr. acet. oxydul., 1 Aeth. acet., 2 Spir. Vini rectificatiss.) Braunrothe, durchsichtige, adstringirend schmeckende, nach Essig-äther riechende Flüssigkeit. Eins der mildesten und doch wirksamen Eisenpräparate. Zu 20—60 gtt. mehrmals täglich mit Syr. simpl.

Tinctura Ferri pomati s. Malatis Ferri. (1 Extr. Ferri pomati in 6 (Ph. bor. VII. 12.) Aq. Cinnamom. vinosa gelöst.) Braunschwarz, süsslich adstringirend schmeckend. Sehr mildes Eisenpräparat, besonders für Kinder tauglich zu 10—50 gtt. rein mehrmals täglich.

Tinctura Gallarum. (1 Galläpfel mit 6 Weingeist.) Innerlich zu gtt. 30—60 ($\text{℥i—ij} : \text{℥j Aq.}$). Bei Vergiftungen durch Alcaloide.

Tinctura Gentianae. (Ph. bor.: 1 Rad. Gent. zu 6 Weingeist.) Zu 40—60 Tropfen.

Tinctura Guajaci ammoniata. (1 Res. Guaj. mit 6 Liq. Ammon. vinos. digerirt.) Braun. Zu 10—30 Tropfen mehrmals täglich in schleimigem Vehikel oder in Mixtur ($\text{℥β} : \text{℥vj}$) mit Tinctura Aconiti, Colchici etc.

Tinctura Guajaci Resinae. (1 Res. Guajac. mit 6 Weingeist.) Röthlichbraun. Zu 20—60 gtt. rein oder als Zusatz zu antirheumatischen Mixturen.

Tinctura Hyoscyami. Zu 10—30 gtt. mehrmals täglich.

Tinctura Ipecacuanhae. (Ph. bor.: 1 Rad. Ipec., 8 Weingeist.) Innerlich zu 10—30 gtt. als Zusatz zu antispasmodischen Arzneien.

Tinctura Jodi. (48 gr. Jod in ℥j Spin. vini alcoholisat. gelöst.) Rothbraun. Innerlich zu 1—5 gtt. mehrmals täglich in Schleim oder Syrup, angewendet. Aeusserlich zu Injectionen rein oder mit 1—4 Aq. dest. verdünnt bei Hydrocele, fistulösen Geschwüren etc., zu Umschlägen (℥ii—iv auf ℥ij Aq.), zu Einreibungen bei Rheumatismus, Ischias, Hygroma cyst. patell., scrofulöser Photophobie, Drüsengeschwülsten, Gangraena nosocom., Erysipelas, Croup etc. etc., zu Ohrtropfen (bei Verdickung des Trommelfells Tinct. Jodi mit Tinct. Opii ana von Detschy gepriesen), zu Augenbähungen ($\text{℥j} : \text{℥iv}$), Inhalationen. (Einige Tropfen Tinct. Jodi auf Watte in ein Inhalationsröhrchen.)

Tinctura Lobeliae. (1 Lobelia mit 6 Alcohol.) Zu 10—30 gtt. bei Asthma (erfolglos) angewendet.

Tinctura Macidis. (1 Muscatblüthen mit 8 Weingeist.) Gelblich. Zu 20—60 gtt. bei krampfhaftem Erbrechen und Durchfall.

Tinctura Moschi. (Moschi 1, Spir. vini rectificat. und Aq. dest. ana 24.) Braun. Zu 20—60 gtt. mehrmals täglich mit Aq. Flor. Aurant. und Syr. simpl.

Tinctura Myrrhae. (1 Myrrha auf 6 Weingeist.) Braunroth. Aeusserlich zu Gurgelwässern (1 mit Spir. Cochlear. 8 und Infus. Salv. 24), Pinselsäften ($\text{℥j} : \text{℥j Mell. rosat.}$), zu Zahntropfen ($\text{℥j} : \text{℥iv}$), Verbandwässern ($\text{℥β} : \text{℥iv}$), zur Aufpinselung auf atonische Ulcera, zu Salben ($\text{℥j} : \text{℥j Ungt. basilic.}$)

Tinctura nucis vomicae. (1 Nuc. vomic. mit 6 Weingeist.) Gelb. Zu 8—20 (10!) gtt. mehrmals täglich. Aeusserlich zur Einreibung des Rückens bei Bleicolik von Serres angewendet.

Tinctura Opii benzoïca s. Elixir paregoricum. Besänftigendes Elixir. (Op., Acid. benzoïc., Ol. Anisi aeth. ana ℥β , Spir. Vini ℥xij .) $\text{℥j} = 2\frac{1}{2}$ gr. Opium. Zu 2—30 gtt.

Tinctura Opii crocata s. Laudanum liquidum Sydenhami. (Op. ℥iv , Croci ℥iβ , Cinnamomi, Caryophyll. ana ℥ij , Vin. Malac. ℥xxxviiij .) Gelbbraun. Zu 1—10 gtt. als Reizmittel, zu 8—12 als Stypticum, zu 12—30 (!) gtt. als Narcoticum. Aeusserlich zu Zahntropfen, Augenbähungen ($\text{℥j} : \text{℥iv aq.}$), Augensalben (5—10 gtt.: ℥j Fett), Salben ($\text{℥j} : \text{℥j}$), zu Klystieren.

210. R.

Tinct. Opii crocat. $\mathfrak{D}$ ij.
 — Secalis cornut.
 — Cinnamom. ana $\mathfrak{3}$ j.
 MDS. Std. 10—15 gtt.
 (Bei Krampfwehen.)

212. R.

Tinct. Opii crocat.
 Aq. Sambuci ana $\mathfrak{3}$ j.
 DS. 2 Mal täglich in die Augenlidspalte einzustreichen. (Bei Ophthalmoblenorrhoea neonatorum. — Niemeyer.)

211. R.

Tinct. Opii croc. $\mathfrak{D}$ j.
 Vini Ipecac. $\mathfrak{D}$ ij.
 Tinct. Valerian. aeth. $\mathfrak{3}$ ij.
 Ol. Menth. pip. gtt. xv.
 MDS. 15—25 gtt. in Pfeffermünzthee zu nehmen. (Lorenz'sche Choleratropfen.)

213. R.

Amyli $\mathfrak{3}$ i β .
 solve in Aq. ferv. $\mathfrak{3}$ iv.
 cui adde Tinct. Opii croc. gtt. 10.
 DS. Zum Klystier. (Bei colliquativer Diarrhoe. Behrends.)

Tinctura Opii simplex s. Tinct. thebaïca s. Meconii. (Op. pur. $\mathfrak{3}$ iv mit Alcohol und Aq. dest. $\mathfrak{3}$ xviiij digerirt.) $\mathfrak{3}$ j = 6 gr. Opium. Zu 1—20 gtt. (Ph. bor. VII. gtt. x.) innerlich und äusserlich zu Zahn-tropfen, Pinselsäften etc. wie vorige.

214. R.

Tinctur. Opii simpl. $\mathfrak{3}$ j.
 — Ipecacuanh. $\mathfrak{D}$ ij.
 Syr. Cinnamomi $\mathfrak{3}$ j.
 MDS. 3 Mal tgl. 1 Theelöffel. (Bei Diarrhoe.)

215. R.

Tinct. Opii simpl. $\mathfrak{3}\beta$.
 Zinc. sulph. gr. iij.
 Aq. Laurocerasi $\mathfrak{3}$ ij.
 Aq. dest. $\mathfrak{3}$ ij.
 DS. Zum Einspritzen. (Bei chronischer Gonorrhoe. Rust.)

Tinctura Pimpinellae. Braun. Innerlich 30—60 gtt. rein auf Zucker bei Bronchial- und Laryngealcatarrh. Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern ($\mathfrak{3}\beta$: $\mathfrak{3}$ iv).

Tinctura Ratanhiae. (1 Rad. Ratanh., 5 Alcohol.) Rothbraun. Innerlich zu 10—30 gtt. Aeusserlich zu adstringirenden Mundwässern.

Tinctura Rhei aquosa. (Rad. Rhei $\mathfrak{3}$ i β , Kali carbon. e Tart. ($\mathfrak{3}$ ii—iij), Aq. Cinnamom. vinos.) Rothbraun. Als Stomachicum für Kinder 5—15 gtt., als Laxans theelöffelweise. Cave: Eisen.

Tinctura Rhei vinosa s. Vinum Rhei. (Ph. bor.: Rad. Rhei $\mathfrak{3}$ ij, Cort fruct. Aurant. expulp. $\mathfrak{3}\beta$, Cardamom. minor. $\mathfrak{3}$ ii, Vin. madeirens. $\mathfrak{x}$.ij, Sacch. alb. $\mathfrak{3}$ ij.) Cave: Eisen. Innerlich zu $\mathfrak{3}\beta$ —ij p. d. als Stomachicum und Tonicum.

Tinctura Scillae. (1 Rad. Scill. mit 6 Spir. Vin.) Innerlich zu 10—20 gtt. mehrmals. Aeusserlich zu Einreibungen bei Hydrops.

Tinctura Secalis cornuti. (1 Sec. corn. auf 8 Alcohol.) Zu 10—30 gtt. p. d. halbst. mit Tinct. Cinnam. ana bei Metrorrhagie und als wehentreibendes Mittel.

Tinctura Semen Colchici. Innerlich bei Rheumatismus und Gicht zu 15—40 gtt. mehrmals täglich, Ph. bor. VII. dos. max. $\mathfrak{D}$ i.

Tinctura Semen Stramonii. (1 Sem. Stramon., 6 Spir. Vini.) Zu 2—15 (!) gtt.

Tinctura Thebaïca. S. Tinctura Opii simplex.

Tinctura Valerianae aetherea s. antispasmodica Lentini. (Rad. Valer. $\mathfrak{3}$ j, Spir. sulph. aeth. $\mathfrak{3}$ vj.) Zu 10—30 gtt.

Tinctura Valerianae simplex. (5 Rad. Valer. auf ℥ij Weingeist.) Zu 10—20 gtt. als Analepticum und Antispasmodicum.

Tinctura Vanillae. (1 Vanill., 8 Alcohol.) Wohlschmeckend, aber sehr theuer.

Tinctura Zingiberis. Zu 10—30 gtt. als Zusatz zu magenstärkenden Arzneien.

Traumaticinum. (Guttapercha in Chloroform gelöst.) Dicke Flüssigkeit, bildet aufgestrichen eine durchsichtige geschmeidige Membran. Aeusserlich als Deckmittel bei Wunden, Geschwüren, Verbrennungen, Fröstbeulen, zum Schienen bei Fracturen. — Bildet mit Tinct. Jodi eine feste elastische Masse.

Trochisci. Zeltchen. Chocolate oder Zucker flüssig gemacht und mit Traganthschleim, Amylum, Eiweiss zur Zeltchenmasse bereitet, mit der man dann die Gesamtdosis innig vermengt, dann ausgewalzt und die einzelnen Pastillen ausgestochen und getrocknet. Zur Darreichung in Pastillenform eignen sich schwer oder nicht lösliche Substanzen. Die Ph. sax. hat Trochisci Ipecacuanh., Opii, Santonini und mehrere andere.

Tunica bractearia. Goldschlägerhäutchen. (Seröse Haut vom untern Grimmdarmtheil der Rinder.) Mit Ichthyocolla giebt es ein fast unsichtbares Deckpflaster.

Unguentum Aeruginis s. aegyptiacum. S. Linimentum Aeruginis.

Unguentum Althaeae. (Adip. suill. ℥viiij, Cerae alb. ℥ij, liquat. adde Mucilag. rad. Alth. ℥ij, Mucilag. Sem. Foenugraeci, Mucilag. Sem. Lini ana ℥j.) Hellgelb.

Unguentum basilicum. Königssalbe. (Ol. provinc. ℥vj, Cerae flav. Coloph., Seb. vervec. ana ℥ij, Terebinth. Venet. ℥j.) Gelblich, weiss. Zum Verband für schlecht eiternde Geschwüre (mit Tinct. Myrrh.).

Unguentum Cantharidum. (Canthar. ℥iiij, Ol. Amygd. ℥viiij, Cerae alb. ℥iv.) Grüngelb. Zum Unterhalten der Eiterung an Vesicatorstellen.

Unguentum Cerussae. Bleiweissalbe. (Adip. suill. ℥iiij, Ceruss. ℥ij.) Weiss.

Unguentum Cerussae camphoratum. (Camph. trit. ℥j, Ungt. Ceruss. ℥iiij.) Weiss. Bei Frostbeulen.

Unguentum citrinum. (Hydr. dep. ℥j, Acid. nitr. dil. q. s. ad solut., Adip. suill. ℥xij.) Goldgelb. Bei Kopfgrind.

Unguentum Elemi. (Elemi, Terebinth. Laric., Sev. ovill., Adeps ana.) Verbandsalbe bei atonischen Geschwüren wie Ungt. basil.

Unguentum Hydrargyri album. (Hydr. praecip. alb. gr. 48 auf ℥j Fett.)

Unguentum Hydrargyri cinereum s. neapolitanum. Graue Salbe. Neapelsalbe. (Seb. ovill., Adip. suill. ana ℥x mit Hydr. dep. ℥xvj verrieben.) Graublau. Aeusserlich zu Einreibungen (erbsengross) und Verbänden bei Parotitis, Mastitis, innern Entzündungen. — Bestes Kopfläusevertreibungsmittel. — Am Meisten aber gegen

inveterirte Syphilis als Schmierkur. Kleine Schmierkur: Vor den Einreibungen warme Bäder, Aufenthalt im warmen Zimmer, dann täglich 1 — 3 Drachmen Ungt. ciner. in die Beine 20 Minuten eingerieben. Einen Tag um den andern ein warmes Bad, Holzthee fleissig getrunken. Dauer der Kur 15 — 30 Tage. — Grosse Schmierkur: Vorbereitungskur 8 — 14 Tage täglich ein Bad, Abführmittel, Aufenthalt im warmen Zimmer. Vom 14. Tage 3ij Ungt. ciner. täglich zuerst in die Unterschenkel, am 16. Tage in die Oberschenkel, am 18. Tage in die Arme, am 21. in den Rücken, am 23. in die Unterschenkel, am 25. in die Oberschenkel, am 27. in die Arme, am 29. in den Rücken, am 30. Tage gelindes Abführmittel, am 31. Tage Einreibung in die Arme, am 32. Tage Abführmittel, am 33. Tage Einreibung in den Rücken, am 35. Tage Abführmittel, am 37. Tage ein Reinigungsbad. Wechsel der Wäsche, die ersten 7 Einreibungen Morgens, die 5 letzten Abends. Bei bedeutendem Grad der Salivation ein paar Tage auszusetzen. (Gurgelwasser.) Die ganze Dauerzeit der Kur strenge Diät, Nachkur: leicht nährrende Diät, öftere leichte Abführmittel (Ol. Ricini), noch längeres Verweilen im Zimmer.

216. R̄.

Opil puri (cum pauxillo Aq. in pullem redacti) gr. xv.

Ungt. Hydr. cin. 3ij.

M. f. ungt. DS. 2 stdl. 1 Erbse gross um's Auge einzureiben.

(Bei gichtischen und syphil. Knochenschmerzen der Orbita. Benedict.)

217. R̄.

Opil pur 3ß.

Extr. Hyoscyam. 3j.

c. A. homm. pauxillo in pult. redacti.

Ungt. Hydr. cin. 3ij. M. f. ungt.

(Bei Photophobie, Ophthalmia syphilitica. v. Graefe.)

Unguentum nervinum s. Rosmarini compositum. (Sebi vervecin. 3viiij, Ol. Lauri 3xij, Ol. Terebinth. 3j, Ol. Succini rect. 3ß, Ol. Menth. pip., Ol. Rorism., Ol. Juniperi ana 3j.) Grün.

Unguentum Kali jodati. (1 Kali jodat. mit 8 Ungt. rosat.) Als Einreibungs- und Verbandsalbe. Sehr leicht zersetzlich.

Unguentum oxygenatum. Alyon's Salbe. (1 Acid. nitr. mit 16 Adeps erhitzt.) Zur Einreibung bei chronischen Exanthemen.

Unguentum Plumbi s. Saturni. Bleisalbe. (Ungt. simpl. 3iij, Acet. Plumb. 3iij.) Weissgelblich. Austrocknend.

Unguentum populeum. Pappelsalbe. (Aus Gemmae Populi.) Als kühlende und zertheilende Verbandsalbe (?).

Unguentum rosatum. (Adip. 4, Cer. alb. 1 zusammengeschmolzen, Aq. Rosar. 1 zugesetzt.) Für Augensalben dem Adeps suill. vorzuziehen.

Unguentum simplex. Verbandsalbe. (Adip. suill. 3viiij, Cerae alb. 3ij zusammengeschmolzen, mit 3ij kalten Wassers ausgewaschen.) Fest, weiss.

Unguentum e Tartaro stibiato s. Antenriethii. Brechweinsteinsalbe. Pustelsalbe. (Tart. stib. 1, Adip. suill. 8.) Als Reizsalbe, zur Erzeugung von Pusteln erbsen- bis bohnergross einzureiben bis zur Pustelbildung.

Unguentum sulphuratum compositum. (Sulphur. subl. loti, Zinc. sulph. pulverat., Ol. Lauri ana ʒj, Adip. suill. ʒvj.) Schmutzig-gelb. Gegen Scabies, wie auch

Unguentum sulphuratum simplex. (Sulph. subl. loti 1, Adip. suill. 2.) Gelb. Zu ʒi—ʒj pro die eingerieben 8—14 Tage lang.

Unguentum Zinci. (Zinc. oxyd. ʒj, Ungt. simpl. ʒj.) Weiss.

Veratrinum. (Alcaloid aus der Rad. Hellebor. alb. und Sem. Sabadill.) Weiss, in Alcohol, Aether und verdünnten Säuren löslich, Mund-, Schlund- und Nasenschleimhaut heftig reizend. Wirkung: Darmreizung, Pulsverlangsamung. Man giebt es innerlich zu $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{4}$ gr. Ph. bor. VII. $\frac{1}{10}$ gr. 2—3 Mal täglich in Pillen (mit Pulv. und Extr. Liquir.) bei Pneumonie, Pleuritis, Pericarditis, Myocarditis. Aeusserlich in Salbenform (ʒβ : ʒi—ij), in alcoholischer Lösung 5—10 gr. : ʒj) gegen Neuralgien, Lähmungen etc.

Vinum. Bestandtheile: Alcohol, saure weinsteinsaure Salze, Gerbstoff, Wasser. Die üblichsten Weine sind: Vinum Gallic. album et rubrum. Vinum Hispanicum. Vinum hungaricum s. Tokayense. Vinum Madairense. Vinum Rhenanum. Vinum capense. Vinum Lusitanicum rubrum (Portwein). Vinum Campaniense (Champagner). Vinum Malacense (Malagawein). Innerlich als Tonicum theelöffelweise. Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern (Rothwein mit Acid. tannic. bei Scorbut), zu Injectionen (Gonorrhoea secundaria, Hydrocele), zu Umschlägen (bei Cephaloematoma neonatorum: erwärmter Rothwein), zu Kataplasmen (Semmelkrume mit Rothwein).

Vinum Seminum Colchici. (1 Sem. Colchic. mit 6 Malagawein.) Zu 10—60 gtt. gegen Gicht.

Vinum ferratum s. martiatum s. chalybeatum. (2 Th. Eisennägel mit Zimmtcassie in 24 Th. Vin. Rhenan.) Gelbgrüne, weinartig adstringirend schmeckende Flüssigkeit. Morgens und Abends 1—3 Esslöffel.

Vinum Ipecacuanhae. (1 Rad. Ipecac. mit 12 Vin. hisp.) Zu 5—10 gtt.

Vinum stibiatum. Brechwein. (Tart. stib. gr. ij, Vin. Malacc. ʒj.) In der Kinderpraxis als Expectorans (5—10 gtt.) und Brechmittel (theelöffelweise).

Viscum album. Mistel. (Caprifoliaceae. Schmarotzerpflanze auf Buchen, Fichten etc. Deutschland.) Früher als Specificum gegen Epilepsie und als Antispasmodicum in Pulver (zu 5—20 gr.) und Infus (ʒj : ʒviij) gebraucht.

Zincum aceticum. Essigsäures Zinkoxyd. (Zinc. carb. [Galmei] in Acid. acet. gelöst und auskrystallisirt.) Weisse, seideglänzende Blättchen von süsslich adstringirendem Geschmack, in Wasser leicht, in Alcohol nicht löslich. Innerlich zu 5—20 gr. als Brechmittel in Auflösung. Gegen Delirium tremens, Veitstanz, Epilepsie zu 1—3 gr. in Pillen (mit Extr. Liquir. q. s.). Aeusserlich wie Zinc. sulph. gebraucht.

Zincum hydrocyanicum s. cyanatum. Cyanzink. Weisses, in Wasser unlösliches Pulver. Innerlich zu $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{2}$ gr. in Pulver gegen

Epilepsie, Keuchhusten, Magenkrampf empfohlen. Aeusserlich zu Augensalben (gr. j : 3j). Ebenso wird gebraucht das

Zincum ferro-hydrocyanicum. (Weisses Pulver.) Zu $\frac{1}{4}$ —2 gr. in Pulver oder Pillen.

Zincum muriaticum s. chloratum. Chlorzink. Salpeters. Zinkoxyd. (Analog dem Zinc. acet. bereitet.) Leicht zerfliesslich, grauweiss, in Aether und Weingeist löslich, scharf ätzend, von metallisch adstringirendem Geschmack. Innerlich zu $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{4}$ gr. in ätherischer Lösung gegen Syphilis, Scrofulose, Carcinom, Epilepsie etc. empfohlen. Aeusserlich als Aetzpaste (mit Mehl und Aq. dest. q. s. 3—4 Lin. dick aufgetragen bei Krebsgeschwüren, Teleangiectasien etc., nach 5—6 Tagen wird der Aetzschorf abgestossen), als Verbandwasser (gr. ii—v : 3j Aq. mit einigen gtt. Acid. muriat.), zu Injectionen in die Urethra (gr. vj : 3iv), zu Salben (3β : j).

Zincum oxydatum s. Flores Zinci. Zinkoxyd. Weisses, lockeres, in Wasser unlösliches Pulver. Innerlich zu 1—10 gr. als Antispasmodicum in Pulver, Pillen. Aeusserlich als Streupulver bei Intertrigo, wunden Brustwarzen etc. (mit Magnes. carb. ana), zu Augenpulvern (mit 2 Sacchar.), zu Salben (3j : 3j), zu Augensalben (Θβ : 3j).

218. R̄.

Zinc. oxyd. Θij.
Pulv. rad. Valerian. 3j.
Castor. gr. viij.
Extr. Valer. q. s.
ut fiant pil. 40. Consp. Lycopod.
DS. Täglich 10—15 Stück.
(Gegen Epilepsie. Dupuytren.)

219. R̄.

Zinc. oxyd.
Sem. Lycopod. ana gr. xv.
Ungt. rosat. 3β.
F. ungt. DS. Zur Einreibung.
(Bei wunden Brustwarzen, Intertrigo, herpet. Ausschlägen etc. — Hufeland.)

Zincum sulphuricum s. Vitriolum album. Weisser oder Brechvitriol. Gallitzenstein. (3iv Zinc. pur. mit Acid. sulphur. pur., 3vj Aq. fontan. 8ij digerirt, auskrystallisirt.) In Wasser leicht lösliche, durchsichtige, farblose Krystalle von adstringirend-metallischem Geschmack. Innerlich als Nauseosum zu $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{2}$ gr., als Emeticum zu gr. v—Θj in Pulver, Pillen, Lösung. Aeusserlich zu Gurgelwässern (5—10 gr. : 3iv), Pinselsäften (5—10 gr. : 3j), Schnupfpulver (bei Nasenbluten), Kehlkopfpulvern (gr. j : 3j Sacch.), Augenpulvern (gr. x : 3j Sacch.), Injectionen in die Harnröhre (4—8 gr. : 3j), Augenwässern (1—8 gr. : 3j), Verbandwässern (gr. v—x : 3j), Salben (3β : 3j Fett).

220. R̄.

Zinc. sulphur. gr. ij.
Elaeosacch. Menth. pip. 3β.
M. f. p. Div. in p. aeq. Nro. 4. D. in
chart. cerat. S. Tgl. 2 Pulver.

221. R̄.

Zinc. sulph. Θj.
Terebinth. venet.
Extr. Calami ana 3iβ.
Pulv. rad. Calami ana q. s.
ut f. pil. 100. Consp. rad. Irid. p.
DS. Täglich 3—4 Mal 8 Stück.
(Gegen Gonorrh. chron. — Hacker.)

222. R̄.

Zinc. sulph. gr. β.
solve in Aq. Opii 3ij.
DS. Tgl. 2 Mal mehrere Tropfen in's
Auge zu bringen. (Jüngken.)

223. R̄.

Zinci sulph. Θij.
Ungt. simpl.
DS. Zum Einreiben.
(Gegen Scabies. Hegewisch.)

Zincum tannicum. (Tannin, Zinc. sulph. ana in Aq. Rosar. gelöst.) Gelbgrünes Pulver. Innerlich zu 1—3 gr. als Adstringens gegen Tripper und auch äusserlich zur Einspritzung benutzt.

Zincum valerianicum. (Zinc. carb. mit Acid. valerian. gesättigt.) Weisse, nach Baldriansäure riechende Schuppen in Alcohol und ätherischen Oelen leicht löslich. Gegen Epilepsie und Neuralgien zu [gr. 1—3 in Pulver und Pillen gegeben. Tournié giebt es mit Extr. Hyosc. und Extr. Opii in Pillen (mit Conserv. Rosar. bei Neuralgien des 7. Nervenpaares!)

V. Uebersicht der jetzt hauptsächlich gebräuchlichen Arzneimittel in innern Krankheiten.

I. Krankheiten des Kehlkopfs.

1. **Catarrh.** Morphium (gr. j in aqua Laurocerasi 3ij 3 stdl. 10 gtt.), Pulv. Doweri, Pulv. Plummeri, Emetica (Ipecacuanha, Tart. emet., nicht Cupr. sulph.), Tannin in Solution innerlich und örtlich Oertlich: Arg. nitr. gr. ij mit Sacch. lact. 3ij zum Einblasen und mit Arg. nitr. in Solntion (℥j auf 3j) getränkte Schwämme auf der Glottis auszudrücken. — Aeusserlich: Ol. Croton. mit 5 Th. Ol. Tereb. oberhalb des Kehlkopfs in die Haut einzureiben, mehrmals am Tage bis Bläschen entstehen. Brunnenkuren: Obersalzbrunnen, Emser Krähnen.

2. **Croup.** Emetica (Cupr. sulph. gr. x in 3ij aq. gelöst alle 5 Min. 1 Kinderlöffel bis zum Erbrechen), Calomel ($\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ gr. 2 stdl.). — Oertlich: Touchiren mit Höllensteinlösung (3β : 3ij). Aeusserlich: aqua frigida unter der Form schnell gewechselter kalter Compressen auf den Hals des Kindes. — Bei fehlendem Stuhlgang 1 Lavement mit 3 Th. Wasser und 1 Th. Essig.

3. **Ulcus syphiliticum.** Weinhold's Kur: jeden 2. oder 3. Tag Abends ℥j Calomel in 2 Dosen getheilt.

4. **Tuberculose.** Narcotica, besonders Hyoscyamus und Belladonna. — Oertlich: Arg. nitr. Siehe oben.

5. **Oedema glottidis.** Nach einem ergiebigen Aderlass stdl. $\frac{1}{2}$ Tropfen Ol. Croton. (Niemeyer.)

6. **Spasmus glottidis, Asthma thymicum.** Aq. antihyst. foetida mit = Th. Syr. simpl. 4—6 Mal täglich 1 Kinderlöffel voll. (Romberg.)

II. Krankheiten der Bronchien und Trachea.

1. **Catarrh.** Bei zahnenden Kindern Calomel ($\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ gr. 3—4 Mal täglich.) Mixtura solvens (Salmiak und Succ. Liquir. ana 3j in 3vj aq. gelöst) mit Vin. stib. (3ij) 2 stdl. 1 Esslöffel. Stibium sulphuratum aurantiacum, Kermes Mineralis, Tart. stibiatus, Morphium. Abends 1 Pulv. Dow., Senega als Infus. mit Liquor Ammon. anisatus (3ij Seneg., 3vj aq., 3β Liquor Amm. anis.), Mixtura Griffithii

Myrrh. pulv. ʒj Kali carb. e tartaro gr. xxv, aq. Menth. crisp. ʒviij, Ferr. sulph. cryst. ʒj, Sacch. alb. ʒβ) 4 Mal täglich 1 Esslöffel. Terpenthinhalationen (ʒij Ol. Tereb. in mit heissem Wasser gefüllte Flaschen gegossen) oder Theerinhaltungen (Theer im Zimmer so lange sieden zu lassen, bis die Atmosphäre ganz mit Dämpfen geschwängert ist. — Brunnen: Selterser Wasser, Emser Krähnen, Obersalzbrunnen.

2. Asthma bronchiale, nervosum s. convulsivum. Opium (gr. $\frac{1}{2}$ —j pro dosi bis merkliche Besserung eintritt), Tart. stibiatus, Fruchteis. Aeusserlich: Sinapismen auf Brust und Waden.

3. Croup. Siehe oben bei Croup des Larynx. Thierfelder: Kali jodat. ʒβ pro die.

4. Tussis convulsiva. Wenn ein Anfall droht Natron oder Kali carbon. Beliebte Mixtur: Coccionellae gr. xij, Kali carbon. ʒj, aq. dest. ʒiiij, Syr. simpl. ʒj. Kinderlöffelweise zu nehmen. Kindern von 2—4 Jahren Morgens und Abends $\frac{1}{8}$ und steigend bis $\frac{1}{2}$ gr. Belladonnae bis zur Erweiterung der Pupille. Ist unmittelbar nach einem Hustenanfall noch Rasseln auf der Brust zu hören, giebt man ein Emeticum: sonst gehe man mit den Emeticis sparsam um.

III. Krankheiten des Lungenparenchyms.

1. Emphysem. Nux vomica, Strychnin, Secale cornutum. Als Abführmittel: Pulv. Liquir. compos. — Emetica (periodische Darreichung von Laennec empfohlen). Bei drohender Paralyse die Reizmittel: Campher, Moschus, Benzoe.

2. Hyperämie. Cremor Tartari. Säuerliche Getränke. Molkenkuren in Interlaken, Soden, Wiesbaden. Traubenkuren in Meran, Montreux etc.

3. Oedem. Emetica (Cupr. sulph., Ipecac. mit Tart. stib.), Campher, Moschus, Wein.

4. Bronchialblutungen. Digitalisinfus (ʒi—ʒβ : ʒvj aq. mit Kali nitr. ʒij stdl. 1 Esslöffel). — Trocknes Kochsalz, thee- bis esslöffelweise. Elixir acidum Halleri 2 stdl. 10 gtt., Secale cornut. zu gr. 5—10 pro dosi. (Wunderlich.) Gebräuchliche Formel bei sehr hartnäckigem Bluthusten: Balsam. Copaiv., Syr. balsam., Aq. Menth. piper., Spir. vini rectificatiss. ana ʒj, Spir. nitr. aeth. ʒβ, 2—4 stdl. $\frac{1}{2}$ Esslöffel Morph. gr. $\frac{1}{2}$ den Tag über, Abends 1 Dowersches Pulver. — Bäder: Pyrmont, Driburg.

5. Croupöse Pneumonie. Digitalisaufgüsse. Tart. stib. (gr. iv—vj auf ʒvj Wasser 2 stdl. 1 Esslöffel.) Ipecacuanha. Veratrin. (Aran.) Chloroforminhaltungen. (Baumgärtner.) Chinin. Bei drohendem L.ödem Campher, Moschus, starken Wein, Flores Benzoës gr. v 1—2 stdl. Im Besserungsstadium die Eisenpräparate, besonders Tinct. Ferri Radem. (ʒβ auf ʒvj Wasser 2 stdl. 1 Esslöffel). Auch bei Bestehen des Fiebers Abends 1 Dower'sches Pulver bei heftigem Hustenreiz oder Schlaflosigkeit.

6. Catarrhalische Pneumonie. Siehe Bronchitis. Oft wiederholte Brechmittel.

7. Interstitielle Pneumonie. Cirrhose der Lunge. $\frac{1}{4}$ stündliche Inhalationen von Terpenthinöl 3 — 4 Mal täglich. (Niemeyer.)

8. Gangrän der Lunge. Terpenthininhalationen (Scoda), Chinadecoct, Wein, Campher, Moschus, Plumb. acet., Kreosot, Kohle.

9. Chronische Miliartuberculose. In den ersten Stadien wie bei Lungenhyperämien besonders empfehlenswerth Traubencuren (Meran, Montreux), Molkenkuren (Interlaken, Soden, Salzbrunn, Ischl). Ems, Obersalzbrunn, Reinerz. — In spätern Stadien werden die Kranken gewöhnlich von Wiesbaden und Soden nach Meran, zu Anfang des Winters nach Venedig, später im Winter nach Rom und Palermo geschickt. Gegen das Fieber Digitalis (Heim'sche Pillen: Pulv. herb. Digit. $\mathfrak{z}$, Pulv. rad. Ipecac., Pulv. Opii puri ana gr. v, Extr. Hellenii q. s. ut fiant pilul. Nro. 20. Consp. Pulv. rad. Irid. florent. S. 3 Mal tgl. 1 Pille). Gegen die nächtlichen Schweisse: kleine Dosen Haller'sches Sauer, Abends 1 Tasse Salbeithée. — Extr. Lactucæ virosæ zu gr. β — j in Pulverform, möglichst spät Opium gegen den Hustenreiz. Im Uebrigen siehe Bronchialcatarrh.

10. Acute Miliartuberculose. Anfänglich grosse Dosen Chinin so lange sich Frostanfälle einstellen, später Digitalis mit Nitrum, Säuren. — Narcotica.

IV. Krankheiten der Pleura.

1. Pleuritis. Calomel, Digitalisinfus (siehe oben) mit $\mathfrak{z}$ ii — $\mathfrak{z}$ ß Tinct. Ferri aceti Radem. Diuretica (Cremor Tartari, Tart. boraxatus, Kali carbon., Kali acet.). Von Zeit zu Zeit starke Drastica. Ferrum jodatum.

2. Pneumothorax. Opiate.

V. Krankheiten des Herzens.

Reizmittel, Tonica und Digitalis (bei Aortenklappenfehlern contraindicirt) machen den ganzen Arzneimittelvorrath aus, den wir bei Herzkrankheiten jetzt nothwendig haben resp. rathsam finden.

VI. Krankheiten des Herzbeutels.

1. Pericarditis. Im Beginn Digitalis, später nicht mehr. Calomel, Ungt. Hydr. cin., Diuretica, Drastica, Jod, Vesicatore. In protrahirten Fällen besonders die Eisenpräparate empfehlenswerth.

2. Hydropericardium. Diuretica, Drastica werden, obwohl meist ohne jeglichen Erfolg, angewendet. Punction.

VII. Krankheiten der Mundhöhle.

1. Catarrh. Kleine Stücken Rheum Abends vor dem Schlafengehen langsam zu kauen. (Niemeyer.) Eine Flasche Sodawasser nüchtern langsam zu trinken. Hat dies keinen Erfolg, Auspinse-

lungen des Mundes mit Sublimatlösung (gr. i — i auf ℥j aq. — Pfeuffer) oder mit Höllensteinlösung (gr. j auf 3β aq. — Henoch).

2. *Ulcerata catarrh.* Kali chloricum in wässriger Lösung (gr. iv bis vj zweistündlich), Pinselsäfte von Borax mit Rosenhonig. Arg. nitr. in Substanz oder Lösung.

3. *Scorbutische Affectionen.* Spir. Cochleariae, Tinct. Myrrhae, Tinct. Ratanh., Eichen- und Chinarindendecocte. Waschungen des Mundes mit warmem Essig, dem man etwas Brantwein zugesetzt hat. (Cejka.)

4. *Noma.* Wasserkrebs. China, Chlorwasser, Holzkohle innerlich. Oertlich: Aetzmittel.

5. *Salivation.* Leichte Abführmittel, Vesicatore und Sinapismus an Hals und Nacken, adstringirende Mundwässer aus Alaun, Zinc. sulph., Salbei, Eichenrindendecoct, Opium.

Handwritten: *Handwritten:* Arg. nitr. gr. i — x. 3ij

VIII. Krankheiten des Rachens.

1. *Angina catarrhalis.* Ein Emeticum. Ausspülung mit einer Lösung von Alaun, Zinc. sulph., Plumb. acet. etc. Bepinseln mit Höllensteinlösung (3j auf 3j).

2. *Angina gangraenosa s. maligna.* Chlorpräparate, Mineralsäuren, Calomel. Touchiren mit Höllensteinlösung.

3. *Angina tonsillaris, Amygdalitis.* Ausspülen des Mundes mit Alaunlösung (3iii — 3β auf 3iv — vj Gerstenschleim) und drei Mal täglich Betupfen der entzündeten Theile mit gepulvertem Alaun wird besonders von Velpeau für den 2. — 3. Tag der Krankheit empfohlen. Später Arg. nitr.

IX. Krankheiten des Oesophagus.

Neurosen. Belladonna, Valeriana, Asa foetida. Castoreum. (Strychnin.)

X. Krankheiten des Magens.

1. *Acuter Magencatarrh.* Brechmittel (℥j rad. Ipecac. pulv. und gr. j Tart. stib.). Magnesia usta als Schüttelmixtur (3β auf 3viii Wasser, stdl. 1 Esslöffel). Bei abnormer Säurebildung Natr. bicarb. zu gr. vi — x pro dosi. Bei Kinderdurchfällen: Tinct. Rhei aquos. 3ij, Liquor Kali carbon. gtt. xij, Aq. Foenic. 3ij, Syr. simpl. 3ij. MDS. 3 — 4 Mal täglich 1 Theelöffel voll; hat dies keinen Erfolg, empfiehlt Bednar das Calomel in grössern Dosen: ℞. Calomel gr. iv, Pulv. rad. Jalapp. gr. ij, Sacch. alb. 3β. M. f. p. Div. in part. aequal. Nro. 8. DS. 2 stdl. 1 Pulver mit Wasser zu nehmen. Bei stürmischem Erbrechen mit grossem Durst und gleichzeitig wässrigen Stühlen empfiehlt Niemeyer Arg. nitr. gr. 1/4 solut. in aq. dest. 3ij. D. ad vitr. nigr. S. 1/2 stdl. 1 Theelöffel. Empfohlen werden bei heftigen Durchfällen ohne Erbrechen, wenn das Calomel ohne Erfolg bleibt: Tannin (℥β auf 3iiij Aq. dest. 2 stdl. 1 Theelöffel),

Acid. muriatic. in schleimigen Vehikeln, Tinct. Nucum vomicar., Kreosot. Bei der Cholera nostras und infantum empfiehlt sich gegen das stürmische Erbrechen und Abführen das Opium als Tinct. (6—8 gtt. pro dosi) oder Pulver (gr. β pro dosi).

2. Chronischer Magencatarrh. Brunnencuren in Karlsbad oder Marienbad. Bismuth. hydrico-nitricum zu gr. x pro dosi, Arg. nitr. zu gr. i—ij pro dosi des Morgens nüchtern. Bei Atonie der Magenschleimhaut Budd: Rad. Ipecac. gr. β —j mit gr. iii—iv in Pillen kurz vor der Mahlzeit zu nehmen. Tinct. Rhei vinosa, Elixir viscerale Hoffmanni, Quassia, Ingwer, Calmus. Gegen die fast immer vorhandne Stuhlverstopfung Aloe, Rheum, Extract. Colocynth. Extract. Rhei compositum.

3. Chronisches Ulcus. Brunnencuren in Marienbad oder Karlsbad. Magister. Bismuth. Kleine Dosen Morphium (gr. $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{8}$), Extr. Hyoscyami, Extr. Belladonnae. Gegen hartnäckiges Erbrechen: Kreosot (gtt. iv auf $\bar{3}$ vj Wasser, esslöffelweise zu nehmen), Tinct. Jodi (gtt. ii—iij in Zuckerwasser).

4. Carcinom. Gegen die excessive Säurebildung: kohlensaure Alcalien, bei jeder Mahlzeit Pillen mit Kreosot, die gtt. $\frac{1}{2}$ —1 Kreosot enthalten (Budd). Gegen die Stuhlverstopfung: Pillen aus Aloe und Coloquinten. Gegen die Schmerzen Morphium.

5. Magenblutungen. Mixtura sulph. acida, Alaun (Serum Lactis aluminatum). — Plumbum acet., Ferr. sulph., Ergotin. — Gegen die Ohnmacht: kalter Champagner. Gegen die fortwährende Brechneigung: statt der Narcotica von Zeit zu Zeit einen Sinapismus in die Herzgrube zu legen, Brausepulver messerspitzenweise zu nehmen. Leichte Laxantia.

6. Magenkrampf. Morph. acet., Extr. Hyosc., Belladonnae etc. mit Valeriana, Asa foetida, Castoreum, Tinct. Nuc. vomic., Tinct. Castorei ana (im Anfall gtt. xij zu nehmen). Bismuth. nitr., Arg. nitr., Zinc. hydrocyan. mit Narcoticis (!). Romberg empfiehlt ausserdem ein Empl. Belladonn. oder Empl. de Galbano crocatum in die Magengegend zu legen oder eine Mischung von Mixtura oleoso-balsamica ($\bar{3}$ j) mit Tinct. Opii simpl. ($\bar{3}$ ii) in dieselbe einzureiben.

XI. Krankheiten des Darmkanals.

1. Enteritis catarrhalis. Catarrhus intestinalis. Laxantia: Ricinusöl ($\bar{3}\beta$ — $\bar{3}$ j), Compositionen aus Rheum, Jalappenseife, Aloe, Coloquinten. Rad. Colombo, Kino, Catechu, Rad. Cascarillae. Bei folliculären Geschwüren im untern Theil des Dickdarms: Klystiere von Arg. nitr. (gr. ii—vj ad $\bar{3}$ vj), Zinc. sulph. oder Tannin ($\bar{3}\beta$: $\bar{3}$ vj), Tinct. Opii simpl. oder crocata ($\bar{3}$ i— $\bar{3}\beta$ auf $\bar{3}$ vj Schleim oder ein schwaches Ipecacuanhainfus stdl. 1 Esslöffel).

2. Verschliessung des Darmkanals durch verhärtete Fäcalmassen. Zunächst einige Löffel Ricinusöl oder gr. v. Calomel; ist dies nicht hinreichend Ricinusöl $\bar{3}$ j mit gtt. $\frac{1}{2}$ Ol. Croton pro dosi.

3. Tuberculose. Zuerst die Adstringentia und Amara zu versuchen, dann das Opium; — Eichelkaffee, Wallnussblätterthee, Jod-

eisen, Malz- und Soolbäder stehen in besonderm Rufe für die Behandlung der Mesenterialtuberculose.

4. Darmblutungen und Gefässerweiterungen. Hämorrhoiden. R.: Sulph. depur. $\mathfrak{z}$ ij, Kali tartar. $\mathfrak{z}\beta$, Elaeosacch. citri, Sacch. alb. ana $\mathfrak{z}$ iiij. M. f. p. DS. 2 — 3 Mal tgl. 1 Theelöffel voll. Pulv. Liquir. compos. Brunnenkuren in Marienbad, Kissingen, Homburg, Soden etc.

5. Carcinom. Narcotica (Opium, Morph.). Als Abführmittel am Besten Ol. Ricini.

6. Perityphlitis. Blutegel, später warme Breiumschläge. Bei Fluctuation sofort Incision.

7. Periproctitis. Kälte (zur Zertheilung), später Kataplasmen und Bähungen, frühzeitige Oeffnung bei Abscessbildung.

8. Helminthiasis. a) *Ascaris lumbricoides*: Extract. Cinae aeth. (gr. v — x p. die), Santonin (gr. ii — v) mit Ricinusöl (gr. iv : $\mathfrak{z}$ j) stdl. 1 Theelöffel. (Küchenmeister.) Natrum Santonicum (gr. ii — v früh und Abends mehre Tage lang). Auf die Darreichung der Cina lasse man ein leichtes Laxans folgen.

b) *Oxyuris vermicularis*. Nur Klystiere von kaltem Wasser mit Essig, in sehr hartnäckigen Fällen von Sublimatlösung (gr. $\frac{1}{4}$: $\mathfrak{z}$ ij aq.).

c) *Taenia solium* (und *Botriocephalus latus*). Radix Filicis maris besonders gegen Botr. lat. wirksam (in Pulver $\mathfrak{z}\beta$ — $\mathfrak{z}$ j 3 Mal im Laufe des Morgens. Einige Stunden später starkes Laxans aus Gummigutti, Calomel oder $\mathfrak{z}$ ii — iij. Ol. Ricin). Extr. Fil. mar. aeth. mit = Th. des Pulv. rad. Filicis maris. — Cortex rad. Punicae Granator. ($\mathfrak{z}$ ii — iv : $\mathfrak{z}$ j Aq. 24 Stunden lang, bis zur Hälfte eingekocht, morgens nüchtern in 3 Portionen — erregt heftige Leibschmerzen). Küchenmeister lässt aus $\mathfrak{z}$ iv — vj Granatwurzelrinde ein Extr. bereiten und dieses mit $\mathfrak{z}$ vj Aq. ferv., $\mathfrak{z}$ j Extr. Fil. mar. aeth. und gr. vj Gummi gutti mischen. Von dieser Mischung sind nach Küchenmeister 2 Tassen im Laufe einer Stunde getrunken gewöhnlich hinreichend, um den Wurm abzutreiben. Kosso giebt man in Wasser eingeweicht oder mit Mel zum Electuar. gemacht zu $\mathfrak{z}$ ii — $\mathfrak{z}$ iv früh in 2 Portionen. Bei eintretender Uebelkeit: Citronensaft. Ist nach 3 — 4 Stunden kein Stuhlgang eingetreten: Laxans (Ol. Ricini, Elect. e Senna). — Ol. Terebinth. (schmeckt grässlich und ruft leicht Reizung der Harnorgane hervor) zu $\mathfrak{z}$ i — ij mit Ol. Ricini. — Als Vorbereitungscur kann man am Besten fleissigen Genuss von Preisselbeeren empfehlen.

9. Colik. Hier immer die Indic. caus. zu erfüllen. Bei Bleicolik hebt Opium am Besten die Verstopfung (3 Mal täglich gr. β — j); ausserdem giebt man Ol. Croton. (ggt. iv) mit Ol. Ricini ($\mathfrak{z}$ ij) 2 stdl. 1 Esslöffel.

XII. Krankheiten des Bauchfells.

1. Peritonitis. Opium (gr. β — j stdl.), Blutegel, Kälte (alle 10 Minuten gewechselte kalte Compressen über den ganzen Unter-

leib). Bei chronischer Peritonitis innerlich Kali jodat., Bepinseln des Leibes mit Tinct. jodi. Bei bedeutender Cyanose und Dyspnoe: Venaesection. Gegen den Meteorismus empfiehlt Bamberger, die Luft durch ein Mastdarmrohr auszuziehen. Gegen Erbrechen: Verschlucken kleiner Stücken Eis. Endlich können später Chinin sulph. und Wein indicirt sein.

2. Ascites. Indic. causalis. (Diuretica), Drastica (Heimsche Pillen etc.), Punction.

3. Tuberculose und Krebs. Siehe XI. 3 u. 5.

XIII. Krankheiten der Leber.

1. Hyperämie. Indic. caus. — Blutegel in die Umgebung des Afters. Mittelsalze. — Brunnenkuren: Karlsbad, Marienbad, Homburg, Eger, Franzensbrunn, Kissingen, Ragoczy.

2. Hepatidis parenchymatosa. Leichte, nährnde Diät, Wein, Ferrum. Abscesse so schnell als möglich zu öffnen.

3. Cyrrhose (granulirte Leber). Siehe 1. Kohlensaure Alcalien, Ferrum.

4. Pylephlebitis. Siehe 3.

5. Fettleber. Spirituosa zu verbieten, ebenso wenig Kaffee- und Theegenuss zu gestatten. Brunnenkuren in Karlsbad, Marienbad, Kissingen etc. — Frühlingskur: Succ. expressi Tarax. Chelidon. etc.

6. Speckleber. Fortgesetzte Einreibungen von Ungt. Kali jodat. in die Lebergegend. (Budd.) Innerlich Ferr. jodat. Soolbäder.

7. Carcinom. Bei bedeutender Schmerzhaftigkeit der Leber: Blutegel, warme Breiumschläge.

8. Echinokocken. Fomentationen der Lebergegend mit starken Kochsalzlösungen (Budd). Jodpräparate. Eröffnung mit grosser Vorsicht vorzunehmen. Extr. Rhei comp.

9. Gallenstauung und Icterus. Kur in Karlsbad. Calomel. Leichte Drastica. Seifenbäder nach beendeter Kur.

10. Acute gelbe Leberatrophie. Starke Drastica (Aloë, Extr. Colocynth., Ol. Croton.). Bei Paralysen Reizmittel, gegen das Erbrechen Eispillen, kurz rein symptom. zu verfahren.

XIV. Krankheiten der Gallenwege.

1. Icterus catarrhalis. Kohlensaure Alcalien. Bäder: Karlsbad, Marienbad. Aqua regia innerlich (3j : 3vj Schleim 2 stdl. 1 Esslöffel) und äusserlich zu Fussbädern (3j pro balneo). Bei Verstopfung: Kali tartaric. oder Tamarindendecoct (3j : 3vj) mit Acid. tartar. (3ß) und Syr. Sennae c. Manna (3j) oder Infus. Sennae comp., oder Elect. e Senna.

2. Gallensteine. (Cholelithiasis.) Durande's Mischung aus 3iij Aeth. sulph. und 3ij Ol. Terebinth. früh zu 40 — 60 gtt. Marienbad, Kissingen, Vichy etc. Bei Gallensteincolik: Tinct. Op. simpl.

gtt. xvj 2 stdl. (oder Morph. acet. gr. $\frac{1}{4}$) bis zur leichten Narcose. Blutegel in das rechte Hypochondrium. Werden innerlich gereichte Medicamente ausgebrochen, gebe man Klystiere mit Opium. Milde Laxanzen. Warme Bäder.

XV. Krankheiten der Milz.

1. **Acuter Milztumor.** Application der kalten Douche verkleinert nach Fleury die geschwellte Milz um mehrere Centimeter.

2. **Chronischer Milztumor.** Chinin, kalte Douche, Vesicatore, Fontanell, Glüheisen auf die Milzgegend, Ferr. jodat. und Ammon. mur. ferrat. (in Lösung zu 4—10 gr. p. dosi).

3. **Speckmilz.** Ferr. jodat.

4 **Splenitis.** Oertliche Blutentziehungen und Kataplasmen gegen die Schmerzen, kohlensaure Alcalien und Narcotica gegen das Erbrechen.

5. **Leuchaemie.** Chinin, Eisen, Jod. Wasserkur.

XVI. Krankheiten der Niere.

1. **Nierenblutungen.** Eisblase auf die Nierengegend, kalte Sitzbäder, Acidum tannicum, Secale cornutum (oder Ergotin).

2. **Acuter Morbus Brightii.** Blutegel oder Schröpfköpfe in die Nierengegend. Warme Bäder. Starke Drastica bei Verstopfung (Coloquinthen, Jalappe, Senna). Zum Getränk kohlensaure Mineralwässer.

3. **Chronischer Morbus Brightii.** Drastica und Diaphoretica. Frerichs: Acid. tann. $\mathfrak{z}$ j täglich mit Extr. Aloës in Pillen. — Gute Diät (Eier, Milch, gebratnes Fleisch, starkes Bier, Wein). China. Ferrum. Bei Hydrops, Diuretica (Cremor Tartari, Tart. boraxat.) Buttermilch. Elaterium. Coloquintendecoct ($\mathfrak{z}$ j : $\mathfrak{z}$ iv). Gegen die urämische Intoxication: Acid. benzoïc. (Frerichs) oder starke Drastica und Eisumschläge auf den Kopf. (Niemeyer.)

4. **Interstitielle Nephritis.** Wie bei 2.

5. **Speckige Degeneration der Niere.** Ferr. jodat.

6. **Hydronephrose.** Fleissiges Catheterisiren.

7. **Pyelitis.** Application von Blutegeln in die Nierengegend, Kälte. Viel Wasser trinken. Reizlose (wenig gesalzne und gewürzte) Speisen. Später warme Bäder, warme Breiumschläge. Campher. Bei protrahirter Eiterung: Acid. tann.

8. **Nierensteincolik.** Grosse Dosen Opium (gr. β p. dosi stdl.). Warme Bäder. Zum Getränk: Selterser- und Sodawasser.

XVII. Krankheiten der Harnblase.

1. **Catarrh.** (Cystitis catarrh.) Indic. caus. In frischen Fällen Blutegel an den Damm. Warme Breiumschläge, warme Bäder. Selterser Wasser, Sodawasser. Aqua Calcis mit Milch (ana), Semin. Lycopod. ($\mathfrak{z}\beta$: $\mathfrak{z}$ ij Mel desp. 2 stdl. 1 Theelöffel), Campher in Man-

delemulsion, besonders wenn der Catarrh durch Cantharid. entstanden. Wenn sich die Schmerzen (dagegen Pulv. Doveri) verloren und der Harn viel Schleim und Eiterkörperchen enthält Decoct. Fol. Uv. Ursi ($\mathfrak{z}\beta : \mathfrak{z}\nu j$), Tannin. Bei chronischem Catarrh: Ol. Terebinth., Aq. Picis, Balsam. peruv., Bals. Copaivae, Injectionen mit lauem Wasser. Reicht man hiermit nicht aus, Injectionen von Lapis infern., Acid. tann., Zinc. sulph. in Solution oder Balsam. Copaiv. in Emulsion ($\mathfrak{z}j : \mathfrak{z}\nu j$).

2. Blutung. Kalte Douche. Injectionen von kaltem Wasser oder Lösungen von Zinc. sulph. oder Arg. nitr. Innerlich Tannin. — Die Behandlung des Carcinoms ist eine gleiche. — Narcotica übrigens nicht zu vergessen.

3. Blasenstein. Kohlensaure Alcalien, Bäder von Vichy oder Karlsbad. Benzoësäure (bei Phosphaten zur Auflösung?).

4. Hyperaesthesia. Kalte Fluss- und Seebäder, kalte Douche, kalte Sitzbäder. Copaivabalsam.

5. Anaesthesia. Die Behandlung der Enuresis nocturna muss vor Allem eine psychische sein. (Niemeyer.)

9. Hyperkinesis. (Blasenkrampf.) Warme Bäder, Klystiere von Baldrianthee mit Zusatz von Opium.

7. Akinesis. (Blasenlähmung.) Kalte Waschungen, Douche, kalte Klystiere, Injectionen von (allmählig immer kälterm) Wasser. Strychnin. Wachs bougie in den Blasenhalss einzuführen.

XVIII. Krankheiten der Harnröhre.

Gonorrhoe. (Tripper.) Injectionen von Tannin in Rothwein gelöst, von Arg. nitr. ($\mathfrak{z}\beta : \mathfrak{z}j$ Aq.) Ist dies nicht ausreichend Cubeben (in Sodawasser eingerührt), Copaivabalsam. (Cubeb. $\mathfrak{z}\beta$, Bals. Copaiv. $\mathfrak{z}ij$, Cer. alb. q. s. fiant pil. 120. 4 Mal täglich 10 Stück). Gegen die nächtl. Erectionen: Campher, Lupulin, 1 Pulv. Doveri. Gegen die gonorrhoeische Hodenentzündung: Ruhige Lage, Unterstützung des Hodens, Blutegel an den Samenstrang. Calomel mit Opium.

XIX. Krankheiten der weiblichen Genitalien.

1. Oophoritis. a) Acut: 10—15 Blutegel in die Inguinalgegend. Kataplasmen. Warme Bäder. Bei Verstopfung Ol. Ricini. b) Chronisch: Zeitweilig wiederholte Blutentziehungen. Innerlich Kalium jodatum. Soolbäder.

2. Hydrops ovarii. Jodkalium. Kreuznach, Tölz etc. Punction. Injectionen. Exstirpation.

3. Catarrh des Uterus. Indicatio causalis. (Hebung der Stuhlverstopfung, der Chlorose etc.) Einspritzung von lauwarmem Wasser oder Lösungen von Zinc. sulph., Tannin, Alaun, Eisenchlorid in die Vagina. Application von Blutegeln an den Muttermund. Touchiren der Portio vagin. und des Cervicalcanals mit Arg. nitr. in Abständen mindestens aller 8 Tage. Vorsichtig sei man mit Ein-

spritzungen in die Uterinhöhle von Höllenstein- ($\Theta\beta : \bar{3}ij$) oder Eisenchlorid- ($\bar{3}j : \bar{3}j$) Lösung. Endlich muss als äusserstes Mittel das Ferr. candens angewendet werden.

4. Infarct des Uterus. Marienbad, Franzensbad, Kissingen, Kreuznach, Krankenheil etc. Wiederholte Application von Blutegeln an die Portio vaginalis. Zieht sich die Erkrankung in die Länge: warme Uterusdouche (30° R.) Mal tgl.

5. Virulenter Catarrh der Vagina. Laxanzen, kalte Sitzbäder, bis die Entzündungserscheinungen vorüber. Dann Einspritzungen von Lösungen von Plumb. acet. ($\bar{3}ij : \mathcal{Z}.ij$ Aq. comm. Ricord), Tannin, Alaun, Zinc. sulph. etc. In hartnäckigen Fällen: Touchiren der Vagina mit Höllenstein in Substanz, Einbringen von mit Alaun bestreuten Charpiebäuschchen in die Vagina.

6. Nicht virulenter Catarrh der Vagina. Indic. caus. Sitzbäder, milde adstringirende Einspritzungen.

XX. Krankheiten des Gehirns.

1. Hyperaemie. a) entstanden durch collaterale Fluxion zum Gehirn: Laxanzen, Klystiere von Wasser und Essig, nur im Nothfall Aderlass (bei Erwachsenen) oder Blutegel an den Kopf (bei Kindern). b) entstanden durch Missbrauch von Alcohol, Narcotica. Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den Schädel: Eisblasen auf den Kopf. c) entstanden durch abnorme Innervation: reizende Fussbäder, Vesicatore in den Nacken, starke Drastica.

2. Anaemie. Ferrum. Darreichung von rohem Fleisch, Wein etc. Horizontale Lage. Bei Ohnmachten Eau de Cologne, Hoffmanns Tropfen, Aether etc. etc.

3. Blutung, Schlagfluss, Apoplexia sanguinea. Aderlass. Ist bereits Trachealrasseln, matter Herzschlag, unregelmässiger Puls vorhanden: Reizmittel, Wein, Aether, Moschus, Sinapismen auf die Brust und Waden, Bürsten und Frottiren der Haut, Bespritzen der Brust mit kaltem Wasser, Auftröpfeln von Siegelack. Geht der Anfall vorüber: Vesicatore in den Nacken, Application von Blutegeln hinter die Ohren, solange noch Fieber vorhanden. Gegen die zurückbleibenden Lähmungen schickt man die Kranken nach Wildbad, Gastein, Pfäfers oder wendet den Inductionsapparat an. — Analog oder gleich ist die Behandlung der

4. Blutung der Hirnhäute. Apoplexia meningea.

5. Entzündung der Dura mater. Pachymeningitis. Wiederholte örtliche Blutentziehungen, grosse Vesicatore in den Nacken, starke Drastica.

6. Meningitis. Entzündung der Pia mater mit eitrig-fibrinösem Exsudat. Blutegel an die Stirn und hinter die Ohren. Eiskalte Umschläge auf den (vorher geschornen) Kopf, starkes Laxans (aus Calomel und Jalappe). In den spätern Stadien: grosses Vesicator in den Nacken, Einreibung von Pockensalbe auf den Kopf, Calomel (in kleinen Dosen, aber lange fortgesetzt), kalte Sturzbäder. — Früher: Einreibungen von Ungt. hydr. cin.

7. Hydrocephalus acutus. Miliartuberculose der Pia mater. Im Anfang Blutegel hinter die Ohren, Eisumschläge, Laxanzen. Jodkalium in grossen Dosen (Niemeyer). Kleine Dosen Morphium ($\frac{1}{24}$ gr. — Hasse).

8. Encephalitis. Gehirnentzündung. In frischen Fällen: Application von Blutegeln und kalten Umschlägen. Jodkalium.

9. Tumoren des Gehirns. Rein symptomatisch. Gegen ungewöhnlich heftige Kopfschmerzen: Blutegel, Eisumschläge, Vesicatore in den Nacken, kleine Dosen Morphium.

10. Hydrocephalus acquisitus. Siehe 6.

11. Hydrocephalus congenitus. Rein symptomatisch.

12. Atrophia. Sturzbäder. Symptomatisch.

XXI. Krankheiten des Rückenmarks.

1. Hyperämie. Schröpfköpfe längs der Wirbelsäule, Blutegel um den After herum. Mittelsalze.

2. Spinalapoplexie. Solange entzündliche Erscheinungen vorhanden: örtliche Blutentziehungen, Kälte. Später: Catheterisiren, gute Lagerung. Wildbad, Pfäfers, Gastein.

3. Meningitis spinalis. Im acuten Stad. Blutegel und Schröpfköpfe. Eisblase. Einreibungen von grauer Salbe. Innerlich Calomel. Ist das Leiden chronisch geworden: fliegende Vesicatore (vom Nacken zum Kreuzbein), kalte Sturzbäder, Douche, warme Bäder. — Wildbad, Gastein.

4. Myelitis. Wie bei 3. Statt der fliegenden Vesicatore: Moxen oder Ferrum candens in der Nähe der Wirbelsäule.

XXII. Krankheiten der peripherischen Nerven.

1. Neuritis. Längs der entzündeten Nerven Schröpfköpfe, kalte Umschläge, bei langer Dauer und wenn der Nerv nahe der Hautoberfläche liegt, graue Salbe, Vesicatore, Moxen, Ferrum candens. Bei zurückbleibenden Functionsstörungen: Inductionsstrom.

2. Neuralgien. Indic. causal. Electricität oder Kälte (Eisumschläge, Waschungen mit Aeth. oder Liquor Hollandicus). Einreibungen von Veratrin (gr. ij : 3i Fett) oder Aconitin (gr. j : 3j Fett). Morphium (gr. $\frac{1}{4}$ — β) mit Speichel in die Haut einzuimpfen. (Solut. arsenical. Fowleri, Zinc. valerian. und hydrocyanic.) Morphium innerlich. Endlich Exstirpation eines Nervenstücks.

3. Prosopalgie. Tic douloureux. Wie 2. Sol. arsen. Fowleri (Romberg). Arg. nitr. (zu gr. j pro dosi). Meglin'sche Pillen (Flor. Zinci und Extr. Hyoscyami ana).

4. Migraine. Sol. arsen. Fowleri 4 — 6 gtt. 3 — 4 Mal täglich (Watson), Pulsatilla. Citronensaur. Coffein.

5. Brachialneuralgie. Neurotomie. Ol. Terebinth. innerlich.

6. Intercostalneuralgien. Auf die Points douloureux wiederholt Vesicatore. Morphium endermatisch.

7. Mastodynne. Fell auf der Brust zu tragen, Cooper'sches

Pflaster (Empl. sapon. und Extr. Belladonn. ana), Pillen aus Extr. Conii, Extr. Papaver. (ana gr. ij), Extr. Stramonii (gr. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$). Romberg.

8. **Ischias.** Indicatio causalis. Zuerst ein Laxans, örtliche Blutentziehungen, später fliegende Vesicatore, Ferr. cand., Moxen, Cauterisation des Helix (!), Ol. Terebinth. ($\mathfrak{z}\text{ij}$: $\mathfrak{z}\text{ij}$ Mell. desp. 2 Mal täglich 1 Esslöffel), Veratrin, Aconitin, Morphinum wie bei 2.

9. **Anaesthesie der Hautnerven.** Spirituöse und ätherische Einreibungen, Electricität, kalte Douche. Gastein, Wildbad.

10. **Lähmung des Facialis.** Nur die durch Trauma entstandne weicht der Application einiger Blutegel, kalten Umschlägen, Einreibungen von grauer Salbe. Bei der durch Erkältung entstandnen Bell'schen Lähmung wendet man zuerst Kälte an, dann Waschungen mit Senfspiritus, Senfteige, Einreibungen von Crotonöl, Vesicatore. Inductionsstrom.

11. **Essentielle Lähmung der Kinder.** Im 1. Stad. örtliche Blutentziehungen längs der Wirbelsäule, Vesicatore etc. Später Electricität. (Subcutane Sehnendurchschneidungen etc. Heine.)

12. **Peripherische Lähmungen.** Teplitz, Wiesbaden, Wildbad, Pfäfers. Reizmittel auf die äussere Haut, dem Verlauf der Nerven entsprechend. Faradisation localisé. (Ziemssen.) Strychnin. nitric. zu $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{4}$ gr. oder Extr. Nuc. vom. spirit. ($\frac{1}{2}$ —2 gr.)

XXIII. Neurosen ohne nachweisbaren anatomischen Sitz.

1. **Chorea.** Veitstanz. Indic. caus. (Meistens entweder Santonin oder Ferr. nothwendig.) Flor. Zinci zu gr. v—xv. Solut. arsenic. Fowleri (3 Mal 3—5 gtt. Romberg). Kalte Uebergiessungen des Rückens. Chloroforminhalationen. Electricität.

2. **Trismus und Tetanus.** Starrkrampf. Tetan. traum. S. Lehrb. der Chirurgie. Narcotica. Morphinum innerlich oder endermatisch. Opiumklystiere (20 gtt. Tinct. pro clysm). Chloroforminhalationen. Gegen Tetanus Neonatorum: Chamillenbäder, Klystiere mit einem Tropfen Tinct. Opii.

3. **Epilepsie.** Haut-mal. Indicatio causalis. Blutentziehungen, später Vesicatore, Fontanellen in den Nacken (Schröder von der Kolk). Atropin ($\frac{1}{60}$ gr. pro dosi). Zinc. acet. und valerian. Argentum nitr. (gr. ij pro die. Romberg). Artemisia vulg. (5—10 gr. in Pulver). Valeriana ($\mathfrak{z}\text{ij}$ pro die in Pulver oder Latwerge). Asa foetida. Viscum album. Ol. Terebinth. Ol. animale Dippelii. Indigo. — Compression der Carotiden.

4. **Eclampsia infantum.** Kaltes Klystier von (3) Wasser und (1) Essig. Eisumschläge auf den Kopf. Sinapismen auf die Waden während des Anfalls. Nach demselben einige Dosen Calomel mit Flor. Zinci. Droht Collapsus: Reizmittel (Campher, Moschus, Wein).

5. **Hysterie.** Indicatio causalis. Kaltwasserkur. Seebäder. Valeriana, Asa foetida etc.

6. **Katalepsie.** Brechmittel. Kalte Bespritzungen. Electricität.

7. **Hypochondrie.** Indicatio causalis. (Verstopfung zu beseitigen: Karlsbad, Kissingen, Marienbad. Chlorose wegzuschaffen: Eisen.) Seebäder. — Gymnastische Uebungen.

XXIV. Krankheiten der Bewegungsorgane.

1. **Acuter Gelenkrheumatismus.** Anfangs Natr. nitr. (3ij : 3vj 2 stdl. 1 Essl.), Tinct. sem. Colch. (3ß) mit Tinct. Opii croc. (gtt. xxx) 3 stdl. 20 Tropfen. Succ. Citri, Jodkalium (3ß) mit Morph. acet. (gr. j) in 3iv aq. gelöst pro die, Chinin, Opium (j gr. Abends), Morphinum ($\frac{1}{4}$ gr.). Aeusserlich: Einwicklung des leidenden Gelenks mit Watte. Elaylchlorür- (3ß — j) einreibungen (Wunderlich), Bepinselungen mit Tinct. Jodi. Heisse Getränke zu verbieten.

2. **Chronischer Gelenkrheumatismus.** Blutegel oder Schröpfköpfe. Sinapismen. Einreibungen von Senfspiritus, von Veratrin und Chloroform (Veratrin gr. x, Chloroform 3ß, Mixt. oleoso-balsam. 3ij. Niemeyer), Bepinselungen mit Jodtinctur. Kalte Douche. Ungt. Kali jodat., Ungt. Hydr. cin. Dampfbäder. Badekuren in Aachen, Warmbrunn, Töplitz, Wiesbaden, Baden-Baden, Wildbad, Pfäfers etc. Innerlich: Tinct. Sem. Colch. (3ß) mit Extr. Aconiti (3ß) und Tinct. Opii (3ß) 4 Mal täglich 15 gtt., Jodkalium (3ß — j pro die).

3. **Arthritis deformans.** Warme Bäder, Bepinselung mit Tinct. Jodi. Töplitz, Wildbad etc., siehe oben.

4. **Muskelrheumatismus.** Siehe 2.

5. **Gicht.** Karlsbad, Marienbad, Kissingen, Wiesbaden, Homburg, Vichy etc. Vin. oder Tinct. Sem. Colchici gtt. 30 tgl. 4 Mal. Watteeinwicklung. Knappe Diät. Narcotica.

6. **Rhachitis.** Ol. jecor. Aselli. Kohlensaurer Kalk. (Aqua Calc. 3j jeder Mahlzeit, die womöglich aus animal. Stoffen besteht, zuzusetzen.) Möglichste Ruhe. Sorge für bequemes Lager.

7. **Osteomalacie.** Empfohlen: Acid. phosphor., Aq. Calc., Ol. jecor. Aselli, Ferrum, Calomel mit Opium.

8. **Progressive Muskelatrophie.** Inductionsstrom angewendet, aber nutzlos befunden.

XXV. Constitutionskrankheiten.

A. Allgemeine Ernährungsanomalien.

1. **Chlorose.** Bleichsucht: Ferrumpräparate. S. d.

2. **Scorbut.** Täglich 3ij — iv frisch ausgepresste Pflanzensäfte (Cruciferen: Kohl, Rettig, Meerrettig, Brunnenkresse etc.), Citronen, Apfelsinen, Kirschen, Johannisbeeren u. a. säuerliche Früchte, Bierhefe (tgl. 3vi — 3j), Reinlichkeit, gute Diät (bes. frisches Gemüse, frisches Fleisch, Bier).

3. **Morbus maculosus Werlhofii.** Acid. sulph. Chinapräparate. Symptomatisch.

4. **Haemophilie.** Natr. sulph., Secal. corn. bei gefährlichen Blutungen. Sonst symptomatisch.

5. Scrofulose. Ol. jecor. und Eichelkaffee. Soolbäder. (Kreuznach, Ischl, Wittekind.) Kaltwasserkuren. Jodkalium. Adelheidsquelle, Krankenheiler Wasser etc.

6. Diabetes mellitus. Wenig Brod, wenig Trinken. [Natr. bicarbon. Brunnenkur in Karlsbad.

B. Syphylis. S. Hydrarg., Ungt. hydr. cin. und Kalium jodatum.

C. Infectiouskrankheiten von Thieren auf Menschen übertragen.

1. Rotzkrankheit. Calomel in grossen Dosen, Jodpraeparate, Kaltwasserkuren sind empfohlen.

2. Hundswuth. Die Bisswunde sofort auszuschneiden und mit Kali caustic. zu ätzen. Empfohlen sind gegen die Lyssa bes. Quecksilberkuren bis zur Salivation. Belladonna, Canthariden, Narcotica. Zeitweise Chloroforminhalationen. (Niemeyer.)

D. Acute Infectiouskrankheiten.

1. Masern. Meist genügen allgem. Vorschriften: das Krankenzimmer muss 13—16° warm, mässig dunkel erhalten und womöglich täglich gelüftet werden. Beim Wechseln der Leibwäsche erwärme man diese vorher. Solange das Fieber heftig, nur Wassersuppe, Semmel, gekochtes Obst (zur Beförderung des oft trägen Stuhlgangs) in kleinen Gaben zu reichen. Tritt der Husten besonders Nachts krampfhaft auf, gibt man ein Emeticum (Ipecacuanha), viel warmes Getränk, applicirt heisse Schwämme auf den Hals etc.

2. Scharlach. Die bei den Morbillen angegebnen Verhaltensregeln passen auch hier. Bei enormer Steigerung der Körpertemperatur: Einschlagen des Körpers in nasse Tücher und kalte Uebergiessungen (Currie) oder Einreibungen des ganzen Körpers mit Speck 2 bis 4 Mal tgl. (Schneemann). Im Uebrigen verfährt man symptomatisch.

3. Variolen. Ausser den bereits angeführten allgemeinen Vorschriften sucht man im Gesicht möglichst die Zerstörungen der Haut zu verhüten. Hierzu werden besonders empfohlen: die Kälte (Hebra); Umschläge mit Sublimatlösung (gr. ii—iv: 3vj. Scoda. Die durch Schleimhautpocken hervorgerufne croupöse Laryngitis erfordert ein Emeticum (Cupr. sulph.) und Touchiren mit Höllenstein. Bei Oedema glottidis versucht man, wenn Scarificationen nichts nützen, die Laryngotomie. Von einer Behandlung der

4. Varicellen kann eigentlich keine Rede sein. Man halte Schädlichkeit ab.

5. Exanthematischer und Abdominal-Typhus. Wird der Arzt in der 1. Woche der Krankheit zu einem Typhuskranken gerufen, kann er, wenn nicht die Krankheit coupiren, so doch milderen Verlauf und kürzere Dauer durch 2 Dosen von gr. v Calomel (Wunderlich) erreichen. Ausser je nach dem Grade des Fiebers verschieden grossen resp. kleinen Quantitäten von Milch und Eiern kann man auch etwas Wein verabreichen. Kalte Abwaschungen des ganzen Körpers mehrmals tgl. empfehlen sich bei allen Typhusfällen. Salzsäure in schleimigem Vehikel (Mucil. Salep, Syr.) oder in schwa-

chem Ipecacuanhainfus oder (von der 3. Woche ab) in Chinadecoct (3ij : 3viij) passt in den meisten Fällen. Die im Verlauf des Typhus auftretenden Störungen in den Respirationsorg. erheischen gleiche Behandlung wie die primär entstandnen. Unter allen Umständen vermeide man Tart. emet. Bei Darmblutungen und Darmperforationen muss man sich auf Application von Eisumschlägen auf den Leib und innerliche Darreichung von Opium (1 — 2 stdl. j gr.) beschränken. Gegen Decubitus empfehlen sich besonders: Touchiren mit Höllenstein oder Ungt. contra decubitum Autenriethii, Der Collapsus wird am sichersten durch starken Wein (Madeira, Portwein etc.) oder Bier (Pfeuffer) beseitigt.

6. **Cholera asiatica.** Opium (gr. $\frac{1}{2}$ — j stdl. bis der Durchfall sich gebessert, dann kleinere Dosen). Lässt Opium im Stich: kalte Umschläge auf den Leib und innerlich Calomel (stdl. gr. j. Niemeyer) oder Arg. nitr. (Levy). Eiskaltes Wasser in kleinen Portionen als Getränk. Ausserdem verfährt man rein symptomatisch.

7. Ruhr. Warme Breiumschläge über den Leib. Ist der Leib ungewöhnlich empfindlich, sind die Tormina sehr heftig, Blutegel (10—20) auf den Unterleib. Opium (gr. $\frac{1}{4}$) mit Calomel (gr. j) 2 stdl. oder Plumb. acet. mit Opium (auch Klystiere von Lösungen von Arg. nitr. und Tannin) werden fast als Specifica angesehen.

8. Intermittens (tertiaria) (Supercala, prostrata, nasopharyngea etc.)
China, Aether, Terebinthein, XXVI Hautkrankheiten. Eryg. Gastric.

1. Intertrigo. Streupulver: Sem. Lycopodii, Flores Zinci, Amylum. Ungt. Zinci. Aq. Plumbi.

2. Erysipelas: Einhüllen in Watte, Umschläge von Solut. Ferr. sulph. ($\mathfrak{z}\text{iii}\beta$: aq. dest. $\mathfrak{z}\text{.iij}$. — Velpeau), Eisumschläge (Scoda), Bestreichen mit Collodium, Bepinselung mit Solut. Arg. nitr. (Arg. nitr. $\mathfrak{z}\text{iv}$, Acid. nitr. gtt. viij, Aq. dest. $\mathfrak{z}\beta$). — Bei Vorhandensein von Verdauungsanomalieen: ein Emeticum. Gegen heftiges Fieber: Chinin.

3. Zona (Zoster). Zur Linderung der Schmerzen: Cataplasmen.
Bepinseln mit Solut. Arg. nitr.

4. **Furunculus.** Gegen den Schmerz: Incision. Gegen Recidive bei dyscrasischen Individuen: Milchkuren, Decoct. Zittmanni; Landaufenthalt, Seebäder etc.

5. Herpes: Womöglich expectative Behandlung.

6. *Urticaria*. Waschungen der Haut mit verdünnten Säuren gegen das Hautjucken.

7. Eczem. Bei den nässenden Kopfausschlägen der Kinder: Ungt. Hydr. albi (Hydr. amidato-bichlorat. $\bar{3}j$, Adip. suill. $\bar{3}j$), Sublimatlösung (gr. i—ij : aq. dest. $\bar{3}j$). Solut. Zinci sulph. ($\bar{3}\beta$: $\bar{3}vj$ aq.), Ungt. Plumbi carbon. ($\bar{3}j$: $\bar{3}j$ Adeps), Regendouche 2—3 Mal täglich eine Viertelstunde lang (Hebra). In veralteten, mit starker Infiltration des Corium verbundenen Fällen von Eczem: grüne Seife 2 Mal täglich einzureiben und durch die Douche wieder zu entfernen. Verwandelt sich das nässende Eczem in ein trocknes: täglich einmal Einreibung mit Pic. liquid. und Alcohol ana. Entsteht hierdurch

heftige Entzündung: Aetzen mit Kali caustic. (3j : 3ij aq.) und darauffolgende kalte Umschläge (Hebra). Veiel empfiehlt ausserdem in jedem Falle die innerliche Darreichung von Jodkalium.

8. Impetigo: Ungt. Hydr. albi, Solut. Zinci sulph. (S. 7), Argent. nitr. in schwacher Lösung.

9. Ecthyma. Solange heftige Entzündungserscheinungen vorhanden: warme Umschläge. Haben sich torpide Geschwüre gebildet: Touchiren mit Arg. nitr. in Substanz.

10. Rupia. Vor Allem die Indicatio caus. zu erfüllen. Cataplasmen. Arg. nitr.

11. Psoriasis. Zunächst die Schuppen durch anhaltende warme Bäder (nöthigenfalls mit Seife und Bürste) zu entfernen. Dann 4—8 Tage lang 2 Mal täglich Einreibungen mit grüner Seife. Findet man dann die kranken Stellen überall weich und geschmeidig: Pic. liquid., Sapon. vir. ana 3j, Alcohol 3ij. Hebra empfiehlt Einreibungen mit Schwefelkalklösung (R. Sulf. citrini ℥.ij, Calc. vivae ℥.j coque cum aq. font. ℥.xxiv ad remanentes ℥.xij. Fluidum refrigeratum filtretur), dann ein Warmbad und nach diesem Einreibung der kranken Stellen mit Theersalbe. Blasius u. A. rühmen mehr die örtliche Behandlung mit Ol. Rusci und gleichzeitige innerliche Darreichung von Solut. arsenic. Fowleri täglich 4 Mal 1—2 gtt. Veiel giebt die Pilul. asiaticae täglich 2 Mal 1—2 Stück. (S. R. 17 unter Acidum arsenicos.)

12. Lichen: Schwefelpräparate, Theer, Schmierseife, Bäder, innerlich Gebrauch von Arsen.

13. Prurigo. Hebra empfiehlt auch hier die bei 11 angegebenen Einreibungen mit Schwefelkalklösung. Ausserdem werden gewöhnlich Waschungen mit Sublimatlösung, mit Kalkwasser, mit verdünnten Säuren, Einreibungen mit Theersalbe angewandt. Veiel giebt Arsen.

14. Acne vulgaris. Waschungen mit Aetzkali oder Sublimatlösung mit Tinct. Benzoës. Kummerfeld'sches Waschwasser: Sulph. praecip. 3ij, Camphor. gr. x, Gummi mimos. ʒj, Aq. Calcis, Aq. Rosar. ana 3ij, Abends umgeschüttelt, einzureiben, Morgens der anhaftende Schwefel trocken abzureiben. Ebenso anzuwenden ist die Hebra'sche Schwefelpasta: Lac sulph, Alcohol, Glycerin ana. (In neuester Zeit nimmt Hebra statt des Glycerin Aether — zur Auflösung des Talgs in den Drüsen? — Doch haftet die Paste weit weniger gut an der Haut.) — Veiel bürstet die Acneknoten mit einer Zahnbürste und Kaliseife.

15. Mentagra. Sykosis. Hebra lässt die die Pusteln durchbohrenden Haare mit einer Cilienpincette ausziehen und dann seine Schwefelpaste Morgens und Abends einreiben. Veiel applicirt zunächst längere Zeit Kataplasmen, reisst sämtliche Haare im Bereich der kranken Stelle mittelst aufgeklebter Pflasterstreifen aus und ätzt dann sofort mit concentrirter Essigsäure.

16. Acne rosacea. Kupferrose. Nur im ersten Stadium ist die Krankheit der Behandlung zugänglich: Compression mit Collodium.

Veiel: concentrirtes Bleiwasser mit Zusatz von weisser Siegelerde und Campher. — Kummerfeld'sches Waschwasser.

17. Favus. Erbgrind. Mahon: Einreibungen von Natr. carbon. und Kalk in Salbenform und Aufstreuen von Kohlenpulver. — Erweichung der Borken durch Kataplasmen und Fetteinreibungen. Ausziehn der kranken (trocknen, glanzlosen, entfärbten) Haare mit einer Cilienpincette.

18. Herpes tonsdens. Ausziehn der Haare, Waschungen mit Kaliseife und Wasser oder Alcohol, oder mit Sublimatlösung.

19. Pityriasis versicolor. Einreibungen mit grüner Seife 2 Mal tägl. (Niemeyer.)

20. Scabies. Krätze. 1) Kur mit grüner Seife. 2 Mal täglich 6—8 Tage Einreibung, Aufenthalt im warmen Zimmer, dann Bad. 2) Englische Methode. Warmes Bad, Einschlagen in wollne Decken, nach je 12 Stunden wird in 3 Portionen eingerieben: Sulph. praecip. $\bar{3}j$, Hellebori albi $\bar{3}ij$, Nitr. gr. x, Kaliseife $\bar{3}j$, Fett $\bar{3}ij$. 12 Stunden nach der letzten Einreibung: ein warmes Bad. 3) Hardy's Schnellkur: Einreibung von grüner Seife ($\frac{1}{2}$ Stunde lang), Bad, (1 Stunde) in dem das Reiben fortzusetzen, Einreiben des ganzen Körpers mit der Helmerich'schen Salbe (Kali carbon. $\bar{3}ij$, Flor. sulph. $\bar{3}\beta$, Adip. $\bar{3}ij$). 4) Kur mit Schwefelkalklösung (S. unter Psoriasis): Halbstündige Einreibung des ganzen Körpers mit grüner Seife; dann halbstündiges Bad, dann halbstündige Einreibung mit Schwefelkalklösung, zuletzt wieder ein halbstündiges Bad. 5) Kur mit Ungt. Sulph. simpl.: Warmes Bad, dann 2—3 Mal täglich Einreibung des ganzen Körpers (mit Ausnahme des Gesichts), zum Schluss warme Bäder.

21. Partielle Hyperidrosis. Fleissiger Gebrauch von kalten Bädern und Waschungen mit verd. Acet. aromat.

Die übrigen Hautkrankheiten gehören in das Gebiet der Chirurgie.

VI. Diagnostik und Therapie der acuten Vergiftungen.

A. Mineralische Gifte.

1. Arsenik. Symptome: Brennende Empfindung in der Magengegend, Empfindlichkeit des Unterleibs, heftiges Erbrechen, quälender Durst, später Diarrhoe mit Tenesmus, kleiner frequenter Puls, eiskalte Haut, Ohnmachten, Krämpfe etc. — Therapie: Ferr. hydric. cum aqua (Liq. Ferri oxydati hydrico-acetici) oder Magnesia usta (1) in aqua (6). Bitter- oder Glaubersalz. Erbrechen suche man durch mechanische Reizung des Schlundes herbeizuführen.

2. Blei. Sympt.: Leibschmerzen, starke Retraction der Bauchdecken, hartnäckige Stuhlverstopfung, Erbrechen, Krämpfe etc. — Therapie: Emeticum (Zinc. sulph.), schwefelsaure

Salze, abwechselnd mit Ol. Ric., Klystiere, später Opium oder Belladonna.

3. Jod. Sympt.: Starke Reizung der Respirations- und Intestinalschleimhaut, Kopfschmerz, Coryza, Conjunctivitis, Thränen der Augen, Schmerz in der Magengegend, Colik, Erbrechen. — Ther.: Kleister, Zuckerwasser, ausserdem symptomat.

4. Kupfer. Sympt.: Erbrechen grünlicher, nach Kupfer schmeckender Massen, Colik, Tenesmus, grünliche oder blutige Stühle, icterische Hautfärbung, Convulsionen, Dyspnoe, kleiner, frequenter, unregelmässiger Puls. — Ther.: Eiweiss mit doppelt kohlensauren Salzen, Tannin. Cyaneisenkalium.

5. Phosphor. Sympt. der Gastroenteritis. Die erbrochenen Massen leuchten im Dunkeln. Ther.: Emeticum, Magnesia usta in Wasser, Lösung von Calcaria chlorata.

6. Quecksilber. Sympt.: Erbrechen, reissende Colikschmerzen, Empfindlichkeit des Unterleibs, Tenesmus, blutige Stühle, Harndrang, Dysurie, Reizung zu profusen Schweissen, Convulsionen, Zittern, Sopor, Lockerung des Zahnfleisches, Ptyalismus etc. — Ther.: Eiweiss, Haferschleim, Paste aus Ferr. pulv. mit Flor. sulph. (Schneider), Magnesiahydrat, Jod (?).

7. Kaustische Säuren. Ther.: Soda, Magnesia, Seifenwasser, Kalkwasser, Kreide.

8. Kaustische Alcalien. Ther. Oele, verdünnter Essig.

9. Argentum nitricum. Grosse Dosen von Kochsalz, stark gesalzenes Eiweiss.

10. Tartarus emeticus (Stibio-Kali tartar.). Sympt.: Ausserordentlich starke Hyperemesis und Hypercatharsis. Ther.: China-decocte, Brausemischungen mit Opium.

B. Thierische Gifte.

1. Schlangengift u. a. durch Biss oder unmittelbare Uebertragung in den Körper gelangte Gifte erfordern zunächst Cauterisation der inficirten Stelle (Glüheisen), Excision der ganzen Stelle mit nachfolgender Aetzung und langer Unterhaltung der Eiterung. Innerlich Emetica, Analeptica, Säuren.

2. Canthariden. Emeticum, Abführmittel, Campher mit Opium, Belladonna, Cataplasmen und Blutegel in die Nierengegend.

3. Wurst-, Käse- und Fischgift. Emet., Abführmittel, Klystiere, Liquor Ammon. carbon., schleimige Getränke, schwarzer Kaffee, Wein, Pflanzensäuren.

C. Vegetabilische Gifte.

1. Blausäure. Emeticum (Zinc. sulph., Cupr. sulph. mit Ipecac.), Chlorwasser, Liquor Ammon. caust. (15—20 gtt. in Schleim), Blutentziehung, kalte Uebergiessungen des Kopfes.

2. Strychnin. Emeticum, Aq. oxymuriat., Jodkaliumlösung, Tannin, kleine Dosen Opium. (Kein Essig, kein Kaffee.)

3. **Opium.** (Morph. etc.) Emeticum, kalte Bespritzungen und Begiessungen, Tannin, schwarzer Kaffee, Essig, Campher.
4. **Nicotin.** Säuren, Campher, schwarzer Kaffee.
5. **Aconitin.** Tannin.
6. **Colchicin.** Tannin, Jodkalium.
7. **Ipecacuanha.** Gerbsäurehaltige Mittel.
8. **Giftpilze.** Tannin, schwarzer Kaffee, Kochsalz.

I n d e x.

A.

Aconit siehe Tinct., Herba, Extr. Aconiti und Aconitin.
 Aetherische Oele s. Olea aetherea.
 Aethiops antimonialis s. Hydr. stibiato-sulph.
 Aethiops martialis s. Ferrum oxydulat. nigr.
 Aetzkali s. Kali hydricum sicc.
 Aetzkalk s. Calcaria usta.
 Aetzpaste s. Kali hydric. sicc.
 Alantwurzel s. Radix Enulae.
 Alaun s. Alumen.
 Alaunmolken s. Serum Lactis.
 Alcohol aceti s. Acid. acet. concentr.
 Alcohol martis s. Ferr. pulveratum.
 Althee s. Herba. Rad., Syr., Ungt. Althaeae.
 Ammoniakgummi s. Ammon. depur.
 Ammoniakpräparate Seite 21.
 Andorn. Herba Marrubii von Marrubium vulgare (Didynamia. Gymnospermia. Labiatae) s. Extract. Marrubii.
 Angelikawurzel s. Radix Angelicae.
 Angusturarinde s. Cort. Angusturae.
 Anis s. Semen Anisi vulg.
 Antimonium crudum sive Stibium sulphuratum nigrum zu gr. v— vj in Pulv.
 Aqua Binelli s. Aqua Kreosoti.
 Aqua chlorata s. Aqua oxymuriatica.
 Aqua coerulea (Aerug., Ammon. depur., Aq. Calcis). Adstringirendes Augewasser.
 Aqua laxativa Viennensis s. Infusum Sennae compositum.
 Aqua Regis s. Acid. nitrico-muriatic.
 Arnica s. Flores, Radix, Tinctura Arnicae. (NB. Extractum radice Arnicae, Consistenz 2, wird zu 2—10 gr. in Pillen verschrieben. Schlechtes Präparat.)
 Arsenicum album s. Acid. arsenicosum.
 Asand, Teufelsdreck s. Asa foetida, Aqua Asae foetid., Tinct. Asae foetidae u. Empl. foetidum.
 Ungia porci s. Adeps suillus.

B.

Bärentraubenblätter s. Folia Uvae ursi.
 Bärlappsamen s. Semen Lycopodii.
 Baldriansäure s. Acid. valerianicum.
 Baldrian s. Extr., Tinct. u. Rad. Val.
 Balsamum ophthalmicum rubrum u. St. Yvesii s. Rx . 137. 138.
 Balsamum sulphuris simplex. (8 Ol. Lini mit 1 Sulph. sublimat. gekocht. Braunrothe Gallerte.)
 Balsamum sulphuristerebinthinatum (Voriges mit $\frac{1}{3}$ Ol. Tereb.).
 Balsamum traumaticum. (Benzoës 3iv β , Aloëslucid. $\text{3}\beta$, Balsam. peruv. 3j , Spir. Vini vj .) Verbandmittel bei torpiden Geschwüren.
 Belladonna s. Herba, Extr., Essentia, Tinct. Belladonnae u. Atropin.
 Bebeerurinde s. Cortex Bebeeru u. Bebeerin.
 Benzoë (in lacrymis u. in massis im Handel) s. Acidum benzoicum, Tinct. Benzoës.
 Berg's antisypilitische Kur s. Rx . 134.
 Bernstein, Succinum s. Acid. succinicum.
 Bilsenkraut s. unten im Index: Hyoscyamus.
 Bittermandelwasser s. Aq. Amygdalarum amar.
 Bittersalz s. Magnesia sulph.
 Bittersüss s. unten: Dulcamarae.
 Black drops s. Acetum Opii.
 Blauholz s. Lign. Campech.
 Blausäure s. Acid. hydrocyanicum, Aqua Amygd. amar., Aqua Laurocerasi, Oleum Amygd. amar. aether.
 Bleiessig. Acetum Plumbi. (6 Plumb. acet., 3 Lithargyr. mit 21 Aq. dest. digerirt.) Durchsichtige, süsslich adstringirend schmeckende Flüssigkeit, s. Aqua Saturni, Aq. Goulardi, Ungt. Plumbi.
 Bleiglätte s. Lithargyrum, Empl. diachylon, Empl. matris, Empl. adhaesiv.
 Bleiwasser s. Aqua Saturni.
 Bleiweiss s. Cerussa, Empl. Cerussae.

Bleizucker s. Plumbum aceticum.
 Blue pills s. Hydrarg. depur.
 Boraxweinsteins s. Tart. boraxatus.
 Brausepulver s. Acid. tartaricum.
 Brechnuss s. Nux vomica.
 Brechwein s. Vinum stibiatum.
 Brechwurzel s. unten im Index:
 Ipecacuanha.

C.

Cacaobutter s. Butyrum Cacao.
 Chinarinde s. Cortex Chinae.
 Chlorkalk s. Calcaria chlorinica.
 Chlorwasser s. Aqua oxymuriatica.
 Citronensaft s. Succus Citri.
 Citronensäure s. Acidum citricum.
 Colombo s. Radix Colombo u. Extr.
 Rad. Colombo.
 Copaivbalsam s. Balsam. Copaivae.
 Cosmisches Pulver s. R. 12.
 Cremor tartari s. Tartarus depur.

D.

Digitalis s. Acet. Digital., Digitalin,
 Herba u. Tinct. Digitalis.
 Dover'sches Pulver s. Pulver
 Doveri.
 Dulcamara s. Hb. et Stipites Dulcam.,
 Extr. Dulcamarae.
 Drachenblut s. Sanguis Draconis u.
 R. 12.
 Drouott'sches Pflaster s. Empl.
 Canthar. Drouottii.

E.

Eibisch s. Herba, Radix, Syr. Althaeae.
 Eichelkaffee s. Glandes Querc.
 tostae.
 Eieröl s. Oleum Ovorum.
 Eisenpräparate s. Ferrum, Extr.
 Ferri pomati, Tinct. Ferri acetici aeth.
 u. Tinct. Ferri pomati.
 Elaylchlorür s. Aeth. chlorat. Arani.
 Emulsio amygdalina s. R. 5.
 Engelsüss s. Radix Polypodii.
 Englisches Pflaster s. Empl. ad-
 haes. anglicum.
 Englisches Salz s. Magnesia sulph.
 Enzian s. Rad., Extr., Tinct. Gentian.
 Essigäther s. Aether aceticus.
 Essigsäure s. Acid. acetic. concentrat.

F.

Fallkraut s. Flores et Rad. Arnicae.
 Farrenkraut s. Radix u. Extr. Fi-
 licis maris.
 Faulbaumrinde s. Cortex Rhamni
 Frangulae.
 Fenchel s. Aqua u. Semen Foe-
 niculi.
 Fieberklee s. Herba u. Extr. Trifolii
 fibrini.
 Fingerhut s. Digitalis.
 Fliederblüthen s. Aqua, Flores, Suc-
 cus Sambuci.
 Formylchlorid s. Chloroformum.

Frauendistelsamen s. Semen, Extr.
 Cardui mariae.

G.

Galgantwurzel s. Rad. Galangae.
 Galläpfel s. Gallae turcicae.
 Gichtrose s. Folia Rhododendri.
 Giftlattich s. Lactucarium, Extr.,
 Herba Lactucae virosae.
 Giftsumach. Folia Rhois Toxi-
 codendri (v. Rhus radicans, Terebin-
 thaceae. Nordamerika) zu gr. β —v in
 Pulver u. das Extr. Rhois Toxicodendri
 zu gr. β —iv pro dosi in Pillen oder
 Solution gegen Paralysen.
 Glaubersalz s. Natrum sulphur.
 Goldschwefel s. Stib. sulph. aur.
 Goulard'sches Wasser s. Aqua
 Goulardi.
 Granatwurzelrinde s. Cortex ra-
 dicis Granatorum.
 Grünspan s. Aerugo. u. Linim. Aerug.

H.

Haller'sches Sauer s. Elixir acid.
 Halleri.
 Hanfsamen s. Semen Cannabis.
 Hausenblase s. Ichthyocolla.
 Heftpflaster s. Empl. adhaesiv.
 Höllenstein s. Argent. nitric.
 Holzessig s. Acid. pyro-lign.
 Huflattig s. Folia Farfarae.
 Hyoscyamus s. Herba et Semen Hy-
 oscyami, Essentia herbae Hyosc., Extr.
 hb. Hyosc., Empl., Tinct. Hyoscyami,
 Hyoscyaminum.

I.

Jalappenwurzel s. Rad. Jalapae, Pi-
 lulae jalapinae, Sapo jalapinus.
 Ingwer s. Radix u. Tinct. Zingiberis.
 Ipecacuanha s. Rad. Ipecacuanhae,
 Emetinum purum et coloratum, Syr.
 Ipecac., Vinum Ipec. Ph. boruss.:
 Tinct. u. Trochisci Ipecacuanhae.
 Irländisches Moos s. Caragaheen.
 Isländisches Moos s. Lichen Is-
 land.

K.

Kalkschwefelleber s. Calc. sulph.
 Kalkwasser s. Aqua Calcis.
 Kermes minerale s. Stibium sul-
 phuratum rubrum.
 Kamille s. Flores u. Aq. Chamomillae.
 Klaproth's Eisentropfen s. Tinct.
 Ferri acetici aetherea.
 Königskerzen s. Herba (et Flores)
 Verbasci.
 Königswasser s. Acid. nitrico-mur.
 Krausemünze s. Herba, Aqua Men-
 thae crispae.
 Kupfervitriol s. Cuprum sulphuric.
 Kupfersalmiak s. Cuprum sulphu-
 rico-ammoniatum.

L.

Lac sulphuris s. Sulph. praecipitat.
 Leberthran s. Oleum Jecoris Aselli.
 Leinsamen s. Semen Lini.
 Limatura Ferri s. Martis s. Ferr.
 pulveratum.
 Lippenpomade s. Cerat. alb. et
 rubr.
 Löwenzahn s. Herba, radix, Extract.
 Taraxaci.

M.

Magnesiapräparate s. S. 72.
 Malvenblüthen s. Flor. Malv. arbor.
 Markgrafenpulver s. Pulvis Mar-
 chionis.
 Mauerpfeffer s. Herba Sedi acris.
 Meerrettig s. Radix Armoraciae.
 Meerzwiebel s. Radix, Tinct. Scillae.
 Scillitinum. (NB. Extr. Scillae Consi-
 stenz 4, innerlich zu $\frac{1}{2}$ —3 gr. 2—4mal
 tägl. in Pillen.)
 Mellago Graminis } 3 Th. Extr. mit
 Mellago Taraxaci } 1 Th. HO. Sy-
 rupsconsistenz.
 Dosis: 3j.
 Mennige s. Minium.
 Mercurius vivus s. Hydrargyrum.
 Mercurius dulcis s. Hydr. chlora-
 tum mite.
 Mercurius gummosus Plenckii
 s. Hydr. dep.
 Mercurius solubilis Hahne-
 manni s. Hydr. oxydulatum Hahnem.
 Mercurius sublimatus corrosi-
 vus s. Hydr. muriat. corrosivum.
 Milchkur s. Lac vaccinum.
 Milchwucker s. Saccharum Lactis.
 Mixtura Griffithii s. Seite 112. 113.
 Mixtura gummosa s. Mucilago
 Gummi arab.
 Molken s. Serum Lactis.
 Muskatbalsam s. Balsam. Nucistae.
 Mutterharz s. Galbanum.
 Mutterkorn s. Ergotin, Secale cor-
 nutum, Extr. u. Tinct. Secalis corn.
 Mutterpflaster s. Empl. matris alb.
 et fusc.

N.

Neapelsalbe s. Ungt. Hydr. cin.
 Niesswurzel s. Radix Hellebori.
 Nitrum s. Kali nitr. u. Veratrinum.
 Nürnberger Pflaster s. Empl. fusc.

O.

Ochsengalle s. Fel Tauri.
 Opiumpräparate s. Opium, Mor-
 phium, Aqua, Acet. Opii, Extr. Opii
 aquosum, Tinct. Opii simplex sive,
 Tinct. thebaïca, Tinct. Opii benzoïca.
 Tinct. Opii crocata, Pulvis Doveri,
 Empl. opiatum.
 Orangenblüthen u. -blätter s.
 Flores et Folia Aurantiorum.

Orgeade s. Syr. Amygdalarum.
 Oxycrat s. Acetum crudum.

P.

Pfeffermünze s. Herba Menthae pip.
 Pix liquida. Theer. Aeusserlich
 als Einreibung gegen Krätze u. andre
 Hautkrankheiten (s. diese), u. zur
 Einathmung bei chron. Bronchial-
 catarrhen.
 Pilulae aloëticae ferratae sive
 italicae nigrae s. R. 36.
 Pilulae asiaticae s. R. 11.
 Pilulae Blasii s. R. 135.
 Pilulae coeruleae s. Hydr. depur.
 Pilulae Halenses contra ob-
 structionem s. R. 110.
 Pilulae Heimii sive Digitalis
 s. Seite 114 III. 9.
 Pilulae Ruffii s. R. 38.
 Pilulae Stahl's s. R. 86.
 Plummer'sche Pulver s. R. 129.
 Pomeranzenschalen s. Cortex
 fructus Aurantiorum Seite 35.
 Potasche s. Kali carbonicum.
 Potio Chobarti s. R. 53.
 Potio Riveri s. R. 142.
 Praecipitat, rother, s. Hydr. oxy-
 dat. rubr.
 Praecipitat, weisser, s. Hydr.
 praecip. album.

Q.

Quassie s. Lignum Quassiae.
 Queckenwurzel s. Radix u. Extr.
 Graminis.
 Quittenschleim s. Mucilago Semi-
 num Cydoniorum.

R.

Ratanha s. Radix, Tinct., Extr. Ra-
 tanhiae.
 Revalenta s. Amylum Maranthae.
 Rhabarber s. Rad., Extr., Tinct. Rhei.
 Rosenhonig s. Mel rosatum.
 Rosmarin s. Oleum Rosmarini. (Man
 findet in den Apotheken auch Herba et
 flores Rosismarini, Spir. Rosismarini.)

S.

Salepwurzel s. Rad. u. Mucilago.
 Salep.
 Salmiak s. Ammonium muriatic. dep.
 Salmiakgeist s. Liquor Ammoniaci
 caustici.
 Salpeter s. Kali nitricum.
 Saoria s. Seite 97 hinter Solutio Fowl.
 Sassaparille s. Radix Sassaparillae
 u. Decoct. Zittmanni.
 Sassafras s. Lignum Sassafras.
 Sauerhonig s. Oxymel simplex.
 Schmierkur s. Ungt. Hydr. cin.
 Schmucker'sche Umschläge s.
 Kali nitr.
 Schwefeläther s. Aether sulphuric.
 Seidelbast s. Cortex u. Extr. Mezerei.

Seifenpflaster s. Empl. saponatum.
 Seifenspiritus s. Spiritus saponatus.
 Seifenwurzel s. Radix Saponariae.
 Senega s. Radix, Syr., Extr. Senegae.
 Senf s. Oleum, Spiritus, Semen Sinapis.
 Sennesblätter s. Folia Sennae.
 Spanische Fliegen s. Cantharides,
 Cantharidin, Empl. u. Tinct. Cantha-
 ridum.
 Spiessglanzbutter s. Butyrum An-
 timonii.
 Stahlkugeln s. Globuli ferrati.
 Stahlwein s. Vinum ferratum.
 Stechapfel. Stramonium s. Herba
 et Semen Stramonii, Extr. hb. Stra-
 monii (Ph. bor.), Tinct. Seminum
 Stramonii (Ph. sax.).
 Steinkohlenkali s. Anthracokali.
 Steinöl s. Petroleum.
 Sternanis s. Semen Anisi stellati.
 Sublimat s. Hydr. mur. corros.
 Süssholz s. Radix Liquiritiae.
 Sulphur auratum s. Stibium sulphu-
 ratum aurantiacum.

T.

Tannin s. Acidum tannicum.
 Teufelsdreck s. im Index: Asand.
 Theriak s. Electuarium Theriaca.
 Thymian s. Herba Thymi.
 Tollkirsche s. im Index: Belladonna.
 Tormentille s. Radix Tormentillae.
 Traganth s. Gummi Tragacanthae.

V.

Vanille s. Siliqua Vanillae.
 Veilchenwurzel s. Rad. Irid. flor.
 Vitriolum martis sive viride
 s. Ferrum sulphur.

W.

Wachholder s. Baccae u. Spiritus
 Juniperi.
 Wachspapier s. Charta cerata.
 Wallrath s. Cetaceum.
 Weinstein s. Tartarus depur.
 Weinsteinsäure s. Acid. tartar.
 Weisser Praecipitat s. Hydr.
 praecipitat. alb.
 Welter'scher Bitter (Picrinsalpe-
 tersäure). Gelbe in Alcohol u. Aether
 lösliche Nadeln. Zu gr. i—ij p. d. als
 Tonicum (?)
 Wermuth s. Herba, Extr., Tinct. Ab-
 sinthii.
 Wiener Tränkchen s. Infus. Sennae
 compositum.

Z.

Zaunrübe s. Radix Bryoniae.
 Zinnober s. Cinnabaris.
 Zittmann'sches Decoct s. De-
 coctum Zittmanni.
 Zittwersamen s. Semen Cinae.



Schmidt, Theodor

Compendium der Arzneimittellehre mit 223 in den Text gedruckten
Receptformularen zum Gebrauche für klinische Praktikanten und junge Aerzte

Leipzig [1863]

M.med. 1202

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10289651-3